

## Vorwort

Diese Schul-Chronik ist auf Grund der Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 über Einrichtung, Aufgabe und Ziel der preußischen Volksschule von Herrn Dr. Falk (*Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten*) angelegt worden.

Die 1. Asendorfer Schulchronik beginnt im Jahre 1878. Sie ist von dem damaligen 1. Lehrer, Küster und Organisten Ernst-Heinrich Burhop angelegt und von ihm bis zu seinem Tode im Jahre 1905 geführt worden. Lehrer Burhop wirkte 37 Jahre, von 1868- 1905, als Lehrer und Schulleiter in Asendorf.

Das Gesamtwerk der 1. Schulchronik umfasst 249 Seiten und wurde im Jahre 2006 von mir im Archiv der Samtgemeinde aufgefunden und abgelichtet. Anschließend wagte sich das Ehepaar Karin und Artur Kracke (seinerzeit wohnhaft in Graue) daran, das in deutscher Kurrentschrift und teilweise auch in Sütterlinschrift verfasste Werk zu digitalisieren. Herr Willi Dohemann aus Brüne stand für die letzte Durchsicht und Korrektur der Fleißarbeit zur Verfügung.

Fredi Rajes, Asendorf

1. Chronik 223.01  
der  
Schule zu Asendorf  
1878-1905

**1. Chronik  
der  
Schule zu Asendorf  
1878 - 1905**

**I. Chronik  
Schule zu Asendorf  
Parochie Asendorf  
Inspektion Vilsen**

Angeschafft im Jahre 1878. Eigentum der Schule  
Angefangen von Heinr. Burhop, Lehrer

Vorbemerkunge

1. Anlaß und Anfang

Diese Schul-Chronik ist auf Grund der „Allgemeinen Bestimmungen des Königlich Preußischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn Dr. Falk vom 15. October 1872 über Einrichtung, Aufgabe und Ziel der preußischen Volksschule“ angelegt worden. Die Führung derselben hat zu Ostern des Jahres 1878 ihren Anfang genommen, und zwar vom 1. Lehrer, Küster und Organisten Ernst Heinrich Burhop

Anlaß zur Führung  
der Schul-Chronik

Anfang der Führung

2. Schulverhältnisse bis zum Jahre 1878

Schulnachrichten bis zum  
Jahre 1878  
Gründung der Schule

a. Gründung der Schule

Die Zeit der Schulgründung läßt sich nicht mit Bestimmtheit angeben; wahrscheinlich ist jedoch, daß die Schule zu Asendorf zur Zeit der Reformation entstanden ist, nachdem Asendorf im Jahre 1524(?) eine Kirche erhielt, mithin als Kirchspielsschule angesehen werden kann.

Hierzu bemerkt im Jahre 1898. Laut einer vorgefundenen Akte in der Pfarrregistratur bei Geledes Nachweises über das Eigentumsrecht der Küsterländereien ist der Küster in Asendorf im Jahre 1657 vom Superintendenten in Nienburg veranlaßt worden, die größeren Knaben aus dem Kirchspiele im Lesen u. Schreiben zu unterrichten. Also erst von da an ist hier eine Schule gegründet worden.- Einige Jahre später sind auch in den übrigen Dörfern des Kirchspiels Handwerker als „Schulmeister“ bestellt worden.- Burhop

b. Gemeinden, welche zur Schule gehören

Gemeinden, welche  
zur Schule gehören

Es gehören 2 Gemeinden mit je einem  
Gemeindevorsteher zum Schulbezirk Asen-  
dorf, nemlich Asendorf und Campsheide  
Zur Gemeinde Asendorf gehören die  
Ortschaften Asendorf, Niemannsbruch,  
Steinborn, Renzelfelde und Arbstedt, zur Gemeinde  
Campsheide nur die Bauerschaft Campsheide  
Auch gehören einige Einwohner aus Barbrake,  
Gemeinde Hohenmoor, zum Schulbez. Asendorf

C. Angabe der ersten Lehrer und Küster

Angabe der ersten  
Lehrer und Küster

Die ersten Lehrer sind unbekannt. Aus dem  
hiesigen Kirchenbuche haben sich nur folgende  
vom Jahre 1694 an ermitteln lassen:

1. „Heinrich Lange, begraben den  
22. October 1716 , in die 22 Jahre bei  
hiesiger Kirche treufleißig gewesener  
Kirchendiener, alt 56 Jahre, 7 Monate“
2. “Johann Lüder Krüger, begraben den 28.  
August 1724, bei hiesiger Kirche bis ins  
9. Jahr custos, alt 44 Jahre, introduciret  
1716 den 18. November“
3. „Leopold Ludolph Fecht, Küster in Asen-  
dorf 4 Jahre, begraben den 14. Januar  
1730, vorher Schullehrer in Alt-Bruch-  
hausen, 55 Jahre alt“
4. „Jobst Heinrich Ludowig, gestorben den 5. Juni 1756“

5. „Johann Heinrich Jürgens, gestorben den 4. April 1782, 25 1/2 Jahre im Dienste, alt 65 Jahre“
6. „Johann Friedrich Flierbaum gebürtig aus Üpsen, gestorben den 4. März 1843, im Alter von 88 Jahren und 5 Monaten. 61 Jahre im Dienste Die letzten Jahre ist ihm sein Sohn adjungirt gewesen.“ (Soweit das Kirchenbuch)
7. Johann Friedrich Wrampelmeyer, gebürtig aus Moor, Kirchspiels Vilsen, gestorben zu Hannover am 1. März 1877 ,im Alter von fast 68 Jahren, früher Lehrer in Moor, Kirchspiels Vilsen. Derselbe war Küster und Lehrer in Asendorf von Michaelis 1843 an, ließ sich im Jahre 1870 wegen Altersschwäche emiritieren und zog nach Hannover. Er erhielt eine jährliche Pension von 190 Thalern oder nach jetziger Währung 570 Mark, wovon die Schulgemeinde 210 Mark, der Küster- und Lehrer-Adjunkt 360 Mark von der Stelle, welche zu 931 Mark 41Ph veranschlagt war, zu zahlen hatte.
8. Ernst Heinrich Burhop, geb. am 16.März 1843 in Graue, hiesigen Kirchspiels, woselbst der Vater Lehrer war mit einem jährlichen Einkommen von 60 Thaler. Mein

Vater hieß Johann Friedrich Burhop und meine Mutter Johanna Gesine, geborene Grobe, Im Jahre 1847 wurde der Vater nach Brebber versetzt, welche Schulstelle damals 80 Thaler einbrachte und im Jahre 1857 auf 120 Thaler erhöht wurde. Unter dem anstrengsten Fleiße und oft großen Entbehrungen ermöglichten es meine guten Eltern, daß ihre 4 Söhne, von denen ich der jüngste war, Lehrer wurden. Nachdem ich Michaelis 1862 das Volksschullehrer-Seminar zu Hannover verließ, erhielt ich meine erste Anstellung als zweiter Lehrer in Luthe, Inspection Wunstorf. Michaelis 1866 wurde ich als zweiter Lehrer nach hier versetzt, und als im Jahre 1870 der Küster und erste Lehrer Wrampelmeyer emeritiert wurde, erhielt ich die Adjunktur am 10 August 1870. Nach dem Tode Wrampelmeyer's bekam ich sodann am 16. April 1877 von Königlichem Consistorio zu Hannover die Ernennung als ersten „Lehrer, Küster und Organist“ hierselbst.

Nachrichten über die  
zweite Schulstelle

d. Nachrichten über die zweite Schulstelle

Bis zum Jahre 1866 war nur eine Schule mit einem Lehrer hier. Als die Schülerzahl über 120 betrug, wurde im Frühjahr 1866 ein zweites

Schulhaus im Küstergarten von der Schulgemeinde mit einem Kostenaufwand von ca. 1100 Thalern oder 3300 Mark erbaut und Michaelis 1866 fertig gestellt. Eine Entschädigung an den ersten Lehrer für Hergabe des Bauplatzes des zweiten Schulhauses hat nicht stattgefunden. Das neue Schulhaus enthält das Schulzimmer, und als Wohnräume nur eine Wohnstube nebst Schlafkammer. Der Bodenraum desselben ist halbiert mittelst einer Bretterwand und soll der erste Lehrer den östlichen, der zweite Lehrer den westlichen Theil benutzen können.

Bei Einrichtung der zweiten Schule wurden von der Schulbehörde derselben die Kinder vom 6. bis 10. Lebensjahr zugewiesen. Die Heizung der Schulstube besorgen, wie bei der ersten Stelle, die Eltern der Schulkinder. (Jedes Kind heizt einen Tag ein.) Das Gehalt des zweiten Lehrers wurde auf 140 Thaler baar oder 420 Mark gesetzt. Der erste Lehrer der zweiten Schulstelle war Ernst Heinrich Burhop, welcher Michaelis 1866 bei derselben angestellt und wie vorhin schon bemerkt, im Jahre 1870 an die erste Schulstelle versetzt wurde. Dessen Nachfolger war Heinrich Lindemann aus Martfeld, welcher nach 2 Jahren ins Hauptse-

minar zu Hannover ging und nach einigen Jahren auf einer Ferienreise in Hoya in Folge eines Gehirnschlages verstorben ist. Ihm folgte der Seminarist Heinrich Diekhoff aus Uenzen welcher gleichfalls nur zwei Jahre hier angestellt war und im Februar 1874 nach Bruchhausen als dritter Lehrer versetzt wurde. Seit dieser Zeit ist die Stelle vacant gewesen wegen Lehrermangels, und ist die 2. Schule vom ersten Lehrer bis Ostern 1878 vicarirt worden.

Kirchliche Nebendienste sind mit der zweiten Schulstelle nicht verbunden.

- e. Dotation der Schulstellen.  
a. Erste Stelle

Dotation der Schulstelle  
Dotation der ersten  
Schulstelle

Der Dienstanschlag der Küster- und ersten Schulstelle, welcher im Jahre 1843 aufgestellt ist, lautet folgendermaßen:

Jährlicher Ertrag  
der Küster- und Schuldienste in Asendorf, wie dieser beim Ableben des Küsters Flierbaum am 4. März 1843 am 13. März an die Superintendentur abgegeben ist:

A. Länderei

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Der Garten beim Hause 2 ½ Hpts à 2 Th. .... | 5 Th. _ Gutegr. _ Pf.  |
| 2. Ackerland 20 Hpts. a 16 Ggr. ....           | 13 Th. 8 Gutegr. _ Pf. |

B. Beständige Einkünfte

1. 58 Schultern à 14 Gutegr.	.....	33 Th. 20 Ggr. _ Pf.
2. 58 Bröde à 6 Gutegr.	.....	14 Th. 12 Ggr. _ Pf.
3. 2 Himpten Roggen à 20 Gutegr.	.....	1 Th. 16 Ggr. _ Pf.
4. 30 Himpten bunter Hafer à 6 Gutegr.	.....	7 Th. 6 Ggr. _ Pf..
5. 26 Hocken Roggen à 10 Gutegr.	.....	10 Th. 20 Ggr. _ Pf.
6. Opfer von 244 Häusern des Kirchspiels à 1 Gutegr.2 Pf.	.....	11 Th. 20 Ggr. 8 Pf.
1 Haus giebt 4 Pf.	.....	_ Th. _ Ggr. 4 Pf.
7. Kirchenuhr zu stellen	.....	2 Th. 6 Ggr. 10 Pf.

## B. Accidentien im Durchschnitte

1. 80 Taufen à 2 Gutegr.4 Pf.	.....	7 Th. 18 Ggr. 8 Pf.
2. 10 uneheliche und Frühkinder à 14 Gutegr.....	.....	5 Th. 20 Ggr. _ Pf.
3. 26 Copulationen à 7 Gutegr.	.....	11 Th. 9 Ggr. _ Pf.
4. 14 Krankenberichte à 2 Gutegr.4 Pf.	.....	1 Th. 8 Ggr. 8 Pf.
5. 10 Personalien à 1 - 2 Gutegr.	.....	_ Th. 15 Ggr. _ Pf.
6. 28 Leichen erwachsener Personen à 14 Ggr. ....	.....	16 Th. 8 Ggr. _ Pf.
7. 22 Kinderleichen à 7 Gutegr.	.....	6 Th. 10 Ggr. _ Pf.

## D. Schulgeld

Von 151 Kindern a 12 Gutegr.	.....	75 Th. 12 Ggr. _ Pf.
Von 18 Kindern Eintrittsgeld à 1 Ggr.	.....	_ Th. 18 Ggr. _ Pf.

---

Summa 241 Th. 22 Ggr. 2 Pf.

Asendorf, den 13 März 1843

In fidem  
gez. G.H. Hennings, Pastor  
für die Richtigkeit der Abschrift  
gez. Reincke, Pastor

Vorstehender Dienstanschlag ist im Jahre 1869, als Wrampelmeyer in den Ruhestand gehen wollte, von demselben aus Neue aufgestellt u. erhöht angenommen worden. (wodurch aber eine Verbesserung nicht eingetreten ist.) Der Zweck dieser erhöhten Annahme des Dienstanschlages war für Wrampelmeyer der, daß ihm darnach eine größere Pension für seine beabsichtigte Emeritierung würde bezahlt werden. Dieser erhöhte Dienstanschlag lautet also:

#### Diensteinkünfte

der lutherischen Schulstelle zu Asendorf, Parochie  
Asendorf, Inspection Vilsen

Vorbemerkung: Mit der Schulstelle sind kirchliche  
Dienste eines Küsters verbunden.

I. Dienstwohnung. Familienwohnung, veranschlagt zu	..... _ Th. _ Gr. _ Pf.
II. Grundstücke.	
1. Garten beim Hause 100 Quadrat-Ruthen	..... 7 Th. 15 Gr. _ Pf.
2. Ackerland in der Asendorfer und Camps- heider Feldmark 11 Morgen 80 Quadrat-Ruthen, davon 20 Himptsat altes à 1 Th. 25 Gr.	..... 36 Th. 20 Gr. _ Pf.
15 Himptsat neues à 1 Th. 10 Gr.	..... 20 Th. _ Gr. _ Pf.
3. Wiesenwachs. Das Gras von 2 Kirchhöfen	..... 6 Th. _ Gr. _ Pf.
III. Naturalien.	
1. Reine Frucht: 2 Himpten Rocken A 1 Th.	..... 2 Th. _ Gr. _ Pf.
29 ½ kleine Hpt. Hafer à 13 Gr. ½ Pf.	..... 12 Th. 29 Gr. 4 Pf.
2. Bröven. 58 Schultern à 17 Gr. 6 Pf.	..... 33 Th. 25 Gr. _ Pf.
58 Bröte à 12 Gr.	..... 23 Th. 6 Gr. _ Pf.
IV Schulgeld für jedes Kind 16 Gr. 7 Pf. von 151 Kindern.	..... 83 Th. 14 Gr. 1 Pf.

Eintrittsgeld von neueintretenden Kindern	.....	_ Th. 20 Gr. _ Pf.
V. Sonstige baare Einkünfte.		
1. Accidenzien:		
a. an Taufen	durchschnittlich	..... 15 Th. _ Gr. _ Pf.
b. an Copulationen	durchschnittlich	..... 10 Th. _ Gr. _ Pf.
c. an Leichengebühren	durchschnittlich	..... 25 Th. _ Gr. _ Pf.
d. an Krankenberichte	durchschnittlich	..... 1 Th. 15 Gr. _ Pf.
e. an Personalien	durchschnittlich à 2 ½ Gr.	.... _ Th. 20 Gr. _ Pf.
2. Aus kirchlichem Axrar	.....	3 Th. 12 Gr. 8 Pf.
3. Aus sonstigen Quellen: Michaelis-Opfer von 268 Häusern des Kirchspiels à 1 Gr. 6 Pf.	.....	13 Th. 12 Gr. _ Pf.
	Summa	<hr/> 310 Th. 14 Gr. 1 Pf.

Asendorf, den 20 Mai 1869

gez. Wrampelmeyer

Die Richtigkeit obigen Anschlags pp. attestirt

Asendorf, den 30 Mai 1869

Der Schulvorstand

gez. Reincke, Pastor

gez. Wicke

gez. Siemers

Dieser Anschlag war in einzelnen Theilen zu hoch veranschlagt und konnte deshalb für die Zukunft nicht maßgebend bleiben. So waren z.B. in Wirklichkeit nur 132 Kinder da, während für 151 Kinder veranschlagt war. Auch waren die Accidenzien durchweg zu hoch angegeben, insbesondere aber aus der Naturalienlieferung das Brot.

Es trat im Jahre 1876 ein Fall ein, wo der Inhaber der Focke'schen Stelle in Haendorf abzulösen beabsichtigte. Bei den gerichtlichen Verhandlungen hierzu sollte das Brot nur mit 8 Gr. abgelöst werden.

Der Schulvorstand ersah hieraus, daß fernerhin der Satz von 12 Gr. für das Brot nicht konnte bestehen bleiben im Anschlage, weshalb im neuen Anschlage bei einer Verbesserung, welche im Jahre 1877 von Königlichem Consistorio zu Hannover verfügt war, eine Herabsetzung desselben beschlossen wurde.

Als am 1. October 1875 das Civil-Trauungs-Gesetz in Kraft trat, fielen die Gebühren für Trauungen und Aufgebote aus. In Folge dessen bestimmte Königliches Consistorium nach Ermittlung der Jahresgebühren für Taufen, Aufgebote und Trauungen die einzelnen Fälle, und es wurden von da an die Trauungs- und Aufgebots-Gebühren vierteljährlich vom Kirchenrechnungsführer bezahlt, die Taufgebühren jedoch wie früher von den Eltern der Kinder entrichtet.

Auf Wunsch kann auch bei Trauungen die Orgel gespielt werden, wofür auf Beschluß des Kirchenvorstandes außer 25 Pf. für Bälgetreten 1 Mark 25 Pf. von den Brautleuten zu bezahlen sind, welche Gebühren aber nicht mit in den Dienstanschlag aufgenommen sind.

Der zuletzt aufgestellte Dienstanschlag wird auch hier aufgeführt und lautet wie folgt:

### Diensteinkünfte

der lutherischen Schulstelle (I. Stelle) zu  
Asendorf, Parochie Asendorf, Inspection Vilsen.

Vorbemerkung: Mit der Schulstelle sind kirchliche Dienste verbunden, und zwar: der Küster- und Organistendienst für das Kirchspiel Asendorf.

- I. Dienstwohnung: Familienwohnung, veranschlagt zu \_ Mark \_ Pf.
  - II. Grundstücke: 1) Gartenland beim Hause, 21 Ar, 8 qm = 15 Mark \_ Pf.  
2) Sonstiges Gartenland: nicht vorhanden  
3) Ackerland belegen:
    - a. alter Kamp, belegen bei Sempsrott's Lande am Wege von Asendorf nach Üpsen, 8 Ar 73 qm zu 5 Mark 50 Pf, 1 Hectar 74 Ar und 73 qm = 110 Mark \_ Pf
    - b. neuer Kamp, theils Anschnitt an den alten Kamp, theils gegenüber dem alten Kampe belegen und durch den Weg von Asendorf nach Üpsen davon getrennt, 8 Ar 73 qm zu 4 Mark 50 Pf, 74 Ar 26 qm = 38 Mark 25 Pf.
    - c. kleiner neuer Kamp hinter Wolf's Hause in Asendorf belegen, 8 Ar 73 qm zu 4 Mark 50 Pf.  
56 Ar 78 qm = 29 Mark 25 Pf.
  4. Wiesenland: nicht vorhanden.  
Gräserei auf dem alten und neuen Kirchhofe, veranschlagt zu = 12 Mark.
  5. Torfmoor belegen: nicht vorhanden.
  6. Waldung belegen: nicht vorhanden
  7. Uncultivirte Länderei: nicht vorhanden.
- III. Naturalien.

- 1) Reine Frucht
- |                                     |         |        |
|-------------------------------------|---------|--------|
| a. 2 Himpten Rocken à 3 Mark        | 6 Mark  | _ Pf.  |
| b. 29 ½ kleine Hpt. Hafer `a 1 Mark | 29 Mark | 50 Pf. |
| c. 26 Hocken Rocken à 1 Mark 50 Pf. | 39 Mark | 50 Pf. |
- 2) Bröven
- |   |          |        |
|---|----------|--------|
| a. 58 Schultern (werden nicht in natura<br>geliefert, sondern mit 1 Mark 75 Pf. be-<br>zahlt) | 101 Mark | 50 Pf. |
| b. 58 Bröte a 75 Pf.  | 43 Mark  | 50 Pf. |
- 3) Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers:  
nichts
- 4) Reihetisch veranschlagt zu
- |  |        |       |
|--|--------|-------|
|  | _ Mark | _ Pf. |
|--|--------|-------|
- 5) Sonstige Naturalien, insbesondere auch Antheil  
an den Gemeinheiten der Ortschaft.
- |  |        |       |
|--|--------|-------|
|  | _ Mark | _ Pf. |
|--|--------|-------|
- IV. Schulgeld für jede Familie jährlich
- |   |          |       |
|---|----------|-------|
| für jedes Kind jährlich: 2 Mark                             |          |       |
| Schreib-Rechengeld für das Kind<br>garantirt für 132 Kinder | _ Mark   | _ Pf. |
|   | 264 Mark | _ Pf. |
- Bemerkung: Das Schulgeld beträgt  
à Kind 5 Mark, davon erhält der erste  
Lehrer 2 Mark, das Übrige erhält  
der zweite Lehrer.
- V. Sonstige baare Einkünfte:
- 1) Accidenzien:
- |                                  |                |         |        |
|----------------------------------|----------------|---------|--------|
| a. für Taufen: 87 Fälle          | à 30 Pf.       | 26 Mark | 10 Pf. |
| b. für Aufgebote: 2 3/6 Fälle    | à 1 Mark 18 Pf | 2 Mark  | 95 Pf. |
| c. für Trauungen 20 3/6 Fälle    | à 1 Mark 18 Pf | 24 Mark | 19 Pf. |
| d. für Krankenberichte: 14 Fälle | à 30 Pf        | 4 Mark  | 20 Pf. |
| e. für Leichen:                  |                |         |        |

a. erwachsener Personen: 28 à 1 Mark 75 Pf.	49 Mark _ Pf.
b. Kinderleichen: 22 à 88 Pf.	19 Mark 36 Pf.
f. Personalien: 10 à 25 Pf	2 Mark 50 Pf.
g. Michaelisopfer von 268 Häusern des Kirchspiels à 15 Pf	40 Mark 20 Pf.
2. An Capitalien, Legaten, Vermächtnissen	_ Mark _ Pf.
3. Aus kirchlichen Aerarien:	_ Mark _ Pf.
4. Vom Schulverbande zu leistender Zuschuß	
a. Zu demselben erfolgt aus Staatsmitteln	_ Mark _ Pf.
b. Gemeindeseitig werden entrichtet	132 Mark 13 Pf.
5. Aus sonstigen Quellen: für Stellen der Kir- chenuhr aus der Kirchencasse	6 Mark 85 Pf.
6. Für Orgelspiel von der Kirchengemeinde	60 Mark _ Pf.
	<hr/>
Summa	1055 Mark 48 Pf.

Abzusetzende Lasten und Abgaben:  
für Grundsteuer der Ländereien 5 Mark 48 Pf.

---

Summa aller Einkünfte 1050 Mark

Bemerkungen: Zur Heizung der Schulstube sind die  
Eltern der Kinder verpflichtet. (Jedes  
Kind heizt einen Tag ein.)

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig an-  
erkannt.

Asendorf, den 10. November 1877

Der Schulvorstand von Asendorf  
gez. Reincke, Pastor  
gez. Burhop, Lehrer  
gez. Wicke  
gez. Siemers

Bemerk. Das Stellen  
der Kirchengemeinde ist mir  
vom 1. Juni 1879 an  
vom Kirchenvor-  
stande abgenommen.  
Mithin verringert  
sich das Einkommen  
der Stelle um 6,85 M  
Burhop

b. Dotation der zweiten Schulstelle

Bei Gründung der zweiten Schulstelle wurde zuerst, wie früher schon bemerkt, das Gehalt des zweiten Lehrers auf 140 Th. oder 420 Mark festgesetzt. Diese 420 Mark wurden zum Theil aus Zuschuß der Gemeinde nach dem Fuße der combinirten directen Steuern aufgebracht und anderen Theils bestanden sie aus einem Theile des Schulgeldes. Das Schulgeld war nemlich bei Gründung der zweiten Stelle für jedes Kind auf 3 Mark erhöht, wovon der erste Lehrer jährlich 1 Mark 68 Pf. erhielt, das Übrige erhielt der zweite Lehrer.

Im Jahre 1874 veranlaßte Königliches Consistorium den Schulvorstand, die Einnahmen der zweiten Schulstelle auf 600 Mark zu erhöhen, und im Jahre 1877 auf 660 Mark. Bei der letzten Verbesserung wurde das Schulgeld für jedes Kind jährlich auf 5 Mark gesetzt, wovon an die erste Schulstelle 2 Mark gezahlt werden müßen.

f. Kirchliche Nebenämter

Kirchliche Nebenämter sind nur mit der ersten Schulstelle verbunden, und zwar der Küster- und Organistendienst für das Kirchspiel Asendorf.

Der Küsterdienst ist wohl seit undenklichen Zeiten mit dem ersten Schuldienste verbunden gewesen, der

Dotation der zweiten Schulstelle

Kirchliche Nebenämter

Nachtrag im Jahre 1899  
In der Pfarrregistratur hat sich im Jahre 1898 eine Akte gefunden, die besagt, daß im Jahre 1657 mit der

Organistendienst dagegen erst im Jahre 1870 mit meiner Ernennung. Als die Orgel im Jahre 1864 erbaut war, wurde sie zuerst von Lehrer Wiebe in Kuhlenkamp gespielt, und nachdem ich in Asendorf Michaelis 1866 angestellt war, wurde sie mir laut Consistorial-Reserigts übertragen gegen eine jährliche Entschädigung von 60 Mark, welche vom Kirchenrechnungsführer zu Michaelis ausgezahlt werden.

Küsterstelle erst der Schuldienst verbunden ist. Bis dahin ist hier (wie auch in den anderen Dörfern des Kirchspiels) keine Schule gewesen. Der Superintendent zu Nienburg hat damals verfügt, daß der Küster in Asendorf die großen Knaben aus dem Kirchspiel im Lesen u. Schreiben unterrichten solle. Von einer Entschädigung (Schulgeld) für den Küster ist in den Intpaden der Küsterstelle keine Rede. Sämtliche Grundstücke der Küster- und 1. Lehrerstelle, wie eine andere vorgefundene Akte aus demselben Jahre nachweist, sind demnach Eigentum der Kirchengemeinde.

Burhop

g. Bauzustand mit Angabe der vorhandenen Wohnräume des Küsterhauses.

Das Küsterhaus mag wohl wenigstens 150 Jahre alt sein und ist in seinem Innern im Laufe der Zeit vielfach verändert worden. Vor etwa 20 Jahren ist es mittelst einer Bretterwand durchgeschoren und an der Westseite noch eine Wohnstube angelegt. Die Bedachung ist aus Stroh und gegenwärtig mangelhaft. Es enthält außer der Schulstube 2 Wohnstuben, 2 Schlafkammern und eine Küche im Hinterhause; im Vorderhause befindet sich ein Kuhstall und eine kleine Mädchenstube mit einer Kammer ohne Fußboden. Oben im Hinterhause sind 2 Kammern mit einem Vorplatze und ein Kornboden, dessen Fußboden in sehr schlechtem Zustande ist, so daß er kaum als Kornboden zu benutzen ist. Oben im Vorderhause befindet sich der Balkenraum, dessen Größe genügend ist. Auch ist ein Keller, freilich sehr klein, unter der Schlafkammer an der Südseite des Hinterhauses da.

Die Schulstube ist 7 meter lang, 4,6 meter breit

Bauzustand mit Angabe der vorhandenen Wohnräume des Küsterhauses

Nachtrag 1899  
(Später hat sich die Baurechnung davon in der Pfarrregistratur aufgefunden, wonach dasselbe im Jahre 1789 erbaut ist.)

Burhop

3,1 m hoch und gewährt nach Abzug des Vorderplatzes und Ganges für 85 Schüler berechnet dem einzelnen Kinde einen Flächenraum von 0,25 Quadrat-Metern, nach Luftraum 1,17 Cubik-Meter.

Aus diesen Größenverhältnissen ergibt sich, daß das Schulzimmer für die Schülerzahl zu klein ist.

Das Haus ist aus Fachwerk mit Steinwänden erbaut.

Der Stall, welcher neben der zweiten Schule liegt, ist in dem Jahre erbaut worden, wo das zweite Schulgebäude erbaut wurde. Er enthält 2 Schweineställe und 3 Abörter. Der Abort an der Westseite ist für die zweite Schule berechnet. Da, wo jetzt das zweite Schulhaus liegt, hat vorher ein zur Küsterei gehöriger Stall gelegen, welcher abgebrochen ist und an dessen Stelle der neue Stall erbaut ist. Dafür, daß der neue Stall nicht die Größe des alten bekommen hat, ist der erste Lehrer durch die Hälfte des Bodenraumes auf dem neuen Schulhause entschädigt worden. (Ostende)  
Im Jahre 1874 stand noch ein Backhaus, zur Küsterei gehörend, an Bösenbergs Wiese \* belegen welches wegen seiner Baufälligkeit vom Kirchengvorstande an den Müller Hinrichs in Asendorf für etwa 21 Th. oder 63 Mark auf Abbruch mit meiner Genehmigung verkauft ist. Wünschenswert wäre es, wenn die Zinsen dieses Capitals dem Küster ausgezahlt oder dafür der kleine an der Südseite des Gartens liegende Wachendorf'sche jetzt Dähn'sche

\* Dieser Wiesen-  
grund ist vom Bösen-  
berg im Jahre 1884  
an Lüllmann zu  
einem Bauplatze ver-  
kauft worden.

Wiesenpfleck, welcher für diese Summe käuflich ist, erworben wurde. \*

h. Schulbesuch und Schülerzahl in Schulbezirke um das Jahr 1878

Die Schule muß von allen Kindern regelmäßig besucht werden, und zwar werden wöchentlich 30 Stunden gegeben, des Vormittags von morgens 8 Uhr bis 11 Uhr, des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr. Am Mittwoch und Sonnabend Nachmittag sind die Schulen geschlossen. Von Johannis bis Michaelis findet noch die sogenannte Sommerschule statt, und erhalten die Kinder wöchentlich nur 18 Stunden, je 3 des Vormittags, Unterricht.

Die erste Klasse wurde von 85 Kindern und die zweite Klasse von 60 Kindern besucht. In der zweiten Klasse blieben die Kinder durchschnittlich vom 6. bis zum 10. Jahre, in der 1. Klasse dagegen vom 10. bis zum 14. Jahre, wo sie confirmirt wurden.

i. Ferien-Ordnung, gegeben den 3. September 1877

Ostern: Vom Gründonnerstage bis Sonntag nach Ostern (11 Tage)  
Pfingsten: Dienstag und Mittwoch nach Pfingsten  
Erndtezeit: 4 Wochen. (Der Anfang richtet sich nach der Ernte.)  
Michaelis: 14 Tage  
Weihnachten: vom 23. Dezember bis zum 2. Januar (11 Tage)  
Außerdem: 4 bis 5 Markttage

3. Nachrichten über den Schulbezirk Asendorf bis zum Jahre 1878.

Nachrichten über Entstehung der Gemeinden Asendorf und Campsheide fehlen. Die Seelen-

\* Der fragliche Wiesenpfleck ist im Jahre 1881 vom zeitigen Besitzer Dähn an den Schuhmacher Lüllmann zu einem Bauplatze verkauft und sodann nach Austausch an den Küstergarten gekommen. Eine sog. Heckengrenze kann Lüllmann nicht beanspruchen.

Nachrichten über den Schulbezirk Asendorf bis 1878

zahl in der Gemeinde Asendorf beträgt gegenwärtig 432, in der Gemeinde Campsheide 363, also im Ganzen außer den einzelnen Einwohnern in Barbrake, welche hier schulpflichtig sind. 795.

Die Einwohner sprechen im gewöhnlichen Leben plattdeutsch (niedersächsische Mundart). Sie beschäftigen sich mit Ackerbau und Viehzucht. Insbesondere wird die Schweinezucht betrieben. So kosten z. B. 8 bis 9 Wochen alte Ferkel 24 bis 27 Mark.

1 Scheffel Roggen 5, Weizen 6, Hafer 2,50 Mark.

Das Religionsbekenntnis sämtlicher Einwohner ist evangelisch-lutherisch. \*

Die Gemeindeverhältnisse besorgt in jeder Gemeinde ein Gemeindevorsteher.

Im Schulbezirke besorgen außer Prediger und dem ersten Lehrer 2 weltliche Schulvorsteher, je 1 in Asendorf und Campsheide, die Schulangelegenheiten. Von den beiden weltlichen Schulvorstehern übernimmt einer das Rechnungswesen für die beiden Schulen. (Der Schulvorstand besteht also aus 4 Personen).

An öffentlichen Gebäuden befinden sich zur Zeit in Asendorf die Kirche, das Pfarrhaus, die beiden Schulhäuser und das Spritzenhaus.

Bemerk. Die Gemeinden Asendorf u. Campsheide gehören zum Amte und Kreise Hoya. Zum Amte Hoya gehören 39 Gemeinden, zum Kreise Hoya die Ämter Hoya, Bruchhausen und Syke. Die Höfe zerfallen in Vollmeier, Halbmeier, Eggeköthner, Vollköthner, Großbrinksitzer, Brinksitzer, Anbauer u. Neubauer.

\* Im Jahre 1880 kam 1 Israelit namens Solmitz aus Hoya nach hier als Schlachter und Handelsmann und wohnte beim Gastwirte Uhlhorn in Campsheide zur Miete.

#### 4. Maaße, Gewichte und Geldwährung im Jahre 1878

##### A. Maaße

- a. Längenmaße:      1 Meile = 7 ½ km = 7500 m  
 Kilometer, abgekürzt km = 1000 meter  
 Meter, abgekürzt m = 100 Centimeter  
 Centimeter, abgekürzt cm = 10 Millimeter  
 Millimeter, abgekürzt mm = 1/1000 meter

##### b. Flächenmaße

Quadratkilometer, abgekürzt	qkm
Hektar, abgekürzt	ha = 100 Ar
Ar, abgekürzt	a = 100 Quadratmeter
Quadratmeter, abgekürzt	qm = 10000 Quadratcentimeter
Quadratcentimeter, abgekürzt	qcm = 100 Quadratmillimeter
Quadratmillimeter, abgekürzt	qmm

## c. Körpermaße:

Kubikmeter, abgekürzt	cbm
Hektoliter, abgekürzt	hl = 100 l oder 2 Scheffel
Liter, abgekürzt	l = 1 cdm oder 1000 ccm
Kubikcentimeter, abgekürzt	ccm = 1000 cmm
Kubikmillimeter, abgekürzt	cmm

## B. Gewichte

Tonne, abgekürzt	t = 1000 kg oder 20 Centner oder 2000 Pfund
Kilogramm, abgekürzt	kg = 2 Pfund    1 Centner = 50 kg 1 kg = 2 Pfund 1 Pfund = 500 g
Gramm, abgekürzt	g = 1/1000 kg
Milligramm, abgekürzt	mg = 1/1000 g

## C. Geldwährung:

- Goldmünzen: 20-, 10- und 5 Markstücke
- Silbermünzen: 5-, 2- und 1-Markstücke  
Außerdem 50- und 20-Pfennigstücke
- Nickelmünzen: 10- und 5-Pfennigstücke
- Kupfermünzen: 2- und 1-Pfennigstücke

Bemerkung: Die Mark gilt 100 Pfennige.

Außer den Metallmünzen hat man auch noch Banknoten oder Papiergeld. Sämtliches Geld ist keinem Course unterworfen, sondern steht fest. Beim Schreiben der Zahlenausdrücke für Maße u.s.w. werde die abgekürzten Bezeichnungen an das Ende der vollständigen Zahlenausdrücke – nicht über

das Decimalkomma derselben – gesetzt, also  
5,37 m – nicht 5 m 37 cm – oder 5,36 M. - nicht  
5 M. 36 Pf. etc.

Als Zählarten hat man :

- 1 Schock = 60 Stück
- 1 Dutzend = 12 Stück
- 1 Groß = 12 Dutzend
- 1 Bund Garn = 20 Stück à 10 Bind à 90 Faden  
à 2,19 m
- 1 Stiege Leinen = 20 Ellen = 11,68 m.
- 1 Stein Flachs = 20 Pfund = 10 kg
- 1 Ballen Papier nach alter Zählung = 10 Ries  
à 20 Buch à 24 Bogen Schreibpapier, à 25  
Bogen Druckpapier.
- 1 Ballen Papier nach neuer Zählung = 10 Ries,  
1 Ries 10 Buch, à 10 Heft, à 10 Bogen.
- 1 Stück Tapete ist ungefähr 9,50 m lang.

---

Nachdem die Strohbedachung am Küsterhause  
schlecht geworden war, wurde vom Kirchenvorstande  
eine Ziegelbedachung beschlossen und dieselbe  
im Herbste 1881 ausgeführt.

Reparatur am  
Küsterhause im Herbst  
1881.

#### Einführung des Handarbeitsunterrichtes

Im Herbste 1882 wurde auf Grund der allgemeinen  
Bestimmungen für die preußische Volksschule vom 15. Octbr.  
1872 der Unterricht in weiblichen  
Handarbeiten mit 2 Stunden in der Woche von Marie  
Meyer, Tochter des Albert Meyer, Anbauer in Niemansbruch,  
begonnen, welche jährlich 48 Mark dafür vom Schulvor-  
stande erhielt. Johanni 1883 wurde der Unterricht der Mutter der-  
selben, Ehefrau Meyer, übertragen.

Einführung des Hand-  
arbeitsunterrichtes mit  
wöchentlich 2 Stunden

Ferien-Ordnung, gegeben von Herrn Kreis-Schulinspektor und Superintendenten Meyer in Vilsen am 20. März 1879.

Ferien-Ordnung  
vom 20. März 1879

Ostern: 7 Tage (vom Gründonnerstag bis  
Mittwoch nach Ostern.)  
Pfingsten: 4 Tage (bis Mittwoch nach Pfingsten)  
In der Erntezeit: 3 Wochen (richten sich nach dem  
Anfange der Ernte)  
Michaelis: 2 Wochen 4 Tage (vom Mittwoch  
vor der Michaeliswoche an)  
Weihnachten: 11 Tage (vom 23 Dezember  
bis 2. Januar.)  
Markttage: 2 (Vilser Frühjahres- und  
Bruchhauser-Bartholomäusmarkt)

Anstellung und Abgang des Präparanden  
Hermann Müller als Lehrer der zweiten Schul-  
stelle

Anstellung und  
Abgang des Prä-  
paranden Hermann  
Müller als Lehrer  
des 2. Schuldienstes

Im Herbst 1880 wurde die mehrere Jahre va-  
kante zweiten Schulstelle mit dem Präparan-  
den Hermann Müller aus Hannover besetzt.  
Derselbe erhielt als Gehalt jährlich 600 Mark.  
60 Mark wurden ihm vom Schulvorstande des-  
halb vorenthalten, weil er noch nicht das Se-  
minar besucht hatte. Er verließ den Schul-  
dienst wegen Anstellung eines neuen Lehrers  
im Herbst 1881.

Anstellung und Abgang des zweiten  
Lehrers Friedrich Pieper

Anstellung und  
Abgang des zweiten  
Lehrers Pieper.

Im Herbst 1881 kam der Seminarist Friedrich  
Pieper aus Wunsdorf, gebürtig aus Brokum,

Inspektion Diepholz, als zweiter Lehrer nach hier, und erhielt das volle Dienst Einkommen der zweiten Schulstelle, 660 Mark. Derselbe wurde nach Schweringhausen, Parochie Schmalförden, Inspektion Sulingen, versetzt und dort am 26. August 1883 kirchlich eingeführt. Bis zum Herbst desselben Jahres blieb die hiesige zweite Schulstelle vakant. Von Herrn Superintendenten Meyer wurde dieserhalb bestimmt, daß der erste Lehrer Burhop den Unterricht in der zweiten Klasse während der Vakanzzeit zu übernehmen habe, und zwar täglich je zwei Stunden, dagegen in der ersten Klasse täglich 3 Stunden und an 2 Wochentagen je 2 Stunden zu geben.

#### Anstellung des zweiten Lehrers Bertram

Im Herbst 1883 wurde die vakante zweite Schulstelle wieder neu besetzt durch den Seminaristen Adolf Bertram aus Wunstorf, gebürtig aus Dolgow bei Wustrow, im Lüneburgischen, woselbst sein Vater Lehrer ist. Geboren den 12. August 1862.

Anstellung des zweiten Lehrers Bertram um Michaelis 1883.

#### 400jährige Geburtstagsfeier Dr. Martin Luthers.

Auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilh. I. wurde der 10. November 1883 (Sonnabend) als der 400jährige Geburtstag Dr. Martin Luthers in den hiesigen Schulen gefeiert, und zwar in den Schulzimmern von morgens 9 bis 11 Uhr. Die Feier begann mit dem Liede: Ein' feste Burg ist unser Gott, Strophe 1 – 3. Hierauf

400jährige Geburtstagsfeier Luthers am 10. November 1883.

wurde ein Gebet gesprochen und sodann von den Lehrern ein Vortrag über Luther und sein Werk gehalten. Der Vortrag war wie folgt gegliedert:

- I. Wie notwendig das Werk der Reformation war.
  - A. Für jeden Einzelnen (2. .... 3, 15)
  - B. Für die Gesammtheit. Das Christentum war zu einem Heidentum geworden; denn
    1. die Bibel kannte man nicht, und
    2. der furchtbarste Missbrauch bestand im Ablasshandel,
  - C. Die Hülfe war not, und sie ist erschienen. (Vorläufer der Reformation: Petrus Waldus, Johann Wiblef, Johann Huß, hauptsächlich aber war es Luther, welcher die Ref. ausgeführt hat.
  
- II. Wie Gott die Reformation durch Luther ausgeführt hat.
  - A. Biographie von Luther.
  - B. Die Reformation selbst
  - C. Gottes Gnade ist es gewesen, daß die Reformation durch Luther ausgeführt worden ist.
  
- III. Welchen Dank mir Gott für die Reformation schuldig sind. (Behalte, was du hast, auf daß dir niemand deine Krone raube!)  
Schluß-Gesang: Ein' feste Burg ist unser Gott, Strophe 4, und Gebet.

Zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Luthers ist der Schule von Sr. Majestät dem Kaiser und König ein Öldruckbild, Luther im Kreise seiner Mitarbeiter die heilige Schrift verdeutschend geschenkt worden.

Schenkung eines Öldruckbildes von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm I.

## Hagelschlag vom 18. Mai 1884

Am Sonntag Nachmittag den 18. Mai 1884 fand ein furchtbarer Hagelschlag statt, wie ihn sich die ältesten Leute nicht zu entsinnen wußten, und zwar Nachmittags gegen 4 Uhr. Die Hagelkörner hatten zum Teil eine Größe des Hühnereies und fielen so dicht, daß die Fluren darauf einen traurigen Anblick darboten. In Folge dessen fiel die diesjährige Roggenernte schlecht aus. So ernteten mehrere Einwohner in Campsheide nur von 9 bis 10 Roggenhocken à 10 Garben einen hannoverschen Himpten (altes Maß) ein. Der Hagel war zum Glück strichweise gefallen; so waren die Felder in den Ortschaften Campsheide, Steinborn und Rezelfelde sehr stark betroffen, weniger die in Asendorf und Arbstedt. Doch fielen die Roggenerträge auch auf den weniger stark vom Hagel betroffenen Feldern gering aus, 4 bis 5 Hocken à 10 Garben einen alten hannoverschen Himpten und oft noch weniger. Auch in den vom Hagel gar nicht heimgesuchten Ortschaften in der nächsten und weiteren Umgegend sind nach Eintritt der diesjährigen Ernte (24. Juli) schlechte Roggenerträge laut geworden, während die Sommerfrüchte, insbesondere Hafer, erfreuliche Resultate versprachen.

## Einrichtung der dreiklassigen Schule mit zwei Lehrern

Am 7. Januar 1884 wurde die bisher aus 2 Klassen bestehende Schule in eine dreiklassige verwandelt. Der ersten Klasse wurden dadurch 67 Kinder, 35 Knaben und 32 Mädchen, der zweiten Klasse 61 Kinder, 30 Knaben und 31

Hagelschlag am  
18. Mai 1884

Einrichtung der dreiklassigen Schule mit zwei Lehrern am 7. Januar 1884.

Mädchen, der dritten Klasse 41 Kinder, 23 Knaben und 18 Mädchen, überwiesen. Die erste Klasse erhielt wöchentlich 28, die zweite 24 und die dritte 12 Stunden. (Siehe allgemeine Verfügung über Einrichtung, Aufgabe und Ziel der preußischen Volksschule, § 4.)

#### Reparatur des zweiten Schulhauses im Jahre 1884

Durch die niedrige Lage waren die Fußböden im zweiten Schulhause überall morsch geworden, so daß die letzten Lehrer aus Gesundheitsrücksichten sich auf eigene Kosten hatten ausmieten müssen. Der Lehrer Bertram stellte daher in einer Schulvorstandssitzung den Antrag, der Schulvorstand möge sämtliche Fußböden, sowohl die in den Wohnräumen des Lehrers als auch die in der Schulstube, erneuern, weil er lieber im Schulhause als in einem Privathause wohne, auch die Miete von 72 M. jährlich wegen seiner geringen Einnahme nicht leiden könne, und die Schulkinder statt über kalte Füße klagten, so daß häufige Erkrankungen der Schulkinder angemeldet würden. Der Schulvorstand wollte sich aber zu dieser Reparatur wegen des dadurch entstehenden Kostenaufwandes nicht verstehen, weshalb der Lehrer Bertram die Angelegenheit der Königlichen Kirchencommission in einem Gesuche vortrug. Königliche Kirchencommission verfügte darauf im Einverständnis mit Königlichem Konsistorio, die Wohnräume des zweiten Schulhauses in wohnbaren Zustand zu setzen und beauftragte

Reparatur  
des zweiten Schulhauses  
im Jahre 1884.

den Zimmermeister Steinke in Bücken, dieselben in Augenschein zu nehmen und darüber einen Kostenanschlag einzureichen. Dieser Kostenanschlag belief sich auf 474 M 85 Pf. Vom Herrn Pastor Reincke hierselbst wurde darauf der Schulvorsteher Meyer als Bauführer ernannt, welcher mit der Reparatur in vorgeschriebener Weise in den diesjährigen Ernteferien begann.

Aus diesem Grunde mußte eine verminderte Stundenzahl für die Schulklassen eintreten, weil nur die Schulstube im Küsterhause für sämtliche Kinder da war. Auf Anordnung des Herrn Lokalschulinspektors und Pastors Reincke erhielt jede Klasse täglich je 2 Stunden Unterricht, und zwar die erste Klasse von 7 bis 9 Uhr, die zweite Klasse von 9 bis 11 Uhr und die dritte Klasse von 1 bis 3 Uhr. Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten wurde Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr nur mit den Mädchen der Oberstufe abgehalten, weshalb an diesen beiden Tagen die dritte Klasse um 10 Uhr kam.

Einberufung des 2. Lehrers Bertram zum 6wöchigen Militairdienste in Hannover

Am 20. September 1884 wurde der 2. Lehrer Bertram zum Militairdienste auf 6 Wochen nach Hannover als Musketier eingefordert. Auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke wurde der Schulunterricht in den 3 Klassen mit je täglich 2 Unterrichtsstunden vom 1. Lehrer Burhop in bisheriger Weise abgehalten,

Einberufung des Lehrers Bertram zum Militairdienste am 20. Sept. 1884.

jedoch mit der Veränderung, daß am Mittwoch und Sonnabend, nachmittags, der Unterricht für die Mittelklasse (2. Klasse) ausfiel.

Der Lehrer Bertram kehrte am 1. Novbr. 1884 vom Militairdienste zurück.

#### Beendigung der Reparatur am 2. Schulhause

Am 5. November 1884 war die Reparatur am Schulhause beendet, welche einen Kostenaufwand von ca. 560 Mark – Pf. erfordert hatte.

An diesem Tage begann dann auch wieder der volle Schulunterricht für alle 3 Klassen.

#### Reformationsfeier am 25. Oktober 1884

Am 25. Oktober 1884 (Sonnabend) wurde auf Veranlassung höherer Verfügung eine Reformationsfeier in der Schule als Vorfeier zum Reformationstefeste am folgenden Tage vom Lehrer Burhop mit den Schülern der Oberstufe abgehalten. Eingeleitet wurde dieselbe mit dem Gesange „Ein’ feste Burg ist unser Gott“, Strophe 1 – 3, worauf ein passendes Gebet vom Lehrer gesprochen wurde. Hierauf folgte ein Vortrag über die Kirchenverfassung durch Dr. Martin Luther. Beendet wurde die Feier mit dem 4. Vers von „Ein’ feste Burg ist unser Gott“, und einem Gebete.

#### Erhöhung des Dienst Einkommens der zweiten Schulstelle vom 1. April 1884 an.

Nachdem der Lehrer Bertram im Monate December 1883 ein Gesuch an Königliche Kirchen-

#### Beendigung der Reparatur am 2. Schulhause

#### Reformationsfeier am 25. Oktober 1884.

#### Erhöhung des Dienst Einkommens der zweiten Schulstelle.

kommission wegen Erhöhung der 2. Schulstelle von 660 auf 750 Mark eingereicht hatte, verfügte dieselbe im Einvernehmen mit Königlichem Konsistorio die beantragte Verbesserung dafür, daß vom 1. April 1884 an das Einkommen der genannten Schulstelle 750 M. betragen solle.

Gegen diese Verfügung erhoben aber die Schulvorsteher Siemers in Kampsheide und Meyer in Asendorf bei Königlichem Cultus-Ministerio in Berlin Recours, welcher aber abschläglich beschieden worden ist. (Um Mich. 1884)

Der neue Dienstanschlag der zweiten Schulstelle lautet folgendermaßen:

Diensteinkommen  
der

lutherischen zweiten Schulstelle in Asendorf  
Parochie Asendorf, Inspektion Vilsen.

Vorbemerkung:

Mit der Schulstelle sind kirchliche Dienste nicht verbunden.

- I. Der Lehrer der zweiten Schule in Asendorf hat eine Dienstwohnung, bestehend aus einer Stube und einer Kammer in dem neu erbauten Schulhause in Asendorf.
- II. Das Einkommen dieser zweiten Stelle besteht in dem durch Verfügung Königlichen Consist. vom 15. Januar 1884 zu 750 Mark festgesetzten Gehalte des Lehrer, welche Summen einerseits durch einen Theil des Schulgeldes andererseits durch Zuschuß der Gemeinde nach dem Fuße der combinirten directen Steuern

Diensteinkommen  
der zweiten Schul-  
stelle vom 1. April  
1884 an.

aufgebracht wird.

Bemerkung 1: Das Schulgeld für jedes Kind in beiden Schulklassen beträgt 5 Mark Zwei Mark werden an den Lehrer der ersten Klasse, drei M. an den Lehrer der zweiten Klasse bezahlt. Garantirt ist das Schulgeld für 132 Kinder.

Bemerkung 2: Der von 660 M. jetzt auf 750 M. erhöhte Gehalt beginnt mit dem 1. April 1884.

Bemerkung 3: Zur Heizung der Schulstube sind die Eltern der Kinder verpflichtet.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.

Asendorf, den 30 Januar 1884.  
Der Schulvorstand von Asendorf  
gez. Reincke, Pastor  
gez. Burhop, Lehrer  
gez. Bertram, Lehrer

Bemerk. Die Schulvorsteher Siemers und Meyer hatten ihre Unterschriften verweigert.

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers  
und Königs Wilhelm am Sonnabend den 21.  
März 1885

Geburtstagsfeier  
Sr. Maj. des Kaisers  
am 21. März 1885

Am heutigen Tage wurde der Geburtstag Sr.  
Majestät des Kaisers und Königs mit den Kindern  
der Ober und Mittelstufe dadurch festlich be-  
gangen, daß von morgens 10 bis 11 Uhr vom  
Lehrer Burhop in der Schulstube des zweiten  
Schulhauses ein bezüglichlicher Festakt in folgender  
Weise abgehalten wurde:

- I. Gesang und Gebet (Ges. 1002 Strophe 4)
- II. Festrede, gegliedert in folgende Teile:
  - A. Der 88jährige Geburtstag unsers Kaisers.
  - B. Die ersten Jugendjahre unsers Kaisers.
  - C. Preußens tiefe Erniedrigung.
  - D. Der Tod der Mutter unseres Kaisers.
  - E. Der Freiheitskrieg
  - F. Die Confirmation des Kaisers.
  - G. Des Kaisers Jugendjahre und Heirat
  - H. Der Kaiser als Prinz von Preußen.
  - I. Wilhelm, Prinzregent und König.
  - K. Wilhelms Kämpfe gegen Dänemark  
und Österreich.
  - L. Der deutsch-französische Krieg.
  - M. Wilhelm I., Kaiser von Deutschland.
  - N. Des Kaisers Bluttauf.
  - O. Schlußwort (Ermahnung zur Treue gegen Kaiser u. Reich)
- III. Gesang und Gebet (Ges. Heil dir im Siegerkranz)

Entlassung der Confirmanden am Vormittage des  
27. März 1885 (Freitag, nach beendigtem Fastengottesdienste

Entlassung der Confir-  
manden am 27. März  
1885

Folgende Confirmanden wurden, nachdem sie vom Lehrer  
Burhop ernstlich zur Gottesfurcht ermahnt worden waren,

aus der Schule entlassen und ihnen dabei ihre Schulzeugnisse eingehändigt:

1. Heinrich Peters aus Asendorf,
2. Heinrich Dunekacke aus Campsheide,
3. Georg Köster aus Campsheide,
4. Friedrich Ehlers aus Barbraken,
5. Konrad Lüders aus Brebber,
6. Friedrich Volkmann aus Campsheide
7. Dorette Wachendorf aus Asendorf
8. Margarete Steinke aus Campsheide
9. Marie Köneking aus Campsheide,
10. Meta Focke aus Campsheide,
11. Marie Segelke aus Asendorf,
12. Marie Janeke aus Campsheide,
13. Eleonore Wicke aus Arbstedt.

---

Am 12. März 1885 fand die alljährlich stattfindende öffentliche Schulprüfung der ersten und zweiten Klasse in Gegenwart des Herrn Pastor Reincke und der Schulpfleger Meyer in Asendorf und Siemers in Campsheide statt, und zwar vormittags von 8 bis 11 Uhr für die erste Klasse und nachmittags von 2 bis 4 Uhr für die zweite Klasse; Klasse 3 hatte keine Prüfung.

In der ersten Klasse wurde die Prüfung in folgender Weise abgehalten:

1. Gesang und Gebet. (Im Anschluß davon Aufsagen des
2. Hauptstücks von 2 Schülern); 2. Bibelkunde; 3. Bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung; 4. aus dem Katechismus das Gesetz; 5. Gebete, Gesänge und Psalme aufgesagt; 6. Bibellesen: Ps. 119;

Öffentliche Schulprüfung am  
12. März 1885

7. Rechnen und Raumlehre; 8. Geographie: Heimatskunde, die Heimatsprovinz und der Globus; 9. Singen: 2 Choräle und 2 Lieder; 10. zum Schlusse: Gesang und Gebet.

Nach Beendigung der Prüfung wurde vom vorsitzenden Herrn Pastor Reincke dem Schulvorstande die vom Schulvorsteher Meyer geführte Baurechnung über die Reparatur am zweiten Schulhause vorgelesen, wozu Erinnerungen nicht gestellt wurden.

Am Nachmittage dieses Tages wurde der Unterricht für die erste Klasse auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke wegen stattgefunder Prüfung ausgesetzt. Auch die zweite Klasse hatte am Vormittage wegen Prüfung am Nachmittage frei.

Die Prüfung in der zweiten Klasse hatte sich folgendermaßen gestaltet:

1. Gesang und Gebet; 2. Katechismus: 2. Artikel;  
3. biblische Geschichte: von der Schöpfung bis zur Geschichte Josephs; 4. Deutsch: Lesen im Lesebuche und Aufsagen einiger Gedichte; 5. Rechnen: 6. Geographie: die preußischen Provinzen.

Burhop

---

Am 14. und 15. April 1885 wurde die erste Klasse wegen Familienangelegenheiten des Lehrers – Hochzeit meines Schwagers – ausgesetzt.

Außerordentliche  
Aussetzung der ersten  
Klasse

Burhop

Am 25. Juni 1885 nahm die Sommerschule mit 24 Stunden für die Oberstufe, 20 Stunden für die Mittelstufe und 12 Stunden für die Unterstufe wöchentlich ihren Anfang

Anfang der  
Sommerschule am  
25. Juni 1885

Burhop

Wolkenbruch am 29. Juni 1885

Wolkenbruch am  
29. Juni 1885

Am Montag den 29. Juni ist der ganze westliche Teil unseres Kreises Hoya von einem heftigen und langandauernden Regengüsse betroffen worden, welcher stellenweise den Charakter eines Wolkenbruches annahm. Hier regnete es unaufhörlich in Strömen von 6 Uhr nachmittags bis abends 11 Uhr. Dabei blitzte es fortwährend, und während der ganzen Zeit herrschte Windstille. Gegen 7 Uhr wurde es so dunkel im Zimmer, daß weder zu lesen noch zu schreiben war. Die Gräben der Straßen und die kleinen Wasserzüge vermochten das andrängende Regenwasser nicht aufzunehmen und eine Überflutung der Wiesen, Felder und Gärten war unausbleiblich. Von Kampsheide kam so viel Wasser, daß die Chaussee bei Lüllmann's Hause (hinter dem Küstergarten) überflutet und das Steinpflaster dadurch so erweicht worden war, daß der Wasserstrom ein großes Loch hinein gerissen hatte. Uhlhorn's Haus an der Niederung hinter Gaumann's Hause (z.B. Mietswohnung des Häuslings Dietrich Stöver)

war fast bis an die Fenster von Wasser durchdrungen. Mehrere Nachbarn hatten Wasser in den Viehställen; auch in unserm Hause war das Fundament am Kuhstalle so durch das niederströmende Wasser erweicht worden, daß dasselbe hindurch gedrungen und der Kuhstall halb voll Wasser war. Mehlhop's Wiese hinter unserm Garten glich einem Flusse, und mehrere Tage später stand noch Wasser dort. Der Teich lief über und das Wasser hatte fast auch unsere Wiese bedeckt. Das Korn hatte sich durch den heftigen und andauernden Regen fast völlig gelagert, so daß es stellenweise einen traurigen Anblick darbot. Doch hat es sich an den meisten Stellen wieder erhoben, so daß ein nachteiliger Einfluß auf die Ernte nicht zu erwarten steht, indem die Körner schon ihre Dicke erreicht haben.

Schlimmer als hier in Asendorf hat das Wasser Schaden in den Wiesen z.. B. Hohenmoor und Hardenborstel angerichtet. Das zum Teil schon gemähte Gras ist von dort in großen Massen nach Siedenburg getrieben. Auf der im Bau begriffenen Chaussee von Asendorf nach Hohenmoor, wo die Straße 2 meter hoch aufgebracht ist, ist das Planum in einer Länge von ca. 100 Metern aufgerissen und Steine und Sand in die daranliegenden Wiesen geschwemmt.

Bei Vilsen, Bruchhausen, Heiligenberg,

Homfeld u.s.w. haben die Wassermassen noch ärgere Verwüstungen angerichtet. In Dille ist das Wasser durch Bomhoff's Garten und Haus gedrungen, wobei Schweine und Hühner umgekommen sind. Bei der Überflutung der Chaussee daselbst hat das Wasser ein fast stubentiefes Loch durch das Steinpflaster gerissen. Die gewaltigen Wassermassen haben sich von der Homfelder Heide nach dem Heiligenberger Grund gewälzt und dort ungeahnte Verwüstungen angerichtet.

Im Heiligenberger Grunde liegen 2 Mühlen, die Laue'sche Mühle und etwa 10 Minuten davon die Bruchmühle. Vor der Laue'schen Mühle liegt ein Teich, welcher von 2 kleinen Wasserläufen, die auf den Höfen des Heiligenbergs entspringen, gespeist wird. Dieses Teichwasser gelangt durch eine Schleuse, neben welcher ein Steg über den Mühlenbach führt, auf das Rad und fließt in den Mühlenbach ab. Bei den starken Regenzuflüssen hatte sich abends so viel treibendes Heu vor der Schleuse und vor dem Steg gehäuft und festgesetzt, daß das Wasser sich einen anderen Weg suchen mußte. Der Damm, welcher den Teich eindeicht, brach um 12 ½ Uhr nachts, der Mühlenbach verließ das alte Bett und strömte am Wohnhause, es unterspühlend, vorbei der Niederung zu, um 4 Uhr morgens stürzte das Wohnhaus ein. Die Mühle

selbst blieb stehen. Nur mit knapper Not vermochten der Müller und seine Familie das Leben zu retten. Treulich hatte ihnen der Förster Meyer aus Heiligenberg in der Not beigegeben, bis an die Brust im Wasser half er ihnen das Notwendigste in Sicherheit schaffen und ließ ihre Habe nach seinem Hause bringen. Der Anblick, den das eingestürzte Wohnhaus und seine Umgebung bot, war überaus traurig. Der Teich war abgelaufen, der alte Bach total versandet, Balken, Spinnräder, Haspeln, Stühle, allerlei Hausrat, viel entwurzelte Obstbäume, halb im Sand vergraben, lagen umher – es ist eine gräuliche Verwüstung. Die ganze Physiognomie der Umgebung hat sich gegen früher verändert. –

An der Bruchmühle, dem Müller Hüeneke gehörig, sah es nicht minder traurig aus, auch dort war der Damm gebrochen, das Wasser hatte eine Scheune unterspült und dieselbe hing an einer Seite lose in der Luft. Die Mühle selbst war total verschlammt und beschädigt und die Wiederherstellung wird sehr erhebliche Kosten fordern. Eine Dreschmaschine lag im Wasser, der Grund der Wohnhäuser war ebenfalls teilweise unterspült, das Vieh im Stalle war von den Nachbarn gerettet worden. Der Besitzer der Mühle, welcher Mehl weggefahren, war durch das

Unwetter aufgehalten worden, so daß er erst gegen 12 Uhr nachts hat zu Hause kommen können. Man denke sich die Gefühle des Mannes, als er sein ganzes Besitztum von tosenden Wasserfluten umgeben sieht, seine Frau, sein Kind, seinen alten Vater mit zwei jungen Burschen noch im umflutenden Hause wissend! Durch ein höher gelegenes Fenster gelangte er endlich ins Haus und fand seine Familie in den oberen Räumen des Hauses in Angst und Schrecken vor. Glücklicher Weise hat das Haus den Wassermassen widerstanden. –

Eine schreckliche angstvolle Nacht haben auch die Bewohner der hochgelegenen sogenannten Quichhöfe am Heiligenberge durchlebt. Dort haben in unmittelbarer Nähe dreier Häuser gewaltige Erdstürze stattgefunden, große Bäume, an einer Stelle sogar einen ganzen Brunnen, mit in die Tiefe gerissen und das Backhaus des einen Hauses am Fundament bloß gelegt, so daß dasselbe über dem Abgrund hin. Die Wiesen im Grunde sind total versandet. Die Häuser waren in großer Gefahr, denn ein starker Regen kann neue Erdstürze verursachen und die Häuser niederreißen.

Wenngleich Nachbarn und Freunde den Betroffenen bereitwillig mit zur Hand gehen und

ihnen gewiß bei den Aufräumarbeiten und Wiederherstellung der Dämme auch noch weiter helfen werden, so bleibt den Bedauernswerten doch noch immer Schaden genug, welchen wieder gut zu machen Jahre lange fleißige Arbeit und Sparsamkeit erforderlich sein werden.

Auch an anderen Orten hat, wie glaubwürdige Augenzeugen versichern, das Unwetter großen Schaden angerichtet. In der Feldmark Engeln soll der Roggen bis an den Halm im Wasser gestanden haben. Eine große Strecke der Bremer Chaussee bei Ochtmannien ist vom Wasser zerrissen.

Auch in der Wöbser Feldmark hat sich der Schaden sehr bemerkbar bemacht. Zu beiden Seiten der Chaussee kurz hinter Gehlenbergen soll das Heu auf den Wiesen umher geschwommen haben. Die Brücke auf dem Steinweg zwischen Gehlenbergen und Bruchhausen ist eingestürzt gewesen. Links am Wege bei der Brücke liegt das Müller'sche Wohnwesen, noch zu Wöbse gehörig, dicht daneben, aber schon Gemeinde Bruchhausen, das Ebling'sche Haus. Diese Leute erzählten, daß sie trotz des andauernden Regengusses an keine Gefahr gedacht hatten, plötzlich 1 Uhr nachts hörte die Frau des letztgenannten Besitzers ein eigenartliches Rauschen, als sie das Bett verließ, trat

sie ins Wasser, welches etwa 20 centimeter hoch die Stube füllte. Auf der Diele stand es viel höher, Hausrat aller Art schwamm umher, die Leute brachten einen Teil ihres Viehes nach dem Kahle'schen Hause in Bruchhausen und sicherten anderes durch Umstallen. Der Garten ist den Leuten versandet, eine Menge Mehl, Gerste und Roggen verdorben. Von der Brücke ab nach Bruchhausen glichen die Wiesen zur linken Seite der Straße einem See, aus welchem gleich kleinen Inselchen die Heuhaufen hervorragten, auch das alte Amtsgebäude lag rings vom Wasser umschlossen.

Am Anfang des Fleckens Moor hat das Wasser den Steinweg teilweise aufgerissen und überflutet. Zwischen dem Kreinhop'schen und Schleef'schen Hause hat man dem Wasser durch einen Durchstich des Steinweges Abfluß zu verschaffen gesucht. Da wälzt sich tief und reißend ein 2 ½ meter breiter Strom quer über die Straße. Zwei Planken vermittelten den Übergang. In vielen Häusern von Moor und Bruchhausen hat das Wasser 2 Fuß und noch höher gestanden. Die Leute sind die ganze Nacht auf den Beinen gewesen, um ihren Hausrat zu sichern und ihr Vieh hoch zu stellen. Die Lehmdielen der Häuser sind aufgeweicht, der Fuß trat in einen zähen

Brei, die Gärten waren zum Teil versandet. In der Nacht ist das Wasser auf den Straßen so hoch gewesen, daß man an einzelnen Stellen bis zum Lusthause hinter Vilsen bequem hätte per Boot fahren können. –

Schlimmer noch als in Bruchhausen und Moor hat es in dem niedrig gelegenen Teil von Vilsen ausgesehen. Mehrere Gärten sind völlig von Sand bedeckt worden. Von den sog. Bollengärten vor Vilsen sind 3 – 4 Fuß guter Boden weggeschwemmt und die Fläche mit Sand bedeckt. Von einem Zimmerplatze sind Balken von 40 Fuß Länge fortgetrieben und in einigen Häusern soll das Wasser 2 ½ bis 3 Fuß hoch gestanden haben. Kleiderschränke, Tubben, Stühle, Spinnräder – all das ist in den Wohnräumen umhergetrieben. In einer abschüssigen Straße hat der Druck des Wassers eine Gartenmauer des Rentmeisters Sievers in Wanken gebracht und einen Teil derselben gestürzt.

Seit undenklichen Zeiten ist ein solcher Regen in hiesiger Gegend nicht vorgekommen.

Burhop

Die diesjährigen Ernteferien nahmen am 20. Juli ihren Anfang und endeten am 8. August.

Asendorf, den 20. Juli 1885  
Burhop

Anfang und Ende  
der Ernteferien  
im Jahre 1885

## Schulvisitation am 15. September 1885

Die heutige Schulvisitation fand durch den Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen im Beisein des Herrn Pastor Reincke und der Schulvorsteher Meyer und Siemers in der ersten und zweiten Klasse statt. In der ersten Klasse (Oberstufe) begann dieselbe nachmittags 2 ½ Uhr und endete um 4 ¼ Uhr. Als Lehrprobe für die 1. Klasse war dem Lehrer Burhop die Behandlung der 5. Bitte aufgegeben. Nach ¾stündigem Vortrage über dieselbe seitens des Lehrers übernahm der Herr Superintendent den weiteren Unterricht bei der Visitation, indem derselbe zunächst noch in Religion insbesondere die minorennen Confirmanden für Ostern 1886 prüfte, weil diese wegen der hier stattgefundenen Visitation von der für die sonst im Herbst angesetzten Vorprüfung entbunden sein sollten. Gelesen wurde Jes. 40. Sodann ließ der Herr Superintendent rechnen aus den 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen; im Anschluß hieran nahm er auch etwas aus der Raumlehre durch, und zwar vom Winkel und vom Dreieck. Aus den Realien prüfte er etwas in Geographie und Geschichte, und zwar in Geographie über Deutschland, in der Geschichte aus den Freiheitskriegen. Nachdem noch der Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, und das Lied: „Turner ziehe froh dahin“ gesungen war, wurde die Visitation mit einer kurzen Ansprache des Herrn Superintendenten an die Kinder geschlossen.

Schulvisitation  
am 15. September  
1885

Die Visitation der zweiten Klasse (Mittelstufe) dauerte von 4 ¼ Uhr bis reichlich 5 Uhr. Die Lehrprobe für diese Klasse bestand in der Behandlung des neutestamentlichen Gleichnisses, der reiche Mann und der arme Lazarus. Nachdem dieselbe ½ Stunde gedauert hatte, prüfte der Herr Superintendent noch in Religion, und zwar etwas aus den zuletzt durchgenommenen biblischen Geschichten, und nachdem derselbe dann noch einige Fragen aus dem I X I an die Kinder gerichtet, wurde die Visitation wegen vorgerückter Zeit geschlossen.

Asendorf, den 16. September 1885  
Burhop

Die diesjährigen Michaelisferien begannen am Mittwoch den 23. September und endeten mit Sonnabend den 10. Oktober. Dauer derselben: 2 Wochen und 4 Tage.

Anfang und  
Ende der Herbst-  
ferien im Jahre 1885

Asendorf, den 10. Oktober 1885  
Burhop

Laut Verfügung höherer Behörde soll am Tage vor dem kirchlichen Reformationstage eine Schulfeier hierzu stattfinden. In Folge dessen wurde eine solche Feier mit der Ober- und Mittelstufe von den Lehrern abgehalten, und zwar für jede Klasse getrennt. Dieselbe begann mit Gesang und Gebet. Gesungen wurde das Lied: „Ein' feste Burg ist unser Gott, St, 1 bis 3.“ Hierauf hielten die Lehrer einen Vortrag über das Reformationswerk durch Dr. Martin Luther. Beendet wurde die Feier mit dem 4. Verse des genannten Liedes.

Schulfeier zum  
Reformationsfeste  
am 17. Oktober  
1885

Asendorf, den 18. Oktober 1885  
Burhop

#### Außerordentliche Aussetzung der ersten Klasse

Am Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Oktober, vormittags, wurde der Unterricht für die Oberstufe ausgesetzt. Der Lehrer und Küster Ellinghausen in Neubruchhausen (Schwiegervater meines Bruders) feierte nemlich sein 50jähriges Dienstjubiläum, wozu ich eingeladen war.

Asendorf, den 24. Oktober 1885  
Burhop

#### Abgang des Lehrers Bertram

Nachdem der Lehrer Bertram von königlicher Regierung zu Hildesheim zum Organisten und zweiten Lehrer in Adelebsen ernannt war, ist derselbe am Freitag den 6. November von hier abgereist, weshalb die zweite und dritte Klasse keinen Unterricht bis zu dem Tage hatte, wo der Nachfolger des Genannten den zweiten Schuldienst antrat. Für die zweite Klasse (Mittelstufe) wurde die Schule daher am Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. November, für die dritte Klasse (Unterstufe) schon am Donnerstag den 5., Freitag den 6. und Sonnabend den 7. November ausgesetzt.

#### Einführung und Dienstantritt des Lehrers Hähnel

Am 8. November 1885 wurde der Seminarist August Friedrich Franziskus Hähnel aus Wunstorf als Bertrams Nachfolger nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste in der Kirche vom Herrn

#### Außerordentliche Aussetzung der ersten Klasse

Abgang des Lehrers Bertram am 6. November 1885 (Derselbe ist am Sonntag den 8. Novbr. 1885 in Adelebsen kirchlich eingeführt worden.)

Einführung und Dienstantritt des Lehrers Hähnel am 8. November 1885

Pastor Reincke eingeführt. Derselbe ist am 15. Mai 1864 zu Hamburg geboren und absolvierte das Seminar zu Wunstorf von Michaelis 1882 bis dahin 1885.

Asendorf den 9. November 1885  
Burhop

Am Donnerstag den 19. November wurde der Unterricht in der zweiten und dritten Klasse ausgesetzt, weil der Lehrer Hähnel eine Reise nach Nienburg machen mußte.

Außerordentliche Aussetzung der zweiten und dritten Klasse

Asendorf, den 20. November 1885  
Burhop

Resultate bei der Volkszählung am 1. Dezember 1885 (mitgeteilt durch die Gemeindevorsteher)

Volkszählung am 1. Dezember 1885

a. In der Gemeinde Asendorf (incl. Asendorf, Steinborn, Renzelfelde, Arbstedt und Niemansbruch):

Wohnhäuser: 76; Haushaltungen 84; Einwohner:

Zählbezirk Heerstraße	64 männl., 51 weibl.
Zählbezirk westlicher Teil	37 männl., 55 weibl.
Arbstedt und Niemansbruch	55 männl., 60 weibl.
Steinborn u. Renzelfelde	59 männl., 66 weibl.

---

215 männl., 232 weibl.

Im ganzen = 447 Einw.

Gesellen        darunter 1 griech.-kath., 1 röm.-kath.  
- fremde        und 2 ref., die übrigen sämtlich evang.-luth.

B. In der Gemeinde Campsheide:

Wohnhäuser: 67; Haushaltungen: 72;

Einwohner: 176 männliche,

Einwohner: 177 weibliche,

---

Zusammen 353, darunter 7 israelische Einw.

(Fam. Solwitz) alle übrigen evangelisch-lutherisch

Asendorf, den 7. Dezember 1885  
Burhop

Die Weihnachtsferien begannen am Mittwoch den 23. Dezember und endigten am Sonnabend den 2. Januar. (11 Tage)

Weihnachtsferien  
1885

Asendorf, den 24. Dezember 1885  
Burhop

Wie schon seit langen Jahren es Sitte gewesen war, so wurden auch in diesem Jahre am Weihnachtsabend die Lehrer von ihren Schülern dadurch erfreut, daß ihnen Tannenbäume mit Geschenken dargebracht wurden. Dabei wurden Ansprachen in Bezug auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes von den Lehrern an ihre Schulkinder gerichtet und Weihnachtslieder gesungen.

Weihnachtsbe-  
scherung im Jahre  
1885

Asendorf, 27. Dezember 1885  
Burhop

25jähriges Königs-Jubiläum Sr. Maje-  
stät des Königs und Kaisers am Montag  
den 4. Januar 1886

25jähriges  
Königs-Jubiläum  
am Montag den  
4. Januar 1886

In Folge Verfügung königlicher Regierung zu Hannover fand am Montage den 4. Januar d.J. eine Schulfestfeier rücksichtlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Königs und Kaisers Wilhelm I. statt, und zwar mit den Schülern der Ober- und Mittelstufe am Vormittage des genannten Tages in beiden Schulklassen, unter Gesang und Gebet für Seine Majestät beginnend. Nachdem ein längerer Vortrag über das Leben und Wirken des

siegreichen und ruhmgekrönten Kaisers und Königs unter eindringlicher Mahnung zur Treue gegen König und Vaterland und Aufforderung, Gott für alles Gute, was er uns in demselben und durch denselben geschenkt habe, herzlichst zu danken, - gehalten war, wurde die Feier mit dem Singen von patriotischen Liedern geschlossen.

Asendorf, 5. Januar 1886  
Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Schulunterrichts,  
herbeigeführt durch hohen Schneefall

Schon in der Nacht vom Freitag den 26. auf Sonnabend den 27. Februar kam ein starker Schneefall, weshalb am Sonnabend viele Kinder zurückgeblieben waren, die der 3. Klasse (Unterstufe) sämtlich. Vom Sonnabend auf Sonntag den 28. Februar, sowie vom Montage auf Dienstag den 1. und 2. März folgte aber ein so außerordentlich hoher Schneefall, verbunden mit strenger Kälte, (-9 bis -15° R) daß die Schulkinder nicht ohne Lebensgefahr die Schule besuchen konnten. Der Schnee lag auf ebner Erde 3 bis 4 Fuß hoch. Vom Montage bis zum Donnerstage, also an 4 Tagen, waren gar keine Kinder erschienen; erst am Freitage, den 5. März, kamen die Kinder der Ober- und Mittelstufe wieder, aber von ihnen auch nur diejenigen, welche an der Chaussee wohnten. Für die Unterstufe begann am Sonnabend der Unterricht wieder. Auch von diesen Kindern waren nur diejenigen gekommen, welche an der Chaussee wohnten. Um die Chaussee passieren zu können,

Außerordentlicher  
Ausfall des Schul-  
unterrichts vom  
1. bis zum 4. März  
1886

mußte der Chaussee-Schneepflug zweimal in der Woche in Bewegung gesetzt werden. Erst am Montage, den 8. März, konnte der Schulunterricht mit allen Kindern wieder begonnen werden, nachdem derselbe für die Oberstufe (1.Klasse) 4 Tage, für die Mittelstufe (2. Klasse) gleichfalls 4 Tage und für die Unterstufe (3. Klasse) 6 Tage ausgefallen war.

Asendorf, den 10. März 1886  
Burhop

Ausfall des Schulunterrichts wegen des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 22. März 1886

Auf höhere Anordnung fiel heute der Schulunterricht in allen Klassen wegen des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs aus, nachdem am letzten Schultage eine besondere Schulfeier von morgens 10 bis 11 Uhr abgehalten war, um die Kinder auf die Bedeutung des Festtages vorzubereiten.

Asendorf, den 22. März 1886  
Burhop

Ausfall des Unterrichts in der ersten Klasse (Oberstufe) am Dienstage den 23. März 1886 wegen Konfirmandenprüfung beim Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen

Am 23. März fiel der Unterricht in der ersten Klasse wegen der diesjährigen Konfirmandenprüfung beim Herrn Superintendenten aus, weil ich persönlich bei derselben zugegen war.

Asendorf, 24. März 1886  
Burhop

Ausfall des Schulunterrichts wegen des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I.

Ausfall des Unterrichts in der ersten Klasse am 23. März 1886 wegen der Konfirmandenprüfung beim Herrn Superintendenten

Öffentliche Schulprüfungen am Donnerstag den 25. März  
1886

Öffentliche Schul-  
prüfungen am  
25. März 1886

Eine Schulprüfung wurde in diesem Jahre in der ersten und zweiten Klasse abgehalten, und zwar in Gegenwart des Herrn Pastor Reincke und der beiden Schulvorsteher Meyer = Asendorf und Siemers = Kampsheide.

Die Prüfung in der ersten Klasse begann morgens 8 Uhr und endete um 11 Uhr. In folgenden Gegenständen wurde geprüft:

1. Katechismus: 3. Hauptstück, Vorrede, erste und zweite Bitte;
2. Bibellesen: 5. Mos. 5 – 8
3. Naturgeschichte: Das Schneeglöckchen;
4. Geographie: Heimatskunde, Deutschland;
5. Rechnen: gemeine und Decimalbrüche;
6. Singen: a) Choräle: Seelenbäutigam – Jesu, geh' voran, Komm heiliger Geist, Herre Gott; b) Lieder:  
Zu Mantua in Landen und Herr Heinrich sitzt am Vogelherd.

Die Prüfung in der zweiten Klasse begann um 11 ¼ Uhr und dauere bis 12 ½ Uhr. Geprüft wurde daselbst in:

1. Biblische Geschichte: Abraham u. Lot, Schöpfung, Sündenfall
2. Katechismus: 2. Artikel: Wer hat mich erlöst? Stufen der Erhöhung u. Erniedrigung. Wen hat Christus erlöst?
3. Kirchenlied: Wer nur den lieben Gott läßt walten. Jesu, geh voran.
4. Deutsch: Lesen: Das Feuer im Wald, die Weser, der Sperling; deklamiert: Der Lotse, die Frösche, schwäbische Kunde.
5. Grammatik: Bedeutung, Geschlecht, Zahl, Veränderungen, Biegung des Hauptwortes.
6. Rechnen: 1 X 1 bis 10 X 14.
7. Geographie: Provinz Westfalen, Asendorf und Umgebung, der Kreis Hoya.
8. Geschichte: der dänische, deutsche und deutsch-französische Krieg
9. Singen: Unser Kaiser liebt die Blumen.

Asendorf, 28. März 1886  
Burhop

Entlassung der Konfirmanden am Freitag  
den 16. April 1886

Entlassung der  
Konfirmanden am  
16. April 1886

An diesem Tage, vormittags 11 Uhr,  
(nach beendetem Fastengottesdienste) wurden die  
diesjährigen Konfirmanden nach einer Abschieds-  
rede aus der Schule entlassen. Es waren  
folgende Kinder.

Knaben:

- 1 Karl Linge aus Kampsheide,
- 2 Wilhelm Bremer aus Asendorf,
- 3 Luis Müller aus Renzelfelde,
- 4 Friedrich Rixmann aus Kampsheide,
- 5 Friedrich Schlake aus Niemannsbruch,
- 6 Heinrich Ehlers aus Kampsheide,
- 7 Wilhelm Werhan aus Asendorf
- 8 Fritz Remstädt aus Kampsheide,
- 9 Dietrich Döhrmann aus Kampsheide,
- 10 Heinrich Hüneke aus Kampsheide,
- 11 Hermann Uhlhorn aus Kampsheide,
- 12 Heinrich Wachendorf aus Kampsheide,
- 13 Heinrich Steemke aus Steinborn,
- 14 Hermann Gerke aus Asendorf,

Mädchen

- 15 Marie zur Kammer aus Niemannsbruch,
- 16 Sophie Steinborn aus Steinborn
- 17 Marie Siemers aus Kampsheide
- 18 Anna Meyer aus Niemannsbruch,
- 19 Sophie Eilers aus Steinborn (gebürtig aus Kuhlenkampe)
- 20 Sophie Mahlstädt aus Steinborn
- 21 Eleonore Surhoff aus Kampsheide,
- 22 Meta Baumann aus Asendorf
- 23 Margarete Steinke aus Asendorf

Sämtlichen abgehenden Kindern wurden die Schulhefte, Zeugnishefte und Abgangszeugnisse eingehändigt.

Asendorf den 17. April 1886  
Burhop

Die diesjährigen Osterferien begannen am Gründonnerstag den 22. April und endigten am Mittwoch den 28. April (7 Tage).

Osterferien 1886

Asendorf, den 25. April 1886  
Burhop

Während der Osterferien war die Masernkrankheit in den meisten Häusern des Schulbezirks ausgebrochen, weshalb auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke die Schule (sämtliche Klassen) einstweilen geschlossen wurde. Erst am Montag den 10. Mai begann der Unterricht wieder, nachdem derselbe 9 Tage ausgefallen war.

Außerordentlicher Ausfall des Schulunterrichts.

Asendorf, 10. Mai 1886  
Burhop

Die Pfingstferien dauerten vom Sonntag den 13. bis Mittwoch den 16. Juni. (4 Tage)

Pfingstferien im Jahre 1886

Asendorf, den 17. Juni 1886  
Burhop

Die diesjährigen Ernteferien begannen am Donnerstag den 22. Juli und endeten am Mittwoch den 11. August (3 Wochen)

Ernteferien im Jahre 1886

Asendorf, den 12. August 1886  
Burhop

Feuer in Kampsheide am 5. September 1886

Heute Nachmittag entlud sich bei drückender Hitze (+ 23° R im Schatten) ein sehr schweres Gewitter, welches auch Regen brachte. Leider ist dasselbe aber auch nicht ohne Schaden vorübergegangen! Ein Blitzstrahl traf das Häuslingshaus des Vollkötners Rottmann in Kampsheide, welches von dem Häusling Rehmstädt bewohnt wurde. Das Haus brannte in kurzer Zeit nieder. Rehmstädt hatte nichts versichert; einiges Inventar ist gerettet. Menschenleben sind nicht zu beklagen gewesen, nur die Frau und ein kleiner Sohn sind etwas vom Blitz gestreift worden, doch ohne nachhaltigen Schaden davon erlitten zu haben.

Asendorf, den 5. September 1886  
Burhop

Am 15. September wurde der Unterricht für sämtliche Klassen mit Genehmigung des Lokalschulinspektors Herrn Pastor Reincke wegen der Kreis-Lehrer-Versammlung der Grafschaften Hoya und Diepholz, in Syke tagend, ausgesetzt, weil sich beide Lehrer daran beteiligen wollten.

Asendorf, den 17. September 1886  
Burhop

Am Mittwoch den 22. September begannen die Michaelisferien und endeten am Sonnabend den 9. Oktober (2 Wochen und 4 Tage). –

Asendorf, den 10. Oktober 1886  
Burhop

Feuer in Kampsheide am 5. Sept. 1886

Außerordentlicher Ausfall des Schulunterrichts am 15. September 1886

Michaelisferien im Jahre 1886

Heute fehlten die minorennen Konfirmanden zu Ostern 1887 im Schulunterrichte wegen einer Prüfung für dieselben durch den Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen. Die Zahl der minorennen Konfirmanden betrug 4 Knaben und 5 Mädchen.

Prüfung der minorennen Konfirmanden im Herbst 1886

Asendorf, 13. Oktober 1886  
Burhop

Am Freitag und Sonnabend den 15. und 16. Oktober 1886 wurde der Unterricht für die erste Klasse wegen Familienangelegenheiten des Lehrers ausgesetzt (Hochzeit meiner Nichte Gesine).

Außerordentliche Aussetzung der ersten Klasse am Freitag u. Sonnabend den 15. u. 16. Oktober 1886.

Asendorf, den 18. Oktober 1886  
Burhop

#### Ernteerträge des Jahres 1886 im Bezirke Asendorf

	Pro Hektar	
	festgestellte Mittel- ernte in Kilogramm	Ernte pro 1886
1. Roggen (Kornertrag)	1320	1550
2. Hafer (Kornertrag)	1650	1660
3. Gerste (Kornertrag)	1250	1250
4. Erbsen und Bohnen (Kornertrag)	1200	1240
5. Kartoffeln (Kornertrag)	11500	12500
6. Kleeheu (Kornertrag)	4600	4150
7. Wiesenheu (Kornertrag)	3700	2775

Weizen wird im diesseitigen Bezirke wegen der geringen Erträge in den letzten Jahren fast gar nicht mehr gebaut.

Ernteerträge des Jahres 1886 im Bezirke Asendorf, festgestellt vom landwirtschaftlichen Verein hierselbst

Asendorf, den 18. Oktober 1886  
Burhop

Die Weihnachtsferien begannen am Donnerstag den 23. Dezember und endeten am Montag den 2. Januar.

Weihnachtsferien  
1886.

Asendorf, den 2. Januar 1887  
Burhop

Tod eines Schülers der dritten Klasse

Tod eines Schülers  
der 3. Klasse.

Am Sonnabend den 8. Januar 1887 starb zu Steinborn der Schüler der dritten Klasse, (Unterstufe) Heinrich Rust, Sohn des Halbkötners Friedrich Rust zu Steinborn, und zwar an Diphtheritis, im Alter von fast 7 Jahren.

Asendorf, den 11. Januar 1887  
Burhop

Außerordentliche Aussetzung der 2. und 3. Klasse

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die 2. und 3. Klasse

Am heutigen Tage wurde der Unterricht für die Mittel- und Unterstufe (2. u. 3. Klasse) ausgesetzt, weil der Ofen im Schulzimmer des zweiten Schulhauses repariert werden mußte. (-14° R.)

Asendorf, den 17. Januar 1887  
Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse (Oberstufe).

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die Oberstufe

Am Sonnabend den 5. Februar d.J. fiel der Schulunterricht für die erste Klasse wegen Familienangelegenheiten des Lehrer (Begräbnis meiner Schwiegermutter) aus.

Asendorf, den 7. Februar 1887  
Burhop

Prüfung der Konfirmanden beim Herrn Superintendenten in Vilsen

Am Montage den 7. März 1887 fand die dies-jährige Prüfung der Konfirmanden durch den Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen statt, weshalb der Schulunterricht für die Oberstufe ausfiel.

Asendorf, den 8. März 1887  
Burhop

Öffentliche Schulprüfung am 17. März 1887

Am Donnerstag den 17. März fand die dies-jährige öffentliche Schulprüfung in Gegenwart des Herrn Pastor Reincke und der beiden Schulvorsteher Ravens in Arbstedt und Radeke in Campsheide statt. Sie dauerte für erste Klasse (Oberstufe) von 8 bis 10 ½ Uhr. Der Herr Pastor forderte eine Prüfung in folgenden Unterrichtsgegenständen:

- 1 Gesang: Jesu, meines Lebens Leben.
- 2 Gebet: Gesprochen vom Herrn Pastor
- 3 Katechismus: Allgemeines über die heilige Schrift und das 1. Hauptstück. (Ausgang von Jos. 17, 3.)
- 4 Bibellesen: Röm. 5 ff.
- 5 Geschichte: Alte und mittlere Geschichte; neue Geschichte bis Friedrich II., König von Preußen
- 6 Geographie: Von der Heimat ausgegangen, Provinz Hannover, Königreich Preußen, Deutschland.
- 7 Deklamation (bei der Geschichte): „Das Grab des Busento“ und „Schwäbische Kunde“.
- 8 Rechnen und Raumlehre in Verbindung: Vom Punkt bis zum Kreise.
- 9 Singen: Unser Kaiser liebt die Blumen

Prüfung der Konfirmanden beim Herrn Superintendenten in Vilsen am 7. März 1887

Öffentliche Schulprüfung am 17. März 1887.

Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt.

Auf, ihr Turner, frisch und frei.

10 Gesang: 381, V, 9: Laß dein Wort mir einen  
Spiegel.

11 Gebet: Gesprochen vom Lehrer Burhop.

Die Prüfung für die 3. Klasse (Unterstufe) begann  
um 10 ½ Uhr und endete um 11 Uhr 15 Minuten.

Es wurde geprüft in

- 1 Religion: Abraham und Lot. Wie der Herr  
Jesus geboren wurde. Der zwölfjährige  
Jesus im Tempel, der Jüngling zu Nain.  
Wie der Herr Jesus seine Jünger beten lehrt.  
Wie der Herr Jesus die Kindlein segnet.  
Das 1. Hauptstück ohne Erklärung. Gebete und  
Sprüche. Kirchenlieder: Wer nur den lieben  
Gott läßt walten. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.
- 2 Deutsch: I. Abt. Lesen. Ehre Vater u. Mutter  
II Abt. Lesen. Bibelstoff §§ 80 – 82  
Erzählung vom „Spatzenmichel.“ Aufsagen:  
Miezchen, Knabe u. Hündchen. Vogel am  
Fenster. Kind u. Kätzchen.
- 3 Rechnen: I. Abt. Aus dem Zahlenkreise von 20 –  
- 30; II. Abt. Aus dem Zahlenkreise von 1 – 10.
- 4 Singen: Kaiserlied. Gott weiß. Heiter müssen  
Kinder sein. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.  
Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Die Prüfung für die 2. Klasse (Mittelstufe) begann  
um 11 Uhr 20 Min. und endete um 12 Uhr 35 Min.

Geprüft wurde in folgenden Unterrichtsgegenständen:

- 1 Religion: Schöpfung, Sündenfall, Moses Geburt,  
Gesetzgebung; I. u. II. Hauptstück, genauer der  
2. Artikel; Gebete: Morgen- und Abendsagen;  
Kirchenlieder: Wer nur den lieben Gott läßt walten.  
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

- 2 Deutsch:
  - a. Lesen: Rittmeister Kurzhagen. Otto der Große und Hermann Billung.
  - b. Erzählen: Die faulen Mägde. Von Heinrich dem Löwen. Der kluge Star.
  - c. Gedichte: Schwäbische Kunde. Gefunden. Der Löwe zu Braunschweig.
  - d. Grammatik: Die Verhältniswörter; Deklination.
  - e. Diktat: 6 einfache Sätze (Korrektur)
- 3 Rechnen: 1. Abt. Schnellrechnenaufgaben im Zahlenkreise von 1 – 200; 2. Abt.: das ganze 1 X 1, Aufgaben aus dem Leben. Einige Kinder entwickelten Aufgaben an der Schultafel.
- 4 Geographie. Asendorf, Hannover (Provinz) Kreis Hoya, die Weser (zwei Kinder entwarfen Kartenbilder an der Schultafel).
- 5 Geschichte: Regierungszeit der Kaiser von Karl dem Großen bis Siegismund, Friedrich Barbarossa, Erfindung des Schießpulvers.
- 6 Singen: Wer nur den lieben Gott läßt walten. Kaiserlied. Singt Gottes Lob im Winter auch Heil dir im Siegerkranz. Stimmt an mit hellem, hohem Klang. Jesu, geh voran.

Schulfeier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm am 22. März 1887

Da auf Anordnung der Schulbehörde die Schule an Kaisers Geburtstag ausgesetzt sein soll, so wurde, um den Schülkindern, die zum Teil einen weiten Weg zur Schule haben, den Schulweg zu ersparen, am Tage vorher die Schulfeier abgehalten. In allen 3 Klassen wurde den Kindern in entsprechender Weise die hohe Bedeutung des Tages vorgeführt.

Schulfeier zum Geburtstage des Kaisers am 22. März 1887

Asendorf, den 23. März 1887.  
Burhop

Entlassung der Konfirmanden am 1. April 1887

Am 1. April 1887 (Freitag), vormittags 11 Uhr, nach beendigtem Fastengottesdienste wurden die diesjährigen Konfirmanden von ihrem Lehrer aus der Schule entlassen. In der Abschiedsrede wurde den Kindern das Schriftwort: „Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen“ zur Beherzigung vorgeführt. Dabei wurde ihnen das Zeugnisheft, das Abgangszeugnis und die Schulhefte eingehändigt. Folgende Kinder wurden entlassen:

Knaben:

- 1 Heinrich Lüdeke aus Kampsheide
- 2 Segelke Meyer aus Steinborn,
- 3 Friedrich Steimke aus Kampsheide,
- 4 Wilhelm Lüders aus Brebber,
- 5 Heinrich Ahlers aus Arbstedt, gebürtig aus Schwaförden
- 6 Heinrich Wiechmann aus Kampsheide,
- 7 Friedrich Brunotte aus Schierenkop (Essen), diente in Arbstedt,
- 8 Heinrich Schumacher aus Kampsheide,
- 9 Hermann Reineke aus Asendorf, gebürtig aus Scholen, diente in Asendorf,

Mädchen:

- 10 Marie Behrens aus Kampsheide,
- 11 Dorette Bremer aus Asendorf,
- 12 Anna Ehlers aus Barbrake,
- 13 Henriette Uhter aus Kampsheide,
- 14 Margarete Gräpel aus Steinborn,
- 15 Marie Wienbergen aus Arbstedt,
- 16 Sophie Meyer aus Kampsheide,
- 17 Wilhelmine Heitmann aus Kampsheide,
- 18 Margarete Nörmann aus Barbrake.

Asendorf, den 2. April 1887  
Burhop

Entlassung der  
Konfirmanden  
am 1. April 1887.

Tod einer Schülerin der 3. Klasse

Am 2. April 1887 starb an Diphtheritis und Krupp die Schülerin der 3. Klasse, Dorette Wendt, aus Asendorf, Tochter des Brinksitzers Wendt daselbst, im 8. Lebensjahre.

Asendorf, den 3. April 1887  
Burhop

Tod einer Schülerin  
der 3. Klasse am  
2. April 1887

Tod einer Schülerin der 3. Klasse

Am 6. April 1887 starb Anna Lüdeke aus Kampsheide, Tochter des Häuslings Lüdeke daselbst, im 8. Lebensjahre, und zwar an Diphtheritis.

Asendorf, den 8. April 1887  
Burhop

Tod einer Schülerin  
der 3. Klasse

Außerordentlicher Ausfall des Schulunterrichts

Am Montage den 4. April 1887 wurde der Unterricht für alle Schulklassen auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke wegen Diphtheritis, woran bereits mehrere Schulkinder erkrankt waren, bis auf weiteres geschlossen.

Asendorf, den 4. April 1887  
Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Schul-  
unterrichts.

Anfang des Schulunterrichts nach den Osterferien

Am Mittwoch, den 20. April begann der Schulunterricht auf Anordnung des Herrn Pastor wieder, nachdem derselbe an 8 Schultagen ausgefallen war. Die Diphtheritiskrankheit hatte sich nicht weiter ausgebreitet. Es waren während der Osterzeit im ganzen 9 Schulkinder hieran erkrankt gewesen.

Asendorf, den 21. April 1887  
Burhop

Anfang des Schul-  
unterrichts nach den  
Osterferien.

Tod einer Schülerin der II. Klasse

Am 2. Juni 1887 starb an Gliederrheumatismus und Lungenentzündung die Schülerin der II. Klasse, Eleonore Meyer, Tochter des Anbauers Dietrich Meyer in Niemannsbruch, nachdem dieselbe ein Alter von 10 Jahren erreicht hatte.

Asendorf, den 3. Juni 1887.  
Burhop

Brandunglück in Campsheide

Am 2. Juni 1887, vormittags 10 ½ Uhr, entstand im Wohnhause des Halbkötners H. Heitmann in Campsheide Feuer aus unbekannter Ursache, wodurch dasselbe völlig eingeäschert wurde. Beim Retten von Gegenständen des Hauses verbrannten sich sehr schlimm die 2. Tochter des Hausbesitzers und ein Nachbar desselben, der Gastwirt F. Rixmann.

Asendorf, den 3. Juni 1887  
Burhop

Bauvollendung der Chaussee von Asendorf nach Hoya

In diesen Tagen wurde der Bau der Chaussee von Asendorf nach Hoya vollendet, nachdem derselbe 3 Jahre gedauert hatte.

Asendorf, den 12. Juni 1887  
Burhop

Tod einer Schülerin der III. Klasse

Am 3. Juli 1887 starb an Diphtheritis die Schülerin der III. Klasse, Sophie Bredenkamp in Steinborn, Tochter des Anbauers Bredenkamp daselbst.

Asendorf, den 4. Juli 1887

Tod einer Schülerin der 2. Klasse

Brandunglück  
In Campsheide

Bauvollendung  
der Chaussee von  
Asendorf nach  
Hoya

Tod einer Schülerin der III. Klasse

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts  
für die zweite und dritte Klasse

Wegen Krankheit des Lehrers Hähnel  
(Diphtheritis-Anfall) wurde der Unterricht  
für die zweite und dritte Klasse auf An-  
ordnung des Herrn Pastor Reincke vom  
Montag den 11. Juli bis zum Sonnabend den  
16. Juli 1887 (1 Woche) ausgesetzt.

Asendorf, den 18. Juli 1887  
Burhop

Ernteferien im Jahre 1887

Die diesjährigen Ernteferien begannen am Montage  
den 23. Juli und endeten am Sonnabend den  
13. August.

Asendorf, den 15. August 1887  
Burhop

Ausfall des Unterrichts am 2. September 1887

Am 2. September war der Schulunterricht für alle  
3 Klassen ausgesetzt, nachdem die Kinder am Tage  
vorher auf die Bedeutung des Sedantages hinge-  
wiesen waren.

Burhop

Ausfall des Unterrichts wegen des Manövers

Am 5. September 1887 fand hier und in der Um-  
gend ein Militair-Manöver statt, weshalb  
der Schulunterricht für alle 3 Klassen ausgesetzt  
wurde.

Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die 2.  
und 3. Klasse

Ernteferien  
1887

Ausfall des Unter-  
richts am Sedantage  
1887

Ausfall des Unter-  
richts wegen des  
stattgefundenen  
Manövers.

Ausfall des Unterrichts wegen der hier  
abgehaltenen Tierschau

Ausfall des Unterrichts  
wegen der Tierschau.

Am 9. September 1887 wurde vom hiesigen Landwirtschaft-  
lichen Verein eine Tierschau, verbunden mit einer  
Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen  
und Geräten und Verlosung landwirtschaftlicher  
Gegenstände, veranstaltet, weshalb der Schul-  
unterricht für sämtliche Klassen mit Genehmigung  
des Herrn Pastor Reincke ausfiel.

Burhop

Michaelisferien im Jahre 1887

Michaelisferien  
im Jahre 1887

Die diesjährigen Michaelisferien begannen auf  
Anordnung des Herrn Pastor Reincke am  
Mittwoch den 28. September und endeten am  
Sonnabend den 15. Oktober (2 Wochen u. 4 Tage).

Reformationsfeier am 22. Oktober 1887

Reformations-  
feier am 22. Oktbr.  
1887.

Am Sonnabend den 22. Oktober fand in den Schulklassen  
eine Vorfeier des am folgenden Tage stattfindenden  
Reformationsfestes statt. Dabei wurde unter  
Gesang 476 (Ein' feste Burg ist unser Gott) und Gebet  
die Bedeutung des Festes durch einen Vortrag über  
Luther und sein Werk den Kindern vorgeführt.

Tod eines Schülers der I. Klasse

Tod eines Schülers  
der I. Klasse.

Am 19. Oktober 1887 starb zu Campsheide  
die Schülerin der 1. Klasse, Marie Lüdeke, Tochter  
des Häuslings Dietrich Lüdeke, an der Diphtheritis,  
nachdem dieselbe nur drei Tage krank gewesen war.  
Ihr Leben hatte sie gebracht auf 11 Jahre, 7 Monate u.  
27 Tage.

Tod eines Schülers der II. Klasse

Tod eines Schülers der  
2. Klasse

Am 29. November 1887 starb an Diphtheritis der Sohn  
des Vollkötners Heinrich Rottmann zu Campsheide, Friedrich  
Rottmann, Schüler der II. Klasse, im 10. Lebensjahre.

Burhop

Weihnachtsferien 1887

Die Weihnachtsferien begannen am Freitag den 23. Dezember 1887 und endeten am Montag den 2. Januar 1888 (11 Tage).

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für

Am 10. Dezember 1887 mußte der Schulunterricht für die erste Klasse (Oberstufe) wegen einer Reparatur des Schulofens (derselbe war gesprungen) ausgesetzt werden.

Burhop

Außerordentliche Aussetzung des Unterrichts für die II. und III. Klasse (Mittel- und Unterstufe)

Am 14. Januar 1888 wurde der Unterricht für die 2. und 3. Klasse wegen einer Reise des Lehrer Hähnel ausgesetzt.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für alle 3 Klassen

Am 18. Januar 1888 wurde die Schule mit Genehmigung des Herrn Pastor Reincke wegen einer Jubiläumsfeier (50jähriger) des Lehrers Brandt in Wöpsse, woran beide Lehrer sich beteiligen wollten, ausgesetzt.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Am Montag, den 5. März 88 fiel der Schulunterricht für die erste Klasse wegen der Konfirmandenprüfung beim Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen aus.

Burhop

Weihnachtsferien  
1887

Außerordentlicher  
Ausfall des Un-  
terrichts für die  
I. Klasse

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die II. u. III. Klasse

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für alle 3 Klassen

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die 1. Klasse

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Wegen hohen Schneefalls waren am 20. März 1888 keine Kinder der 1. Klasse erschienen.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts

Wegen häufiger ungünstiger Witterung und besonders wegen anhaltenden Schneefalls wurden diese beiden Klassen von den Kindern schlecht besucht. In der 2. Klasse kamen deshalb an 4 Tagen gar keine Kinder. Durchschnittlich wurde die Klasse vom 16. Februar bis zum 17. März 1888 statt von 49 nur von 13 Kindern besucht.

In der 3. Klasse fehlten die Kinder vom 20. Februar bis zum 5. März und vom 16. – 21. März 1888.

Burhop

Tod unseres geliebten Kaisers und Königs Wilhelm I.

Unser geliebter Kaiser und König Wilhelm I. ist am Freitag den 9. März 1888, morgens 8 ½ Uhr, in Berlin von uns geschieden. Das ganze deutsche und preußische Vaterland steht in tiefer Trauer und sieht mit schmerzbewegten Blicken Ihm nach in die stille Gruft, in die Er gebettet, in die lichten Höhen, wohin Sein Glaube Ihn geführt hat.

Was der Kaiser uns gewesen, wie viel wir Ihm zu danken haben, welch reicher Segen von Seiner Regierung, von Seinen Thaten, von Seiner Persönlichkeit über unser Volk ausgegossen ist – wie wollten wir es unternehmen, davon auch nur ein schwaches Zeugnis an dieser Stelle abzulegen!

Wenn die Regierung dieses großen Kaisers jetzt der Geschichte angehört, in deren Buche Ihm

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse

Tod unseres geliebten Kaisers u. Königs Wilhelm I. am 9. März 1888

unter den Großen dieser Erde ein ruhmvolles Blatt für alle Zeiten gesichert ist, so lenken wir an dieser Stelle vielmehr unsern Blick in die Schule. O wie sehr zittert in jeder Schule der Schlag nach, welcher das teure, ehrwürdige Haupt des vielgeliebten Herrschers getroffen hat!

Durch alle Häuser unseres Vaterlandes zieht das schmerzliche Gefühl: wir haben unsern Vater verloren! Tränen werden Ihm nachgeweiht wie verwaisete Kinder um ihren Vater weinen. In allen Schulen Deutschlands werden die Kinder mit Rührung wahrnehmen, was die Lehrer ihnen erzählen von dem Abscheiden des großen Kaisers, der in Seiner Demut und Einfachheit doch zugleich die Kinder so lieb hatte. In der Schule werden wir allezeit mit Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit auf das Bild des geliebten Kaisers hinblicken, das uns ins Herz gegraben ist.

Wir aber, die wir in der Schule durch Unterricht und Erziehung auf die Jugend einzuwirken haben, wir wollen auch bei Ihm die Mahnung der heiligen Schrift zur Geltung bringen: „welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach!“ Wir geloben, an der Gruft unseres teuren kaiserlichen Herrn, daß Seine Pflichttreue, die Seiner aufrichtigen Gottesfurcht entströmte, daß Sein Glaubensmut, der auch in schwerer Zeit sich herrlich bewährt hat, daß seine Friedensliebe, welche Europa den schwer bedrängten Frieden erhalten hat, daß Seine aufrichtige Demut vor Gott

und Menschen, in welcher Er jedes Verdienst von Sich  
abwies – uns stets Vorbild bleiben soll in unserem  
Amt und Beruf und allewege in unserm Leben.  
Wer seine Liebe und seinen Dank dem heiß ge-  
liebten Herrscher auch über die Gruft hinaus beweisen  
will, der eifre Ihm nach!

In solcher Gesinnung huldigen wir dem  
Erlauchten Erben Seiner Krone und Seines Thrones,  
unserm jetzigen Kaiser und König:

Friedrich III.

Möge Gott Ihm, dem erlauchten Hohenzollern,  
feste Gesundheit, starken Mut, hohe Weisheit,  
unerschütterliches Gottvertrauen verleihen und so Sein  
Regiment segnen zum Heile des Vaterlandes  
und zur Ehre Gottes!

Dein sind wir und Dein bleiben wir!

---

Das von königlicher Behörde angeordnete Trauer-  
geläute für den hochseligen Kaiser Wilhelm I.  
wurde vom Kirchenvorstande besorgt und dauerte  
14 Tage, von mittags 12 bis 1 Uhr, in 3 Pausen.

---

Auf höhere Anordnung fand am 22. März 1888  
in beiden Schulklassen eine Gedenkfeier zu Ehren des  
hochseligen Kaisers statt, und zwar von des Morgens  
8 bis 9 Uhr. Der Feier lag folgendes Programm zum  
Grunde:

- I. Gesang: Wenn ich einmal soll scheiden.
- II. Gebet: Psalm 90

III. Lebensbild des Kaisers.

1. Lebensgang.
2. Der Kaiser als Held und Herrscher
3. Des Kaisers Liebe zum Volke und Vaterlande.
4. Charakteristische Züge aus dem Leben des Kaisers.

IV. Gesang: Ordne unsern Gang (4. Strofe aus „Jesu. geh voran“)

V. Gebet.

---

Um 10 Uhr desselben Tages fand ein Trauergottesdienst für den hochseligen Kaiser in der Kirche statt, wobei sämtliche Schulkinder mit Ihren Lehrern zugegen waren.

Am Nachmittage wurde der Schulunterricht auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke ausgesetzt.

Burhop

Entlassene Konfirmanden am 23. März 1888

Am Freitage, den 23. März 1888, vormittags 11 Uhr, wurden die diesjährigen Konfirmanden nach einer Ansprache, in der der Spruch: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ zu Grunde gelegt war, von mir entlassen. Es waren folgende Kinder:

1. Hermann Rakebrandt aus Kampsheide,
2. Heinrich Kleinschmidt aus Asendorf,
3. Heinrich Günnemann aus Steinborn,
4. Hermann Meyer aus Niemannsbruch,
5. Dietrich Dreier aus Kampsheide,
6. Heinrich Seeger aus Kampsheide,
7. Heinrich Freie aus Kampsheide,
8. Wilhelm Gerke aus Asendorf,
9. Heinrich Döhrmann aus Kampsheide,

Entlassene Konfirmanden am 23. März 1888

10. Heinrich Meyer aus Niemannsbruch,
11. Heinrich Karspeck aus Asendorf,
12. Minna Wachendorf aus Asendorf,
13. Adele Hoopmann aus Asendorf,
14. Henni Hühne aus Asendorf,
15. Marie Lindewurth aus Niemannsbruch,
16. Eleonore Mahlstädt aus Steinborn,
17. Anna Müller aus Barbrake,
18. Sophie Dunekacke aus Kampsheide.

Die scheidenden Kinder erhielten ihre Zeugnisse und Schulhefte.

#### Burhop

#### Osterferien im Jahre 1888

Die Osterferien begannen an Gründonnerstag den 29. März und endeten am Mittwoch den 4. April. (7 Tage).

#### Burhop

#### Osterferien im Jahre 1888

#### Öffentliche Schulprüfungen

Am Dienstage den 17. April 1888 fanden die dies-jährigen öffentlichen Schulprüfungen in Gegenwart des Herrn Pastor Reincke und beider Schulvorsteher Ravens in Arbstedt und Radeke in Kampsheide statt.

Die Prüfung für die 1. Klasse (Oberstufe) begann morgens 8 Uhr und endete um 10  $\frac{3}{4}$  Uhr. Auf Anordnung des Herrn Pastor wurde in folgenden Unterrichtsgegenständen geprüft:

1. Katechismus: Die heilige Schrift, 1. Artikel;
2. Lesen in der Bibel: Ps. 119
3. Geschichte: Alte Geschichte (deutsche G.) bis Karl d. Gr., neue Gesch. von der Reformation bis zum großen Kurfürsten Friedr. Wilh. von Brandenburg;

#### Öffentliche Schulprüfungen am 17. April 1888

4. Mündliche Übungen: Deklamiert „Nächtlich am Busento lispeln“ und „zu Quedlimburg im Dome“ (bei der Geschichte);
5. Rechnen und Raumlehre: Die Körper;
6. Geographie: Die Erdkugel (im Anschluß bei der Kugelberechnung in der Raumlehre), Umfang, Durchmesser, Oberfläche und Körperinhalt derselben;
7. Singen:
  - a) Lieder: O wie bricht aus den Zweigen.
  - b) Choräle: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

Die Prüfung für die zweite und dritte Klasse (Mittel- und Unterstufe), die zugleich abgehalten wurde, schloß sich an die Prüfung für die erste Klasse und wurde von 10  $\frac{3}{4}$  Uhr bis 12 Uhr. Geprüft wurde nach Angabe des Lehrers Hähnel in: Religion, Deutsch, Singen, Rechnen, Geschichte und Geographie.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse.

Vom 12. bis zum 19. Mai 1888 war der Unterricht für die 2. und 3. Klasse ausgesetzt, weil der Lehrer Hähnel seine 2. Prüfung in Wunstorf ablegte, die er auch bestanden hat.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse vom 12. bis zum 19. Mai 1888 (7 Schultage)

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Am 18. Mai 1888 fiel der Unterricht für die 1. Klasse wegen der Beerdigung meiner Nichte Marie Burhop in Süstedt aus.

Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Burhop

Pfingstferien 1888

Die Pfingstferien begannen mit dem 2. Pfingsttage und endeten am Mittwoch darauf. Sämtliche Klassen hatten Unterricht am Donnerstag, den 24. Mai.

Pfingstferien 1888

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für  
die II. und III. Klasse

Am 4. Juni 1888 wurde der Unterricht für  
die II. und III. Klasse ausgesetzt, weil der Lehrer  
Hähnel die Seminarkonferenz zu Wunstorf  
besuchte.

Burhop

Tod des Kaisers und Königs Friedrich III.

Friedrich III., unser geliebter Kaiserlicher Herr,  
ist am 15. Juni vormittags 11 Uhr 15 Minuten in  
Seinem Lieblingsschlosse Friedrichskron zu Potsdam,  
umgeben von der Kaiserlich-Königlichen Familie,  
nach langen, unsäglichen Leiden sanft entschlafen.

Kaum ist die Gruft geschlossen, in welche  
der Sarg unseres heißgeliebten, unvergeßlichen  
Kaisers Wilhelm gesenkt worden ist, da stehen  
wir schon wieder am Sarge eines Kaisers,  
auf welchen das ganze deutsche Volk mit großen  
Hoffnungen geblickt, den es mit seiner ganzen  
begeisterten Liebe umfasst hatte. „Unser Fritz“,  
der Sieger in jenen ersten blutigen Schlachten,  
welche in ihrem Gefolge die Einheit unseres deut-  
schen Volkes herbeiführten; „unser Fritz“, der Liebling  
des deutschen Volkes, dem alle Herzen entgegen-  
flogen, wo er erschien; „unser Fritz“, der schöne  
kräftige Mann – Er ist nicht mehr! Unausprech-  
lich ist unser Schmerz und tief, tief gebeugt steht  
unser ganzes Volk an diesem Sarge.

Ein Held ist Kaiser Friedrich gewesen

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richtes für die II. und  
III. Klasse am 4. Juni  
1888.

Tod des Kaisers  
und Königs  
Friedrich III.  
am 15. Juni 1888

in heißer Männerschlacht; als ein Held hat Er sich bewährt in der schweren Krankheit, die Er mit unsagbarer Geduld, ohne Murren, in unwandelbarem Gottvertrauen getragen hat. Zum Himmel wies Er, wenn Seine hohen Familienglieder um Sein Krankenlager standen und weinten.

Wer zählt die Gebete, die um Sein teures Leben während seines schweren Leidens zum Himmel gesendet worden sind! Gott hatte es anders beschlossen. Aber Seine Hand zieht Er darum von Preußen, von Deutschland nicht ab. Wie dunkel die Zukunft vor uns liegt, wir zagen nicht. Die Wege Gottes gehen durch die Tiefe zur Höhe, durch Nacht zum Licht.

Wenn der Herr ein Kreuze schickt,  
Laßt es uns geduldig tragen;  
Betend zu ihm aufgeblickt,  
Wird den Trost er nicht versagen.  
Denn es komme, wie es will,  
In dem Herrn bin ich still.

Wohlauf, mein Volk! In deinem innersten Herzen halte fest das Bild auch dieses geliebten Kaisers Friedrich, der viele deiner schönsten Hoffnungen mit hinab in seine Gruft, der uns aber auch einen königlichen Thronerben hinterläßt, auf den nun alle Blicke des deutschen, des preußischen Volkes gerichtet sind, der an seinem Kaiserlichen Großvater und Vater in Kampf und Sieg, in Demut und Gottvertrauen Vorbilder gehabt hat ohne Gleichen!

Gott segne das Regiment des Kaiserlichen und

Königlichen Thronerben! Gott segne unsern ummehrigen  
Kaiser und König

Wilhelm II.

Am Sonntag den 24. Juni und 4. Sonntage p.  
Trin. fand auf höhere Anordnung ein Trauer-  
gottesdienst für Sr. Majestät den hochseligen  
Kaiser Friedrich III. in der Kirche statt, wozu  
auch der Kriegerverein mit seiner Fahne sich einge-  
funden hatte.

Das Trauergeläute für den verewigten Kaiser  
dauerte 14 Tage von 12 bis 1 Uhr in 3 Pausen.  
und wurde vom Kirchenvorstande besorgt.

---

In Folge einer Verfügung seitens Königlicher Regie-  
rung in Hannover fand am Sonnabend den 30.  
Juni von des Morgens 8 bis 9 Uhr eine Trauer-  
feier für den Hochseligen Kaiser Friedrich in  
den beiden Schulzimmern für sämtliche Schulkinder  
statt, die in ähnlicher Weise wie die für den  
verewigten Kaiser Wilhelm I. abgehalten wurde.  
Der Unterricht war an diesem Tage ausgesetzt.

Burhop

## Schulvisitation am Montage den 16. Juni 1888

Am 16. Juli 1888 fand eine Visitation für sämtliche Klassen durch den Herrn Superintendenten und Kreisschulinspektor Meyer in Vilsen und durch den Herrn Landrat Meyer in Hoya im Beisein der Schulvorsteher Ravens aus Arbstedt und Radeke aus Kampsheide statt.

Kurz nach 1 Uhr nachmittags begann die Visitation für die II. und III. Klasse. Als Probelektion für dieselben war dem Lehrer Hähnel die biblische Geschichte: „Der barmherzige Samariter“ zur Behandlung aufgegeben. Nachdem diese Geschichte vom Lehrer erzählt, disponirt und abgefragt war, ließ Herr Superintendent im Anschluß daran das 5. und darauf die übrigen Gebote von den Kindern hersagen. Etwas verweilte derselbe beim 8. Gebote, daran eine Betrachtung über die Lüge knüpfend. Darauf ließ Herr Superintendent einige Gesänge und Sprüche aufsagen und ging zum Rechnen über, und zwar ins Gebiet des kleinen 1 X 1. Nach einigen geographischen Fragen schloß Herr Superintendent mit einer kleinen Ansprache an die Kinder die Visitation der beiden vereinigten Klassen.

Für die I. Klasse begann die Visitation um 2  $\frac{1}{4}$  Uhr und endete gegen 3  $\frac{3}{4}$  Uhr. Als Probelektion war dem Lehrer Burhop das zehnte Gebot aufgegeben, das aber nicht auf Anordnung des Herrn Superintendenten zum Austrage kam, weil die Zeit

Schulvisitation  
am 16. Juli 1888 und  
Überreichung des  
Kaiserbildes  
(Wilhelm I.) durch  
den Herrn Landrat  
Meyer in Hoya.

schon vorgeschritten war und Herr Superintendent schon an demselben Tage eine Schulvisitation in Haendorf und Brebber abgehalten hatte.

Nachdem der zur Probelektion ausgewählte Gesangvers „Jesu, deine heil’gen Wunden“ gesungen und vom Lehrer Burhop ein entsprechendes Gebet gesprochen war, betrat der Herr Landrat Meyer das Schulzimmer und überreichte der ersten Schulklasse in Asendorf ein Prachtbild des verewigten Kaisers Wilhelm I., ein Geschenk von Königlicher Regierung. Vor der Enthüllung des Bildes fragte Herr Superintendent das Leben und die Thaten des Kaisers Wilhelm I. von den Kindern ab und ging dann zu einer Ansprache über, worin die Kinder zur Treue zum jetzigen deutschen Kaiser Wilhelm II. ermahnt wurden. Nach Beendigung dieser Ansprache ergriff auch der Herr Landrat das Wort, worin er zuerst hervorhob, daß es ihm eine Freude sei, das Kaiserbild überbringen zu können, und daß nur die erste Schulklasse in Asendorf vor den andern Kirchspielsschulen bevorzugt sei, ein solches Kaiserbild zu erhalten, sie darum auch dasselbe in Ehren halten möge. Sodann ermahnte er die Kinder, des ruhmgekrönten Kaisers Wilhelm I. nicht zu vergessen und so pflicht-treu wie er stets zu sein.

Der Herr Superintendent enthüllte hierauf das geschenkte Bild von Sr. Majestät dem Kaiser, welches mit dem größten Interesse von den Kindern gesehen wurde.

Aus folgenden Gegenständen fand jetzt noch eine kleine Prüfung statt, und zwar

1. in Religion: Einiges über das zehnte Gebot;
2. im Rechnen: Aufgaben für Kopfrechnen aus den 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen;
3. in der Raumlehre: Vom Winkel, von den Drei- und Vierecken;
4. in der Geographie: Einige Fragen über die Heimatsprovinz;
5. im Singen: Den Choral: „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ und das Volkslied: „Tra-ri-ra, der Sommer der ist da.“

Geschlossen wurde die Schulvisitation mit dem Gesangverse: „Nun danket alle Gott“ und mit einem Gebete (Vater unser).

Das geschenkte wertvolle Kaiserbild ist nach wörtlicher Bemerkung auf der Rückseite desselben verfertigt in:

„Vereinigung der Kunstfreunde  
für die Amtlichen Publicationen der Königlichen  
National-Galerie zu Berlin

W., Potsdamer Str. Nr. 23  
Berlin.“

Die Inventarisierung des Bildes ist in der Inventurliste für die erste Klasse bemerkt worden.

Asendorf, den 18. Juli 1888  
Burhop

## Schülerstatistik im Monate August 1888

Für die Aufhebung des Volksschulgeldes vom 1. Oktober 1888 an sollte die Durchschnittszahl der Schulkinder in der Schulgemeinde Asendorf vom 21. April 1885 bis dahin 1888 angegeben werden. Dieselbe stellte sich auf Grund nachfolgender Zahlenverhältnisse auf jährlich 156 Schüler, wonach das jährlich zu zahlende Schulgeld ermittelt werden sollte.

Vom 1. April 1885/86 waren anwesend in der

	I. Klasse,	II. Klasse,	III. Klasse:
	58	56	48 = 162 Schüler
Vom 1. April 1886/87	66	50	41 = 157 Schüler
Vom 1. April 1887/88	61	50	39 = 150 Schüler

---


$$= 469 : 3 = 156$$

Asendorf, den 22. August 1888

Burhop

## Anfang der Ernteferien im Jahre 1888

Die diesjährigen Ernteferien begannen am Montage den 30. Juli und endeten am Sonnabend den 18. August. (3 Wochen.)

Burhop

## Sedanfeier am 1. September 1888

Da der diesjährige Sedantag auf einen Sonntag fiel, so fand die dafür vorgeschriebene Schulfeier am Sonnabend als den 1. September statt, und zwar von 8 – 9 Uhr für sämtliche Schulkinder in beiden Schulzimmern nach folgendem Programm:

Schülerstatistik  
im Monate August  
1888.Anfang der Ernte-  
ferien im Jahre  
1888Sedanfeier  
1. September 1888

- I. Gesang (Nun danket alle Gott) und Gebet.
- II. Hinweis auf die Bedeutung des Sedantages und Gründung des deutschen Reiches.
- III. Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.
- IV. Die drei Kaiser des Jahres 1888.
  1. Wilhelm I. (Ges.: Unser Kaiser liebt die Blumen.)
  2. Friedrich III. (Ges.: Was helfen uns die schweren Sorgen)
  3. Wilhelm II. – Hochruf! (Ges.: Heil dir im Siegerk.)
- V. Kurze Schilderung der Schlacht bei Sedan.  
Dazwischen gesungen die Lieder:
  - „Stimmt an mit hellem, hohem Klang.“
  - „Es braust ein Ruf wie Donnerhall.“
  - „Ich hatt einen Kameraden.“
  - „Ich hab mich ergeben.“
- VI. Schlußlied: „Jesu, geh' voran.“

Burhop

Anfang der Michaelisferien im Jahre 1888

Die Michaelisferien nahmen ihren Anfang am Mittwoch, als den 26. September 1888 und endeten am Sonnabend den 13. Oktober. (2 Wochen und 4 Tage.)

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse.

Am 5., 18. und 19. September 1888 wurde der Unterricht für die II. und III. Klasse wegen Beurlaubung des Lehrers Hähnel, der in Versetzungsangelegenheiten nach Hildesheim und Hannover verreist war, ausgesetzt.

Burhop

Anfang der Michaelisferien im Jahre 1888

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes für die II. und III. Klasse

Prüfung der minorennen Confirmanden beim  
Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen im Herbst 1888

Auf den 10. Oktober 1888, vormittags 10 Uhr,  
war die Prüfung der minorennen Confirmanden  
zu Ostern 1889 durch den Herrn Superintendenten  
Meyer in Vilsen angesetzt, zu der aus der Asendorfer  
Schule sich 7 Schüler einfinden mußten.

Burhop

Anschaffung neuer Tintefässer für beiden Schulzimmer

Im Monate September 1888 erhielten wir neue  
Tintefässer in beiden Schulzimmern, weil die alten  
völlig unbrauchbar und fast verschwunden waren.  
Das erste Schulzimmer wurde mit 35, das zweite  
mit 40 Tintefässern ausgestattet, das Stück zum  
Preise von 50 Pf., bezogen von der Firma:  
Colsman & Cie. Britannia-Metallwaren-Fabrik  
in Barmen. (Im Jahre 1891 nach Werdohl in Westfalen  
verzogen.)

Burhop

Gedächtnisfeier für Hochseligen Kaiser Friedrich III.

In Folge Verfügung Königlicher Regierung fand  
am 18. Oktober 1888 von 8 bis 9 Uhr eine Gedächtnis-  
feier für den Hochseligen Kaiser Friedrich III.  
statt, zu der folgendes Programm von den Lehrern  
festgestellt war.

- I. Eingangslied: „Ich bin ein Gast auf Erden,“ Strophe 1.
- II. Schriftabschnitt: Psalm 61.
- III. Gebet.
- IV. Rede, in welcher auf das Vorbild des Hochseligen Kaisers  
für uns insbesondere durch seine Treue, sein Gottvertrauen und  
Dulden hingewiesen wurde.

Prüfung der  
minorennen  
Confirmanden im  
Herbst 1888

Anschaffung neuer  
Tintefässer für beide  
Schulzimmer im  
Monate September  
1888.

Gedächtnisfeier  
für den Hochseligen  
Kaiser Friedrich III.  
am 18. Oktober 1888.

V. Kurze Lebensbeschreibung des Hochseligen Kaisers  
(auch abgefragt).

VI. Schlußlied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten,“  
Strophe 2, 3 und 7.

VII. Gebet: Ps. 46

Nach Beendigung der Gedächtnisfeier wurde der  
gewöhnliche Unterricht fortgesetzt.

### Burhop

Geburtstagsfeier für Sr. Majestät Kaiser  
Wilhelm II. am 28. Januar 1889

Weil der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers  
Wilhelm II. (27. Jan.) auf einen Sonntag fiel, so  
wurde auf Anordnung des Lokalschulinspektors Herrn  
Pastor Reincke die dazu vorgeschriebene Schulfeier  
auf Montag den 28. Januar verlegt und bestimmt,  
daß dieselbe um 9 Uhr morgens zu beginnen habe.  
Festlich gekleidet hatten sich sämtliche Schulkinder auch  
eingefunden. Die Feier wurde in beiden Schulzimmern  
von den Lehrern abgehalten. Die zweite und dritte Klasse  
war vereinigt.

Für die erste Klasse (Oberstufe) verlief der Festakt  
in folgender Weise:

- I. Gesang (neues Gesangbuch) Nr. 522 V. 1 u. 2.
- II. Gebet.
- III. Ansprache des Lehrers. Dieselbe war gegliedert in nach-  
stehenden Punkten:  
Wir feiern unsers Kaisers Geburtstag
  1. mit Freuden (dazu gesungen das eingeübte Lied:  
„Fröhlich soll das Lied erklingen unserm Kaiser,  
hoch und hehr!“),
  2. mit Danken (dazu gesungen den Gesang: „Nun  
danket alle Gott,“ Strophe 1),

Geburtstagsfeier  
Sr. Majestät des  
Kaisers am 28.  
Januar 1889.

3. mit Bitten (dazu gesungen den Gesang – neues Gesangbuch Nr. 518, Strophe 4: „Gieb unserm König Glücke.“)

IV. Gebet (dazu zum Grunde gelegt: Ps. 21, 1 – 9, 14.)

V. Schlußlied: „Heil dir im Siegerkranz!“

Für die zweite und dritte Klasse (Mittel- und Unterstufe) war das Programm ähnlich eingerichtet.

#### Burhop

Ausfall des Schulunterrichts für die erste Klasse

Am Montage den 11. Februar 1889 fiel der Schulunterricht für die erste Klasse (Oberstufe) aus, weil wegen hohen Schneefalls keine Kinder erschienen waren.

Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse am 11. Februar 1889

#### Burhop

Ausfall des Schulunterrichts für die zweite und dritte Klasse (Mittel- und Unterstufe).

Bei dem hohen Schneefall im Monate Februar 1889 fiel der Unterricht für die II. Klasse an 2 Tagen, für die III. Klasse dagegen an 6 Tagen aus, weil keine Kinder erschienen waren.

Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse im Monate Febr. 1889

#### Burhop

Gedächtnisfeier an dem Sterbetage Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. den 9. März 1889.

Am 9. März 1889 fand die von höherer Behörde angeordnete Gedächtnisfeier für den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. in der ersten Stunde (von 8 bis 9 Uhr morgens) in beiden Schulklassen statt.

Für die Oberstufe (1. Klasse) war die Feier in nachstehender Weise eingerichtet.

I. Gemeinschaftlicher Gesang: Was Gott thut, das ist wohlgethan, Strophe 1.

Gedächtnisfeier des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I. am 9. März 1889

- II. Gebet: Ps. 90
- III. Erzählung über Kaiser Wilhelm I.
  - 1. Wie Kaiser Wilhelm, der Siegreiche, starb.
  - 2. Wie Kaiser Wilhelm betrauert ward.
  - 3. Wie Kaiser Wilhelm begraben ward.
  - 4. Was Kaiser Wilhelm uns war, ist und bleiben wird.
- IV. Ansprache, in welcher Kaiser Wilhelm als ein Muster der Pflichttreue dargestellt wurde, und daß wir von ihm lernen sollen.
  - 1. daß die Pflicht oft schwer und bitter ist,
  - 2. daß die Pflicht in Sturm und Stille ein starker Stecken und Stab ist, und
  - 3. daß die Pflicht den Inhalt und das Glück eines rechten Lebens macht.
- V. Gemeinsamer Schlußgesang:
  - „Ach bleib mit deiner Treue
  - Bei uns, mein Herr und Gott,
  - Beständigkeit verleihe,
  - Hilf uns aus aller Not.“
- VI. Schlußgebet: Das Vater unser.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes für die I. Klasse

Wegen der am 11. März 1889 stattgefundenen Prüfung der diesjährigen Konfirmanden beim Herrn Superintendenten Meyer, wobei ich zugegen war, war der Schulunterricht für die I. Klasse ausgesetzt.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes für die I. Klasse

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. Klasse  
Wegen Verreisung des Lehrers Hähnel bezüglich seiner Versetzung nach Bremen war der Schulunterricht für die II. Klasse (Mittelstufe) am 21. März 1889 ausgesetzt.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. Klasse.

Burhop

Gedächtnisfeier am Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm I. am 22. März 1889.

Gedächtnisfeier am Geburtstage Kaiser Wilhelm I.

- I. Gemeinschaftlicher Gesang:  
„Dies ist der Tag, den Gott gemacht,  
Sein ward in aller Welt gedacht.  
Ihn preise, was durch Jesum Geist,  
Im Himmel und auf Erden ist.“
- II. Gebet.
- III. Bibelabschrift: Ps. 118
- IV. Ansprache. Dieselbe enthielt folgendes.
  1. Wie Leid die Jugend unseres heimgegangenen Kaisers beschattete, aber seinen Sinn läuterte.  
(Sein Leben bis zu seiner Vermählung.)
  2. Wie der Streit die Kraft stählte und den Charakter festigte. (Die Jahre seiner Manneskraft bis zu seiner Thronbesteigung.)
  3. Freude und Ehre krönten das Greisenalter Kaiser Wilhelms, aber das Glück machte ihn nicht stolz, sondern demütig und dankbar.  
(Deutsch-dänischer Krieg, deutscher Krieg, deutsch-französischer Krieg, die letzten Jahre seines Lebens.)
- V. Schlußgesang: „Wenn ich einmal soll scheiden.“
- VI. Gebet.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. Klasse

Am 25. März 1889 fiel der Unterricht für die zweite Klasse (Mittelstufe) aus, weil der Lehrer Hähnel wegen Verpackung seiner Sachen behindert war.

Burhop

Abgang des Lehrers Hähnel am 27. März 1889

Am 27. März 1889 ging der 2. Lehrer Franziskus Hähnel ab, weil er eine Anstellung an der Debbe'schen Realschule in Bremen gefunden hatte. Königliche Regierung hatte ihn auf seinen Antrag bereits am 20. März 1889 entlassen.

Der Schulunterricht für die II. und III. Klasse wurde durch Versetzung des Lehrers Hähnel vorläufig auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke am 28., 29. und 30. März ausgesetzt und sodann der Anfang des Unterrichts auf Montag den 1. April 1889 wieder bestimmt. Die Versehung des 2. Schuldienstes war dem Lehrer Burhop übertragen. In Folge dessen wurden die I. und II. Klasse (Ober- u. Mittelstufe) combinirt, und erhielten diese Klassen an jedem Vormittage von 8 bis 12 Uhr Unterricht, die III. Klasse (Unterstufe) dagegen an 4 Nachmittagen, von 1 bis 3 Uhr.

Burhop

Entlassung der Konfirmanden am 12. April 1889

Nach beendigtem Fastengottesdienste am 12. April 1889 wurden die diesjährigen Konfirmanden mit einer Ansprache von mir entlassen, in der dieselben eindringlich ermahnt wurden, auf Gottes Wegen bis an den Tod zu

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. Klasse

Abgang des Lehrers Hähnel am 27. März 1889 und der dadurch entstandene Ausfall des Unterrichts für die II. u. III. Klasse an 3 Schultagen.

Entlassung der Konfirmanden am 12. April 1889

wandeln.

Folgende Kinder waren zur Konfirmation zugelassen worden:

Knaben:

1. Dietrich Bückmann aus Kampsheide,
2. Dietrich Struhs aus Asendorf,
3. Heinrich Behrens aus Kampsheide,
4. Heinrich Lindewurth aus Asendorf,
5. Heinrich Steinborn aus Steinborn,
6. Hermann Steemke aus Steinborn,
7. Heinrich Wiechers aus Barrien,

Mädchen:

8. Marie Meyer aus Steinborn,
9. Dorothen Siemers aus Kampsheide,
10. Lotti Baumann aus Asendorf,
11. Marie Volkmann aus Kampsheide,
12. Sophie Surhoff aus Kampsheide,
13. Anna Steinke aus Asendorf,
14. Sophie Ehlers aus Barbrake,
15. Dorette Müller aus Renzelfelde,
16. Mathilde Uhter aus Kampsheide,
17. Elise Köster aus Kampsheide,

Den scheidenden Kindern wurden sämtliche Schulhefte und Schulzeugnisse eingehändigt. Am Nachmittage des genannten Tages wurde die Kirche von den entlassenen Konfirmanden festlich zur Konfirmation am Palmsonntage geschmückt.

Burhop

Dienstantritt des Lehrers Bredemeier

Am Montage den 29. April 1889 trat der Schulamtskandidat Heinrich Wilhelm Bredemeier aus Hoyersförde, Kirchspiels Warmesen, Kreis Stolzenau, seinen hiesigen zweiten Schuldienst an und wurde darauf am Sonntage den 5. Mai vom Herrn Pastor Reincke im Nachmittagsgottesdienste eingeführt, nachdem er am Tage vorher beeidigt worden war. Derselbe ist am 28. September 1868 in Hoyersförde geboren und hat seine Vorbildung zum Schulamte 2 Jahre in der Königlichen Präparandenanstalt zu Diepholz und 3 Jahre im Königlichen Seminare zu Hannover erhalten.

Dienstantritt des  
Lehrers Bredemeier  
am 29. April 1889

Burhop

Öffentliche Schulprüfung für die erste Klasse (Oberstufe)  
am 8. Mai 1889.

Am Mittwoch den 8. Mai 1889 wurde auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke die diesjährige öffentliche Schulprüfung von des Morgens 8 bis 11 ½ Uhr für die erste Klasse abgehalten. Die zweite und dritte Klasse hatten keine Prüfung. Bei der Prüfung für die erste Klasse waren gegenwärtig: Herr Pastor Reincke, die beiden Schulvorsteher Ravens aus Arbstedt und Radeke aus Kampsheide; außerdem hatte sich ein Gemeindeglied eingefunden.

Geprüft wurde nach Weisung des Herrn Pastor Reincke in folgenden Unterrichtsgegenständen:

1. Katechismus: 2. Artikel und Übergang zum 3. Artikel.
2. Bibellesen: Röm. 8

Öffentliche Schul-  
prüfung am  
Mittwoch den 8.  
Mai 1889.

3. Raumlehre und Rechnen: 1. der Punkt; 2. die Linie (Wesen u. Arten der Linie, die gerade Linie, die krumme Linie); der Winkel; die Fläche (von den Flächen im allgemeinen, die Parallelogramme, die Dreiecke u. Vielecke).
4. Geographie und Geschichte (in Verbindung): Heimatkunde, Provinz Hannover, Königreich Preußen (beim Königreich Preußen preußische Geschichte angeschlossen und zwar vom großen Kurfürsten bis Friedrich II.)
5. Singen: Choräle: O Lamm Gottes, unschuldig. Volkslieder: Juchei! Blümelein! O wie bricht aus den Zweigen das maifrische Grün. Ich geh durch einen grasgrünen Wald.

Die Schulprüfung begann und endigte mit Gesang und Gebet.

#### Burhop

Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse (Mittel- und Unterstufe) am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche bis auf weiteres wegen Versehung des Schuldienstes in Haendorf durch den hiesigen Lehrer

Auf Anordnung des Herrn Pastor Reincke mußte der Lehrer Bredemeier die durch den Tod des Lehrer Runne vakant gewordene Schulstelle in Haendorf am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche vom 8. Mai 1889 an bis auf Weiteres versehen, weshalb der Unterricht für die hiesige 2. und dritte Klasse an diesen beiden Tagen ausfiel.

#### Burhop

Ausfall des Unterrichtes für die 2. u. 3. Klasse am Mittwoch u. Sonnabend wegen Versehung des Schuldienstes in Haendorf durch den Lehrer Bredemeier vom 8. Mai 1889 an bis auf Weiteres.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die zweite und dritte Klasse.

Am 18., 20. und 21. Mai 1889 fiel der Unterricht für die 2. und 3. Klasse aus, weil der Lehrer Bredemeyer wegen Beerdigung seines Bruders in seine Heimat verreist war.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. u. 3. Klasse am 18., 20. u. 21. Mai 1889

### Burhop

Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser Friedrich III. am Sonnabend den 15. Juni 1889

Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser Friedrich III.

Am Sonnabend den 15. Juni 1889, von 8 bis 9 Uhr morgens, fand die vorgeschriebene Schulfeier für den Hochseligen Kaiser Friedrich III. für die Kinder der 1. Klasse (Oberstufe) statt, und zwar in folgender Weise:

- I. Gemeinsamer Gesang: (Mel. Jesus, meine Zuversicht.)  
Wem der Herr ein Kreuze schickt,  
Laßt es uns geduldig tragen!  
Betent zu ihm aufgeblickt,  
Wird den Trost er nicht versagen;  
Denn es komme, wie es will,  
In dem Herrn bin ich still!
- II. Vorlesung des Bibelabschnittes: Ps. 126: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird.
- III. Der Lehrer erzählte: 1. Wie Kaiser Friedrich litt und starb; 2. wie Kaiser Friedrich betrauert ward; 3. wie Kaiser Friedrich begraben ward; 4. was uns vom Kaiser Friedrich bleibt.
- IV. Gemeinsames Gebet: Vater unser -.

Für die 2. und 3. Klasse fiel die Gedächtnisfeier aus, weil der Lehrer Bredemeier in Haendorf Schule halten mußte.

### Burhop

### Witterungsverhältnisse in den Monaten Mai und Juni 1889

Seit undenklichen Zeiten weiß man sich nicht eine solche gleichmäßige und hohe Wärme zu entsinnen wie in den Monaten Mai und Juni des Jahres 1889. Fast Tag für Tag herrschte eine Wärme von 20 bis 23° R. Der Monat Mai war äußerst fruchtbar, weil bei der Wärme auch der Regen nicht fehlte. Die Zeit vom 9. Juni bis zum 7. Juli war dagegen völlig regenlos; doch gediehen die Pflanzen bei der anhaltenden Dürre vortrefflich. Die Heuernte trat früh ein und konnte völlig unbeschädigt eingebracht werden. Erst am 7. Juli kam der ersehnte Regen, mit welchem die Witterung sich änderte. Fast täglich regnete es von nun an. Wegen der langen Dürre und Wärme trat die Roggenernte einen Monat früher als sonst ein. Das Mähen des Roggens begann in der ersten Juliwoche. In der zweiten Juliwoche trat wieder schönes Wetter ein; doch die hohen Wärmegrade der vorigen Monate stellten sich nicht wieder ein. In der dritten Juliwoche und auch während der übrigen Zeit dieses Monats herrschte aber ungünstige Witterung, so daß der Roggen teils naß eingefahren werden mußte. Erst am Ende des Juli konnte der letzte Roggen eingeheimst werden.

### Ernteferien im Jahre 1889

Wegen der frühen Ernte in diesem Jahre begannen die Ernteferien am Donnerstag den 11. Juli und endeten am Mittwoch den 31. desselben Monats. (3 Wochen).

Burhop

### Witterungsverhältnisse im Mai und Juni 1889

### Ernteferien im Jahre 1889

Michaelisferien im Jahre 1889

Die Michaelisferien begannen am 25. September und endeten am 12. Oktober (2 Wochen und 4 Tage).

Burhop

Abgang des Herrn Pastor Reincke.

Am 1. Oktober 1889 legte der Herr Pastor Reincke hierselbst sein Amt als Seelsorger und Lokalschulinspektor nieder, nachdem derselbe 39 Jahre in hiesiger Gemeinde im Segen gewirkt hatte. Er trat in den wohlverdienten Ruhestand und zog nach Hannover. Dort im 90. Jahre gestorben am 10. Dezbr. 1903.

Burhop

Abgang des Lehrers Bredemeier

Am 14. Oktober 1889 wurde der Lehrer Bredemeier, welcher hier nur ein halbes Jahr in der Schule gewirkt hatte, von Königlicher Regierung in Hannover als Lehrer in Haendorf ernannt. Seine kirchliche Einführung fand durch Herrn Pastor Tiemann in Vilsen am 20. Oktober 1889 im Nachmittagsgottesdienste der hiesigen Kirche statt, wobei er eine Katechese über das 8. Gebot hielt

Burhop

Dienstantritt des Lehrers Hake

Als Nachfolger des Lehrers Bredemeier wurde der Seminarist August Adolf Heinrich Hake von Königlicher Regierung zu Hannover ernannt. Derselbe wurde am 16. November 1869 in Landringhausen am Deister geboren, woselbst sein Vater Lehrer und Küster ist. Seine Vorbildung zum Schulamte hat er 2 Jahre in der Präparandenanstalt zu Wunstorf und 3 Jahre im Königlichen Seminar daselbst erhalten.

Michaelisferien  
im Jahre 1889

Abgang des  
Herrn Pastor  
Reincke am  
1. Oktober 1889.

Abgang des  
Lehrers Brede-  
meier am 14. Oktober  
1889.

Dienstantritt  
des Lehrers Hake  
am 20. Oktober  
1889

Die kirchliche Einführung des Lehrers Hake fand zugleich mit der des Lehrers Bredemeier für Haendorf am 20. Oktober 1889 durch Herrn Pastor Tiemann aus Vilsen statt, der die Pfarrgeschäfte für den abgegangenen Pastor Reincke versah.

Burhop

Schulvorstandssitzung am 14. November 1889.

Zufolge Artikel I des Gesetzes vom 31. März 1889, betreffend die Ergänzung des Gesetzes über die Erleichterung der Volksschullasten vom 14. Juni 1888, hatte die Königliche Regierung zu Hannover eine Neuaufstellung der Dienstanschlüge der Schulstelle angeordnet. Zu diesem Zwecke hatte der Vorsitzende, Herr Pastor Tiemann aus Vilsen, den Schulvorstand von Asendorf zu einer Sitzung am 14. November 1889 eingeladen, die Dienstanschlüge der beiden hiesigen Schulstellen festzustellen. Bei dieser Gelegenheit stellen der Lehrer und Küster Burhop den Antrag, seine Schuleinnahmen zu erhöhen, da dieselbe nur 444 M. 12 Pf. betrage. Trotzdem Herr Pastor Tiemann diesen Antrag kräftig unterstützte, so waren doch die beiden Schulvorsteher Ravens in Arbstedt und Radeke in Kampsheide nicht zu veranlassen, diesem Antrage ihre Zustimmung zu geben. Die Schulgemeinde erhält somit für den ersten Lehrer eine jährliche vom Staate zu zahlende Summe von 500 M. und für den zweiten Lehrer 300 M., in Summa 800 M. ohne durch diese Gelegenheit die Lage der Lehrer verbessert zu haben.

Burhop

Schulvorstands-  
sitzung am 14.  
Novbr. 1889

Reformationsfeier am 2. Novbr. 1889

Am Sonnabend, den 2. Novbr. 1889, fand eine Reformationsfeier für die Oberstufe (1. Klasse) in der Weise statt, wie es damit in früheren Jahren gehalten war.

Burhop

Reformations-  
feier am 2. Novbr.  
1889

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die  
II. und III. Klasse (Mittel- und Unterstufe)

Am 2. Novbr. 1889 fiel der Unterricht für die zweite und dritte Klasse aus, weil der Lehrer Hake an diesem Tage sich beim Herrn Landrat Meyer in Hoya vorzustellen hatte.

Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die II. u.  
III. Klasse

Schulvorstandssitzung am 14. Dezember 1889

Am 14. Dezember 1889 hielt Herr Pastor Thiemann in Asendorf eine Schulvorstandssitzung wegen Beschlusses über die Heizung der Schulstuben ab. In derselben wurde festgesetzt, daß das Heizen und die Lieferung des Feuerungsmaterials wie früher so auch fernerhin von der Schulgemeinde zu besorgen sei; jedem Lehrer solle jedoch für Nachlegen der Steinkohlen in den Schulöfen während des Unterrichts ein Betrag von 9 M. jährlich aus der Schulkasse bezahlt werden.

In der Sitzung beantragte der Lehrer B. die Anschaffung einiger Lehrmittel, z.B. einer Schulkarte von Deutschland, Bilder für den naturgeschichtlichen Unterricht, eine Rechenmaschine, Roleaux für die Schulstube, einen Zirkel mit Kreidehalter und Instandsetzung der Trittbretter im zweiten Schulhause. Der Schulvorstand erklärte sich bereit, diese Gegenstände zu beschaffen und ermächtigte die Lehrer, die Lehrmittel auswählen und von einer Buchhandlung kommen lassen zu können.

Burhop

Schulvorstandssitzung  
am 14. Dezember 1889

Dienstantritt des Lokalschulinspektors Herrn Pastor  
Thiemann in Asendorf am 8. Dezember 1889

Am 2. Adventssonntage, den 8. Dezember  
1889, hielt Herr Pastor Thiemann, gebürtig aus  
Barnten im Hildesheimischen, seine Anstellungspredigt  
und trat damit seinen Dienst als Pastor und Lokal-  
schulinspektor in hiesiger Gemeinde an.

Burhop

Schulvorsteherwahl am 2. Adventssonntage, den  
8. Dezember 1889

Am 8. Dezember 1889 wurde für den ausscheidenden  
Schulvorsteher Vollmeier Ravens in Arbstedt der  
Vollkötner H. Lindewurth in Asendorf als Schul-  
vorsteher von der Gemeinde Asendorf nach beendigtem  
Vormittagsgottesdienste erwählt und am Sonntage  
darauf im Nachmittagsgottesdienste vom Herrn  
Pastor Thiemann amtlich eingeführt.

Burhop

Tod der Kaiserin Augusta, Gemahlin Sr. Majestät  
des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I.

Am Dienstag den 7. Januar 1890, nachmittags  
4 ¼ Uhr, starb die Kaiserin Witwe Augusta zu Berlin  
an der Influenza. Sie war bekanntlich in der Dichterstadt  
Weimar am 30. September 1811 geboren und erhielt an  
dem kunstsinnigen Hofe ihres Vaters eine überaus sorg-  
same Erziehung. Am 11. Juni 1829 vermählte sie sich mit  
dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem es später beschieden  
war, das deutsche Einigungswerk durchzuführen. Von politischen

Dienstantritt  
des Herrn Pastor  
Thiemann in  
Asendorf am  
8. Dezember 1889

Wahl des Schul-  
vorstehers H.  
Lindewurth  
in Asendorf am  
8. Dezember 1889

Tod der Kaiserin  
Augusta am 7.  
Januar 1890

Fragen hielt sie sich zeitlebens öffentlich fast immer fern, aber ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen waren stets rege und vor allem ließ ihre Teilnahme niemals im Stich, wenn es sich um Schaffung und emsige Ausgestaltung von Wohltätigkeitsanstalten aller Art handelte. So wurde sie namentlich der Mittelpunkt der zahlreichen Vereine, die in großzügiger Weise für die Truppen im Felde und für die Pflege der Verwundeten sorgten. Sie war auch eine große Musikfreundin und hat sogar selbst komponiert; außer einer Ouverture hat sie die Musik zum Ballet „Die Maskerade“ und zahlreiche Märsche geschrieben, von denen einer als Armee-Marsch Nr. 102 im Druck erschienen ist.

Das Licht, welches so viele Jahre den Armen und Bedrängten geleuchtet, ist nun erloschen; Der Kummer um das vorzeitige Ende ihres einzigen vielgeliebten Sohnes, der die soldatischen Tugenden vom Vater und den feinen Kunstsinn von der Mutter erbte, hat der greisen Frau, die kurz vorher den Verlust ihres Gatten zu beklagen hatte, das Herz gebrochen. Sie war seit diesen schweren Schicksalsschlägen nur noch der Schatten ihrer selbst und hielt sich bloß durch die Wohltaten aufrecht, die sie mit zitternder Hand auf Ihrem müden Lebenswege in so reicher Fülle ausstreute.

Den Schmerz teilten wir alle mit ihr; ihre Prüfungen, ihre herben Schicksalsschläge waren auch die unsrigen; wir haben es nur allzu sehr empfunden, was uns mit ihr verband, und stehen heute klagend an ihrer Bahre: die treueste, gütigste Freundin des Volkes ist heimgegangen. Ihre Werke aber, wie es in der Bibel steht, folgen ihr nach.

Am 11. Januar erfolgte die Beisetzung der Leiche im Mausoleum zu Charlottenburg. Da ruht sie neben dem Sarge ihres hohen Gemahls.

Am Sonntage, den 12 Januar, begann hier in Folge höherer Verfügung ein 14tägiges Trauergeläute von des Mittags 12 bis 1 Uhr in drei Pausen, welches vom Kirchengvorstande besorgt wurde.

Am Montage, den 13. Januar, am Ende des Vormittagsunterrichtes, wurde vom Lehrer Burhop bei den Kindern der Oberstufe (1. Klasse) mit bewegten Worten auf den Todesfall der Hochseligen Kaiserin hingewiesen.

Burhop

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II

Am 27. Januar 1890, morgens 9 – 10 Uhr, fand die vorgeschriebene Schulfeier zum Geburtstage des Kaisers statt. Der Schulunterricht war an diesem Tage geschlossen.

Schulfeier zum  
Geburtstage Sr.  
Majestät des Kaisers am  
27. Jan. 1890

Burhop

Gedächtnisfeier am Sterbetage des in Gott ruhenden  
Kaisers Wilhelm I. am 8. März 1890

Da der 9. März 1890, als der Sterbetag des hochseligen Kaisers Wilhelm I., auf einen Sonntag fiel, so wurde die für diesen Tag vorgeschriebene Schulfeier am Tage vorher, am Sonnabend den 8. März, in der letzten Schulstunde abgehalten.

Gedächtnisfeier  
am Sterbetage  
des Kaisers Wilhelm I.  
am Sonnabend den  
8. März 1890

Burhop

Gedächtnisfeier am Geburtstage des Kaisers Wilhelm I.

Am Sonnabend, den 22. März 1890, in der letzten Schulstunde, Gedächtnisfeier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I.

Gedächtnisfeier  
zum Geburtstage des  
Kaisers Wilhelm I.  
am 22. März 1890

Burhop

Öffentliche Schulprüfung am Dienstag den 18. Februar 1890

Öffentliche Schulprüfung am  
18. Februar 1890

Am 18. Februar 1890 fand die diesjährige öffentliche Schulprüfung in Gegenwart des Herrn Pastor Thiemann und des Schulvorstehers Lindewurth statt. Die Prüfung für die erste Klasse begann morgens 8 Uhr und dauerte bis 10 Uhr, die Prüfung für die zweite und dritte Klasse von 10 bis 12 Uhr.

In der ersten Klasse wurde in folgenden Unterrichtsgegenständen geprüft:

I. Religion:

1. Katechismus: Einteilung, Eingebung ff. der heil. Schrift,  
1. Hauptst. U. 1. Gebot
2. Bibl. Geschichte: Gesetzgebung.
3. Kirchenlied: Dies sind die heil'gen zehn Gebote.

II. Deutsch: Die Wacht am Rhein; im Anschluß daran etwas aus der deutschen Sprachlehre.

III. Realien:

1. Geschichte: Der deutsch-französische Krieg von 1870 u. 71
2. Geographie: Die Heimatsprovinz und etwas vom Königreiche Preußen.
3. Naturlehre: Telegraph und Telephon.

IV. Rechnen und Raumlehre: Flächenberechnungen.  
(Vom Punkt bis zu den Flächen.)

V. Singen: Deutschland, Deutschland über alles.

In der zweiten Klasse sowie in der dritten Klasse (beide Klassen waren combinirt) wurde in folgenden Fächern geprüft:

I. Religion.

1. Katechismus: 6. Bitte
2. Bibl. Geschichte: Verkündigung der Geburt Johannes des Täuflers,

- die Weisen aus dem Morgenlande, Christi Geburt.
- II. Deutsch: Lesen im Lesebuche; Fragen aus der Grammatik, schriftliche Aufgaben; Anschauungsunterricht: der Sperling und der Hase.
  - III. Realien:  
Geschichte: Bonifacius; Erfindungen und Entdeckungen im Mittelalter.
  - IV. Rechnen: Einige kleine Bruchrechnungen für die Mittelklasse und für die Unterklasse Additionen und Subtractionen aus dem Zahlenraume von 1 bis 10.
  - V. Singen:
    - 1. Choräle: Gott des Himmels u. der Erden.  
Ach, bleib mit deiner Gnade.
    - 2. Volkslieder: Wer will unter die Soldaten.  
Was klappert die Mühle. Gestern Abend ging ich aus.

### Burhop

Entlassung der Konfirmanden am 28. März 1890

Am 28. März 1890 wurden die diesjährigen Konfirmanden nach beendigem Fastengottesdienste unter einer Ansprache aus der Schule entlassen, wobei ihnen sämtliche Schulhefte und Zeugnisse eingehändigt wurden.

Entlassung  
der Konfirmanden  
am Freitage den  
28. März 1890

Folgende Schüler gingen ab:

Knaben:

- 1. Alfred Wachendorf aus Asendorf,
- 2. Johann Bremer aus Asendorf,
- 3. Dietrich Rixmann aus Kampsheide,
- 4. Hermann Krüger aus Bruchmühle,
- 5. Dietrich Heitmann aus Kampsheide,

6. Georg Brüns aus Arstedt,
7. Dietrich Gerke aus Asendorf
8. Heinrich Müller aus Barbrake,
9. Bernhard Solmitz aus Kampsheide (Israelit),
10. Heinrich Werhahn aus Asendorf,
11. Johann Beneke aus Kampsheide.

## Mädchen:

12. Sophie Köneking aus Kampsheide
13. Anna Mehlhop aus Kampsheide
14. Marie Steimke aus Kampsheide
15. Margarete Meyer aus Kampsheide
16. Margarete Ehlers aus Kampsheide
17. Marie Hüneke aus Kampsheide

## Schülerstatistik Ostern 1890

	Klasse I:	II:	III:
Knaben:	29,	24,	20,
Mädchen:	23,	19,	20.
<hr/>			
Summa	52,	43,	40 = 135.

Schülerstatistik  
Ostern 1890

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse

Am Nachmittage des 6. und am 7. Mai 1890 fiel der Unterricht für die 2. und dritte Klasse aus, weil der Lehrer Hake zur Militärmusterung nach Neustadt a.R. mußte.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Schulunterrichts für die 2. und dritte Klasse.

Am 19. Mai 1890 fiel der Unterricht für die 2. und 3. Klasse aus, weil der Lehrer Hake zur Seminarkonferenz in Wunstorf gereist war.

Burhop

Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich am 16. Juni 1890

Am 16. Juni 1890, in der letzten Vormittagsstunde, fand die Gedächtnisfeier des Todestages Kaiser Friedrichs III. statt und zwar in folgender Weise:

- I. Gesang: Wenn ich einmal soll scheiden.
- II. Gebet: Ps. 126
- III. Friedrichs Leidensjahr
  1. Wie er litt u. starb.
  2. Wie er betrauert ward.
  3. Was uns von ihm bleibt.
- IV. Schlußgesang: Sei getreu bis an das Ende
- V. Schlußgebet: Vater unser

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am Mittwoch, den 25. Juni 1890, fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop wegen Beerdigung seines Schwagers (Fr. Nordmann in Jardinghausen) verreisen mußte.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. u. III. Klasse am Nachmittage des 6. u. am 7. Mai 1890

Ausfall des Unterrichts für die 2. u. 3. Klasse am 19. Mai 1890

Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. am 16. Juni 1890

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse am Mittwoch den 25. Juni 1890

Schulvisitation durch den Herrn Superintendenten und  
Kreisschulinspektor Meyer aus Vilsen

Am Sonnabend den 28. Juni 1890 fand durch den Herrn Superintendenten und Kreisschulinspektor Meyer aus Vilsen eine Schulvisitation von morgens 8 ½ bis 11 Uhr statt, und zwar von 8 ½ bis reichlich 10 Uhr in der ersten Klasse und von da an in der zweiten und dritten Klasse; letztere beiden Klassen waren vereinigt.

Nachdem der Herr Superintendent Einsicht von den Tabellen und Listen der 1. Klasse genommen hatte, prüfte derselbe in folgenden Unterrichtsfächern:

1. In Religion
  - a. Biblische Geschichte: Aus der alttestamentlichen Geschichte.
  - b. Katechismus: 1. Hauptstück.
  - c. Kirchenlied: Einzelne Verse von gelernten Gesängen, die bei der bibl. Geschichte und im Katechismus herangezogen wurden.
2. Lesen. Aus dem Lesebuche: Das Jordanthal.  
(Jedes Kind las einen Satz).
3. Rechnen: Die vier Grundrechnungen mit Brüchen.
4. Raumlehre: Der Winkel, die Flächen, u. zwar vom Dreieck und Viereck.
5. Geschichte: Vom großen Kurfürsten Friedrich Wilh. bis Kaiser Wilhelm I.
6. Geographie: Länder Europas u. deren Hauptstädte, Deutschland, Preußen und seine Provinzen.
7. Singen: Das Lied „O wie bricht aus den Zweigen.“

In der zweiten und dritten Klasse wurde in folgenden Unterrichtsfächern vom Herrn Superintendenten geprüft:

Schulvisitation  
durch den Herrn  
Superintendenten  
und Kreisschulinspektor  
Meyer aus Vilsen  
am 28. Juni 1890

1. In Religion:
  - a. Biblische Geschichte: Davids Leben.
  - b. Katechismus: 8. Gebot.
2. Rechnen: 1 X 1 und Zusammenzählen mit ganzen Zahlen
3. Lesen im Lesebuche: Die Gänse.
4. Singen:
  - a. Choräle: Ach bleib mit deiner Gnade.
  - b. Volkslieder: Auf der grünen Weide und „Ein Jäger aus Kurpfalz.“

Burhop

Ernteferien im Jahre 1890

Ernteferien 189

Vom 21. Juli bis zum 9. August 1890 (3 Wochen).

Burhop

Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse wegen Vikarie der Schule in Haendorf seitens des

Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse wegen Vernehmung des Schuldienstes in Haendorf vom 30. August 1890 an bis auf weiteres.

Weil der Lehrer Bredemeier in Haendorf auf 10 Wochen zum Militärdienste eingezogen wurde, so bestimmten der Herr Superintendent Meyer und Herr Pastor Thiemann, daß in Haendorf während der Abwesenheit des Lehrers die Schule daselbst an 4 Tagen wöchentlich von den Lehrern Hake in Asendorf und Bösche in Brebber versehen werden sollte, und mußte ersterer am Mittwoch und Sonnabend dahin, während letzterer am Dienstag und Freitag den dortigen Schulunterricht abzuhalten hatte. Es fiel somit der Unterricht an den genannten beiden Tagen für die hiesige Mittel- und Unterstufe aus.

Burhop

Schulfeier zum Sedantage am 2. Sept. 1890

Am Dienstag den 2. Sept. 1890, von morgens 8 bis 9 Uhr, fand die Sedanfeier für alle Klassen in der Schulstube des zweiten Schulhauses statt. Dieselbe wurde vom Lehrer Burhop abgehalten.

Burhop

Schulfeier zum  
Sedantage am  
2. Septbr. 1890

Angeschaffte Lehrmittel am 18. Sept. 1890

Am 24. August 1890 hielt Herr Pastor Thiemann eine Schulvorstandssitzung ab, in der folgende Gegenstände als Lehrmittel für die hiesigen Schulklassen anzuschaffen beschlossen wurden:

1. Eine Wandkarte über die Provinz Hannover von Leeder;
2. ein großer Schulzirkel;
3. eine sog. Russische Rechenmaschine;
4. sechs Tierbilder von Lehmann-Leutemann zum Anschauungsunterricht;
5. Sprachstoffe zu Lehmann-Leutemanns Tierbildern von Fischer.

Vorstehende Lehrmittel sind von der Hähn'schen Buchhandlung in Hannover bezogen, am 18. Sept. 1890 eingetroffen und dem Schulinspektor übergeben worden. Der Gesamtpreis derselben stellt sich auf 39,90 M.

Burhop

Angeschaffte  
Lehrmittel am  
18. Sept. 1890

Michaelisferien im Jahre 1890

Die diesjährigen Michaelisferien begannen am Mittwoch den 24. Sept. 1890 und endeten am Sonnabend den 11. Oktober. (2 Wochen und 4 Tage).

Burhop

Michaelisferien  
im Jahre 1890

Reformations- und Gedächtnisfeier des Geburtstages des  
Hochseligen Kaisers Friedrich am 18. Oktober 1890

Am Sonnabend den 18. Oktober 1890, als  
Vortrag des Reformationsfestes und als Erinnerung-  
tag des Geburtstages des Hochseligen Kaisers Fried-  
rich III., fand die vorgeschriebene Schulfeier dafür in der  
ersten Stunde des genannten Tages statt.

Burhop

Schulfeier zum Geburtstage des General-Feld-  
Marschalls von Moltke am 25. Oktober 1890

Auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.  
wurde am Sonnabend den 25. Oktober 1890, von morgens  
8 bis 9 ½ Uhr, mit sämtlichen Kindern der hiesigen  
Schulklassen eine Schulfeier zum Geburtstage des  
General-Feldmarschalls v. Moltke abgehalten. Auf  
allerhöchsten Erlaß mußte der Unterricht an diesem  
Tage ausfallen. Die Schulfeier hatte der Lehrer Burhop  
übernommen, welcher folgendes Programm dafür  
feststellte und zur Ausführung brachte:

- I. Gesang: Nun danket alle Gott, Str. 1 - 3
- II. Gebet: Nr. 32 des neuen Gesangbuches.
- III. Festrede. Dieselbe zerfiel in folgende Teile:
  - A. Kindheit und Jugend Moltke's.
  - B. Eintritt in den Dienst des preußischen Heeres.
  - C. Vier Jahre in der Türkei.
  - D. Rückkehr in die Heimat und verschiedene  
Dienststellungen.
  - E. Moltke als Chef des großen Generalstabes.

Reformations- und  
Gedächtnisfeier zum  
Geburtstage des  
Hochseligen Kaisers  
Friedrich III.

Schulfeier zum  
Geburtstage des  
General-Feldmar-  
schalls von Moltke  
am 25. Oktober 1890

- F. Im Feldzuge von 1866.
- G. Im Feldzuge gegen Frankreich 1870 u. 71
- H. An Siegen und an Ehren reich.
- I. Moltke im Reichstag.
- K. Schlußwort: Alle Zeit  
Treu bereit  
Für des Kaisers Herrlichkeit.
- IV. Schlußgesang: Str. 4 von „Nun danket alle Gott.“
- V. Gebet: Gesang 520 (O heilige Dreieinigkeit.)

Burhop

Schulfeier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers  
am 27. Januar 1891

Schulfeier zu  
Kaisers Geburtstag  
am 17. Januar  
1891

Am Dienstag den 27. Januar 1891 fand die Schulfeier zum Geburtstage des Kaisers Wilhelm II. von 10 bis 11 Uhr in den beiden Schulzimmern für sämtliche Schulkinder statt.

Der Lehrer Burhop hatte für die Kinder der Oberstufe dazu folgendes Programm gewählt:

- I. Gemeinsamer Gesang: Preis, Ehr und Lob sei dir (Nr. 522)
- II. Gebet des Lehrers: Ps. 61
- III. Festrede. Wir feiern unsers Kaisers Geburtstag mit Freuden, mit Danken und mit Bitten, das waren die 3 Hauptpunkte, welche den Kindern vorgeführt wurden.
- IV. Einzelne Züge aus dem Leben des Kaisers.
- V. Volkslieder: „Heil dir im Siegerkranz!“ „Deutschland, Deutschland über alles.“
- VI. Schlußlied: „Fröhlich soll das Lied erklingen unserm Kaiser, hoch und hehr!“
- VII. Gebet: Ps. 21, 1 – 9, 14

Burhop

Schulfeier am Sterbetage des Kaisers Wilhelm I.  
den 9. März 1891

Am Montage den 9. März 1891 und zwar in der letzten Vormittagsstunde fand die vorgeschriebene Schulfeier zum Sterbetage des Kaisers Wilhelm I. statt.

Burhop

Schulfeier am  
Sterbetage des  
Kaisers Wilhelm I.  
den 9. März 1891

Öffentliche Schulprüfungen am Dienstag den 17. März 1891

Am Dienstag den 17. März 1891 fand die öffentliche Prüfung der 3 Schulklassen von morgens 8 bis mittags 12 Uhr im Beisein des Herrn Pastors Thiemann und der beiden Schulvorsteher Lindewurth in Asendorf und Radeke in Kampsheide statt. Die Prüfung für die erste Klasse (Oberstufe) dauerte von 8 bis 10 ½ Uhr, für die zweite Klasse (Mittelstufe) von 11 bis 12 Uhr; die Prüfung für die dritte Klasse (Unterstufe) war schon am Freitag den 13., März von 1 bis 3 Uhr nur in Gegenwart des Herrn Pastor Thiemann abgehalten.

In der ersten Klasse wurde in folgenden Unterrichtsfächern geprüft: (Gesungen: Jesu, geh voran; Gebet; 3. Hauptstück aufgesagt.)

1. Katechismus: 7. Bitte des heil. Vater unser;
2. Bibl. Geschichte: Gleichnis vom reichen Mann u. armen Lazarus;
3. Kirchenlied: Wer nur den lieben Gott läßt walten.
4. Lesen im Lesebuche: Friedr. Wilh. der große Kurfürst von Brandenburg; im Anschluß daran:
5. Geschichte: vom großen Kurfürsten bis Friedrich Wilhelm IV.
6. Deutsch: Gedicht von Schiller „die Feuersbrunst“ aufgesagt und behandelt;
7. Sprachlehre: Der Satz (§§ 1 – 4), u. zwar einfacher Satz.

Öffentliche Schul-  
prüfung am 17.  
März 1891

8. Geographie: Asien;
9. Raumlehre und Rechnen: von den Körpern, insbesondere den Würfel behandelt nach Oberfläche und Inhalt;
10. Naturgeschichte: Der Mensch;
11. Singen: Volkslied „Nun ade, du mein lieb Heimatland.“  
(Schlußgesang: Dir, dir Jehova will ich singen.  
Gebet: 2. Strophe dieses Liedes.)

In der zweiten Klasse gestaltete sich die Prüfung folgendermaßen:

1. Biblische Geschichte:
2. Katechismus: Aufsagen der zehn Gebote.
3. Lesen: Die Kartoffel; dabei einige grammatische Fragen über Satzteile.
4. Rechnen: Kopfrechnen aus den 4 Grundrechnungen.
5. Geographie und Geschichte verbunden: Brandenburg und die Freiheitskriege 1813.

In der dritten Klasse geprüft in:

1. Biblische Geschichte: Auferweckung der Tochter des Jairus.
2. Kirchenlied: Jesus meine Zuversicht, Str. 1 und „Wenn du an jenem Tag die Toten wirst erwecken.“
3. Lesen: 1. Abteilung:  
2. Abt.: In der Fibel: „Rätsel.“
4. Rechnen: 1. Abt.: Einführung in den Zahlenkreis bis 50.  
2. Abt. Übungen aus dem Zahlenkreis von 1 – 20.
5. Anschauungsunterricht (Sprachen): Der Winter; herangezogen die Fabeln von Hey: „Der Schneemann und der Rabe“; „Die Katze“.
6. Singen: Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“; Volkslied: „Wollt ihr wissen, wie der Bauer“ und „Die Sonne die machte den weiten Ritt.“

Burhop

Entlassung der Konfirmanden am Freitag den 20. März 1891

Entlassung der Konfirmanden am  
20. März 1891

Am 20. März 1891, vormittags 11 Uhr, nach beendigtem Fastengottesdienste, wurden die diesjährigen Konfirmanden vom Lehrer Burhop unter einer Ansprache entlassen aus der Schule und Ihnen dabei ihre Schulhefte und Zeugnisbücher eingehändigt. Folgende Kinder gingen ab:

Knaben:       1. Dietrich Kleinschmidt aus Asendorf,  
                  2. Johann Behrens aus Kampsheide,  
                  3. Dietrich Müller aus Renzelfelde,  
                  4. Wilhelm Bückmann aus Kampsheide,  
                  5. Heinrich Meyer aus Kampsheide,

Mädchen:      6. Alma Burhop aus Asendorf,  
                  7. Sophie Steinborn aus Steinborn  
                  8. Sophie Bormann aus Steinborn,  
                  9. Margarete Ravens aus Arbstedt,  
                  10. Sophie Wiechmann aus Kampsheide,  
                  11. Meta Wienbergen aus Arbstedt,  
                  12. Marie Schumacher aus Kampsheide,  
                  13. Dorette Witgenfeld aus Bräne,  
                  14. Sophie Kampsheide aus Asendorf,  
                  15. Sophie Ahlers aus Asendorf,  
                  16. Magdalena Horstmann aus Asendorf.

Burhop

Geburtstagsfeier für Kaiser Wilhelm I. am  
22. März 1891

Geburtstagsfeier  
für Kaiser Wilhelm I.  
am 22. März 1891

Weil der diesjährige Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. auf einen Sonntag fiel, so wurde die dafür vorgeschriebene Schulfeier vom Lehrer Burhop am folgenden Tage, Montag den 23. März 1891, von morgens 10 – 11 Uhr, in gewöhnlicher Weise abgehalten.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse am 23., 24. u. 25. März 1891

Am Nachmittage des 23. März 1891 fiel der Unterricht für die 3. Klasse aus, des gl. am 23. u. 24. März für 2. und 3. Klasse, weil der Lehrer Hake wegen Militärangelegenheiten nach Neustadt a. R. verreist war.

Burhop

Osterferien 1891

Die Osterferien dauerten vom Gründonnerstag bis Mittwoch nach Ostern (7 Tage).

Burhop

Schülerstatistik Ostern 1891

	Klasse I:	II:	III.
Knaben.	28	27	19
Mädchen	20	23	22
	<hr/>		
Summa	48	50	41 = 139

Burhop

Volkszählung am 1. Dezember 1890:

In der Gemeinde Kampsheide waren

189 männliche  
182 weibliche

---

371 Personen:

in der Gemeinde Asendorf

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. u. 3. Klasse am 23., 24. u. 25. März 1891

Osterferien 1891

Schülerstatistik  
Ostern 1891

Volkszählung  
am 1. Dezember 1890

Tod des Generalfeldmarschalls Graf Moltke

Am Freitag, den 24. April 1891, abends 9  $\frac{3}{4}$  Uhr, starb zu Berlin der Generalfeldmarschall Graf Moltke in Folge eines Herzschlages schmerzlos und sanft, nachdem er am Nachmittage desselben Tages noch den Sitzungen des Reichstages beiwohnt hatte.

Sein Name ist mit Deutschlands Größe und Ruhm untrennbar verbunden; ein Stück Weltgeschichte wird mit ihm ausgesprochen. Unvergänglicher Siegeslorbeer, die begeisterungsvolle Verehrung eines großen tapferen Volkes, das unbeschränkte dankbare Vertrauen einer mächtigen Dynastie, die Bewunderung der ganzen zivilisierten Welt, das alles rankt sich um die Gestalt Moltke's, die in ihren einzelnen Zügen eine antike Größe zeigte.

Trauernd steht das deutsche Volk an seiner Bahre und beweint den toten Helden, den Mit-schöpfer deutscher Größe.

Sein Andenken werden wir am schönsten und im Sinne des edlen Verblichenen ehren, wenn wir den Wahlspruch Moltke's uns zum Leitstern nehmen:

„Allezeit treu bereit  
Für des Reiches Herrlichkeit!“

Burhop

Tod des Generalfeld-  
Marschalls Graf  
Moltke am 24.  
April 1891

Ein Geschenk von Königlicher Regierung in Hannover

Am 1. Mai 1891 überbrachte der Herr Pastor und Lokalschulinspektor Thiemann hierselbst der Schule zu Asendorf ein Buch von Königlicher Regierung zu Hannover, betitelt: „Ergänzungen zum Seminar-Lesebuche. I. Vaterländisches.“, welches in der Inventurliste I, Nr. 51 aufgeführt ist. Das betreffende Ausschreiben dazu von Königlicher Regierung mußte von den Lehrern gelesen und sodann dem Herrn Pastor Thiemann wieder eingehändigt werden.

Das Buch:

„Ergänzungen zum Seminar-Lesebuche. I. Vaterländisches.“ von Kgl. Regierung am 1. Mai 1891 der Schule zu Asendorf übergeben.

Burhop

Anschaffung der Spucknapfe

Am 30. Mai 1891 wurden vom Herrn Pastor Thiemann auf Veranlassung einer Verfügung von Königlicher Regierung in Hannover den beiden Schulzimmern je 2 Spucknapfe überliefert.

Anschaffung der Spucknapfe am 30. Mai 1891

Burhop

Anfang des Turnunterrichts

Nachdem ein Turnplatz pachtweise auf dem sog. Pfarrwitwenlande und die nötigen Turngeräte von der Schulgemeinde beschafft waren, begann der Turnunterricht seitens des Lehrers Hake mit den Knaben der Ober- und Mittelstufe am 25. Mai 1891.

Anfang des Turnunterrichts am 25. Mai 1891

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die Mittel- und Unterstufe

Die Unterstufe (III. Klasse) hatte am Nachmittage des 19. und am 20. Mai, die Mittelstufe (II. Klasse) am 20. Mai keinen Unterricht, weil der Lehrer Hake nach Neustadt a.R. zur Militärmusterung gereist war.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die Mittel- u. Unterstufe

Burhop

Anfang der Sommerschule

Am 25. Juni 1891 nahm die Sommerschule ihren Anfang.

Burhop

Revision der Schule durch den Herrn Kreisschulinspektor und Superintendenten Meyer aus Vilsen

Am Donnerstag den 16. Juli 1891 fand eine Revision der drei Schulklassen durch den Herrn Kreisschulinspektor und Superintendenten Meyer aus Vilsen von morgens 7 ½ bis 9 ½ Uhr statt.

Burhop

Einäscherung eines Wohnhauses durch einen Blitzschlag in hiesiger Gemeinde

Am 22. Juli 1891 wurde das Häuslingshaus des Vollmeiers Ravens in Arbstedt durch einen Blitzstrahl eingeäschert, wobei 2 Kühe und 1 Kalb mit umgekommen sind.

Burhop

Anfang der Ernteferien

Auf Anordnung des Kreisschulinspektors Herrn Superintendenten Meyer und des Lokalschulinspektors Herrn Pastor Thiemann begannen die Ernteferien (3 Wochen) am Montage den 20. Juli 1891.

Der Herr Kreisschulinspektor ordnete bei der Revision am 16. Juli an, daß in Zukunft die Ernteferien vom zweiten Montage im Juli zu beginnen hätten.

Burhop

Michaelisferien im Jahre 1891

Die Michaelisferien begannen am 23. Sept. und endeten am 10. Oktober 1891 (2 Wochen und 4 Tage).

Burhop

Anfang der Sommerschule am 25. Juni 1891

Revision der Schule durch den Kreisschulinspektor u. Superintendenten Meyer aus Vilsen am 16. Juli 1891

Einäscherung eines Wohnhauses durch Blitzschlag in hiesiger Gemeinde

Anfang der Ernteferien im Jahre 1891

Michaelisferien im Jahre 1891

Gedenkfeier des 100jährigen Geburtstages  
von Theodor Körner

Zufolge höherer Anordnung fand am 14. September 1891 die 100jährige Gedenkfeier des Geburtstages des Dichters und Freiheitshelden Theodor Körner statt. Es wurde in kurzen Zügen den Kindern die Freiheitskriege vorgeführt und dabei die Heldengestalt Körner's besonders hervorgehoben, wobei dessen Gedichte: „Vater, ich rufe dich!“ und „Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein“ vorgetragen wurden.

Burhop

Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse

Am 16. und 17. November 1891 fiel der Unterricht für die II. und III. Klasse aus, weil der Lehrer Hake wegen der silbernen Hochzeit seiner Eltern verreist war.

Burhop

Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 7., 10., 12. und 15. Dezember 1891 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop von Königlicher Regierung zu Hannover als Mitglied der Voreinschätzungskommission für die Steuern ernannt war, an welchen Tagen die Steuereinschätzung der Gemeinden Asendorf, Essen, Haendorf, Brebber und Graue stattfand.

Burhop

Weihnachtsferien im Jahre 1891

Am 23. Dezbr. begannen die Weihnachtsferien und endeten am 2. Januar 1891 (11 Tage).

Burhop

Angeschaffte Zeughalter

Im November 1891 wurden auf Beschluß des Schulvorstandes für die erste Klasse 2 Zeughalter mit 21 Haken und für die zweite u. dritte Klasse im 2. Hause 2 Zeughalter mit 19 Haken angeschafft.

Burhop

Gedenkfeier des  
100jährigen Geburts-  
tages von Theodor  
Körner am 14.  
Sept. 1891

Ausfall des  
Unterrichts für  
die II. u. III. Klasse  
am 16. u. 17. Novbr.  
1891

Ausfall des  
Unterrichts für  
die I. Klasse am  
7., 10., 12. und  
15. Dezember 1891

Weihnachtsferien  
im Jahre 1891

Angeschaffte Zeug-  
halter im November  
1891

Bildnis Sr. Majestät des Kaisers und  
Königs Wilhelm II.

Am 7. Januar 1892 wurde der Schule zu Asendorf das von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten überwiesene Bildnis Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. als Geschenk durch Vermittlung des Herrn Landrat Meyer in Hoya übergeben. Das wertvolle Bild ist völlig unbeschädigt geblieben und von dem Schulvorsteher Lindewurth aus Asendorf von Hoya abgeholt und zum Aufhängen im 1. Schulzimmer mir eingehändigt werden.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für  
die erste Klasse (Oberstufe) an 5 Schultagen

Vom 21. Januar bis zum 26. Januar 1892 fiel der Unterricht für die erste Klasse (Oberstufe) wegen Krankheit des Lehrers Burhop aus, und weil dessen Besserung in der Zeit noch nicht erfolgt war, so wurde auf Anordnung des Schulinspektors Herrn Pastor Thiemann bis auf Weiteres der Lehrer Hake beauftragt, auch den Unterricht für die Oberstufe in der Weise zu übernehmen, daß die erste Hälfte der Kinder der Mittelstufe mit der Oberstufe zusammen an den Vormittagen, dagegen die zweite Hälfte der Mittelstufe mit den Kindern der Unterstufe vereinigt an den Nachmittagen die Schule zu besuchen haben.

Burhop

Bildnis Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. gefertigt in der „Vereinigung der Kunstfreunde für die Amtliche Publikationen der Königl. National-Galerie zu Berlin. Berlin.“

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die erste Klasse an 5 Schultagen vom 21. bis zum 26. Jan. 1892.

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers am  
27. Januar 1892

Am Mittwoch den 27. Januar 1892 wurde von Lehrer Hake die Schulfeier für den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. mit den Kindern der Mittel- und Oberstufe morgens 9 Uhr abgehalten.

Burhop

Reinhaltung der Schulstuben durch die Schulgemeinde

Vom 1. Januar 1892 an wurde das Ausfegen und die Reinigung der beiden Schulzimmer von der Schulgemeinde in Folge einer Verfügung seitens der Königlichen Regierung zu Hannover übernommen, während bisher diese Arbeit von den Schulkindern besorgt war. Mit der Ausführung des Reinmachens der Schulstuben war die Ehefrau des Häuslings Timke in Campsheide von den Schulvorstehern Lindewurth und Radeke beauftragt, und zwar in der Weise, wöchentlich zweimal auszufegen, wofür ihr eine jährliche Entschädigung von 49 M. 50 Pf. ausbezahlt werden soll.

Burhop

Wiederaufnahme des Unterrichts seitens des Lehrers Burhop

Nachdem der Lehrer Burhop, der an einem Beinschaden erkrankt war, wieder hergestellt war, erhielt die Oberstufe vom Dienstag den 5. April 1892 an wieder ihren vollen Unterricht.

Burhop

Öffentliche Schulprüfung am Dienstag den 5. April 1892

Am 5. April 1892 fand die öffentliche Prüfung der Ober- und Mittelstufe in Gegenwart des Herrn Pastor

Geburtstags-  
feier Sr. Majestät  
des Kaisers am  
27. Jan. 1892

Reinhalten der  
Schulzimmer durch  
die Schulgemeinde  
vom 1. Januar  
1892 an.

Wiederaufnahme des  
Unterrichts seitens  
des Lehrers Burhop  
am 5. April 1892

Öffentliche Schul-  
prüfung am  
5. April 1892

Thiemann statt, und zwar für die Oberstufe von morgens 8 bis 10 ½ Uhr, für die Mittelstufe von 10 ½ bis fast 12 Uhr. Obwohl die Schulvorsteher Lindewurth in Asendorf und Radeke in Campsheide davon benachrichtigt waren, so waren dieselben doch entblieben.

Die Oberstufe wurde in folgenden Unterrichtsgegenständen geprüft:

1. Katechismus: Ausgehend von der Leidenszeit: Der 2. Artikel
2. Biblische Geschichte: König David;
3. Bibellesen: Ps. 139 hergesagt;
4. Kirchenlied: O Haupt, voll Blut und Wunden
5. Lesebuch: „Das Getreide“ und „Karl der Große“; im Anschluß daran
6. Geschichte: Karl der Große;
7. Rechnen: Regeldetriaufgaben
8. Naturbeschreibung: Kohlenbrenze
9. Singen: Jesu, meines Lebens Leben und So nimm denn meine Hände (Anfangs- und Schlußgesänge); Volkslied: Nun ade, du mein lieb Heimatland.

Für die Mittelstufe wurden folgende Unterrichtsfächer gewählt:

1. Religion: Bibl. Geschichte: Hochzeit zu Kana. Dazu herangezogen das 5. Gebot
2. Deutsch: Lesestück „Die Weser“. Daran angeknüpft: grammatische Fragen über Wortarten und Satzteile.
3. Rechnen: Einige Aufgaben aus der Multiplikation und Division mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraum von 1 – 100.

Die Unterstufe hatte keine Prüfung.

Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1892

Folgende Konfirmanden wurden nach einer Ansprache vom Lehrer Burhop am Freitag, den 8. April 1892, vormittags 11 Uhr, nach beendeten Fastengottesdienste aus der Schule entlassen:

Knaben:

1. Georg Witte aus Kampsheide
2. Johann Siemers aus Kampsheide
3. Dietrich Rakebrandt aus Niemannsbruch
4. Wilhelm Baumann aus Asendorf
5. Friedrich Gerke aus Asendorf
6. Johann Brüning aus Kampsheide (geb. in Brebber)
7. Hermann Steimke aus Kampsheide
8. Friedrich Heitmann aus Kampsheide
9. Johann Meyer aus Steinborn
10. Albert Stühning aus Niemannsbruch (geb. in Ördinghausen)

Mädchen:

11. Dorette Rust aus Steinborn
12. Marie Meyer aus Steinborn
13. Meta Steinborn aus Steinborn
14. Luise Bruns aus Arbstedt
15. Meta Banotte aus Renzelfelde (geb. in Schierenhop)
16. Sophie Steimke aus Asendorf
17. Sophie Bruns aus Kampsheide.

Burhop

Osterferien 1892

Die Osterferien begannen am Gründonnerstag den 14. April und endeten am Mittwoch den 20. April 1892.

Burhop

Entlassung der  
Konfirmanden  
zu Ostern 1892

Osterferien 1892

## Schülerstatistik Ostern 1892

	Klasse I:	II.	III:
Knaben	26	27	20
Mädchen	21	24	27
Summa	47	51	47 = 145

## Witterungsverhältnisse im Monate Mai 1892

Am Ende des Monats Mai war während einer Zeit von 8 Tagen eine solche Wärme, daß die Temperatur auf 24 bis 27 Grad R. im Schatten stieg. Die ältesten Leute wußten sich solch hohe Wärmegrade im Monate Mai nicht zu entsinnen.

Burhop

## Pfingstferien im Jahre 1892

In Folge einer Verfügung des Herrn Kultusministers sollten die Pfingstferien um einen Tag verlängert werden. Dieselben begannen am Montag (2. Pfingsttag) den 6. Juni und dauerten bis Donnerstag den 9. Juni incl.

Burhop

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse.

Vom Freitag den 17. bis Donnerstag den 23. Juni war der Unterricht für die II. und III. Klasse ausgesetzt, weil der Lehrer Hake seine zweite Prüfung in Wunstorf ablegte, die er bestanden hat.

Burhop

## Schulrevision durch den Herrn Superintendenten Meyer

Am Donnerstag den 16. Juni 1892 fand eine Revision von halb acht bis 10  $\frac{1}{4}$  Uhr durch den Herrn Superintendenten u. Kreisschulinspektor Meyer statt (für die II. u. I. Klasse).

Burhop

Schülerstatistik  
Ostern 1892Witterungsver-  
hältnisse im Monate  
Mai 1892Pfingstferien  
1892Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für II. und  
III. Klasse an  
6 SchultagenRevision durch den Herrn  
Superintendenten Meyer  
am 16. Juni 1892

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am Mittwoch den 22. Juni 1892 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop als Mitglied zur Synode nach Vilsen mußte.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Anfang der Sommerschule im Jahre 1892

Am Montag den 27. Juni 1892 begann die Sommerschule.

Burhop

Anfang der Sommerschule im Jahre 1892

Ernteferien 1892

Die diesjährigen Ernteferien nahmen am Montag den 11. Juli ihren Anfang und endeten am Sonnabend den 30. Juli (3 Wochen).

Burhop

Ernteferien 1892

Michaelisferien 1892

Die Michaelisferien nahmen ihren Anfang am Mittwoch den 28. September und endeten am Sonnabend den 15. Oktober. (2 Wochen und 4 Tage).

Burhop

Michaelisferien 1892

Aufhörung der Taufgebühren vom 1. Oktober 1892 an

Zufolge des Kirchengesetzes vom 18. Juni 1892 hörten die Taufgebühren für den Küster vom 1. Oktober 1892 an auf, und sollen dieselben durch eine festgesetzte Rente, zahlbar am Ende jeden Vierteljahres, entweder aus der Kirchenkasse oder aus Staatsmitteln ersetzt werden. Die Rente ist nach der Solleinnahme von 1887 bis 1891, also durch einen 5jährigen Durchschnittsbetrag, für jede Taufe 30 Pf, ermittelt und wie folgt angegeben:

Aufhörung der Taufgebühren vom 1. Oktober 1892 an

(Königl. Landesconsistorium zu Hannover bezahlt dieselben vierteljährlich an den Herrn Pastor, welcher sie dem Küster einhändigt.)

1887: 93 Fälle à 30 Pf	27,90 M.
1888: 86 Fälle à 30 Pf	25,80 M.
1889: 94 Fälle à 30 Pf	28,20 M.
1890: 96 Fälle à 30 Pf	28,80 M.
1891 : 85 Fälle à 30 Pf	25,50 M.

---

Summa 136,30 M  
geteilt durch 5 = 27,24 M.

### Burhop

Reformationsfeier am Sonnabend den 29. Oktober 1892

In der ersten Stunde dieses Tage fand die Reformationsfeier für die erste Klasse statt, worin die Kinder mit den wichtigsten Thatsachen der Reformationsgeschichte bekannt gemacht wurden.

Reformations-  
feier am 29. Okt.  
1892

### Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts  
für die erste Klasse

Wegen der Steuereinschätzung der Gemeinden Asendorf, Haendorf, Essen, Brebber und Graue, wofür der Lehrer Burhop als Mitglied von Königlicher Regierung ernannt war, mußte der Unterricht für die erste Klasse am 7., 8. und 10. Dezember 1892 ausgesetzt werden.

Außerordent-  
licher Ausfall  
des Unterrichts für  
die 1. Klasse wegen  
der Steuereinschätzung  
am 7., 8. und 10.  
Dezember 1892

### Burhop

Weihnachtsferien 1892

Die Weihnachtsferien begannen auf Grund der Ferienordnung am Freitag den 23. Dezember 1892 und endeten am Montage den 2. Januar 1893 (11 Tage).

Weihnachtsferien  
1892

### Burhop

Schulbesuch im Monate Januar 1893

Mit dem ersten Schultage im neuen Jahre traten hohe Kältegrade ein, wozu sich von der Mitte des Monats an

Schulbesuch im Monate  
Januar 1893

hoher Schneefall einstellte. Die Kälte stieg an einigen Tagen bis auf  $-17^{\circ}$  R. Die Folge davon war, daß die Schule unregelmäßig besucht wurde, weil viele Kinder wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse zu Hause blieben. Erst gegen Ende des Monats trat Tauwetter ein. Vom 14. bis zum 23. Jan. waren in der 2. und 3. Klasse fast gar keine Kinder erschienen, weshalb der Unterricht für diese Kinder ganz ausfiel. Nur in der 1. Klasse (Oberstufe) wurde der Unterricht nicht ausgesetzt, obwohl an mehreren Tagen auch kaum die Hälfte der Kinder erschienen war.

Burhop

#### Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers

Weil gerade an dem diesjährigen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Tauwetter eingetreten war, wodurch die Wege kaum zu passieren waren, so wurde mit Genehmigung des Lokalschulinspektors Herrn Pastor Thiemann die vorgeschriebene Schulfeier für den 27. Januar am Tage vorher, und zwar nachmittags in der letzten Stunde, mit den Kindern der Oberstufe in folgender Weise abgehalten:

1. Gesang: Preis, Ehr und Lob sei Dir.
2. Gebet: Ps. 61
3. Rede. Gegliedert: Wir feiern unsers Kaisers Geburtstag mit Freuden (Lied: Fröhlich soll das Lied erklingen unserm Kaiser hoch und hehr), mit Danken (Gesang: Nun danket alle Gott), mit Bitten (Ges. „Gieb unserm König Glück.“)
4. Gebet: Ps. 21, 1 – 9, 12. Vater unser.
5. Lied: Heil dir im Siegerkranz! „Hoch!“

Burhop

Geburtstagsfeier  
Sr. Majestät des  
Kaisers Wilhelm II.  
am 26. Jan. 1893

### Prüfung der Konfirmanden

Am 6. März 1893 fand die Prüfung der Konfirmanden durch den Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen statt.

Prüfung der Konfirmanden in Vilsen am 6. März 1893

### Burhop

### Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1893

Am 9. März 1893 fand die Gedächtnisfeier (am Todestage) für Kaiser Wilhelm I. in der Weise, wie sie schon in früheren Jahren abgehalten war, statt.

Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1893

### Burhop

### Entlassung der Konfirmanden aus der Schule am Freitage den 24. März 1893

Die diesjährigen Konfirmanden wurden nach beendigem Fastengottesdienste mit einer Ansprache vom Lehrer Burhop aus der Schule entlassen. Es waren folgende Kinder, die zur Konfirmation zugelassen wurden:

Entlassung der Konfirmanden am 24. März 07 1893

#### Knaben

1. Heinrich Dreier aus Kampsheide
2. Wilhelm Behrens aus Kampsheide
3. Hermann Lindewurth aus Asendorf
4. Hermann Ehlers aus Barbrake
5. Emil Volkmann aus Kampsheide
6. Dietrich Stumke aus Steinborn
7. Heinrich Lienhop aus Arbstedt
8. Friedrich Schumacher aus Kampsheide
9. Hermann Mosbach aus Bruchhausen  
(Max Solmitz aus Kampsheide. Jude.)

#### Mädchen:

10. Martha Daehn aus Asendorf
11. Wilhelmine Köncking aus Kampsheide
12. Elise Timke aus Kampsheide
13. Elise Siemers aus Kampsheide
14. Anna Heuerhusen aus Kampsheide
15. Marie Bruns aus Asendorf

### Burhop

### Öffentliche Schulprüfung am 27. März 1893

Am Montag den 27. März 1893, von morgens 8 – 10 Uhr für die Oberstufe und von 10 – 11 Uhr für die Mittel- und Unterstufe, fand die öffentliche Schulprüfung in Gegenwart des Herrn Lokalschulinspektors Pastor Thiemann und des Schulvorstehers Campsheide aus Campsheide statt.

### Öffentliche Schulprüfung am 27. März 1893

Prüfungsstoff für die Oberstufe (erste Klasse):

(Anfangslied: Jesu, meines Lebens Leben, Str. 1.)

1. Religion:
  - a. Biblische Geschichte: Die Auferstehung des Heilandes und seine Erscheinungen bis zur Himmelfahrt.
  - b. Katechismus: 2. Artikel (Im Anschluß an die bibl. Gesch.)
  - c. Kirchenlied: Aus meines Herzens Grunde.
2. Deutsch: Lesebuch: Schlacht bei Rossbach.
3. Geschichte: Friedrich der Große (Angeschlossen an im Lesebuch)
4. Geographie: Deutschlands Flüsse mit den Städten daran.  
(Vom Herrn Pastor durchgenommen). Flüsse in der Prov. Hannover
5. Rechnen und Raumlehre: Die Flächen behandelt und berechnet.
6. Singen: Volkslied: Was soll ich in der Fremde thun.  
Juchei! Blümelein!  
(Schlußlied: Jesu, meines Lebens Leben, Str. 8.)  
Bemerk. Vorstehender Prüfungsstoff wurde vom Herrn Pastor aufgegeben.

Prüfungsstoff für die Mittel- und Unterstufe.

1. Religion:
  - a. Bibl. Geschichte: Jesu Einzug in Jerusalem und einige Fragen aus der neutestamentlichen Geschichte.
  - b. Katechismus: 2. u. 3. Artikel.
  - c. Kirchenlied: Mein Jesus lebt, was soll ich sterben und Strofen aus verschiedenen Gesängen.
2. Deutsch:

- a. Lesebuch: Der Wolf und das Lämmlein. Der Löwe und der Fuchs. Seltsamer Spazierritt.
- b. Sprachlehre: Anknüpfend an das letzte Lesestück: Fragen über Hauptwörter, Geschlechtswörter und Zeitwörter. Deklination und Konjugation.
3. Rechnen: Erste Abteilung: Multiplizieren mehrstelliger unbenannter Zahlen. Zweite Abteilung: Münz-, Maß- und Gewichtssystem mit einigen Aufgaben daraus.
4. Geschichte: Neueste Geschichte, und zwar von der Jetztzeit bis zum Anfange der Befreiungskriege rückwärtsschreitend vorgeführt.
5. Singen: Der Winter ist kommen. Zu Mantua in Banden.

## Burhop

Osterferien 1893

Die Osterferien begannen am Gründonnerstage und endeten am Mittwoch nach Ostern (7 Tage).

Osterferien im  
Jahre 1893

## Burhop

Schülerstatistik Ostern 1893

	Klasse I:	II:	III:
Knaben:	22	29	20
Mädchen:	22	25	25
Summa	44	54	45 = 143

Schülerstatistik  
Ostern 1893

## Burhop

Revision durch den Königlichen Kreisschulinspektor Herrn Superintendenten Meyer aus Vilsen am 9. Mai 1893

Am 9. Mai 1893, von 8  $\frac{3}{4}$  bis 9  $\frac{3}{4}$  Uhr morgens, fand eine Revision der 1. Klasse durch den Herrn Superintendenten Meyer statt. Als derselbe die Schulstube betrat, behandelte der Lehrer Burhop mit den Kindern dieser Klasse die Geschichte: „Isaaks Heirat“, welche zu Ende geführt wurde. Hierauf richtete Herr Superintendent zuerst einige Fragen aus der Religion an die Schüler, wobei er das Kirchenlied: „Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht.“ aufsagen ließ. Sodann wurde im Rechnen und in der Raumlehre geprüft. Im Rechnen wurden die 4 Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen, in der Raumlehre die Dreiecke behandelt. Schließlich wurde noch Deutsch durchgenommen und zwar Konjugation des Zeitworts, und damit die Revision der 1. Schulklasse beendet.

Auch die 2. Schulklasse wurde darauf etwa 1 Stunde durch den Herrn Superintendenten einer Revision unterzogen, welche sich auf die wichtigsten Fächer erstreckt hatte.

Burhop

Pfingstferien im Jahre 1893

Vom Montage den 22. Mai bis Donnerstag den 25. Mai (4 Tage) dauerten die Pfingstferien. (In diesem Jahre hatte der H. Kultusminister verfügt, daß die Pfingstferien um einen Tag verlängert werden sollten, weshalb der Unterricht am Freitag wieder begann.)

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Am 30. Mai (Dienstag) 1893 feierte Herr Pastor Thiemann hierselbst seine Hochzeit, wozu der Lehrer Burhop als Gast geladen war, weshalb der Schulunterricht für die 1. Klasse (Oberstufe) am Nachmittage dieses Tages ausfiel.

Burhop

Revision durch den Herrn Superintendenten Meyer am 9. Mai 1893

Pfingstferien im Jahre 1893

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Anfang der Sommerschule im Jahre 1893

Am Montage den 26. Juni 1893 begann die Sommerschule.

Burhop

Anfang der Ernteferien im Jahre 1893

Am Montage den 17. Juli 1893 begannen die Ernteferien und endeten am Sonnabend den 5. August. (3 Wochen)  
Der Herr Superintendent Meyer hatte verfügt, daß die Ernteferien in diesem Jahre sich wieder nach dem Beginn des Roggenmähens im hiesigen Kirchspiele richten könnten. Wegen der langen Dürre trat in diesem Jahre die Ernte früh ein.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts wegen ausgebrochener Typhuskrankheit im Monate August 1893

Wegen eingetretener Typhuskrankheit in der Schulgemeinde und im Hause des Lehrers Burhop, bei dem eine Tochter daran erkrankt war, war der Schulunterricht für die erste Klasse (Oberstufe) auf 3 Wochen, vom Montage den 14. August bis Sonnabend den 2. September 1893, für die zweite (Mittelstufe) und dritte Klasse (Unterstufe) dagegen nur 1 Woche, vom 14. bis 20. Aug., auf höhere Anordnung ausgesetzt.

An Schulkindern waren im Monate August 7 Kinder an Typhus erkrankt, die wieder gesund geworden sind.

Im ganzen Kirchspiele Asendorf sollen ca. 100 Personen typhuskrank geworden sein, von denen im August und September 7 im kräftigsten Lebensalter gestorben sind.

Burhop

Michaelisferien im Jahre 1893

Die Michaelisferien begannen am Mittwoch den 20. Sept. und endeten am Sonnabend den 7. Oktober (2 Wochen und 4 Tage).

Burhop

Anfang der Sommerschule im Jahre 1893

Ernteferien  
Im Jahre 1893

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts wegen ausgebrochener Typhuskrankheit im August 1893

Michaelisferien  
im Jahre 1893

Erster Reichsbuß- und Betttag am Mittwoch den  
22. November 1893

Am heutigen Tage fand der erste Reichsbuß- und Betttag statt, weshalb die bisherigen Buß- und Betttage gleich nach Michaelis und in der vollen Woche vor Weihnachten ausfielen.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für  
die 1. Klasse

Am 4. und 6. Dezember 1893 mußte der Unterricht für die 1. Klasse (Oberstufe) wegen der Steuereinschätzung des Steuerbezirks Asendorf (Gemeinden Asendorf, Brebber Graue, Essen und Haendorf), wofür der Lehrer Burhop als Einschätzungsmittglied von Königlicher Regierung zu Hannover ernannt war, ausgesetzt werden.

Burhop

Weihnachtsferien 1893

Die Weihnachtsferien begannen am Sonnabend den 23. Dezember 1893 und endeten am 2. Januar 1894 (Dienstag).

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die  
2. und 3. Klasse (Mittel- und Unterstufe).

Am 5. und 6. Januar 1894 wurde der Unterricht für die 2. und 3. Klasse ausgesetzt, weil der Lehrer Hake verreist war.

Burhop

Witterungsverhältnisse im Monate Januar 1894

In diesem Winter war die Witterung äußerst milde. Frosttage hatten wir nur vom 4. bis 8. Januar bei starkem Ostwinde, und zwar  $-14^{\circ}$ ,  $-12^{\circ}$ ,  $-11^{\circ}$  und  $-8^{\circ}$  R. Schnee ist fast gar nicht den ganzen Winter gefallen.

Burhop

Erster Reichs-  
buß- und Betttag  
am 22. Nov. 1893

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
für die 1. Klasse

Weihnachtsferien  
im Jahre 1893

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die 2. und  
3. Klasse.

Witterung im  
Monate Januar  
1894

Verlauf der im Sommer 1893 ausgebrochenen Typhuskrankheit

Mit dem Eintritte des Herbstes und Winters hörte die im Sommer 1893 ausgebrochene Typhusepidemie nach und nach auf. Nur ein Haus (Ehlers-Burhorf in Barbrake) war selbst im Herbst und Winter von dieser tückischen Krankheit heimgesucht, weshalb auch einige Schulkinder desselben, die die hiesige Schule besuchen, über  $\frac{1}{4}$  Jahr dem Unterrichte fern bleiben mußten, weil sie selbst daran erkrankt waren.

Burhop

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers

Am Sonnabend den 27. Januar 1894 wurde Kaisers Geburtstag in üblicher Weise mit allen Schulkindern durch einen Festakt gefeiert.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse (Mittel- und Unterstufe).

Am 9. und 10. Februar 1894 fiel der Unterricht für die 2. und 3. Klasse aus, weil der Lehrer Hake verreisen wollte. Desgleichen am 12. Februar 1894, nachmittags, wegen heftigen Sturmes, wo keine Kinder erschienen waren. Desgl. am 23. Febr. 1894 wegen Krankheit des Lehrers Hake fiel der Unterricht für die 3. Klasse aus.

Burhop

Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser Wilhelm I.

Am 9. und 22. März 1894, in der letzten Schulstunde, wurden die vorgeschriebenen Schulfeiern für Kaiser Wilhelm I. abgehalten.

Burhop

Verlauf der im Sommer 1893 ausgebrochenen Typhuskrankheit

Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am 27. Jan. 1894

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 2. und 3. Klasse

Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I.

Öffentliche Schulprüfung am Mittwoch den 14. März 1894

Am 14. März 1894 fand die öffentliche Schulprüfung in Gegenwart des Herrn Pastor Thiemann und der beiden Schulvorsteher Campsheide aus Campsheide und Lindewurth aus Asendorf statt, und zwar für die erste Klasse von 8 – 10, für die zweite und dritte Klasse von 10 – 11 Uhr.

Öffentliche  
Schulprüfung  
am 14. März  
1894

Prüfungsstoff für die 1. Klasse: aufgegeben vom Herrn Pastor)

1. Religion: Biblische Geschichte, und zwar die Kindheitsgeschichten des Heilandes und seines Vorläufers.
2. Geschichte: Fragen aus dem gesamten Geschichtsstoff.
3. Geographie: Erdteile, Europas Staaten, Flüsse u. Gebirge.
4. Rechnen und Raumlehre: Die behandelten Körper
5. Naturlehre: Lot, Setzwage. Pendel, Maschinen.

Prüfungsstoff für die 2. und 3. Klasse:

(Nicht eingehändigt)

Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1894

Am Freitag den 16. März 1894, nach beendetem Fastengottesdienste, fand die Entlassung der Konfirmanden statt. Es waren folgende Schüler u. Schülerinnen:

Knaben:

1. Wilhelm Hühne aus Asendorf,
2. Heinrich Lange aus Asendorf,
3. Friedrich Müller aus Renzelfelde,
4. Johann Döhrmann aus Kampsheide,
5. August Gerke aus Asendorf,
6. Hermann Surhoff aus Kampsheide,
7. Friedrich Sudholz aus Niemannsbruch,
8. Heinrich Bormann aus Steinborn.

Mädchen:

9. Lina Meyer aus Kampsheide,
10. Marie Günnemann aus Steinborn,
11. Marie Köster aus Kampsheide,
12. Dorette Steinborn aus Steinborn,
13. Doris Meyer aus Niemannsbruch,
14. Sophie Dreier aus Kampsheide,
15. Sophie Beneke aus Asendorf,
16. Rebecka Schierholz aus Arbstedt.

Bei der Entlassung wurden den scheidenden Schülern und Schülerinnen ihre Schulzeugnisse und Schulhefte mitgegeben.

Burhop

Entlassung der  
Konfirmanden  
zu Ostern 1894

Osterferien im Jahre 1894

Von Gründonnerstag den 22. März bis Mittwoch den 28., März Osterferien (7 Tage).

Burhop

Anfang des Unterrichts für alle Klassen am Vormittage von Ostern 1894 an.

Auf Anordnung des Kreisschulinspektors Herrn Superintendenten Meyer und Lokalschulinspektors Herrn Pastor Thiemann begann der Schulunterricht für alle 3 Klassen vom Montage den 9. April 1894 an von morgens 7 bis 12 Uhr. Die 1. Klasse (Oberstufe) hatte Stunden von 7 – 12 Uhr, die 2. Klasse von 7 – 11 Uhr und die 3. Klasse von 10 – 12 Uhr. Von 10 – 11 Uhr wurden Ober- und Mittelstufe combinirt und in dem größeren Schulzimmer des 2. Schulhauses von dem Lehrer Burhop unterrichtet, und wurden hierfür als zweckentsprechend deutsche Fächer gewählt, während die 3. Klasse in dem kleinern Schulzimmer des 1. Schulhauses Unterricht vom Lehrer Hake erhielt.

Diese Einrichtung wurde von der Schulgemeinde freudig begrüßt, weil die Kinder 2 Schulwege dadurch sparten. Ein Stundenausfall war dadurch nicht herbeigeführt worden.

Burhop

Osterferien im  
Jahre 1894

Anfang des Unterrichts für alle Klassen am Vormittage von Ostern 1894 an

## Schülerstatistik Ostern 1894

	Klasse I:	II.	III.
Knaben:	30,	26,	25,
Mädchen:	30,	31,	20,
Summa	60,	57,	45 = 162

Schülerstatistik  
Ostern 1894

Unter diesen Kindern war 1 Kind jüdischer Konfession. (Tochter des Schlachters und Handelsmannes Solmitz in Kampsheide), während alle übrigen Kinder evangelisch-lutherischer Konfession waren.

## Burhop

## Pfingstferien 1894

Vom Montage den 14. Mai bis Donnerstag den 17. Mai Pfingstferien (4 Tage).

Pfingstferien  
1894

## Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts  
für die 1. Klasse

Am Mittwoch den 30. Mai 1894 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop als Mitglied bei der an diesem Tage stattgefundenen Synode in Vilsen gegenwärtig sein mußte.

Außerordentlicher  
Ausfall des Un-  
terrichts für die  
1. Klasse

## Burhop

Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser Friedrich  
am 15. Juni 1894.

An diesem Tage, u. zwar in der Geschichtsstunde, fand die vorgeschriebene Schulfeier des Todestages Kaiser Friedrichs in üblicher Weise statt.

Gedächtnisfeier  
für Kaiser Friedrich  
am 15. Juni 1894

## Burhop

Ernteferien im Jahre 1894

Auf Anordnung des Herrn Pastor Thiemann begannen die Ernteferien am Montage den 23. Juli und endeten am Sonnabend den 11. August (3 Wochen).

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die

Am Donnerstag den 16. August 1894 fiel der Unterricht für die 2. und 3. Klasse aus, weil der Lehrer Hake verreist war.

Burhop

Revision durch den Kreisschulinspektor Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen

Am Dienstag den 28. August 1894 fand eine Schulrevision durch den Kreisschulinspektor Herrn Superintendenten Meyer aus Vilsen statt, und zwar von 9 bis 9 ½ Uhr für die III. Klasse, von da bis 10 ½ Uhr für die II. und I. Klasse. Die III. Klasse (Unterstufe) befand sich gerade im Schulzimmer des 1. Schulhauses, dagegen die I. und II. Klasse (Ober- und Mittelstufe) in der Schulstube des 2. Schulhauses. Mit der III. Klasse wurde biblische Geschichte durchgenommen, mit der I. u. II. Klasse Deutsch, und zwar hatte die II. Klasse Schönschreiben, während mit der I. Klasse ein Lesestück behandelt wurde.

Burhop

Michaelisferien im Jahre 1894

Die Michaelisferien begannen am Mittwoch den 26. September und endeten am Sonnabend den 13. Oktober (2 Wochen und 4 Tage).

Burhop

Ernteferien  
1894

Außerordentlicher  
Ausfall des Un-  
terrichts für die  
2. u. 3. Klasse

Revision durch  
den Kreisschulin-  
spektor Herrn  
Superintendenten  
Meyer am Dienstag  
den 18. August  
1894

Michaelisferien  
im Jahre 1894

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts  
für die II. und III. Klasse (Mittel- und Unterstufe)

Am 15. Oktober 1894 fiel der Unterricht für  
II. und III. Klasse aus, weil die 2. Schulstube in den  
Michaelisferien geweißt und noch nicht wieder in Ordnung  
war.

Burhop

Schulfeier zum Geburtstage des Hochseligen Kaisers  
Friedrich am 17. Oktober 1894

Weil der 18. Oktober in diesem Jahre auf einen  
Sonntag fiel, so wurde schon für diesen Tag die vorge-  
schriebene Schulfeier in üblicher Weise am Sonnabend den  
17. Oktober abgehalten.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts  
für die I. Klasse.

Am Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Dezember 1894  
fiel der Unterricht für die I. Klasse (Oberstufe) aus, weil  
der Lehrer Burhop als Mitglied der Voreinschätzungs-  
kommission für den Steuerbezirk Asendorf von Königlicher  
Regierung zu Hannover ernannt war und an diesen  
Tagen die Steuereinschätzung für diesen Bezirk stattfand.

Burhop

Weihnachtsferien 1894

Vom Montage den 24. Dezbr. bis Mittwoch den 2. Januar  
1895 dauerten die diesjährigen Weihnachtsferien (11 Tage).

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts am  
Donnerstag den 3. Jan. 1895

An diesem Tage musste der Schulunterricht ausfallen,  
Weil die Schulöfen einer Reparatur bedürftig waren.

Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die II. u.  
III. Klasse

Schulfeier zum  
Geburtstage des  
Hochseligen Kaisers  
Friedrich am  
Sonnabend den 17.  
Oktober 1894

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die I. Klasse

Weihnachtsferien  
1894

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts am 3. Jan.  
1895

Witterungsverhältnisse im Monate Januar 1895

Gleich in den ersten Tagen des Monats trat hoher Schneefall ein, der den ganzen Monat anhielt. In den letzten Tagen desselben stieg die Kälte auf  $-17^{\circ}$  R.

Burhop

Kaisers Geburtstag im Jahre 1895

Weil der diesjährige Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers auf Sonntag den 27. Jan. fiel, so war auf Anordnung des Lokalschulinspektors Herrn Pastor Thiemann der vorhergehende Sonnabend für die Schulfeier bestimmt, die nach früherer Weise von den Lehrern abgehalten wurde.

Burhop

Anschaffung eines Thermometers für beide Schulzimmer

Am 4. Februar 1895 übergab der Schulvorsteher Campsheide in Kampsheide den Lehrern für jedes Schulzimmer ein Thermometer. Das für das erste Schulzimmer bestimmte Thermometer enthielt eine Skala für Reaumur, Celsius und Fahrenheit, dagegen dasjenige für das zweite Schulzimmer bestimmte nur eine solche für Reaumur und Celsius.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die erste Klasse (Oberstufe).

Am Nachmittage des 18. und am 19. Februar 1895 mußte der Unterricht für die 1. Klasse wegen Krankheit des Lehrers Burhop ausfallen.

Burhop

Witterungsverhältnisse im Monate Januar 1895

Kaisers Geburtstag 1895

Anschaffung eines Thermometers für beide Schulzimmer am 4. Februar 1895

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am Nachmittage des 18. u. 19. Febr. 1895

## Witterungsverhältnisse im Monate Februar 1895

Der im Monate Januar gefallene Schnee lagerte auch noch im Februar und wurde noch vermehrt, weshalb an mehreren Schultagen nur wenige Kinder erschienen waren. Auch die Kälte hielt an und betrug z.B. am 12. Februar  $-16^{\circ}$  R. Erst am Ende des Monats trat gelinderes Wetter und Tauwetter ein.

## Burhop

## Abgang des Lehrers Hake in den Weihnachtsferien 1894

Der Lehrer Hake, welcher hier segensreich gewirkt hatte, war von Königlicher Regierung zu Hannover zum 1. Lehrer in Kleinenborstel, Parochie Martfeld, schon bald nach Michaelis 1894 ernannt, verblieb aber noch bis zum 1. Januar 1895 hier, an welchem Tage erst seine Einführung für Kleinenborstel stattfand.

## Burhop

## Dienstantritt des Lehrers Ehlers am 1. Jan. 1895

Für den abgehenden Lehrer Hake war der Seminarist Wilhelm Ehlers, geboren am 10. Oktober 1873 zu Aligse, Kreis Burgdorf, Regierungsbezirk Lüneburg, von Königlicher Regierung zu Hannover als zweiter Lehrer in Asendorf ernannt, welcher im Nachmittagsgottesdienste am Neujahrstage 1895 durch den Lokalschulinspektor Herrn Pastor Thiemann nach Abhaltung einer Katechese über das Evangelium des Epiphaniastages in Gegenwart der Schulvorsteher Campsheide und Lindewurth eingeführt wurde. Der Lehrer Ehlers hat seine Ausbildung im Wunstorfer

## Witterungsverhältnisse im Monate Februar 1895

## Abgang des Lehrers Hake am 1. Januar 1895

## Dienstantritt des Lehrers Ehlers am 1. Jan. 1895

Seminar erhalten, nachdem er sich nach seiner Schulzeit zuerst für seinen Beruf bei dem Lehrer Prinzhorn in Burgdorf vorbereitet hatte. Darauf besuchte er von Michaelis 1888 bis dahin 1891 die Präparandenanstalt in Wunstorf, betrat sodann das Seminar daselbst und vollendete seine Seminausbildung Michaelis 1894. Seine Ernennung zum 2. Lehrer in Asendorf war schon am 10. Oktober 1894 erfolgt, wurde aber nicht früher hier eingeführt, weil der abgehende Lehrer Hake vorher in Kl. Borstel nicht eingeführt werden konnte. Eine Vakanzzeit war somit für die 2. Schulstelle nicht eingetreten. Die Einnahmen derselben betrug 750 M.

#### Burhop

#### Witterungsverhältnisse im Monate März 1895

Erst von der Mitte des Monats März an trat völliges Tauwetter ein, wodurch sich der Schnee entfernte, während bis dahin noch oft hohe Kälte geherrscht hatte, meistens  $-7^{\circ}$  R.

#### Burhop

Prüfung der Konfirmanden des Kirchspiels Asendorf durch den Herrn Superintendenten Meyer in Vilsen am 18. März 1895

Am 18. März 1895 fand die Prüfung der Asendorfer Konfirmanden in Vilsen statt, wobei der Lehrer Burhop gegenwärtig war, weshalb der Schulunterricht für die 1. Klasse ausfiel.

#### Burhop

#### Öffentliche Schulprüfung sämtlicher Klassen am 25. März 1895

Die öffentliche Schulprüfung für die hiesigen Schulklassen war vom Herrn Pastor Thiemann auf Montag den 25. März 1895 angesetzt und dauerte für die 1. Klasse (Oberstufe) von

#### Witterung im Monate März 1895

Prüfung der Konfirmanden durch den Herrn Superintendenten am 18. März 1895

#### Öffentliche Schulprüfung sämtlicher Klassen am 25. März 1895

morgens 8 – 10 Uhr, für die 2. u. 3. Klasse (Mittel- und Unterstufe) von 10 ¼ - 11 ¼ Uhr. Gegenwärtig waren die Schulpfleger Campsheide und Lindewurth.

Verlauf der Prüfung für die I. Klasse:

1. Eingangslied: „Seele, mach dich heilig auf.“, Str. 1; Gebet: Str. 7
2. Religion
  - a. Biblische Geschichte (Herr Pastor): Schöpfung, Paradies u. Sündenfall.
  - b. Katechismus (Herr Pastor): Mit bibl. Gesch. verbunden, angezogen insbesondere das 2., 3. und 6. Gebot.
  - c. Kirchenlied: (Herr Pastor) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (Gleichfalls mit dem Vorstehenden in Verbindung gebracht).
3. Realien.

Geographie und Geschichte (Herr Pastor) in Verbindung. Ausgegangen von Dänemark (schleswig-holsteinischer Krieg 1864 angeschlossen), sodann die Schweiz (damit in Beziehung gebracht: der deutsch-französische Krieg 1870 u. 71).
4. Rechnen und Raumlehre (Lehrer Burhop in Verbindung. Ausgegangen vom Punkt und sodann die wichtigsten Flächen, insbesondere den Kreis berechnet.
5. Naturlehre: (Lehrer Burhop) Magnetismus und Kompaß.
6. Singen: (Lehrer Burhop) Herbei, o ihr Gläubigen; Kanon: Wacht auf, ihr Schläfer drinnen; Turner ziehn froh dahin.
7. Schlußgesang: So nimm denn meine Hände, Str. 1; gebetet Str. 2. 3.

Verlauf der Prüfung für die 2. u. 3. Klasse:

1. Eingangslied: O Haupt, voll Blut u. Wunden, Str. 1. Gebet:  
2. Str.
2. Religion:
  - a. Bibl. Geschichte: Der Jüngling zu Nain.
  - b. Katechismus: Die 10 Gebote aufgesagt.
3. Realien:
  - a. Geographie: Provinz Hannover.
  - b. Geschichte: Napoleon I.
4. Rechnen: Teilungsaufgaben, Kreisberechnungen.
5. Deutsch: Gebrauch der Verhältniswörter.
6. Singen: Alle Vögel sind schon da.
7. Schlußgebet: Unsern Ausgang segne Gott.

### Burhop

80jähriger Geburtstag des Fürsten Bismark am  
1. April 1895

Auf höhere Anordnung sollte der Unterricht am  
Montag den 1. April 1895 zur Geburtstags-  
feier Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismark aus-  
fallen, weshalb die Schulen geschlossen waren, nachdem  
zuvor die Kinder auf die hohe Bedeutung des Mit-  
begründers des Deutschen Kaiserreichs hingewiesen  
waren.

80jähriger Geburts-  
tag des Fürsten  
Bismark am  
1. April 1895

### Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1895

Am Freitag den 5. April 1895 fand die Entlassung  
der diesjährigen Konfirmanden nach beendigtem  
Fastengottesdienste statt.

Entlassung der  
Konfirmanden zu  
Ostern 1895 am  
5. April

Folgende Kinder verließen die Schule:

Knaben:

1. Heinrich Campsheide aus Kampsheide,
2. Heinrich Sudholz aus Niemannsbruch,
3. Hermann Heuerhusen aus Kampsheide,
4. Friedrich Köneking aus Kampsheide,

5. Andreas Uhter aus Kampsheide,
6. Konrad Bremer aus Asendorf,
7. Wilhelm Ehlers aus Kampsheide,
8. Friedrich Lienhop aus Arbstedt,
9. Heinrich Rottmann aus Kampsheide,

Mädchen:

10. Anna Brinkmann aus Niemannsbruch,
11. Marie Heitmann aus Niemannsbruch, (Bruchmühle)
12. Lina Ehlers aus Barbrake,
13. Amalie Rakebrandt aus Niemannsbruch,
14. Sophie Witgenfeld aus Kampsheide (Brune),
15. Marie Köhrmann aus Asendorf,
16. Margarete Dreier aus Kampsheide,
17. Meta Schumacher aus Kampsheide,
18. Meta Werhahn aus Asendorf.

Den scheidenden Kindern wurden sämtliche Schülerhefte und Zeugnisbücher eingehändigt.

Burhop

Osterferien 1895

Auf Anordnung des Herrn Kreisschulinspektors Superintendenten Meyer in Vilsen sollten die diesjährigen Osterferien mit dem Ostermontage beginnen und die Osterwoche über dauern, weshalb am Sonnabend vor Ostern noch Schule gehalten wurde.

Burhop

Tod einer Schülerin

Am 18. Juli 1895 starb an der Schwindsucht die Schülerin der 1. Klasse Anna Bruns, gebürtig aus Essen, bei ihrem Onkel u. Pflegevater Hofbesitzer Campsheide in Kampsheide.

Burhop

Osterferien 1895

Tod einer Schülerin  
Am 18. Juli 1895

Schülerstatistik Ostern 1895			
	Klasse I	II	III
Knaben	29	23	28
Mädchen	30	30	19
Summa	59	53	47 = 159

Schülerstatistik  
Ostern 1895

Unter diesen Kindern war ein Kind jüdischer Konfession (Tochter des Schlachters und Handelsmannes Solmitz in Kampsheide), während alle übrigen Kinder lutherischer Konfession waren.

#### Burhop

Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor Superintendenten Meyer aus Vilsen am 7. Mai 1895

Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor Superintendenten Meyer am 7. Mai 1895

Am Dienstag den 7. Mai 1895 fand die jährliche Schulrevision durch den Herrn Kreisschulinspektor Superintendenten Meyer aus Vilsen statt. Derselbe besuchte zuerst den Unterricht für die Mittelstufe von 8 ½ bis 9 Uhr, wo der Lehrer Ehlers gerade Heimatskunde und zwar die nächste Umgebung des Schulhauses behandelte. Von 9 bis 10 Uhr revidierte der Herr Kreisschulinspektor die Unterstufe. Hier fragte er die Schöpfungsgeschichte ab und ließ einige Exempel rechnen. Sodann erteilte der Lehrer Ehlers den für die Stunde vorgeschriebenen Unterricht im Deutschen u. zwar Lesen für die 1. Abteilung und Schreiben für die 2. Abteilung. Von 10 bis 11 Uhr wohnte der Herr Kreisschulinspektor dem Unterrichte für die Ober- und Mittelstufe bei, die für diese Stunde vereinigt waren und für welche Raumlehre und Zeichnen gegeben wurde. Während die Oberstufe zuerst zeichnete, behandelte der Lehrer Burhop mit der Mittelstufe die verschiedenen Arten der geraden Linien. In der zweiten halben Stunde

hatte die Mittelstufe zeichnen nach den Hoffmeierschen Heften, während mit der Oberstufe aus der Raumlehre das Trapez gezeichnet und berechnet wurde, wonach sich der Herr Superintendent entfernte. (Derselbe ist am 1. Oktober 1895 in den Ruhestand getreten und nach Hannover verzogen. Sein Nachfolger als Kreisschulinspektor war Herr Superintendent Cordes in Hoya.)

Burhop

Pfingstferien im Jahre 1895

Die Pfingstferien begannen mit Montag dem 2. Pfingsttage und dauerten bis Donnerstag den 6. Juni.

Burhop

Ausfall des Unterrichts für alle Klassen

Auf höhere Anordnung wurde der Schulunterricht wegen der Berufs- und Gewerbezahl am 14. Juni 1895 ausgesetzt.

Burhop

Anfang der sogenannten Sommerschule am 24. Juni 1895

Am 24. Juni 1895 begann die Sommerschule von 7 bis 11 Uhr morgens.

Burhop

Anfang der Ernteferien 1895

Auf Anordnung des Herrn Lokalschulinspektors Pastor Thiemann begannen die diesjährigen Ernteferien am Montag den 22. Juli und endeten am Sonntag den 10. August 1895 (3 Wochen).

Burhop

Sedanfeier am Montage den 2. Sept. 1895

Die Sedan-Schulfeier fand in diesem Jahre am Montage den 2. Sept. 1895 von 10 bis 11 Uhr im Schulzimmer des 2. Schulhauses für Ober- und Mittelstufe statt, welche der Lehrer Burhop in bisheriger Weise abgehalten wurde.

Burhop

Pfingstferien 1895

Ausfall des Unterrichts für alle Klassen wegen der Berufs- und Gewerbezahl am 14. Juni 1895

Anfang der Sommerschule am 24. Juni 1895

Anfang der Ernteferien in Jahre 1895

Sedanfeier am 2. Sept. 1895

## Michaelisferien 1895

Die Michaelisferien begannen am Mittwoch den 24. Sept. und endeten am Sonnabend den 12. Oktober (2 Wochen u. 4 Tage).

Burhop

Michaelisferien  
1895

## Reformationsfeier am 26. Oktober 1895

Am Sonnabend den 26. Oktober 1895 wurde die vorgeschriebene Schulfeier für das Reformationsfest mit der Oberstufe in der ersten Stunde vom Lehrer Burhop abgehalten, wobei den Kindern Luther und sein Werk vorgeführt wurde.

Burhop

Reformations-  
feier am 26.  
Oktober 1895

## Allgemeiner Buß- und Betttag am 20. Novbr. 1895

Am Mittwoch den 20. Novbr. 1895 fand der allgemeine Buß- und Betttag statt, weshalb der Schulunterricht ausfiel.

Burhop

Allgemeiner Buß-  
und Betttag am  
20. Novbr. 1895

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die Oberstufe

Wegen Familienangelegenheiten des Lehrers Burhop fiel der Unterricht am 22. und 23. Novbr. 1895 für die Oberstufe (1. Klasse) aus.

Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Un-  
terrichts für die  
Oberstufe am  
22. u. 23. Novbr.  
1895

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 30. Novbr. und am 2. Dezember 1895 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop verreisen mußte.

Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die I. Klasse  
am 30. Novbr. u.  
2. Dezbr. 1895

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 4. u. 5. Dezember 1895 mußte der Unterricht für die I. Klasse ausfallen, weil der Lehrer Burhop von Königlicher Regierung als Steuereinschätzungsmitglied für den Steuerbezirk Asendorf ernannt war und an diesen Tagen die Einschätzung stattfand.

Burhop

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die I. Klasse  
wegen Steuereinschätzung  
am 4. u. 5. Dezbr.  
1895

## Freie Feuerung für die beiden Lehrer in Winter 1895/96

Auf Antrag der Lehrer gewährten die Schulvorsteher Campsheide und Lindewurth zum ersten Male ihnen für den Winter 1895/96 freie Feuerung zum Selbstbedarf

Freie Feuerung  
für beide Lehrer  
im Winter 1895/96

gegen Heizung der Schulstuben. Dieserhalb sollte die Entschädigung, wie sie in bisheriger Weise für Einheizen und Erhaltung des Feuers in den Schulöfen seitens der Schulgemeinde mit dem Gesamtbetrage von 38 M. bezahlt war, wegfallen. Diese Vergünstigung der freien Feuerung zum Selbstbedarf der Lehrer solle aber nicht verbindlich für spätere Zeit angesehen und deshalb nicht vom Gesamt-Schulvorstande protokollarisch gemacht werden, sondern jederzeit seitens der Schulvorsteher widerruflich sein. Die Lehrer Ehlers und Burhop nahmen dieses freundliche Anerbieten dankbar an.

Einwohner in der  
Schulgemeinde Asendorf  
bei der Volkszählung  
im Jahre 1895  
In Asendorf: 464  
In Kampsheide: 378  

---

= 842

#### Burhop

#### Weihnachtsferien 1895

Die Weihnachtsferien begannen laut der Ferienordnung am Montage den 23. Dezbr. 1895 und dauerten bis Donnerstag den 2. Januar 1896 (11 Tage).

Weihnachtsferien  
im Jahre 1895

#### Burhop

Übernahme des Unterrichts in der Raumlehre und im Zeichnen für die Oberstufe seitens des Lehrers Ehlers

Auf Antrag des Lehrers Ehlers wurde demselben von dem Lokalschulinspektor Herrn Pastor Thiemann der Unterricht in der Raumlehre und im Zeichnen für die Oberstufe (I. Klasse) an 2 Stunden in der Woche vom 7. Januar 1896 an bis auf Weiteres übertragen, wohingegen der Lehrer Burhop während der Zeit mit der Mittelstufe (von 10 – 11 Uhr) den Rechenunterricht hatte.

Übernahme des  
Unterrichts in der  
Raumlehre u. im Zeich-  
nen für die Oberstufe  
seitens des Lehrers  
Ehlers vom 7. Jan.  
1896 an.

#### Burhop

Zum 25. Jubiläum des Deutschen Reiches am  
Sonnabend den 18. Januar 1896

Ein Vierteljahrhundert ist heute verstrichen,  
seit das deutsche Reich gegründet wurde. Aus der Tiefe  
der Seele steigen die Bilder der Erinnerung empor

Zum 25. Jubiläum  
des Deutschen Reiches  
am 18. Januar 1896

an jenen glorreichen Tag, der zum bedeutsamsten Wendepunkte in dem Geschick des deutschen Volkes geworden ist.

Was in jahrhundertlangem Sehnen unsere Väter vergebens erhofft und erstrebt hatten, die Einigung aller deutschen Stämme zu einem mächtigen Reiche unter eines Kaisers Szepter, das wurde in dem alten Königsschlosse zu Versailles zur Wahrheit, als sich König Wilhelm, umgeben von den deutschen Fürsten und seinen Paladinen, die deutsche Kaiserkrone auf das greise, sieggekrönte Haupt setzte.

Die Spuren des Krieges sind verwischt, die Wunden vernarbt, die Thränen getrocknet. 25 Jahre sind vorübergerauscht, und seit 25 Jahren steht das junge deutsche Reich fest, trotz Sturm und Wellen, die es umbraust. Leid und Trauer sind ihm nicht erspart geblieben. Von uns gegangen ist der große erste Kaiser des wiedererstandenen Reiches, seiner Pflicht getreu bis zum letzten Atemzuge. Heimtückischen Leiden erlegen ist der edle Kaiser Friedrich, dahingesunken die Heldengestalt des Prinzen Friedrich Karl, zum stillen Todesschlummer gebettet der große Schlachten-denker Moltke. Von all den großen Führern sind uns heute noch erhalten der Held des 16. August, General von Alvensleben, General v. Blumenthal und der fürstliche große Feldherr, der allgeliebte und verehrte König von Sachsen, sowie der jedem deutschen Manne treue Großherzog Friedrich von Baden. Und einer weilt noch unter uns, der Deutschlands Einheit geplant, vorgedacht und verbreitet hat, der alte Bismark.

Was Fürst Bismark, König Albert von Sachsen und die anderen Helden jener großen Zeit verkörpern,

die nationale Größe und die hingebende Treue zum Vaterlande, das ist es, was wir bei der 25. Geburtstagsfeier des deutschen Reiches unserer Jugend als die heiligste Pflicht ans Herz legen wollen, von der nimmer gewichen werden darf, wenn wir uns dieser Männer würdig erweisen wollen. Was aber nutzt alle nationale Begeisterung, mag sie auch noch so sehr an unsern vaterländischen Ehrentagen emporlodern, wenn wir in der nüchternen Alltagsstimmung die Gefahren nicht mehr erkennen und abwehren, die uns vom schlimmsten Feinde, dem stark gewordenen Feinde in unserer eigenen Mitte drohen? Welchen Wert hat all dieser Jubel, der am heutigen Tage die deutschen Gauen durchbraust, wenn wir dulden, daß dieser innern Freud die nationale Ehre verleugnet und beleidigt, wenn uns nicht die Zornesglut ergreift, daß Männer des Umsturzes gegen das Reich zu protestieren wagen; wenn wir nicht immer mehr die Mahnworte unseres kaiserlichen Schirmherrn beherzigen, die dieser in der letzten Zeit so oft an das deutsche Volk gerichtet hat?

Zwar ist der Kern unseres Volkes noch gesund; die Erinnerungsfeier an die Ruhmestage hat die Gewissheit gegeben, daß auf dem Grunde des deutschen Gemüts unversehrt der Schatz gewahrt ist, der damals der Führer zum Siege war. Unversehrt ist unserm Volke im großen und ganzen geblieben die deutsche Treue und Tapferkeit, der deutsche Zorn gegen Ungerechtigkeit und Tücke. Und eines noch ist uns erhalten und wird erhalten bleiben, so lange der Deutsche festhält an der Väter Art, ein starkes, mächtiges Herrschertum

der Fürstenthron, gestützt auf die Liebe des Volkes, der beste Hort und Schutz vor Gefahr von innen wie außen. Der heutige Tag soll uns eindringlich ermahnen und zu dem feierlichen Gelobnis veranlassen, das deutsche Reich, welches als das kostbarste Vermächtnis aus so unvergesslicher Zeit uns hinterlassen ist, mit treuer Sorge zu hüten und vor allen Anfechtungen zu bewahren. Möge die Weise, die in die Gemüter einge-zogen ist, läuternd und reinigend auch für die Zukunft wirken und inmitten der späteren Alltagskämpfe den Gedanken von neuem kräftigen: „Über alles das Vaterland!“

Kaiser Wilhelm II. hat am 18. Januar 1896 einen neuen Orden gestiftet: „Preußischer Wilhelms-Orden“, bestimmt für Männer, Frauen und Jungfrauen, welche hervorragend sich um die Wohlfahrt und Veredelung des Volkes, insonderheit auf sozialpolitischem Gebiete im Sinne der Botschaft Wilhelms I. ausgezeichnet haben.

In Folge eines Ministerialerlasses ist der heutige Tag auch zu einer Schulfeier bestimmt worden, weshalb der Schulunterricht ausfallen sollte. Die Schulfeier wurde auf persönlichen Wunsch vom Lehrer Ehlers mit der Ober- und Mittelstufe im Schulzimmer des zweiten Schulhauses von 10 – 11 Uhr nach folgendem Programm abgehalten:

1. Eingangslied: Lobet den Herren, den mächtigen König
2. Ansprache des Lehrers. (Kurze Geschichte des deutschen Reiches von 800 – 1871)
3. Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.
4. Deklamation durch die Kinder: Deutscher Rat.

5. Gesang: Heil dir im Siegerkranz!
6. Deklamation durch die Kinder: Burg Hohenzollern.
7. Gesang: Es braucht ein Ruf.
8. Schlußgebet.

### Burhop

Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1896

Der Geburtstag unsers Kaisers schließt sich in diesem Jahre eng an die Folge hoher vaterländischer Gedenk- und Festtage an, an denen die Liebe und Treue des deutschen Volkes zum Reiche einhelligen und machtvollen Ausdruck gefunden hat. Der Grundton aber, der in allen Klängen des Jubels u. der Freude vorherrschte, war, daß das Volk sich des lebendigen und festen Vertrauens zum Hohenzollern-Kaisertum bewußt ist u. in der Mannhaftigkeit Stärke u. Tüchtigkeit des Träger der Kaiserkrone Gewähr erblickt für eine gedeihliche Zukunft des Vaterlandes.

Das beste Hilfsmittel zur nationalen Erziehung ist die Schärfung des nationalen Gedächtnisses; ein junges Geschlecht weiß es, was es an seinem Vaterlande und an seiner Volksart Köstliches, des Erhaltens u. des Verteidigens Wertes besitzt, wenn es die Geschichte der Väter kennt. Das ist es, was unsern vaterländischen Gedenktagen eine über rauschende Feiern weit hinausgehende Bedeutung verliehen hat; und Seine Majestät der Kaiser u. König ist es vor Allen gewesen, der bei jedem Anlaß die dankbare Erinnerung an die Thaten der Väter bethätigt und sie damit auch dem Volke lebendig gemacht hat.

Kaisers Geburtst-  
tag am 27. Jan.  
1896

Als Seine Majestät aber am 18. Januar im Königlichen Schlosse vor den Bevollmächtigten seiner hohen Verbündeten, vor der Vertretung des Volkes und der Armee das alte Kaisergelöbniß erneuerte, in deutscher Treue die Rechte des Reiches zu schätzen; als er an alle Glieder des Volkes die Aufforderung richtete, unter Hintersetzung trennbarer Parteiinteressen mit deutscher Treue sich in den Dienst des Ganzen zu stellen, da bethätigte der Herrscher in frischer, echter u. begeisternder Hohenzollernart den rechten Ernst u. die rechte auf tiefem Gottvertrauen beruhende Freudigkeit, den Aufgaben gerecht zu werden, welche die Geschichte unserm Kaiser u. unserm Volke gestellt hat. Seine Majestät hat durch besonders bedeutungsvolle Kundgebungen darauf hingewiesen, auf welchen Gebieten diese Aufgaben vornehmlich liegen: das Wohl der arbeitenden Klassen, die Weltmachtstellung des Reiches.

Sieben Jahre seiner Regierung liegen uns vor Augen. Wie ein goldener Faden zieht sich durch dieselben das ehrliche Bestreben, dem deutschen Reiche u. den Völkern Europas Frieden zu erhalten. Des Kaisers landesväterliche Fürsorge ist in Erfüllung seiner heiligen Pflichten unablässig darauf gerichtet, die in schweren Kämpfen erworbenen Güter dem deutschen Reiche zu sichern und zu schirmen.

Möge die Friedenssaat, die er in rastloser Thätigkeit ausstreut, hundertfältige Frucht für unser Volk tragen! Möge unser Volk aus der Eintracht, in der es sich an Kaisers Geburtstag um seinen Thron scharfte, die segensbringende Erkenntnis mitnehmen, daß dasjenige Land am glücklichsten ist, welches von einem gewissenhaften, pflichterfüllten u. weisen Herrscher regiert wird. Solch ein Land wird die Verheißung erfahren: „Der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden!“

Die für den heutigen Tag vorgeschriebene Schulfeyer wurde vom Lehrer Ehlers von 10 – 11 Uhr abgehalten, weil der Lehrer Burhop an Influenza erkrankt war.

### Burhop

#### Tod des Herrn Superintendenten und Kreisschulinspektors Meyer in Vilsen

Am 30. Januar 1896 starb Herr Superintendent und Kreisschulinspektor Meyer in Hannover, wohin derselbe nach Niederlegung seines Amtes am 1. Oktober 1895 verzogen war. Dessen Beerdigung fand am 3. Februar 1896 in Vilsen statt, wo er 44 Jahre segensreich gewirkt hatte. Die Leiche war in der Kirche daselbst aufgebahrt. Herr Pastor Thiemann in Vilsen hielt eine ergreifende Leichenpredigt, worin er die Wirksamkeit des Verstorbenen darlegte. Jeder Platz der Kirche war von Gemeindegliedern u. teilnehmenden Bekannten und Verehrenden des entschlafenen Superintendenten besetzt. Gemeindegesang, Gesang der Lehrer und des Gesangsvereins von Vilsen wechselten. Nach Einsegnung der Leiche setzte sich der Leichenzug nach dem Kirchhofe in Bewegung. Am Grabe hielt der Amtsnachfolger Herr Superintendent

Tod des Herrn Superintendenten u. Kreisschulinspektors Meyer in Vilsen am 30. Januar 1896

Deike die Grabliturgie. Die anwesenden Inspektionsgeistlichen, auch Herr Superintendent Cordes aus Hoya und Herr Superintendent Bunnemann aus Neustadt a.R., welcher früher in Vilsen als Pastor gewesen war, warfen unter passenden Bibelsprüchen 3 Spaten voll Erde in das Grab. Die Kinder sangen die Grablieder: „Alle Menschen müssen sterben“ und „Nun lasset uns den Leib begraben.“ Bald wölbte sich der Grabhügel über den irdischen Überresten eines Mannes, der auf demselben geweihten Acker gar manches liebevolle Trostwort gesprochen, manchem müden Erdenbürger die letzten Worte nachgerufen hatte. Das Andenken des entschlafenen Herrn Superintendenten Meyer, der unermüdlich thätig in seinem Amte war, welches er bis in sein 83. Jahr mit so kräftiger Gesundheit und Geistesfrische geführt hat, wird hier in Segen bleiben.

#### Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 4. Februar 1896 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop zur Beerdigung seiner Schwägerin (Frau Marie Nordmann) war.

Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am 4. Febr. 1896

#### Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 15. Februar 1896 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop zur Vereidigung als Vormund für seinen Neffen Georg Nordmann in Jardinghausen vor Königliches Amtsgericht in Syke geladen war.

Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am 15. Febr. 1896

#### Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 29. Febr. 1896 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop in Vormundschaftssachen für seinen Neffen vor Königliches Amtsgericht Syke geladen war.

Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am 29. Febr. 1896

#### Burhop

### Öffentliche Schulprüfung am 17. März 1896

Am Dienstag den 17. März fand die öffentliche Schulprüfung in Gegenwart des Herrn Pastor Thiemann und der beiden Schulvorsteher Campsheide und Grundmann statt, und zwar für die Oberstufe von 8 – 9 ½, für die Mittelstufe von 9 ½ bis 10 ½ Uhr. Nach Beendigung der Schulprüfung war noch eine Schulvorstandssitzung anberaumt.

Die Prüfung für die Oberstufe verlief wie folgt:

- I. Eingangslied (vom Herrn Pastor bestimmt): „O Haupt, voll Blut und Wunden, Str. 1.“ Gebet: „Nun, was du, Herr, erduldet.“
- II. Prüfungsstoff:
  1. Biblische Geschichte (Herr Pastor): Alttestamentliches.
  2. Katechismus (Herr Pastor): 3. Hauptstück, vom Gebete im allgemeinen.
  3. Raumlehre (Herr Pastor): Berechnung des Kreises.
  4. Rechnen (Lehrer Burhop): Zinsberechnung (aufgegeben)
  5. Geschichte (Lehrer Burhop): Johann Huß und Luther (aufgegeben).
  6. Naturbeschreibung (Lehrer B.): Ein- und Zweihufer (aufgegeben).
  7. Singen: Heil dir im Siegerkranz u. Stimmt an mit hellem, hohem Klang.
- III. Schlußlied: Laß mich dein sein und bleiben. Gebet: Str. 2 davon.

Für die Mittelstufe gestaltete sich die Prüfung in folgender Weise:

- I. Eingangslied: Liebster Jesu, wir sind hier. Gebet: Ich thu die hellen Augen auf.

### Öffentliche Schulprüfung am Dienstag den 17. März 1896

II. Prüfungsthemen:

1. Religion: Jesu Einzug in Jerusalem  
Im Anschlusse daran das Lied: „Wie soll ich dich empfangen?“ Einsetzung des hl. Abendmahls.  
Der 2. Artikel. Das Lied: O Haupt, voll Blut u. Wunden.
2. Deutsch: Arten der Sätze.
3. Geschichte: 1812, 1813, 1871.
4. Geographie: Der Harz.
5. Rechnen: 1. Abteilung: Zinsrechnung; 2. Abt. Division einer dreistelligen Zahl durch eine einstellige.

III. Schlußlied: Bis hierher hat mich Gott gebracht.  
Gebet: Hilf ferner weit, mein treuer Hort.

Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1896

Die Entlassung der diesjährigen Konfirmanden fand am Freitage den 26. März 1896 nach beendigtem Fastengottesdienste vom Lehrer Burhop unter eindringlicher Ermahnung und Mitgabe sämtlicher Schülerhefte und Zeugnisse statt.

Knaben:

1. Gustav Hoopmann aus Asendorf
2. Johann Dunekacke aus Kampsheide,
3. Dietrich Köhrmann aus Asendorf,
4. Adolf Wachendorf aus Asendorf,
5. Heinrich Engelke aus Arbstedt,
6. Dietrich Müller aus Steinborn
7. Heinrich Heitmann aus Kampsheide,

Entlassung der  
Konfirmanden  
zu Ostern 1896

8. Heinrich Wachendorf aus Kampsheide.

Mädchen:

9. Auguste Kleinschmidt aus Asendorf
10. Marie Gräpel aus Steinborg
11. Marie Witte aus Kampsheide
12. Anna Lange aus Asendorf
13. Anna Ramke aus Renzelfelde
14. Meta Wicke aus Arbstedt
15. Margarete Burdorf aus Arbstedt
16. Dora Wehrenberg aus Barbrake (Bolte)
17. Meta Beneke aus Asendorf

Burhop

Osterferien 1896

Osterferien 1896

Vom Montage den 6. bis Sonnabend den 11. April dauerten die Osterferien.

Burhop

Schülerstatistik Ostern 1896

Schülerstatistik  
Ostern 1896

Klasse I:	Knaben	31,	Mädchen	31	=	62
Klasse II:	Knaben	26,	Mädchen	26	=	52
Klasse III:	Knaben	31,	Mädchen	25	=	56

---

Summa = 170

Burhop

Die Pfingstferien dauerten vom Montage den 25. bis Donnerstag den 28. Mai 1896.

Pfingstferien 1896

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Außerordentlicher  
Ausfall des Unterrichts  
für die I. Klasse

Am Sonnabend den 13. Juni 1896 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop in Vormundschaftsangelegenheiten des minderjährigen Georg Nordmann in Jardinghausen zum Königlichen Amtsgerichte nach Syke mußte. (Die Vormundschaft ist demselben auf seinen Antrag im Monate Mai 1897 wieder abgenommen worden.)

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 23. Juli 1896 fiel der Unterricht für die I. Klasse aus, weil der Lehrer Burhop vom Herrn Superintendenten Deike in Vilsen aufgefordert war, als Mitglied der an diesem Tage stattfindenden Bezirks-Synode teilzunehmen.

Burhop

Ernteferien im Jahre 1896

Die Ernteferien begannen am Montag den 27. Juli und endeten am Sonnabend den 15. Aug., 1896. (3 Wochen)

Tod eines Schülers der I. Klasse

Am 26. August 1896 starb der Schüler der I. Klasse Hermann Meyer in Niemansbruch an Diphtheritis.

Burhop

Sedanfeier am 2. Sept. 1896

Die Sedanfeier wurde von 10 –11 Uhr morgens mit den Schülern der Ober- und Mittelstufe auf früherer Weise abgehalten.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für alle 3 Klassen

Am 4. September 1896 fiel der Unterricht für alle 3 Klassen mit Genehmigung des Ortsschulinspektors Herrn Pastor Thiemann wegen der hier abgehaltenen Tier-schau, Verlosung und Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten aus.

Burhop

Michaelisferien im Jahre 1896

Die Michaelisferien begannen am Donnerstag den 24. September und endeten am Sonnabend den 10. Oktober 1896 (2 Wochen u. 3 Tage)

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Ernteferien im Jahre 1896

Tod eines Schülers der ersten Klasse

Sedanfeier am 2. Sept. 1896

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für alle 3 Klassen

Michaelisferien 1896

Aufbesserung der II. Schulstelle

Auf Antrag des Lehrer Ehlers wurde vom Schulvorstande beschlossen, dessen Einkommen von 750 auf 800 M. jährlich vom 1. Juli 1897 an zu erhöhen. (Sitzung dieserhalb im Aug. 97).

Aufbesserung der II. Schulstelle vom 1. Juli 1897 von 750 auf 800 M.

Burhop

Reformationsfeier am Sonnabend den 17. Oktober 1896

In der ersten Stunde dieses Tages wurden die Kinder auf das am folgenden Tage zu feiernde Reformationsfest verwiesen und dabei über Luther und sein Werk vorgetragen.

Reformationsfeier am 17. Okt. 1896

Burhop

Lehrerwechsel für den Unterricht in der Geschichte, Geographie und im Deutschen

Vom 19. Oktober 1896 an übernahm der Lehrer Ehlers den Unterricht in Geschichte u. Geographie bei der I. Klasse, der Lehrer Burhop dagegen den Unterricht im Deutschen für die II. u. III. Klasse.

Lehrerwechsel für den Unterricht in Geschichte, Geographie u. im Deutschen

Burhop

Brandunglück am 27. Novbr. 1896 in Asendorf

Am 27. November 1896, morgens 9 Uhr, brannte das Haus des Anbauers und Schneiders Horstmann in Asendorf ab. Der 7jährige Sohn desselben hatte nemlich in einem daneben liegenden Stalle ein Feuer angemacht, wodurch auch das Wohnhaus eingeäschert wurde.

Brandunglück am 27. Novbr. 1896 in Asendorf

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 7. und 8. Dezember 1896 mußte der Unterricht für die I. Klasse ausgesetzt werden, weil der Lehrer Burhop von Königlicher Regierung als Mitglied der Voreinschätzungskommission der Steuereinschätzung für den Bezirk Asendorf, der an diesem Tage veranlagt wurde, ernannt war.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse.

Burhop

Weihnachtsferien 1896

Die Weihnachtsferien begannen am Donnerstag den 24. Dezbr. 1896 und dauerten bis Sonnabend den 2. Jan. 1897.

Burhop

Anschaffung von 2 Insektenkasten für die Schule

Auf Antrag des Lehrers Burhop bei einer Schulvorstandssitzung im Monate November 1896 schafften die Schulvorsteher 2 Insektenkasten an, die der Lehrer Burhop je einen für Käfer und Schmetterlinge ausfüllte und anordnete, welche Arbeit in den Weihnachtsferien und im Monate Januar 1897 von demselben vollendet wurde.

Kaisers Geburtstag 1897

Wegen hohen Schneefalls wurde die diesjährige Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers in der letzten Stunde am Nachmittage vorher mit den Schulkindern nach früherer Weise abgehalten.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für alle Klassen

Am 29. Januar 1897 waren wegen hoher Schneelage keine Schul Kinder erschienen, weshalb der Unterricht ausfiel.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 3. und 4. Febr. 1897 fiel der Unterricht für die I. Klasse wegen Krankheit des Lehrers Burhop aus.

Burhop

Schulfeier zur 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages von Philipp Melanchthon am 16. Febr. 1897

Auf Anordnung der Königlichen Regierung wurde in der ersten Stunde am Dienstage den 16. Februar 1897 mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe eine Schulfeier für die Wiederkehr des 400jährigen Geburtstages von Philipp Melanchthon abgehalten, wobei dessen Verdienste um die Reformation besonders vorgeführt wurden.

Burhop

Weihnachtsferien  
1896

Anschaffung  
zweier Insekten-  
kasten für die Schule

Kaisers Geburtstag  
am 27. Jan. 1897

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für alle Klassen

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die I. Klasse

Schulfeier am  
16. Febr. 1897  
zur 400jährigen  
Wiederkehr des Geburts-  
tages von Phil. Melanch-  
thon

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts  
in der I. Klasse

Auf ärztlichen Rat setzte Herr Lehrer Burhop krankheitshalber den Unterricht am 23. Febr. aus. Nachdem die I. Kl. bis zum 7. März Ferien gehabt und das Beinleiden des Lehrers Burhop sich nicht sobald zu bessern schien, so übernahm an diesem Tage der Lehrer Ehlers sämtliche 3 Klassen.

Ehlers

Kombination der I. u. II. Klasse

Vom 7. März bis zum 6. Mai 1897 mußten die ersten beiden Klassen morgens von 8 – 12 Uhr in der 2. Schulklasse vereinigt werden. Der Herr Lokalschulinspektor Pastor Thiemann übernahm den Unterricht in Geschichte und Geographie in den Stunden von 1 – 2 am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag.

Ehlers

Krankheit des Lehrers Burhop

Da sich das Beinleiden des Lehrers Burhop verschlimmerte, reiste Herr Burhop am 16. März 1897 in das Henriettenstift zu Hannover, wo er am 19. Juli des selben Jahres wieder entlassen werden konnte. Die gänzliche Heilung aber erfolgte erst später, sodaß er den Unterricht erst wieder am 1. Januar 1898 übernehmen konnte.

Ehlers

Außerordentlicher Ausfall des  
Unterrichtes  
in der I. Kl.

Kombination  
der I. u. II. Kl.

Krankheit des  
Lehrers Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes

Am 15. März fand die Prüfung der Konfirmanden statt, weswegen der Unterricht für alle Klassen ausfiel.

Ehlers

Todesfälle unter Schülern

Infolge des naßkalten Märzwetters erkrankten mehrere Schüler an Luftröhrenverschleimung. Es verstarben: Wilhelm Wachendorf und Marie Dreyer, beide aus Kampsheide, im Alter von 8 Jahren.

Ehlers

Centenarfeier am 22. März 1897

Am 21. März fand gemeinschaftlicher Kirchgang der I. Kl. mit Krieger-, Gesang- u. Feuerwehr-Verein statt. Schulfeier wurde am 22. März von 10 – 11 Uhr abgehalten, und der 23. März wurde durch gemeinschaftliche Spiele, Deklamationen und Tanzen der Schüler aus Asendorf, Brebber, Graue, Kuhlenkamp u. Hohenmoor gefeiert.

Revision durch Herrn Kreisschulinspektor Superintendent Deike am 1. April 1897

Des schlechten Wetters wegen waren von den 116 Schülern der Ober- u. Mittelklasse nur etwa 85 anwesend. Der Lehrer Ehlers behandelte das Gedicht: „Rat des Vaters an seinen

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes der Konfirmandenprüfung wegen.

Todesfälle unter Schülern

Centenarfeier am 22. März 1897

Revision durch Herrn Kreisschulinspektor Superintendent Deike am 1. April

Sohn“, als um 9 ½ Uhr der Herr Kreisschulinspektor kam. Auf Wunsch des letzteren wurde bis 10 Uhr gelesen. Nach der Freiviertelstunde ließ der Lehrer Ehlers bis 11 Uhr rechnen. Damit war die Revision beendet.

Ehlers

Schulprüfung zu Ostern 1897 am 6. April

Schulprüfung

Der Schulprüfung wohnten außer dem Herrn Lokalschulinspektor die beiden Schulvorsteher Campsheide u. Grundmann bei, sie dauerte etwa von 8 – 10 Uhr und nahm folgenden Verlauf:

Gesang: Christus, der ist mein Leben.

Religion: Gang durch Abrahams Geschichten und der II. Artikel.

Deutsch: Analysieren des Textes der 3. Bitte.

Geschichte: Der deutsch-französische Krieg (Herr Lokalschulinspektor)

Geographie: Afrika, deutsche Kolonien (Herr Lokalschulinspektor)

Naturlehre: Das Telephon.

Rechnen: Jede der 5 Abteilungen löste eine Aufgabe mündlich und eine schriftlich.

Gesang: Dem Kaiser sei mein erstes Lied.

Schlußgebet: Unsern Ausgang segne Gott.

In der folgenden Schulvorstandssitzung wurde der Antrag des Lehrers Ehlers betr. Anstellung eines Vertreters für Herrn Lehrer Burhop angenommen.

Ehlers

Osterferien

Die Osterferien dauerten vom 10. bis zum 25. April, am 9. April wurden folgende Konfirmanden entlassen:

Knaben

Wilhelm Wandmacher,  
Heinrich Dreyer,  
Heinrich Schierholz,  
Friedrich Bremer,  
Heinrich Bodenstab,  
Johann Müller,  
Friedrich Steinborn,  
Johann Wendt,  
Hermann Siemers

Mädchen

Bertha Burhop  
Anna Bartels,  
Doris Grundmann,  
Meta Kampsheide,  
Marie Schmidt,  
Anna Wachendorf,  
Meta Wendt,  
Marie Ehlers,  
Meta Bruns,  
Anna Benecke.

Ehlers

Osterferien

Anstellung eines Vertreters für  
den erkrankten Lehrer Burhop

Lehrer Schneider

Am 6. Mai 1898 kam der Schulamtskandidat Friedrich Schneider zur Vertretung nach hier. Derselbe ist gebürtig aus Isernhagen und besuchte die Präparandenanstalt in Diepholz von Michaelis 1891 – 93 und das Seminar zu Wunstorf von Michaelis 1893 bis dahin 1896.

Anschaffung zweier Schulfahnen

Schulfahnen  
Im Jahre 1897

Durch freiwillige Gaben hatte der Lehrer Ehlers 13 M gesammelt, für welche Summe zwei Fahnen mit der Inschrift „Schule zu Asendorf“ angeschafft wurden.

Ehlers

Pfingstferien vom 5. – 9. Juni 1897

Pfingstferien

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes während des 2. Examens des Lehrers Ehlers

Außerordentlicher Ausfall  
der Schule

Das 2. Examen in Wunstorf fand vom 12. – 16. Juni 1897 statt. Da Lehrer Ehlers an demselben teilnahm, fiel der Unterricht abwechselnd in der Ober- u. Mittelklasse und ganz für die Unterklasse aus.

Ehlers

Johannisferien

Die Ernteferien begannen am 17. Juli und dauerten bis zum 7. August

Ehlers

Sedanfeier

Am 2. September wurde eine Gedenkfeier veranstaltet, in welcher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde.

Ehlers

Michaelisferien

Die Michaelisferien dauerten vom 22. September bis zum 10. Okt. 1897.

Ehlers

Sitzung des Schulvorstandes zu Asendorf wegen Gehaltsregulierung in Folge des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897

In Folge des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897 fand am 9. November 1897 eine Sitzung des Schulvorstandes statt. Gegenwärtig waren der Vorsitzende, Herr Ortsschulinspektor Pastor Thiemann, die beiden Schulvorsteher Campsheide und Grundman, sowie die Lehrer Ehlers und Burhop. Königliche Regierung in Hannover hatte folgende Gehaltsätze für seinen Bezirk vorgeschlagen: In den Städten: 1200 M. Grundgehalt u. 160 M. Alterszulage; für die Flecken: 1100 M. Grundgehalt u. 140 M. Alterszulage; für die Dörfer: 1000 M. Grundgehalt und 120 M. Alterszulage.

Johannisferien

Sedanfeier

Michaelisferien

Sitzung des Schulvorstandes wegen der Gehaltsregulierung der beiden Lehrerstellen am 9. Novbr. 1897

Der Herr Landrat Steiner in Hoya hatte für die erste hiesige Schulstelle 1000 M. Grundgehalt und 350 M. für kirchliche Dienste, für die zweite Schulstelle 1000 M. Grundgehalt und als Alterszulage für jeden Lehrer 120 M. vorgeschlagen, dabei dem Herrn Vorsitzenden des Schulvorstandes anheimgegeben, um dem Streben der Lehrer, sich wegen höherer Gehaltssätze versetzen zu lassen, zu begegnen, den Schulvorstand zu veranlassen, über die vorgeschlagenen Gehaltssätze hinauszugehen. Die Lehrer Burhop und Ehlers suchten nachzuweisen, daß die Teuerungsverhältnisse in Asendorf nicht zu den billigsten gehörten, da Brot- und Fleischpreise mit denen der benachbarten Flecken Vilsen und Hoya gleich hoch ständen, Arzt- und Apothekerkosten in Krankheitsfällen eines Lehrer höher zu stehen kämen, als den Fleckenslehrern, sie deshalb den Schulvorstand bäten, das Grundgehalt ihrer Stellen auf 1100 M. und die Alterszulage auf 140 M. erhöhen zu wollen. Die Schulvorsteher waren aber nicht zu bewegen, diese Vorschläge anzunehmen, sondern bewilligten nur für die erste Stelle incl. 350 M. für kirchliche Dienste ein Grundgehalt von 1400 M., für die zweite Stelle 1050 M., und als Alterszulage für jeden Lehrer 120 M. Der Wert der Dienstwohnungen wurde für die erste Stelle auf 200 M., für die zweite Stelle auf 60 M. angesetzt. Die Lehrer Burhop und Ehlers wandten sich mit einem Gesuche an die Königliche Regierung, den hiesigen Schulvorstand zu veranlassen, über die in der besagten Sitzung angenommenen Gehaltssätze hinauszugehen u. zwar bis zu 1100 M. Grundgehalt und 140 M. Alterszulage; jedoch ist bislang ihre Bitte unberücksichtigt geblieben.

Burhop

Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor Superintendenten Deike in Vilsen am 17. Oktober 1897

Am 17. Oktbr. 1897 fand eine Revision der hiesigen Schulklassen durch den Herrn Kreisschulinspektor Sup. Deike zu Vilsen statt, u. zwar von morgens 7 bis 10 Uhr, nachdem am Tage vorher eine Kirchenvisitation durch denselben abgehalten war.

Burhop

Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor Superintendenten Deike am 2. Tage nach der hier abgehaltenen Kirchenvisitation.

## Genehmigung der Gehaltsregulierung der zweiten Schulstelle seitens Königlicher Regierung zu Hannover

Am 7. Dezember 1897 erfolgte die Verfügung seitens Königlicher Regierung zu Hannover zur Gehaltsregulierung auf Grund des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 3. März 1897 und der dafür vom Schulvorstande beschlossenen Gehaltssätze, daß das Einkommen der zweiten Schulstelle auf 1050 M. Grundgehalt und 120 M. Alterszulage festgesetzt werden solle. Am 30. Dezember 1897 wurde der neue Dienstanschlag dahinlautend vom Schulvorstande aufgestellt, unterzeichnet und den Behörden zugesandt.

Burhop

## Genehmigung zu der Gehaltsregulierung der ersten Schulstelle seitens Königlicher Regierung

Laut Verfügung Königlicher Regierung zu Hannover vom 27. Dezember 1897 wurden die auf Grund des Lehrerbesoldungsgesetzes vom Schulvorstande angenommenen Gehaltssätze bestätigt. Somit kam das Einkommen der ersten Schulstelle auf 1400 M. Grundgehalt incl. 350 M. für kirchliche Dienste und die Alterszulage auf 120 M. neben freier Wohnung, wofür 200 M. angesetzt werden sollten. Von der Aufstellung eines Dienstanschlages für die erste Stelle sollte der Schulvorstand vorläufig absehen, weil Königliche Regierung sich erst wegen der kirchlichen Einnahmen mit Königlichem Konsistorio ins Einvernehmen setzen wollte. Dabei hatte aber Königliche Regierung und Königliches Landratsamt bemerkt, daß die Auszahlung der angenommenen Gehaltssätze an den Stelleninhaber erfolgen könnten.

Burhop

## Genehmigung zur Gehaltsregulierung der zweiten Schulstelle seitens Königlicher Regierung am 7. Dezember 1897

## Genehmigung zur Gehaltsregulierung der ersten Schulstelle seitens Königlicher Regierung am 27. Dezember 1897

Abgang des Lehrers Schneider, welcher den Lehrer Burhop während dessen Krankheit vertreten hatte.

Abgang des Lehrers Schneider am 23. Dezbr. 1897

Am 23. Dezember 1897, mit dem Anfang der Weihnachtsferien, ging der Lehrer Schneider, welcher den Lehrer Burhop während dessen Krankheit vertreten hatte, wieder ab. Er reiste wieder in seine Heimat Isernhagen bei Langenhagen (bei Hannover) ohne eine anderweitige Anstellung bekommen zu haben.

Burhop

Wiederaufnahme des Schulunterrichts seitens des Lehrers Burhop

Wiederaufnahme des Schulunterrichts seitens des Lehrers Burhop vom 1. Januar 1898 an.

Vom 1. Januar 1898 an war der Lehrer Burhop, der an einem Beinleiden erkrankt gewesen war, soweit wieder hergestellt, daß er seinen Schulunterricht wieder anfangen konnte.

Burhop

Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1898

Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1898

Die vorgeschriebene Schulfeier für den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers fand für die Ober- und Mittelstufe am heutigen Tage von 10 – 11 Uhr statt.

Burhop

Tod einer Schülerin der I. Klasse an Typhus

Tod einer Schülerin der 1. Klasse an Typhus (Marie Rottmann in Kampsheide)

Am 1. Februar 1898 starb die Schülerin der ersten Klasse Marie Rottmann zu Kampsheide, Tochter des Vollkötners Heinrich Rottmann daselbst, an Typhus.

Burhop

Tod einer Schülerin der 3. Klasse an den Masern

Tod einer Schülerin der 3. Klasse an den Masern (Anna Meyer in Steinborn)

Am 14. Februar 1898 starb die Schülerin der 3. Klasse Anna Meyer aus Steinborn (Häusling Twietmeyers angenommenes Kind) an den Folgen der Masern und Lungenentzündung.

Burhop

Tod einer Schülerin der II. Klasse

Am 5. März 1898 starb die Schülerin der 2. Klasse Eleonore Meyer aus Steinborn, Tochter des Halbkötners Friedrich Meyer daselbst, an den Masern, wozu sich die Lungenentzündung gesellt hatte.

Burhop

Gedächtnisfeier des Todestages Kaiser Wilhelms I.

Am 9. März 1898 fand die vorgeschriebene Gedächtnisfeier des Todes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. in üblicher Weise statt.

Burhop

Gedenkfeier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm I.

Am 22. März 1898 wurde der Geburtstag Kaiser Wilhelms I. durch eine Ansprache seitens der Lehrer gefeiert.

Burhop

Öffentliche Schulprüfung am Dienstag den 29. März 1898

Am 29. März 1898 fand die diesjährige öffentliche Schulprüfung für die I. und II. Klasse statt in Gegenwart des Ortsschulinspektors Herrn Pastor Thiemann und der beiden Schulvorsteher Kampsheide aus Kampsheide und Grundmann aus Arbstedt, und zwar für die I. Kl. von morgens 8 bis 10 ½ Uhr, von da an bis gegen Mittag für die II. Klasse.

Für die I. Klasse gestaltete sich die Prüfung in folgender Weise:

1. Eingangslied (von Herrn Pastor angegeben): „Bis hieher hat mich Gott gebracht“, Str. 1
2. Gebet: Str. 2 u. 3 des genannten Liedes (gesprochen vom Lehrer Burhop).
3. Biblische Geschichte (vom Herrn Pastor aufgegeben und vom Lehrer Burhop durchgenommen): Die Weisen aus dem Morgenlande.

Tod einer Schülerin der II. Klasse (Eleonore Meyer aus Steinborn)

Gedächtnisfeier des Todes Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1898

Gedenkfeier des Geburtstages des Kaisers Wilhelms I. am 22. März 1898

Öffentliche Schulprüfung am 29. März 1898

4. Katechismus: Aus dem 3. Artikel, dem 1. und 3. Hauptstück (vom Herrn Pastor).
5. Rechnen: Aus dem 4. Hefte von Blancke, § 15, Aufgabe 1, 15 u. 16 daselbst (.....gaben) vom Lehrer Burhop.
6. Raumlehre: Beweis, wann 2 Parallellinien parallel sind und Teilung der geraden Linie (vom Herrn Pastor aufgegeben und vom Lehrer Burhop mit den Kindern gelöst).
7. Naturbeschreibung: Die schädlichen Forstinsekten (vom Herrn Pastor aufgegeben und vom Lehrer Burhop durchgenommen die Nonne, der Fichtenspinner und Borkenkäfer).
8. Geschichte: Erfindungen und Entdeckungen im Mittelalter (von Herrn Pastor aufgegeben und vom Lehrer Burhop durchgenommen die Erfindung des Schießpulvers, der Briefdruckerkunst und des Rompasses).
9. Geographie: Süddeutschland (aufgegeben vom Herrn Pastor, zuerst von Burhop, sodann fortgefahren vom Herrn Pastor).
10. Schlußlied: „Laß mich dein sein u. bleiben.“
11. Gebet: „Unsern Ausgang segne Gott.“ (Lehrer Burhop).

Für die II. Klasse ist mir der Prüfungsstoff nicht mitgeteilt worden. Die III. Kl. hatte keine Prüfung.

Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1898

Am Freitag den 1. April 1898, nach beendetem Fastengottesdienste um 11 Uhr, wurden folgende diesjährige Konfirmanden unter Mitgabe ihrer sämtlichen Schulbücher und Hefte nebst Schulzeugnissen nach einer vom Lehrer Burhop gehaltenen Abschiedansprache aus der Schule entlassen.

Knaben:

1. Wilhelm Steinborn aus Steinborn,
2. Johann Ravens aus Arbstedt,
3. Karl Steinborn aus Steinborn,
4. Heinrich Meyer aus Steinborn,
5. Johann Ehlers aus Barbrake,
6. Heinrich Dohrmann aus Asendorf,
7. Dietrich Burdorf aus Arbstedt,
8. Friedrich Bolte aus Barbrake.

Mädchen:

9. Sophie Ravens aus Arbstedt,
10. Sophie Brinkmann aus Asendorf,
11. Doris Köhnsen aus Asendorf,
12. Dora Rottmann aus Kampsheide,
13. Marie Wachendorf aus Asendorf,
14. Doris Kock aus Haendorf,
15. Anna Köhrmann aus Asendorf,
16. Marie von Ohlen aus Neubruchhausen.

Burhop

Osterferien 1898

Die Osterferien begannen am Montag den 4. April und dauerten bis zum Sonnabend den 16. April 1898 (14 Tage).

Burhop

Entlassung der  
Konfirmanden  
zu Ostern 1898

Osterferien 1898

## Schülerstatistik Ostern 1898

Klasse I:	Knaben	24,	Mädchen	27	=	51
Klasse II:	Knaben	36,	Mädchen	26	=	62
Klasse III:	Knaben	26,	Mädchen	14	=	40

---

Summa = 153 sämtlich lutherisch

Burhop

Anstellung der Frau Hahselbrak in Asendorf  
für den Handarbeitsunterricht von Ostern 1898 an

Weil Frau Müller (die nach Frau Meyer in Niemannsbruch angestellt war) Ostern 1898 von hier nach Windhorst verzog, nachdem sie etwa 2 Jahre den Handarbeitsunterricht erteilt hatte, wurde derselbe vom Schulvorstande der Frau Hahselbrak in Asendorf übertragen, die damit einige Wochen nach Ostern anfang.

Burhop

Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse wegen Versehung des Schuldienstes in Haendorf seitens des Lehrers Ehlers hierselbst vom 21. April bis Pfingsten 1898-

Weil der Schuldienst in Haendorf durch Abgang des Lehrers daselbst von Ostern 1898 an vakant geworden war, so wurde der Lehrer Ehlers von hier beauftragt, an wöchentlich 2 Schultagen daselbst Schule zu halten, und zwar am Montage und Donnerstage, weshalb der Unterricht hier für die II. u. III. Klasse an diesen Tagen ausfiel. Nachdem Pfingsten d.J. für Haendorf wieder ein neuer Lehrer ernannt war, so hörte dieses Verhältnis damit auf.

Burhop

Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Wegen Krankheit des Lehrers Burhop fiel der Unterricht für die I. Klasse (Oberstufe) am 3. und 4. Juni 1898 aus.

Burhop

Schülerstatistik  
Ostern 1898

Anstellung einer  
neuen Handarbeits-  
lehrerin zu Ostern 1898

Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse vom 21. April bis 28. Mai 1898 an wöchentlich 2 Schultagen.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse an 2 Schultagen.

Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich am 15. Juni 1898

Am 15. Juni 1898 fand die vorgeschriebene Gedächtnisfeier des Todestages Kaiser Friedrichs statt, und zwar in der 2. Stunde des Schulunterrichts (Mittwoch).

Burhop

Anfang der Sommerschule im Jahre 1898

Vom 24. Juni (Johanni) an begann die sog. Sommerschule von morgens 7 bis 11 Uhr, die bis Michaelis dauert.

Burhop

Ernteferien im Jahre 1898

Die Ernteferien begannen am Montag den 25. Juli und dauerten bis zum Sonnabend den 13. August.

Burhop

Tod des Fürsten von Bismarck

Am 31. Juli 1898 starb leicht und schmerzlos zu Friedrichsruh gegen 11 Uhr abends der Altreichskanzler Fürst von Bismarck.

Mit aufrichtigem Schmerze und tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des größten Staatsmannes unseres Jahrhunderts, der nach einem langen, überaus arbeitsreichen und von großartigen Erfolgen begleiteten Leben seine Augen für immer geschlossen hat. Wenn auch Fürst v. Bismarck in hohem Alter stand und man seinen Tod infolge seiner Krankheit in absehbarer Zeit erwarten konnte, so wirkt die Trauerkunde doch tief erschütternd auf jedes deutsche und den deutschen Gefühlen verwandte Herz; war man doch immer gewöhnt, in schwierigen politischen Fragen die Stimme des „Alten von Friedrichsruh“ zu vernehmen, und tausende und aber-tausende hörten auf sein Wort, das, obwohl er nicht mehr am Staatsruder, immer noch in der Öffentlichkeit von

Gedächtnisfeier  
für Kaiser Friedrich  
am 15. Juni 1898

Anfang der Som-  
merschule im  
Jahre 1898 von  
Johanni bis Michaelis

Ernteferien  
im Jahre 1898

Tod des Fürsten  
von Bismarck  
am 31. Juli 1898

großen Gewicht war. Und wie ihn selbst, so wird man auch seinen Rat, der in schwierigsten Fragen stets das Richtigste traf, auf das Schmerzlichste vermissen; man wird erst jetzt, wo seine Stimme fehlt, oft genug erkennen, wie richtig der Seher des Sachsenwaldes die Verhältnisse des durch seine Mitwirkung geschaffenen neuen Deutschen Reiches zu beurteilen wußte. Wenn auch seine Gegner und Feinde, und er hatte deren viele, ihm Rücksichtslosigkeit in der Verfolgung seiner Pläne vorwerfen und vorgeworfen haben, immer wenn er einen entschlossenen und vielleicht gewaltsamscheinenden Schritt unternahm, den Zaghafte und kleinliche Bedenken oft nicht gutheißen mochten, immer hatte er, und das haben seine Feinde schließlich auch eingestehen müssen, nur das eine Ziel im Auge: sein Vaterland groß und stark zu machen, Deutschlands Ehre und Ruhm zu mehren und zu befestigen. Und das gereicht ihm selbst zur höchsten Ehre! Und daß sein Streben das rechte und sein Weg der richtige war, wodurch läßt es sich besser beweisen, als durch die Bedeutung unseres lieben deutschen Vaterlandes als Weltmacht, als tonangebender Staat in allen Fragen der Gerechtigkeit und der gesamten Kultur? Daran hat Bismarck gearbeitet sein ganzes Leben hindurch mit unermüdlicher Thatkraft, mit allen Mitteln, die ihm zu Gebote standen, und dieses große und unvergängliche Verdienst kann kein Neid und keine politische Gegnerschaft hinwegdisputieren, das müssen alle Deutsche anerkennen und das erkennen sie auch an. Vor allem heute, an der Bahre des großen Mannes, im Angesicht der ernsten Majestät des Todes, da alle persönlichen und politischen Differenzen schweigen, aus vollster Überzeugung drängt es sich von den Lippen aller die Gerechtigkeit Liebenden: „Wer den Besten seiner Zeit genuggethan,

der hat gelebt für alle Zeiten.“

In der Begründungsperiode, der Wiederbelebung des mit Barbarossa im Kyffhäuser begrabenen deutschen Reiches erwies sich Bismarck nicht nur als ein großer Diplomat und Mann des Wortes und der Feder, sondern auch als ein tüchtiger Krieger, der die größten Strapazen des Krieges mit edler Opfermut und eiserner Entschlossenheit ertrug, weil er sein Ziel stets vor Augen hatte und weil er wußte, daß er es erreichen würde. Und als er es erreicht hatte, als er an dem denkwürdigen Tage zu Versailles, als gloriose Siege auf feindlichem Boden stehend, die Kaiser-Proklamation den versammelten deutschen Fürsten vorlas, wie leuchteten da seine Augen und welche Gefühle mögen da seine Brust erfüllt haben. Wenn da zu dem Stolz der Ehrgeiz sich gesellte, so war das wahrlich berechtigt, denn das Errungene war zum größten Teile sein Werk, das Werk seiner unermüdeten Arbeit und Pflichttreue. „Allezeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit!“ war sein oberster Wahlspruch, von dem er nie gelassen hat sein ganzes langes Leben hindurch. Für des Reiches Herrlichkeit, für seinen kaiserlichen Herrn, dem er neben dem treuesten Berater auch der treueste Freund war, der mit ihm die Sorgen der Regierung teilte und an ihm in schweren Stunden eine feste Stütze fand, die ihn niemals ins Wanken brachte; denn Bismarck hieß nicht umsonst der eiserne Kanzler, eisern wie seine körperliche Kraft war die des Geistes, und auch die gewaltige Macht seiner Rede ergriff und fesselte den Hörer in hohem Maße.

Zwar ist er nun nach 10 Jahren seinem kaiserlichen Herrn und Freund nachgefolgt, aber solange das Bild des ersten deutschen Kaisers im deutschen Volke wurzelt, solange wird Bismarck unvergessen sein, denn beide gehören zusammen. Der späteren Geschichte wird das Urteil über Bismarck

vorbehalten bleiben, aber eines ist gewiß: leuchten wird sein Name in den Analen Deutschlands als der größten einer.

Und so wird denn heute, da Alldeutschland trauernd an der Bahre des großen Mannes steht, diese allgemeine Trauer gemildert durch das Gefühl des Stolzes, daß es deutschen Landen vergönnt gewesen, den größten Staatsmann des Jahrhunderts zu besitzen. Und nun, da der eiserne Kanzler zur ewigen Ruhe eingegangen ist und mit ihm der letzte der Paladine um Kaiser Wilhelm I. dem Reiche entrissen, sei es an der Bahre des großen deutschen Mannes gelobt für alle Zeiten: Wir alle die wir deutsch denken und fühlen, wir wollen uns des Verewigten würdig zeigen, wir wollen treu in Ehren halten und bewahren, was er uns als heiliges Vermächtnis hinterlassen und Alldeutschland wird dafür Sorgen, daß immer ein Flecken falle auf Germanicus Schild und Wehr und Gewand!

Du aber, du großer deutscher Mann, ruhe sanft in deutscher Muttererde, umrauscht von deutscher Eichen Blättersprache, ruhe aus von thatenreichem Leben – das deutsche Volk gedenket Dein und wird Dein nie vergessen.

Burhop

Beurlaubung des Lehrers Ehlers auf 5 Wochen

Der Lehrer Ehlers war von Königlich Regierung vom 8. August bis zum 10. September 1898 zu einem Kursus an der Ackerbauschule zu Hildesheim beurlaubt, weshalb der Lehrer Burhop vom Herrn Kreisschulinspektor mittelst einer Verfügung beauftragt wurde, den Unterricht für die 2. und 3. Klasse in der Zeit zu übernehmen. Der Herr Ortsschulinspektor ordnete dieserhalb eine Combination der I. u. II. Klasse an allen Schultagen von 7 – 10 Uhr an, während die III. Klasse von 10 – 12 Uhr allein unterrichtet werden sollte.

Burhop

Beurlaugung des  
Lehrers Ehlers  
vom 8. Aug. bis zum  
10. Sept. 1898

### Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule

Im Winter 1897/98 wurde auf Anregung des landwirtschaftlichen Vereins in Asendorf eine ländliche Fortbildungsschule errichtet, die von ca. 40 konfirmierten jungen männlichen Personen aus dem hiesigen Schulbezirke und auch aus einigen anderen naheliegenden Schulorten besucht wurde. Es wurden wöchentlich 6 Stunden von 6 – 9 Uhr abends seitens des Lehrers Ehlers und des den erkrankten Lehrer Burhop vertretenden Lehrers Schneider (bis Weihnachten, wo derselbe abging) erteilt, und zwar im Deutschen, Rechnen und Naturkunde. Das Kuratorium der Fortbildungsschule bestand aus dem Herrn Ortsschulinspektor Pastor Thiemann, dem Sekretär des landwirtschaftlichen Vereins Schulvorsteher Campsheide, dem Lehrer Ehlers und dem Fabrikanten Beermann. Nach Schluß des Halbjahres fand für die Schüler zu Ostern 1898 eine öffentliche Prüfung statt.

Burhop

### Endgültige Gehaltsregulierung der ersten Schul- und Küsterstelle

Am 17. Aug. 1898 fand eine Sitzung des Kirchen- und Schulvorstandes statt, betreffend Aufstellung des Dienstanschlages für die erste Schul- und Küsterstelle. Königliches Konsistorium hatte vorher den Kirchenvorstand veranlaßt, sich darüber zu äußern, ob eine Entschädigung von 350 M. für den Küster- und Organistendienst genügend sei. Derselbe hatte beschlossen, 500 M. dafür anzusetzen. Königliche Regierung verfügte sodann, daß sich der Schulvorstand auch dazu äußern möge. In der dafür abgehaltenen Sitzung erklärten die beiden weltlichen Schulvorsteher, das Königliche Konsistorium nur 400 M. vorgeschlagen habe, nicht mehr bewilligen zu wollen, während der Herr Vorsitzende Pastor Thiemann und der Lehrer Burhop den vom Herrn Superintendenten vorgeschlagenen Satz von 450 M. beantragt hatten. Königliche Regierung verfügte hierauf eine Entschädigung von 400 M. Das Dienst Einkommen

Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule im Winter 1897/98

Nachtrag:

Die Fortbildungsschule ist nicht vom landw. Verein gegründet worden, sondern die Anregung dazu ist vom Lehrer Ehlers gegeben. Die Unkosten sind durch das Schulgeld seitens der Schüler (5 M.) und durch Zuschuß Königl. Regierung (130 M.) bestritten.

Endgültige Gehaltsregulierung und Aufstellung des Dienstanschlages für die 1. Schul- und Küsterstelle am 17. Aug. 1898

der ersten Schul- und Küsterstelle kam somit im Grundgehalt auf 1450 M. Bei Feststellung der einzelnen Posten des Dienstanschlages wurden zunächst 15 M. für den Garten als jetzt gesetzlich außer Ansatz gebracht, desgleichen 12 M. für Gräserei auf dem alten und neuen Kirchhofe, die aber auf Antrag der Schulvorsteher auf die Landdotation, obwohl kirchliches Eigentum, mit Genehmigung des Kirchenvorstandes gesetzt werden sollten, desgleichen statt 10 Fälle für Personalien nur 5 Fälle, weil so viele öffentliche Beerdigungen im Schulbezirke nicht durchschnittlich vorkommen. Bei der Position: „10 Fälle für Krankenberichte“ trug der Küster Burhop vor, daß so viele Fälle nicht vorkämen und er deshalb höchstens 5 Fälle angesetzt sehen möchte; doch war weder Kirchen- noch Schulvorstand zu bewegen, den Ausfall zu ersetzen, weshalb er seinen Antrag zurückziehen mußte, um eine friedliche Lösung herbeizuführen. Die Schulvorsteher bestanden nemlich gleich beim Beginn der Sitzung darauf, daß die Landdotation erhöht angenommen werden mußte, und die nur drei anwesenden Kirchenvorstandsmitglieder, von denen noch dazu zwei aus der hiesigen Schulgemeinde waren, waren nicht abgeneigt dazu. – Die übrigen Posten des alten Dienstanschlages wurden unverändert in den neuen übertragen. Bei allen Einnahmen wurde vom Herrn Vorsitzenden bemerkt, ob solche aus der Schul- oder Kirchengemeinde bezahlt würden, um dadurch das Eigentumsrecht der Kirchengemeinde sicher zu stellen.

Burhop

Michaelisferien 1898

Die Michaelisferien begannen am Donnerstage den 22. Sept. und endeten am Sonnabend den 8. Oktober (2 Wochen und 3 Tage).

Burhop

Michaelisferien im  
Jahre 1898

Sitzung des Kirchen- und Schulvorstandes wegen Feststellung der Ausgaben für sog. niedere Küstergeschäfte im Dienstanschlage für die 1. Lehrer- und Küsterstelle.

Veranlaßt durch eine Verfügung der Königlichen Regierung war der Kirchen- und Schulvorstand am 19. Dezember 1898 zu einer Sitzung wegen Feststellung der sog. niederen Küstergeschäfte bei der Küster- und 1. Schulstelle vom Vorsitzenden Herrn Pastor Thiemann einberufen. Folgende Ausgaben wurden dafür angesetzt:

1. Für das Geläute mit 2 Glocken und Anschlägen der Betglocke beim öffentlichen Gottesdienste	90 M.
2. Für das Reinigen der Wege auf dem alten und neuen Kirchhofe	50 M.
3. Für das Reinigen der Kirche	40 M.
4. Für das Auf- und Zuschließen der Kirche und Anzünden der Lichter	10 M.
5. Für das Aufziehen der Kirchenglocke (Kirchenrechnungsführer zu Mich. jeden Jahres) zu zahlen	6,85 M

---

Summa 196,85

Dieser Betrag sollte laut Verfügung Königlicher Regierung im Dienstanschlage unter „abzusetzende Lasten und Abgaben“ vor der Linie angegeben werden.

Burhop

Weihnachtsferien 1898

Die Weihnachtsferien begannen mit dem 1. Weihnachtstage und endeten am Mittwoch, den 4. Januar 1898 (10 Tage)

Burhop

Schulfeier zu Kaisers Geburtstag

Am Freitag den 27. Januar 1899 fand die vorgeschriebene Schulfeier für Kaisers Geburtstag mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe von 10 – 11 Uhr nach früherer Weise statt.

Burhop

Sitzung des Kirchen- u. Schulvorstandes wegen der sog. niederen Küstergeschäfte am 19. Dezr. 1898

Weihnachtsferien  
1898

Schulfeier zu  
Kaisers Geburtstag  
am 27. Januar 1899

Abbruch des Stalles beim Küsterhause am 25. Oktober 1898

Am 25. Oktober 1898 wurde der Stall beim Küsterhause wegen Räumung des Schulhausbauplatzes auf Kosten der Schulgemeinde abgebrochen und provisorisch vor dem alten Küstehause wieder aufgestellt. Desgleichen wurden die Bousquetanlagen aus demselben Haus ausgerodet und öffentlich meistbietend von mir durch den Aucionator Campsheide in Kampsheide verkauft, wofür ein Betrag von 57,75 M. aufgekommen ist.

Burhop

Verkauf des alten Küsterhauses und der zur Küsterei gehörenden Stalles (im Jahre 1789 erbaut)

Auf Beschluß des Kirchenvorstandes fand am 28. Januar 1899 der Verkauf des alten Küsterhauses und des zur Küsterei gehörenden Stalles statt. Das alte Küsterhaus war aus Fachwerk und mit Ziegeln bedacht, 56 Fuß lang und 40 Fuß breit. Gekauft ist dasselbe von dem Anbauer Dietrich Delekate in Schierenhop für 465 Th. Der Stall ist von dem Schneidermeister Osburg in Brebber für 28 Th. gekauft und am 4. März 1899 fortgeschafft, weil er wegen Anfahrung von Sand und Ziegelsteinen zum Schulhausbauplatze im Wege war.

Burhop

Verkauf des zweiten Schulhauses am 28. Januar 1899

Mit dem Küsterhause zugleich wurde auch das zweite Schulhaus, welches im Jahre 1866 von der Schulgemeinde erbaut war, öffentlich meistbietend verkauft. Dasselbe war massiv, mit Ziegeldach, und 37 Fuß lang und 15 Fuß breit. Gekauft wurde es von Kahmann in Kl. Borstel für 215 Th.

Altes Küster- und Schulhaus müßen aber bis zur Fertigstellung und zum Bezuge des neuen Gesamtschulhauses stehen bleiben.

Burhop

Anfang mit dem Bau des neuen Gesamtschulhauses am 14. Februar 1899

Am 14. Februar 1899 begannen die Erdausschachtungen zu den Grundmauern des neuen Gesamtschulhauses. Am 23. Februar wurde mit der Maurerarbeit der Grundmauern angefangen und zwar an der Westseite derselben, wobei der Lehrer Ehlers den Grundstein

Abbruch des Stalles beim Künsterhause am 25. Okt. 1898 u. Räumung des Schulhausbauplatzes

Verkauf des alten Küsterhauses u. des zur Küsterei gehörenden Stalles am 28. Januar 1899

Verkauf des zweiten Schulhauses am 28. Januar 1899

Anfang mit dem Bau des neuen Gesamtschulhauses am 14. Februar 1899

zum 2. Schulhause gelegt hat. Die Bauleitung des Gesamtschulhauses ist vom Schulvorstande dem Regierungsbaumeister Gilowy in Hannover übertragen, der auch die Risse und den Kostenanschlag aufgestellt hat, die von Königlicher Regierung und Königl. Konsistorio nach vorheriger Durchsicht genehmigt waren. Die Bauausführung hatte der Amtszimmermeister Steimke in Bücken übernommen. Letzterer hat die Maurerarbeiten dem Maurermeister Homfeld in Nienburg übergeben. Die Ziegelsteine (ca. 300000 incl. der Steine auch für das nach Fertigstellung des Schulhauses noch zu erbauende Nebengebäude) liefert die Ziegelei in Magelsen, Inhaber Menge in Hannover, der sie auch an Ort und Stelle liefert, weil die Schulgemeinde keine Hand- und Spanndienste für den Bau haben soll. Die grünen Steine an den Fenstergesimsen werden aus Schlesien bezogen. Das Gesamtschulhaus wird 4 Schulstuben mit den davorliegenden Vorplätzen und 3 Wohnungen für 3 Lehrer enthalten. Die Wohnungen für den 1. u. 2. Lehrer sind Familienwohnungen, während für den demnächst noch anzustellenden 3. Lehrer nur eine Stube und eine Kammer erbaut werden sollen. Soweit sich die Kosten für den Bau jetzt übersehen lassen, so werden sich dieselben wohl auf ca. 40000 M. stellen. Eine nähere Beschreibung des neuen Schulhauses soll hier später, wenn dasselbe mit dem dazu gehörenden Nebengebäude, das Stallung und Gelaß zur Bergung von Feldfrüchten für den 1. u. 2. Lehrer enthalten soll und auch von der Schulgemeinde erbaut werden wird, erfolgen. Vorläufig sei hier noch Folgendes erwähnt.

Bei den jährlichen Revisionen durch den Herrn Kreisschulinspektor und Superintendenten Meyer in Vilsen veranlaßte dieser die Königliche Regierung in Hannover, dem Schulvorstande von Asendorf aufzugeben, darauf Bedacht zu nehmen, entweder durch Anbau oder durch Neubau größere Schulstuben zu verschaffen. Der Schulvorstand kannte die Beschränktheit der Schulstuben in den beiden Schulhäusern an, erklärte aber, daß die jetzigen Schulzimmer wegen der Bauart der Schulhäuser nicht vergrößert werden könnten, vielmehr sei er bereit, nach 10 Jahren ein Gesamtschulhaus zu erbauen, das allen Anforderungen entsprechen solle. Königliche Regierung schickte den Baurat Tiefenbach aus Hannover, der die Schulhäuser in Augenschein nahm und auch erklärte, daß eine Vergrößerung der vorhandenen beiden Schulstuben nicht möglich sei; Die Schulgemeinde könne aber billig bauen, wenn nur ein Schulhaus gebaut werde, das die 3 Schulzimmer und eine Wohnung (Stube u. Kammer) für einen dritten unverheirateten Lehrer enthielte; dagegen könne das jetzige zweite Schulhaus (was nur 1 Stube u. 1 Kammer für den Lehrer und das Schulzimmer enthielt)

als Familien-Wohnung für den zweiten Lehrer ausgebaut werden. – Der Schulvorstand erklärte aber wohlmeinden, daß durch solche Bauart ungenügende Schulverhältnisse geschaffen würden; wenn einmal gebaut werden müsse, so sei er dafür, daß auch ordentlich gebaut werde, schlechte Schulhäuser hätten wir lange genug gehabt; nur sei er nicht bereit, jetzt schon zu bauen. (So die weltlichen Schulvorsteher Campsheide und Grundmann.) Königliche Regierung entschied aber, da die Größenverhältnisse der beiden vorhandenen Schulzimmer nicht den Anforderungen für die Schülerzahl entsprachen, ohne Verzug den Bau eines neuen Schulhauses auszuführen.

Der Schulvorstand war damit zuerst vor die Notwendigkeit gestellt, einen Bauplatz zu erwerben; ein solcher war aber schwer zu gewinnen. Der Gastwirt Uhlhorn in Kampsheide hatte sich anfangs bereit erklärt, bei seinem Häuslingshause (Stövers Haus) einen Bauplatz verkaufen zu wollen. Als aber der Handel in Gegenwart des Herrn Landrat Steiner aus Hoya abgeschlossen werden sollte, war Uhlhorn nicht bereit dazu.

Die Schulvorsteher hatten von vorn herein die Absicht, das neue Schulhaus in dem Küstergarten zu erbauen und meinten, dazu berechtigt zu sein, weil es fraglich sei, daß der Küstergarten sowie alle Ländereien der Küster- und 1. Lehrerstelle Eigentum der Kirchengemeinde seien, wie solches der Kirchenvorstand behauptete.

Der Kirchenvorstand hatte nemlich die Küsterländereien als Eigentum der Küsterstelle in das Grundbuch tragen lassen wollen, was aber bisher vom Amtsgerichte Hoya deshalb beanstandet war, weil sich Schul- u. Kirchenvorstand über das Eigentumsrecht erst einigen müßten. Beide Vorstände waren schon häufig vom Vorsitzenden Herrn Pastor Thiemann in den dazu anberaumten Sitzungen veranlaßt, sich über das Eigentumsrecht der Küsterländereien zu einigen. Der Kirchenvorstand behauptete nemlich, daß das Küsterhaus sowie alle Liegenschaften von jeher als Kircheneigentum angesehen seien und er deshalb solches Recht nicht vergeben könne. Die Angelegenheit wurde deshalb der Königlichen Regierung vorgetragen. Dieselbe entschied, daß die Ländereien als gemeinsames Eigentum der vereinigten Küster- u. ersten Schulstelle in das Grundbuch getragen werden sollten. Damit war aber der Kirchenvorstand nicht zufrieden.

Inzwischen hatte der Herr Pastor Thiemann wichtige Akten in der Pfarrregistratur gefunden, die das Eigentumsrecht des Küsterhauses sowie der Ländereien dem Kirchenvorstande errent. (?) der Kirchengemeinde zusprachen. Es hatte sich nemlich die Baurechnung über das jetzige Küster- u. 1. Schulhaus gefunden, die besagte, daß dasselbe im Jahre 1789 von der Kirchengemeinde erbaut ist; nur das Innere der Schulstube im Küsterhause war von der Schulgemeinde Asendorf bezahlt. Bezüglich der Länderei hatte sich gleichfalls eine Akte gefunden (ich meine sicher aus dem Jahre 1657; die Akte liegt im Pfarrhause), die deutlich das Eigentumsrecht für die Kirche besagt.

Das Kirchspiel Asendorf hat damals zur Superintendentur Nienburg gehört. Der Superintendent in Nienburg hat in dem Jahre 1657 dem Pastor in Asendorf aufgegeben, ein Pfarrlagerbuch aufzustellen und dahinein die Intraden der geistlichen Stellen zu tragen. Diese Akte besagt, daß der große Kamp bei Sempsrotts Hause (jetzt Meyer, heißt noch heute „Sempsrotts Haus“) und der Rohlhoff (jetziger Küstergarten) zur Küsterstelle gehören. Damals ist der Küster von Asendorf noch kein Lehrer gewesen, weil hier noch gar keine Schulen gewesen sind, weshalb auch keine Schuleinnahmen in der Schrift aufgeführt sind. Bald nachher ist erst der Küster von Asendorf durch Veranlassung des Superintendenten in Nienburg beauftragt worden (fast gleichzeitig auch in den übrigen Dörfern des Kirchspiels sind „Schulmeister“ mit Handwerkern zu Lehrern angestellt), die großen Knaben aus dem Kirchspeile im Lesen u. Schreiben zu unterrichten. –

Auf Grund dieser vorgefundenen Akten wandte sich der Kirchenvorstand an Königliches Konsistorium in Hannover mit der Bitte, einen Proceß gegen den Schulvorstand bezüglich des Eigentumsrechts der Liegenschaften bei der Küsterstelle zu genehmigen. Dasselbe genehmigte auch den Proceß, und der Kirchenvorstand übergab seine Akten bereits einem Anwalt beim Landgerichte in Verden.

Als die Schulvorsteher jetzt selbst zweifelhaft wurden, wer den Proceß gewinnen werde, lenkten sie ein, und es traten gütliche Verhandlungen mit dem Kirchenvorstande ein.

Die Schulvorsteher erklärten sich bereit, das Eigentumsrecht der Liegenschaften der Küster- u. 1. Lehrerstelle auf seiten der Kirchengemeinde zu übernehmen.

meinde unter folgenden Bedingungen anzuerkennen.

Die Schulgemeinde bekommt einen Bauplatz für das neue Schulhaus aus dem Küstergarten anfangend an der Ecke des jetzigen zweiten Schulhauses bei der Chaussee, fortlaufend nach Süden in einer Länge von 31 Metern, von da an rechtwinkelig nach Osten bis zu der Hecke an Hühne's Hause, in einer Größe von ca. 12 ar. Die Kirchengemeinde zahlt zum Bau 4000 Mark. Dafür erbaut die Schulgemeinde in dem Gesamtschulhause eine Küsterwohnung, die nach Vollendung des Baues wieder Eigentum der Kirchengemeinde wird und von ders. später in Bau und Reparatur gehalten werden soll; Sie will gleichfalls einen neuen Stall erbauen, der genügende Größe an Vieh- u. Schweineställen, sowie Raum zur Bergung von Feldfrüchten für die Küsterei enthalten soll, der nach der Bauvollendung auch Eigentum der Kirchengemeinde wieder werden soll; Den Küster Burhop will sie für Abtretung des Bauplatzes aus dem Küstergarten dadurch entschädigen, daß sie ihm jährlich 100 Mark persönlich außer seiner Dienstentnahmen und sodann einmalig 100 M. als Umzugskosten zahlt. Für Hergabe eines Spiel- u. Turnplatzes seitens der Kirchengemeinde auf dem alten Kirchhofe bis zur Turmthür überläßt die Schulgemeinde der Kirchengemeinde ein Schulzimmer für den Konfirmandenunterricht.

Mit diesen Anerbietungen des Schulvorstandes erklärten sich der Kirchenvorstand und der Küster Burhop einverstanden.

Im Monate 1899 wurden darauf die Ländereien der Küsterstelle als alleiniges Eigentum derselben in das Grundbuch getragen und damit ein Proceß zwischen Schul- und Kirchenvorstand vermieden.

Nachdem ich hiermit einige Nachrichten zu den Vorbehandlungen des Schulhausbaues gegeben habe, bemerke ich noch, daß die Grundmauern desselben am 7. März 1899 soweit gefördert waren, daß auch mit den Grundmauern des Küsterhauses (Ostflügel) der Anfang gemacht werden konnte, Als der Maurermeister Homfeld damit beginnen wollte, bat er mich, wie es gebräuchlich sei, eine Urkunde anzufertigen und dieselbe verkorkt u. versiegelt in einer Flasche vermauern zu wollen. Ich habe in aller Eile eine Urkunde, die die wichtigsten Nachrichten über den Schulhausbau sowie über die jetzen Schulverhältnisse, des Schulorts, der Lehrer und Inspektoren, des Schulvorstandes verfaßt, und ist dieselbe in der rechten Eckmauer des Kellers im Küsterhause versenkt worden.(Ecke am Schulhause Nordseite).

Als das Ausschachten der Erde für die Grundmauer der Nordseite des des 2. Schulhauses vollendet war, stellte es sich heraus, daß die Eckmauer desselben gerade auf den Brunnen traf. Der Maurermeister Homfeld stellte sofort die weiteren Ausschachtungen ein, weil er erklärte, daß eine Eckmauer nicht auf einem Brunnen ruhen dürfe. Auch der benachrichtigte Bauführer Steinke war derselben Meinung. Infolgedessen trat der Schul- und Kirchenvorstand in Gegenwart des Bauleiters, Regierungsbaumeister Gilowy, am 20. März 1899 zu einer Sitzung zusammen, worin über Verschiebung des Bauplatzes in einer Breite von 2 Metern nach Süden hin, oder über Anlegung eines neuen Brunnens und Verschüttung des alten beraten wurde. Küster Burhop befragt, wieviel er für Abtretung von ca. 51 qm aus dem Küstergarten fordern, erklärte, daß ihm dafür 100 M. einmalig und persönlich von der Schulgemeinde möchten als Entschädigung gezahlt werden. Als aber der Kirchenvorstand eine persönliche Entschädigung ablehnte und dafür die 100 M. als Stellenschädigung, wovon der Küster die jährlichen Zinsen genießen sollte, angesetzt sehen wollte, gab der zeitige Stelleninhaber Burhop nach und willigte auch darin. – In einer späteren Kirchen- u. Schulvorstandssitzung verzichtete der Küster Burhop auf eine Entschädigung an Geld und beanspruchte dafür Wiederhergabe der 51 qm auf der Ostseite des Küsterhauses von dem der Schulgemeinde abgetretenen Bauplatze und Umgrabung (Urbarmachung) dieser Fläche seitens der Schulgemeinde. Schul- u. Kirchenvorstand erklärten sich damit einverstanden, womit die Angelegenheit erledigt war. Durch die Verschiebung des Bauplatzes weiter nach Süden hin, konnte auch ein Einbruch in das alte Küsterhaus an der Süd-Westecke, der früher nötig gewesen wäre, vermieden werden. –

Sollten den Nachfolgern die Größenverhältnisse der Wohnhäuser für die Lehrer nicht genügen, so sei hier noch erwähnt, daß der Schulvorstand anfangs die Anfertigung der Baupläne dem Amtszimmermeister Steinke übertragen hatte, dem zur Bedingung gemacht war, für jeden Lehrer 3 Stuben und 4 Kammern, größer als die jetzigen, anzulegen, desgleichen die Schulstuben für 72 Kinder zu berechnen. Als aber Königliche Regierung und der Herr Landrat Steiner in Hoya

dringend empfohlen, die Anfertigung der Risse und Bauleitung dem Kreisbaumeister Nienburg in Nienburg zu übertragen, der solches ablehnte und dafür den Regierungsbaumeister Gilowy in Hannover vorschlug, der auch zu dieser Arbeit sich bereit erklärte, leitete letzterer bei der Übergabe der Risse u. Pläne seine Arbeiten damit ein, daß er durch Verkleinerung des Baues der Schulgemeinde mindestens 5 bis 6000 M. spare, zugleich bemerkte er, daß Königliche Regierung die Größenverhältnisse des Steine'schen Planes nicht angenommen habe und auch nicht genehmigen könne, weil sie zu groß seien. –

In der letzten Schul- und Kirchenvorstandssitzung beantragten die Schulvorsteher, der Kirchenvorstand möge zu einer guten Bedachung des Küsterhauses noch 200 M. bewilligen. Nach längerer Besprechung darüber bewilligte der Kirchenvorstand aber nur einen Beitrag von 100 M. Als auch noch die Schulvorsteher den Kirchenvorstand baten, zu einer projektierten Blitzableiteranlage auf dem neuen Schulhause 50 M. beizutragen, lehnte derselbe jeden weiteren Beitrag zur Erbauung des Gesamtschulhauses ab.

Für heute schließe ich den Bericht über das in Bau begriffene neue Schulhaus ab, später beabsichtige ich, darüber noch Einiges, so Gott will, nachzuführen. Gott schütze alle Arbeiten und lasse das Werk gelingen zu Seines Nahmens Ehre!

Burhop

Revision durch den Kreisschulinspektor Superintendenten Deike am 28. Februar 1899

Am 28. Febr. 1899, von 10 ½ bis 11 ½ Uhr, fand eine Schulrevision der I. Klasse und nachmittags von 2 – 3 Uhr für die III. Klasse statt durch den Kreisschulinspektor Superintendenten Deike aus Vilsen.

Burhop

Öffentliche Schulprüfung am Dienstage den 21. März 1899

Gegenwärtig: Herr Ortsschulinspektor Pastor Thiemann  
(die beiden Schulvorsteher u. andere Glieder der Gemeinde fehlten)

I. Klasse von 8 bis 10 Uhr

1. Eingangsglied: Du Brunnquell aller Liebe, Str. 1 u. 2.  
Gebet: Str. 3 u. 4 desselben Gesanges.
2. Bibl. Geschichte: Der Hauptmann Cornelius (Lehrer Burhop aufgegeben)  
Im Anschluß vom Herrn Pastor: Paulus
3. Katechismus: 2. Gebot (Herr Pastor).

Revision durch den Herrn Kreisschulinspektor am 28. Febr. 1899

Öffentliche Schulprüfung am 21. März 1899

4. Aufgesagt: Ps. 130 (Herr Pastor aufgegeben)
5. Lesebuch: Die Algen, Absatz 1. (Aufgegeben) Lehrer Burhop
6. Geographie: Die Algen (im Anschluß an das Lesebuch von Burhop)
7. Geschichte: Von Kaiser Wilhelm II. rückschreitend die Feldzüge von 1870 u. 71, 1866, 1864 und die Freiheitskriege (Herr Pastor)
8. Naturlehre: Die Beleuchtungsgegenstände (Petroleum, Gas, elektrisches Licht. Herr Burhop aufgegeben.)
9. Raumlehre: Der Kreis u. der Kreisausschnitt (Lehrer Burhop aufgegeben)
10. Schlußlied: Meinen Jesum laß ich nicht, Str. 1  
Gebet: Str. 2 desselben Gesanges (Burhop).

II. Klasse von 10 – 11 Uhr

1. Eingangslied: Bis hierher hat mich Gott gebracht.
2. Religion: Der verlorene Sohn. Der II. Artikel
3. Deutsch: Verhältniswörter, die den 3. u. 4. Fall regieren
4. Lesen: Der Landmann. Gedicht: Üb immer Treu u. Redlichkeit
5. Geschichte: Friedrich der Große.
6. Geographie: Die Weser
7. Schluß: Gebet.

(Lehrer Ehlers mitgeteilt für die II. Klasse)

Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1899

Folgende Kinder wurden wegen ihrer Konfirmation zu Ostern 1899 am Freitage den 24. März 1899, 11 Uhr vormittags, aus der Schule von dem Lehrer Burhop nach einer Ansprache und unter Mitgabe ihrer Schulzeugnisse und sämtlicher Bücher und Hefte entlassen:

Knaben:

1. August Schierholz aus Asendorf
2. Heinrich Seger aus Barbrake,
3. Heinrich Bredenkamp aus Steinborn,
4. Wilhelm Köneking aus Kampsheide,
5. Friedrich Tasto aus Kampsheide,
6. Friedrich Mehlhop aus Brüne,

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1899

7. Dietrich Lienhop aus Arbstedt,
8. Hermann Rehmstedt aus Kampsheide,
9. Dietrich Bredenkamp aus Kampsheide,
10. Wilhelm Wichmann aus Kampsheide,
11. Friedrich Ehlers aus Asendorf,
12. Friedrich Bruns aus Renzelfelde.

## Mädchen:

13. Doretta Lüdeke aus Kampsheide,
14. Sophie Sendte aus Kampsheide,
15. Marie Grundmann aus Arbstedt,
16. Sophie Müller aus Barbrake,
17. Elise Antholz aus Kampsheide,
18. Doris Wicke aus Arbstedt,
19. Sophie Wachendorf aus Kampsheide.

## Burhop

## Schülerstatistik Ostern 1899

Klasse I:	Knaben	23,	Mädchen	31	=	54
Klasse II:	Knaben	37,	Mädchen	25	=	62
Klasse III:	Knaben	31,	Mädchen	19	=	50

---

Summa                      166, sämtlich lutherisch

Schülerstatistik  
Ostern 1899Sitzung des Schulvorstandes bezüglich des Neubaus des  
Gesamtschulhauses am 11. April 1899

Am heutigen Tage war der Schulvorstand vom Herrn Vorsitzenden Pastor Thiemann zusammengerufen, um über die Dachziegeln zu dem neuen Schulhause zu beraten. Es wurde beschlossen, Pfalzziegeln in schwarzer Farbe von Wesel zu beziehen, die als die dauerhaftesten angesehen wurden, und wurde der Bauführer Steimke beauftragt, dieselben anschaffen zu wollen.

Der Lehrer Burhop stellte bezüglich des Küsterhauses noch folgende Anträge: 1. Nichtanlage einer Ausgangsthür nach Außen von der Küche aus; 2. Belegung des Fußbodens der Küche mit Dielen; 3. kein Thürausgang von dem Zimmer (weil Schlafstube) an der Laube; 4. Anlage des Abortes im Nebengebäude, um im Wohnhause keine üblen Grüche zu haben. Sämtliche Anträge wurden vom Schulvorstande angenommen. Der Schulvorsteher Grundmann fehlte.

Sitzung des Schul-  
vorstandes bezüg-  
lich des Gesamt-  
schulhauses am 11.  
April 1899

## Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes für die I. u. II. Klasse

Wegen Unwetters ( fürchterlichen Regens) waren die Kinder der I. und II. Klasse am Freitsge den 14. April 1899 zurückgeblieben, weshalb der Unterricht ausfiel.

Burhop

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Am 12. April 1899 waren die Grundmauern des neuen Schulhauses fertig gestellt, so daß mit dem Oberbau begonnen werden konnte.

Burhop

Einführung des Gabriel- und Supprian'schen Lesebuches

Weil das Lesebuch von Flügge für die Oberstufe, welches in der 1. Klasse im Gebrauche war, fernerhin nicht mehr im Drucke erschien, so war die Notwendigkeit eingetreten, ein neues Lesebuch einzuführen. Auf Antrag des Schulvorstandes wurde Königliche Regierung gebeten, für die hiesige Schule das Gabriel- und Supprian'sche Lesebuch in Gebrauch nehmen zu dürfen. Hochdieselbe genehmigte die Einführung des genannten Lesebuches. Für unsere dreiklassige Schule wurde die Ausgabe B, bestehend aus 2 Teilen, für Ober- und Mittelstufe angeschafft, während für die Unterstufe die II. Abteilung der Schreib-Lese-Fibel zu diesem Lesebuche genommen werden mußte. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn für die Fibelschüler die I. Abteilung der Schreib-Lese-Fibel hätte eingeführt werden können; aber solches ging nicht, weil die Schreibweise darin nicht mit dem Normalduktus, der für die Provinz Hannover vorgeschrieben ist, übereinstimmte, weshalb die Flüggesche Fibel vorläufig noch im Gebrauche bleiben mußte. Die Anschaffung und den Vertrieb der Lesebücher übernahm der Buchbinder Spannhake in Vilsen.

Burhop

Abnahme der Kirchenguhr am 10. Mai 1899

Am heutigen Tage teilte mir der Herr Pastor Thiemann in einer Kirchenvorstandssitzung mit, daß der Kirchenvorstand die Kirchenguhr dem Uhrmacher Riechers in Kampsheide zum Aufziehen und Stellen gegen die dafür in der Kirchenrechnung ausgesetzten Entschädigung von 6,85 M. übergeben habe.

Burhop

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Am 10. Mai 1899 hatte der Maurermeister Homfeld aus Nienburg das erste Stockwerk des Schulhauses fertig, so daß die erste Balkenlage gelegt werden konnte.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichtes für die I. u. II. Klasse

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Einführung des Gabriel- und Supprian'schen Lesebuches zu Ostern 1899

Abnahme der Kirchenguhr am 10. Mai 1899

Zum Schulhausbau im Jahre 1899

## Diensteinkünfte

der evangel.-lutherischen ersten Schulstelle zu Asendorf,  
Parochie Asendorf, Inspektion Vilsen, Kreis Hoya.  
Vorbemerkung. Mit der Schulstelle sind kirchliche Dienste verbunden  
und zwar: Der Küster- und Organistendienst für das  
Kirchspiel Asendorf.

	Hektar	Ar	Meter	M.	Pf.
I. Dienstwohnung: Familienwohnung veranschlagt zu 200 M.	-	-	-	-	-
II. Grundstücke: 1) Gartenland beim Hause nach Abtretung eines Bauplatzes von etwa 12 ar an die Schulge- meinde für ein neues Schulgebäude und Lehrerwoh- nungen bleiben noch ca.		20	-	-	-
2. Sonstiges Gartenland belegen	-				
3. Ackerland belegen (geordnet nach dem Auszug aus Grundsteuernmutterrolle.					
a. Vor Campsheide.					
1. alter Kamp, belegen die Semsrott's (Meyers) Lande, links von dem Wege von Asendorf nach Üpsen	1	33	67	87	20
2. neuer Anschnitt an den alten Kamp		89	10	50	07
3. in der Friedeheide, neben Rixsmanns Hause		47	97	27	72
b. Vor Asendorf					
Neuer Kamp hinter Wolf's (Köhrmanns) Hause		60	34	34	10
4. Wiesenland belegen					
5. Torfmoor belegen					
6. Waldung belegen					
7. Uncultivierte Länderein belegen					

Bemerkung: Sämtliche Grundstücke der Küster und I. Lehr-  
stelle mit Ausnahme eines vom Küstergarten  
(vgl. oben Pos. II) an die Schulgemeinde abgetre-  
tenen noch abzugrenzenden Bauplatzes sind  
Eigentum der Kirchengemeinde und gehören  
zur Dotation der Küsterstelle.

Seite	3	51	08	199	09
-------	---	----	----	-----	----

	M.	Pf.
Übertrag	199	09
III. Naturalien: 1. Reine Frucht liefert die Kirchengemeinde und gehört zur Dotation der Küsterstelle		
a. 2 Himten Hafer Roggen à 3 M.	6	
b. 29 ½ kleine Himten Hafer à 1 M.	29	50
c. 26 Hocken Roggen à 1 M. 50 Pf.	39	-
2) Präven liefert die Kirchengemeinde und gehören zur Dotation der Küsterstelle		
a. 58 Schultern werden nicht in natura geliefert, sondern mit je 1 M. 75 Pf. bezahlt	101	50
b. 58 Brote à 75 Pf.	43	50
3. Feuerungsmaterial zu eigenem Bedarf des Lehrers	-	-
4. Sonstige Naturalien, insbesondere auch Antheil an den Gemeinheiten der Ortschaft	-	-
IV. Schulgeld:		
1) für einheimische Kinder:	-	-
2) für nicht einheimische Kinder:	-	-
Seite	418	59



- Bemerkungen: 1. Der auf Grund der Gesetze vom 14. Juni 1888 bzw. 31. März 1889 gewährte Staatsbeitrag beträgt 500 M. – Pf.
2. Zur Heizung der Schulstube erhält der Lehrer:  
Die Kosten der Heizung der Schulstube trägt die Schulgemeinde.
3. Aufbringungsweise der Schulunterhaltungskosten (Beitragsfuß u.s.w.)  
Vergl. Das Konsistorial-Auschreiben vom 18. August 1883, Nr. 28.  
Die gesammten Schullasten sind auf den Etat der politischen Gemeinden Asendorf u. Campsheide übernommen. – Die Wohnung des Küsters u. I. Lehrers ist Eigentum der Kirchengemeinde, gehört also zur Dotation der Küsterstelle. Bau u. Reparatur derselben trägt die Kirchengemeinde.

Vorstehender Dienstanschlag wird als richtig anerkannt.  
Asendorf, den 17. August 1898

Der Schulvorstand und Kirchenvorstand von Asendorf

(Unterschriften)	Der Schulvorstand	Der Kirchenvorstand
	Thiemann, Vorsitzender	Thiemann, Vorsitzender
	Burhop	Dunekacke
	Campsheide	Ravens
	Grundmann	Steimke

Vilsen/Hoya, den 24. August 1898

Der Kreisschulinspektor	Der Landrath
Deike	Steiner

Vorstehender Dienstanschlag wird hiermit genehmigt.

Hannover, den 17. Januar 1899

Königliche Regierung  
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen  
v. Funck

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

In einer Schulvorstandssitzung Mitte Mai 1899 wurde beschlossen, die Dachziegel seitens der Schulgemeinde anzuschaffen, weil mit dem Bauführer Steimke in Bücken keine Einigung über den Kostenpreis zu erzielen war. Dem Dachdecker Böltau in Altenfelde wurde die Dachdeckerarbeit für à qm mit 60 Pf. übertragen.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. u. II. Klasse

Am Sonnabend den 13. Mai 1899 waren die Kinder der I. und II. Klasse wegen starken Regens nicht erschienen, weshalb der Unterricht für dieselben ausfiel. Weil die Witterung gegen 9 Uhr sich gebessert hatte, so

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. u. II. Klasse

waren die Kinder der III. Klasse meistens gekommen, so daß der Unterricht für sie nicht ausfiel.

#### Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse

Am Freitage den 26. und Sonnabend den 27. Mai 1899 fiel der Unterricht für die II. und III. Klasse aus, weil der Lehrer Ehlers sich für diese Tage Urlaub genommen hatte.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse am 26. und 27. Mai 1899

#### Burhop

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899 (Richtung)

Nachdem die Maurerarbeit zum zweiten Stockwerk des Schulhauses und der zweiten Lehrerwohnung soweit fertig war, begann die Balkenlage und die Richtung dazu am Montage den 29. Mai 1899 durch den Bauunternehmer und Amtszimmermeister Steinke aus Bücken. Als sodann auch inzwischen die Maurer das zweite Stockwerk der Küster- und 1. Lehrerwohnung fertig gestellt hatten, konnte auch die Balkenlage und Richtung der Sparren damit beginnen. Beendet war die Richtung am Donnerstage, den 8. Juni 1899. Nachmittags gegen 8 Uhr vereinigten sich die Maurer und Zimmerleute beim Gastwirte Hoopmann zu einer geselligen Feier, welche der Schulvorstand veranstaltet hatte und wozu auch der Kirchenvorstand eingeladen war. Der Schulvorstand gab Bier und Butterbrot aus. Auch der Lehrer Burhop gab ein Faß Bier auf seine Kosten aus. Beim einfachen Mahle ergriff der Herr Pastor Thiemann zuerst das Wort und toastete mit schöner Rede auf das Wohl der Schulgemeinde Asendorf und deren Vertreter, der Schulvorsteher Campsheide und Grundman, durch die der imposante Schulbau ausgeführt sei. Der Lehrer Burhop gedachte in einem Hoch dem Bauführer, des Herrn Regierungsbaumeisters Gilowy in Hannover, der die Pläne zum Schulbau entworfen habe, des Bauunternehmers Steinke in Bücken und des Maurermeisters Homfeld aus Nienburg. Später gedachte derselbe auch durch eine Gesundheit der Zimmerleute, Maurer u. Handlanger, die beim Baue geholfen hatten. Lehrer Ehlers ergriff das Wort, um die Kirchen- u. Schulvorsteher zu einer Blitzableiteranlage zu bewegen. Lehrer Burhop bat hierauf den anwesenden Kirchenvorstand, da der Schulvorstand solche anlegen wolle, auch mit einem Teile der Unkosten dazu für die Küsterwohnung beizutragen. In gemüthlicher Stimmung erklärten sämtliche anwesenden Kirchenvorsteher auf Befragen

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899 (Richtung)

durch den Herrn Pastor sich bereit, 1/3 der Kosten des Blitzableiters tragen zu wollen, was freudig begrüßt wurde. Nachdem noch verschiedene „Hochs“ auf den Herrn Pastor, die Kirchenvorsteher, auf die Landwirtschaft u.s.w. ausgebracht wurden, verlief das Fest in froher Weise, bis gegen 10 Uhr es endete.

Burhop

Anfang der sog. Sommerschule am 26. Juni 1899

Am Montage den 26. Juni 1899 begann die Sommerschule von 7 bis 11 Uhr.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die III. Klasse

Wegen heftigen Regens waren die Kinder der III. Klasse am 3. Juli 1899 nicht erschienen, weshalb der Unterricht für diese Kinder ausfiel.

Burhop

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899 (Blitzableiteranlage)

Am 7. und 8. Juli 1899 wurde die Blitzableiteranlage von der Firma: Buderus & Comp. In Hannover fertig gestellt. Das Haus wurde mit Auffangestangen versehen. Eine Leitung mit Kupferplatten wurde in den Brunnen und die andere Leitung in den Küsterteich an der Wiese versenkt.

Burhop

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Am 24. Juli 1899 hatte der Herr Pastor Thiemann eine Schulvorstandssitzung in Gegenwart des Herrn Regierungsbaumeisters Gilowy aus Hannover anberaunt. Auf Antrag des Letzteren wurde eine Wasserabflußleitung des neuen Schulhauses beschlossen, deren Kostenbetrag auf 200 M. angenommen und dem Bauführer Steimke in Bücken übertragen wurde. Auch über Anschaffung und Anzahl von Öfen wurde beraten. Für die Küster- und 1. Lehrerwohnung sollen 2 neue und für 2. u. 3. Lehrerwohnung 3 neue Öfen durch den Herrn Regierungsbaumeister und Schulvorsteher Campsheide von der Firma „Winter“ in Hannover bezogen werden. Desgleichen für die 4 Schulstuben sollen Öfen mit Manteln von derselben Firma angekauft werden. Sämtliche neue Öfen sollen auf Vorschlag des Herrn Regierungsbaumeisters „Dauerbrandöfen“ sein. Die alten Öfen in beiden Schulhäusern sollen im neuen Schulhause wieder aufgestellt werden, u. zwar in den Kammern daselbst.

Burhop

Anfang der sog. Sommerschule

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die III. Klasse am 3. Juli 1899

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899 (Blitzableiteranlage).

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899 (Wasserabflußleitung und Öfen).

## Ernteferien im Jahre 1899

Die Ernteferien begannen am Montage den 24. Juli und endeten am Sonnabend den 12. August. (3 Wochen.)

## Burhop

## Verkauf von Ländereien bei der Küsterstelle durch den Kirchenvorstand am 22. Juli 1899

Nachdem der Schuhmacher Kehlbeck in Kampsheide beim Kirchenvorstande den Antrag gestellt hatte, einen Bauplatz für sich auf dem Küsterkampe in Kampsheide käuflich erwerben zu wollen, hatte der Kirchenvorstand mit dem Schulvorsteher und Auktionator Campsheide vereinbart, 3 Bauplätze von dem Querstücke, links am Wege nach Üpsen, oben bei Rixmanns Hause, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen, und zwar am 22. Juli 1899, im Hause des Gastwirts Rixmann. Küster Burhop dieserhalb befragt, erklärte, daß er nur dann in den Verkauf von Ländereien bei der Küsterstelle willigen könne, wenn die Zinsen der Verkaufssumme zu einer Verbesserung der Küster- und 1. Lehrerstelle gereichten, und zwar so, daß die Mehreinnahmen nicht inclusive der jetzigen Gehaltsdotation von 1450 M., sondern exclusive dieser Einnahmen angenommen werden sollten. Auch wünsche er nicht, daß 3 Bauplätze vom Lande links am Wege nach Üpsen verkauft würden, sondern daß das Land neben Rixmanns Hause, groß 5 Himptsaat 25 Quadrat-Ruthen, und 2 Stücke des Querlandes, 9 und 10. Stück, oben bei Rixmanns Hause liegend, groß 4 Hpts. 11 Quadrat-Ruthen, verkauft würden. In dem Verkaufstermin hat der Gastwirt Rixmann in Kampsheide das Höchstgebot gehabt. Für das Land neben seinem Hause hat er für à Hpts. 369 M. geboten. (Dieses Land hatte er bisher in Pacht gehabt.) Für das 9. und 10. Querstück links am Wege nach Üpsen, Anfang Ostseite, hat er für à Hpts. 396 M. geboten, auch hat er sich bereit erklärt, das 7. u. 8. Querstück daran liegend, welches er gleichfalls bisher in Pacht hatte, für à Hpts zu 396 M. kaufen zu wollen.

Infolgedessen hatte der Herr Pastor Thiemann am 28. Juli 1899 eine Kirchenvorstandssitzung anberaumt, um über diese Angelegenheit zu beraten. In derselben fehlte der Kirchenvorsteher Dunekacke aus Hohenmoor. Der Herr Pastor verlas in dieser Sitzung zuerst die vom Auktionator Campsheide beim Verkaufstermin

## Ernteferien im Jahre 1899

Verkauf von Ländereien bei der Küsterstelle durch den Kirchenvorstand am 22. Juli 1899

Nachgetragen:  
Abschlägig beschiedenen von Königlichem Konsistorium laut Verfügung vom 26. Novbr. 1899, „weil die Erreichung eines außergewöhnlichen Vorteils oder sonstiger triftiger Gründe nicht nachgewiesen ist. (Vgl. § 17 der Anweisung für Kirchen- u. Schulvorstände vom 26. Juli 1849.)“

gemachten Bedingungen, wonach der Zuschlag zum Landverkauf noch vorbehalten sei, und wenn derselbe erteilt, der Antritt erst am 1. Oktober d. J. erfolgen könne. Der Küster Burhop wurde sodann befragt, ob er den Verkauf der bezeichneten Ländereien genehmige. Derselbe bejahte solches unter den oben genannten Bedingungen. Obwohl einzelne Kirchenvorsteher das Verkaufskapital zu einem Fond für die Küsterstelle anlegen wollten, so einigten sich doch schließlich sämtliche anwesenden Kirchenvorsteher dahin, daß die vom Küster Burhop gestellten Bedingungen auch vom Kirchenvorstande angenommen werden mußten. Somit soll die vom Verkauf der Ländereien erzielte Mehreinnahme als eine Verbesserung der Küsterstelle dienen, und soll dieser Mehrbetrag der Landdotations insbesondere für Ausrichtung der sog. niederen Küsterdienste angesetzt werden. Nachdem der Herr Pastor das für diese Sitzung aufgestellte Protokoll vorgelesen hatte, wurde dasselbe von allen Anwesenden unterzeichnet und damit die Sitzung geschlossen.

#### Burhop

Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Schulkasse des Schulverbandes Asendorf vom 1. April 1898 bis dahin 1899.

Die Rechnung wurde geführt vom Schulvorsteher H. Campsheide in Kampsheide und ergab am Schlusse eine Einnahme von 2660,39 M., eine Ausgabe von 2455,06 M., mithin einen Überschuß von 205,33 M.

Rechnung über Einnahme und Ausgabe der Schulkasse vom 1. April 1898 bis dahin 1899

#### Burhop

Beurlaubung des Lehrers Ehlers vom 7. Aug. bis 9. Sept. 1899

Dem Lehrer Ehlers war laut Verfügung des Herrn Kreisschulinspektors Superintendenten Deike in Vilsen vom 1. August 1899 von Königlicher Regierung zu Hannover vom 7. August bis zum 9. September 1899 zur Teilnahme an dem Kursus an der Landwirtschaftsschule zu Hildesheim Urlaub erteilt. Die Vertretung des Lehrer Ehlers wurde durch den Herrn Kreisschulinspektor mittelst derselben Verfügung dem Lehrer Burhop in der Weise übertragen, daß dieser wöchentlich nicht mehr als 30 Stunden an der hiesigen Schule giebt. Die Verteilung dieser Stunden auf die einzelnen Klassen und Tagesstunden war dem Herrn

Beurlaubung des Lehrers Ehlers vom 7. Aug. bis 9. Sept. 1899

Ortsschulinspektor Pstor Thiemann hierselbst überlassen. Derselbe ordnete dieserhalb an, daß die Ober- und Mittelstufe vereinigt von morgens 7 bis 10 Uhr, die Unterstufe dagegen von 10 bis 12 Uhr Unterricht haben solle.

Burhop

Sitzung des Schulvorstandes, bezüglich des Schulhausbaues,  
am 16. Sept. 1899

Am 16. Sept, 1899 war eine Sitzung des Schulvorstandes bezüglich des neuen Schulhauses vom Herrn Pastor Thiemann anberaumt, wozu sich sämtliche Mitglieder eingefunden hatten. Außerdem war auch der Lehrer Ehlers zu derselben eingeladen. Über folgende Gegenstände wurde beraten.

Der Lehrer Ehlers soll von den von ihm zu verpachtenden Wohnräume 20 M von 100 M. in die Schulkasse abführen. Wenn die Lehrer noch in diesem Herbst das neue Schulhaus beziehen, so sollen jedem Lehrer 3 Wohnzimmer vorher seitens der Schulgemeinde tapeziert werden, die übrigen Wohnräume sollen dagegen erst in nächstem Jahre tapeziert werden. Von den den Lehrern zur Auswahl vorgelegten Tapetenmustern hatten dieselben eine Auswahl getroffen, wovon der Schulvorstand Einsicht nahm. Es war den Lehrern dabei mitgeteilt, daß jede Tapetenrolle nicht den Preis von 50 Pf. übersteigen dürfe. Nur bei den Wohnstuben hatten die Lehrer Burhop u. Ehlers Tapeten im Preise von 75 u. 60 Pf. ausgewählt, während für Kammern dieselben nur solche von 25, 30 und 35 Pf. ausgesucht hatten. Mit diesen Preisen erklärte sich der Schulvorstand einverstanden. Vom Bauunternehmer Steinke in Bücken waren gefärbte Glasproben für die Hausthür der Küster- u. 1. Lehrerwohnung und für die Hausthür zur 2. Lehrerwohnung vorgelegt. Der Schulvorstand erwählte gelbes Glas für diese Thüren. Schließlich wurden noch die neuanzufertigen Schulbänke einer Beratung unterzogen. Beschlossen wurde dazu, dieselben von dem Tischler Werner in Haendorf anfertigen zu lassen, wozu der Herr Regierungsbaumeister Gilowy in Hannover die Zeichnungen entwerfen solle.

Burhop

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Mitte September 1899 war der Bau des neuen Schulhauses soweit fortgeschritten, dass der Verputz der Decken u. Wände beendet war, sowie der größte Teil des Ausfugens der Außenwände. Es wurde dann mit dem Bedielen der Fußböden der Anfang gemacht, nachdem kurz vorher die Fenster eingesetzt waren. Wegen der trockenen Witterung in diesem Sommer war Aussicht vorhanden, daß das neue Schulhaus noch in diesem Spätherbst bezogen werden könne.

Burhop

Sitzung des Schulvorstandes, bezügl.  
des Schulhausbaues,  
am 16. Septbr. 1899

Zum Gesamtschulhausbau im Jahre

1899

## Sedanfeier am 2. September 1899

Sedanfeier am  
2. Sept. 1899

Die Sedanfeier wurde mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe am 2. Sept. 1899 von 10 – 11 Uhr in üblicher Weise von dem Lehrer Burhop abgehalten. Der Unterricht war an diesem Tage ausgesetzt.

Burhop

## Michaelisferien im Jahre 1899

Michaelisferien  
im Jahre 1899

Die Michaelisferien begannen laut der Ferienordnung des Herrn Kreisschulinspektors Deike in Vilsen am Donnerstage den 22. Sept. und endeten am Sonnabend den 7. Oktober. (2 Wochen u. 3 Tage).

Burhop

Sitzung des Schulvorstandes am 27. September 1899,  
bezüglich des Schulhausbaues.

Sitzung des Schul-  
vorstandes am 27.  
Sept. 1899, bezüg-  
lich des Schulhaus-  
baues.

Am 27. Sept. 1899, nachmittags 5 Uhr, war eine Sitzung des Schulvorstandes vom Herrn Pastor Thiemann anberaumt, in der der Schulvorsteher Grundmann aus Arbstedt fehlte, während die drei übrigen Mitglieder anwesend waren. Außer dem Schulvorstande waren gegenwärtig Herr Regierungsbaumeister Gilowy aus Hannover und ein Herr, gleichfalls aus Hannover, welcher die Wasserabflußleitung von den Dachrinnen und dem Küchenwasser herstellen sollte. Nachdem sämtliche Herren den Schulhausbau besichtigt hatten, begaben sich dieselben ins Pfarrhaus, wo der Herr Pastor die Sitzung damit eröffnete, daß die inneren Einrichtungen der Schulzimmer, da das Schulhaus noch in diesem Herbst fertig gestellt werden sollte, besprochen werden müßten. Dem zur Anfertigung der Schulbänke erschienenen Tischler Werner aus Haendorf gab Herr Regierungsbaumeister zunächst Anweisung darüber, welchem aufgegeben wurde, die Schulbänke für eine Schulklasse bis zum 15. Oktober d.J. fertig zu stellen, was derselbe auch versprach. Über den Lehrtisch und die Schultafel wurden noch keine Bestimmungen getroffen. Die Wasserleitung wurde dem Herrn ? aus Hannover übertragen. Mützenhakenanlagen wollte Herr Reg.-Baumeister vorschreiben und bestimmen. Für alle 4 Schulzimmer waren Dauerbrandöfen von der Firma „Winter“ aus Hannover durch Herrn Reg.-Baumeister und Schulvorsteher Campsheide gekauft, die in diesen Tagen aufgestellt werden sollten. Für das 1. u. zweite Schulhaus waren für die Wohnräume der Lehrer gleichfalls je 3 Dauerbrandöfen von derselben Firma von den genannten Herren angeschafft, die zugleich mit den Schulöfen durch einen Ofensetzer aus Hannover aufgestellt werden

sollten. Lehrer Burhop trug in der Sitzung vor, daß für den 3. Lehrer nicht im Schulhause, sondern im Nebengebäude, wie dem 1. u. 2. Lehrer möchte ein Abort angelegt werden. Der Vorsitzende, Herr Pastor Thiemann, stelle diesen Antrag zur Abstimmung. Da aber 2 Mitglieder, Herr Pastor und Schulvorsteher Campsheide dagegen waren, so wurde der Antrag nicht angenommen. Somit soll im Schulhause, wie es im Risse vorgesehen ist, der fragliche Abort noch angelegt werden. Als der Lehrer Burhop sein Bedauern darüber aussprach, daß die Schulzimmer nur eine Größe von 3,50 m und die Lehrerwohnräume eine solche von 3,20 m nach Fertigstellung der Fußböden hätten, erwiderte der Herr Reg.-Baumeister, daß dieselbe genüge und im Risse vorgesehen sei. Die darin bezeichnete Höhe von 3,80 und 3,50 m verringerte sich durch die Verschalung der Decken.

#### Burhop

#### Brandunglück in der Gemeinde Asendorf

Am 1. Oktober 1899 (Sonntag), abends 11 Uhr, brannte das massive Wohnhaus des Anbauers Ehlers in Asendorf, belegen an der Chaussee von Asendorf nach Hohenmoor, welches erst vor einigen Jahren von dem Vollkötner H. Gerke in Asendorf erbaut war, auf unerklärliche Weise ab. Obwohl die freiwillige Feuerwehr mit der Spritze alsbald zur Stelle gewesen ist, so hat sie doch wegen Wassermangels nichts machen können. Das Haus war außer dem Stallbesitzer Ehlers noch von dem Schneidermeister Prekel, der nach Wietzen verziehen wollte, in den Tagen, bewohnt. Menschen u. Vieh sind nicht beim Brande umgekommen. Jedenfalls ist der Brand durch böswillige Hand entstanden.

#### Burhop

#### Sitzung des Schulvorstandes zum Gesamtschulhausbau am 9. Oktober 1899

Am 9. Oktober 1899 fand eine Schulvorstandssitzung bezüglich des neuen Schulhauses statt, in der alle Mitglieder anwesend waren. Beschlossen wurde dabei, daß vom Montage den 16. Oktober bis zum Donnerstag den 19. Oktober der Lehrer Burhop den als Küster- und 1. Lehrerwohnung fertiggestellten Flügel des neuen Gesamtschulhauses

#### Brandunglück in der Gemeinde Asendorf am 1. Oktober 1899

#### Sitzung des Schul- vorstandes zum Gesamtschulhaus- bau am 9. Okt. 99

zu beziehen habe, damit noch in diesem Herbste, das noch zu erbauende Nebengebäude hergestellt werden könne. Der Lehrer Burhop erklärte sich in Anbetracht dieses Vorhabens seitens des Bauunternehmers Steimke in Bücken und des Regierungsbaumeisters Gilowy zu diesem Umzuge bereit, obwohl die Maler- u. Maurerarbeiten noch nicht völlig in dem Flügel beendet waren. Dem Käufer des alten 1. Schul- und Küsterhauses, Anbauer Delekate in Brebber, sollte aufgetragen werden, vom 20. Oktober an innerhalb 3 Wochen dasselbe abzubrechen und fortzuschaffen.

Burhop

#### Zum Gesamtschulhausbau im Jahre 1899

Laut des Beschlusses des Schulvorstandes bezog der Lehrer Burhop vom 16. bis zum 19. Oktober 1899 das neue Schulhaus. Vom 20. desselben Monats u. Jahres an wurde die alte Küster = 1. Lehrerwohnung von dem Käufer Delekate in Schierenhop abgebrochen. Der Abbruch derselben war beschafft am 6. Nov. 1899.

Burhop

#### Abbruch der 2. Lehrerwohnung am 30. Oktober 1899

Am 30. Oktober 1899 wurde die 2. alte Lehrerwohnung abgebrochen und die Schulbänke ins neue Haus gebracht und für das 4. Schulzimmer daselbst vorläufig bestimmt. Der Lehrer Ehlers bezog deshalb das neue Haus, obwohl der für ihn gebaute Flügel noch nicht völlig fertig war rücksichtlich der Maler- und Maurerarbeiten bei den Fenstern und Türen.

Burhop

#### Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse (Oberstufe)

Wegen Abbruchs der 1. Lehrerwohnung wurde der Unterricht für die I. Klasse auf Anordnung des Herrn Ortsschulinspektors Pastor Thiemann am 20. u. 21. Oktober 1899 ausgesetzt.

Burhop

#### Einweihung des neuen Gesamtschulhauses am Montag den 23. Okt. 99

Auf Anordnung des Herrn Pastor Thiemann fand am Montage den 23. Oktober 1899, morgens 9 Uhr, in dem Schulzimmer für die I. Klasse, oben, Südseite, die Einweihung des neuen Schulhauses unter Beteiligung der beiden Schulvorsteher Campsheide und Grundmann sowie mehrerer Nachbarn und der gerade anwesenden Handwerker statt, nachdem dieselbe am Sonnabend vorher laut gegebenen Auftrags den Schulkindern bekannt gemacht worden war. Zu dem Festakt waren

#### Zum Gesamtschulhausbau im Jahre

1899. Einzug des Lehrers Burhop ins neue Schulhaus. Abbruch der alten Küster- u. 1. Lehrerwohnung.

Abbruch der 2. alten Lehrerwohnung und Einzug des Lehrers Ehlers ins neue Schulhaus.

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am 20. u. 21. Oktober 1899

Einweihung des neuen Gesamtschulhauses am Montage den 23. Okt. 1899

die Schulkinder der I. und II. Klasse in Festkleidern erschienen u. geladen. Das Portal und die 1. Schulklasse waren, so gut es die Kürze der Zeit erlaubt hatte, bekränzt; 2 Schulfahnen vom Schulboden aus (Westseite) zeigten gleichfalls den Ortseinwohnern den Festtag an. Wie nachher bemerkt wurde, würden noch mehrere Gemeindeglieder zu der Feier erschienen sein, wenn dieselbe länger vorher bekannt gewesen wäre. – Am Tage vorher teilte der Herr Pastor Thiemann dem Lehrer Burhop das Programm für die Einweihung mit. Letzterer entwarf schleunigst noch einige Gedichte, die von 6 Schulkindern aus der Oberstufe noch gelernt und beim Festakte vorgetragen wurden.

Die Einweihung verlief programmäßig in folgender Weise.

1. Beim alten 1. Schulhause:

- a. Gesang: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, Strophe 1 – Ende.
- b. Herr Pastor betete den 121 Psalm, anschließend Gebet mit Dank gegen Gott, der das alte Schulhaus bisher beschützt und die Arbeit der Lehrer darin gesegnet habe. Schulvotum: Der Herr segne unsern Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit!

2. Umzug zum neuen Schulhause unter Vorantritt des Herrn Pastor Thiemann und der Lehrer Burhop und Ehlers, sowie der beiden Schulvorsteher Campsheide und Grundmann, Kinder und mehrere Nachbarn folgten.

- a. Während dessen gesungen: Ach, bleib mit deiner Gnade.
- b. Schulvorsteher Campsheide übergab den Hausschlüssel (Portal-  
thür) dem Lehrer Burhop zum Aufschließen unter einigen Worten, worin er den Segenswunsch der Schulgemeinde für das Haus und die Aufgabe der Schule zum Ausdruck brachte.
- c. Lehrer Burhop öffnete die Haustür mit den Schriftworten: „Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!“
- d. Die Treppe hinauf bis ins 1. Schulzimmer: Gesang „Sollt ich meinem Gott nicht singen“, Str. 1 und 2.

3. Einweihungsgebet vom Herrn Pastor auf Grund eines Bibelwortes.

4. Darauf gesungen: „Nun danket alle Gott, Str. 1“.

5. Ansprache des Lehrers Burhop: Diese hatte folgenden Wortlaut:  
Hochverehrte Festgenossen, liebe Kinder!

Die Weihe ist durch unsern hochwürdigen Herrn Pastor und Ortsschulinspektor vollzogen. Und nun lasse der allgütige Gott u. Vater seine Augen offen stehen über diesem Hause Tag und Nacht, daß es

bis in die fernsten Zeiten eine Stätte seiner Ehre sei, eine Stätte, wo in den jungen Gemütern der Grund gelegt wird, auf dem das Leben, die Gemeinde, die Kirche u. der Staat aufgebaut werde, eine Stätte, aus welcher viele edle Jünglinge u. Jungfrauen, viele brave Männer und Frauen, viele tüchtige Erden- u. gottselige Himmelsbürger hervorgehen mögen. Und wie dieser neue Bau ein Ehrenschild unseres Ortes ist, so möge es fort u. fort eine Ehrenaufgabe der Schule u. Gemeinde sein, auch den inwendigen Menschen mit reichen Kenntnissen u. gläubigem Gottesschild auszurüsten, auf daß, - Gott helfe uns Lehrern, daß wir mit unsern schwachen Kräften dahin wirken -, daß unsere Schule je mehr u. mehr eine Musterschule und unsere Gemeinde eine Mustergemeinde werde, die der Schule auch im Elternhause treulich in die Hände arbeitet. Wenn wir alle nicht mehr sind, die heute diese schöne Stunde feiern, so mögen diese Schulräume noch für die kommenden Geschlechter eine Pflanzstätte des Wissens, des Glaubens u. der Tugend sein. Das gebe Gott, der Wollen und Vollbringen so reichlich gesegnet! Er hat sich auch aus dem Munde der Kinder ein Loblied zugerichtet.

Ihr aber, liebe Kinder, möget in der neuen Schule gleichsam neue Menschen werden, immer aufmerksamer, immer folgsamer, immer besser werden. Wenn ihr selbst gute Vorsätze habt, so wird Gott der Herr, der alles sieht u. hört, Euch auch Kraft zu Euren guten Vorsätzen geben, und Segen, daß Ihr sie haltet.

Dazu freilich müssen auch die Väter u. Mütter gewissenhaft u. unablässig mitwirken. Denn wenn das Elternhaus mit der Schule nicht Hand in Hand geht; wenn vielleicht gar im Elternhause durch verkehrte Erziehung niedergerissen wird, was die Schule mühsam aufbaut: dann mag der Schulsaal noch so schön und noch so geräumig sein, er wird dennoch jenem Felde gleichen, wo Etliches auf den Weg fiel, u. die Vögel des Himmels freßen es auf, Etliches unter die Dornen, u. die Dornen erstickten es.

Nein, wir hoffen, daß der neue Bau, wie kostspielig er auch sein mag, mit Gottes Hülfe an den Seelen dieser Kinder reiche Zinsen trage. Kein Kapital ist besser angelegt, als das, welches für die Bildung u. Erziehung unserer Kinder verwandt wird; denn wie

manches arme Kind ist durch seine Bildung und Tüchtigkeit zu hohen Ehren u. Reichtum gekommen! Darum danke ich im Namen des heranwachsenden Geschlechts u. im Namen der kommenden Geschlechter, ich danke den hohen Behörden, welche das Schulwesen unsers Landes überwachen u. pflegen, daß sie dem fühlbaren Bedürfnis größerer Schulräume mit Eifer entgegengekommen sind und die zweckentsprechende Ausführung derselben gefördert haben. Ich danke der Gemeinde, daß sie das Opfer zum Bau nicht gescheut, Hand ans Werk gelegt und mit rühmlicher Opferwilligkeit einen Bau hergestellt hat, der, ebenso geschmackvoll als dauerhaft, ebenso schön als zweckmäßig, eine Zierde unseres Ortes ist. Was die Gemeinde gethan hat, hat sie ja für ihre Kinder, für ihre eigene Wohlfahrt, für das Reich Gottes gethan, das auch durch die Schule gebaut u. gepflegt wird. Ich danke dem Herrn Pastor, der als Vorsitzender im Schulvorstande so viele Mühen für die Ausführung des Baues gehabt hat, der so manche Schulvorstandssitzung dafür abgehalten und mit so großer Fürsorglichkeit bis ins Kleinste den Bau gefördert hat. Ich danke den Herren Schulvorsteher Campsheide u. Grundmann, die von vornherein offen ausgesprochen haben, wenn die Schulgemeinde einmal bauen müsse, daß dann auch ein schönes Schulhaus gebaut, welches eine Zierde für den Ort werden solle. Diese beiden Herren als Vertreter der Gemeinde, ich muß es ihnen zur Ehre offen aussprechen, sie haben nie Geldopfer im Interesse des Baues gescheut von Anfang an bis heute. Ja, der Schulvorstand hat sich durch den herrlichen Schulbau ein Denkmal für die Gegenwart und für die fernste Zukunft gesetzt. Wenn wir alle nicht mehr sind, so wird man fragen: Wie hießen zur Zeit des Schulbaues der Pastor u. die Schulvorsteher der Gemeinde, die ein solch schönes Gebäude haben aufführen lassen? Schon jetzt spricht jeder Fremde, der durch diesen Ort kommt, mit Bewunderung von dem herrlichen neuen Asendorfer Schulhause; ich darf es kühn behaupten, auch die Nachwelt wird stets mit Bewunderung an diesem schönen Schulhause emporblicken. – Ich danke dem Herrn Regierungsbaumeister Gilowy in Hannover, der die Pläne zum neuen Schulhause entworfen hat, daß es ein so stattlicher u. geschmackvoller Bau geworden ist. Ich danke dem Herrn Bauunternehmer Amtszimmermeister Steimke in Bücken, der alles nach den Plänen des Herrn Regierungsbaumeisters ausgeführt hat. Ich danke auch den Bauleuten, den Herren Maurermeistern

Homfeld und Gurle aus Nienburg, die jeden Stein in richtiger Weise von unten bis oben tadellos ineinander u. aufeinander gefügt haben. Ich danke auch den Maurern, Zimmerleuten, Tischlern u. Malern, die so manchen Handschlag an diesem Bau gehabt haben, deren Hände unverdrossen vom Morgen bis zum Abend thätig gewesen sind. Ich danke auch endlich den Handlangern, die die Tausende von Steinen und den Mörtel dazu auf ihrem Rücken im Schweiß des Angesichts u. oft unter Lebensgefahren bis in die höchsten Spitzen des Hauses gebracht haben. Ja, alle, deren ich gedacht habe, haben dazu beigetragen, daß wir diese schöne Stunde feiern können.

Zuletzt u. vor allen aber kommen wir wieder auf den zurück, der das Wollen u. Vollbringen gab nach seinem Wohlgefallen, auf Gott, der alle, die an diesem Hause gebaut haben, vor jedem Unfalle behütete und den Bau so tadellos gelingen ließ; denn von ihm sagt das Wort Gottes: „Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeite umsonst, die daran bauen.“ Ihm, der uns von Mutterleibe u. Kindesbeinen jetztund und immerdar viel Gutes gethan hat, ihm sei Ehre in Ewigkeit!

Singt Lob u. Preis dem Herrn  
 Aus tiefstem Herzensgrunde,  
 Er ist's, der uns verliehn  
 Die feierliche Stunde.  
 Sie spricht zu Geist u. Herz:  
 Auf mehr als Felsen baut,  
 Wer frommen Sinnes ist  
 Und kindlich Gott vertraut.  
     Wohlan, dir sei geweiht,  
 Herr, unser Herz u. Leben,  
 Laß Glück u. Heil fortan  
 Um diese Räume schweben !  
 Voll Glauben legen wir  
 Das Werk in Deine Hand:  
 O segn' es für Dein Reich  
 Und für das Vaterland! Amen

Und nun mögen auch noch einige Kinder ihre Gefühle für die heutige Feier aussprechen. Es folgten nun Kinderdeklamationen von Heinrich Lüllmann aus Asendorf, Doris Meyer aus Steinborn, Dietrich Schierholz aus Asendorf, Anna Dreier II aus Kampsheide, Karl Ehlers aus Barbrake, Dorette Peters aus Asendorf und Sophie Husmann aus Kampsheide. Die vorgetragene Gedichte hatten folgenden Wortlaut:

- a. Dir geweiht sei diese Stätte  
Mit innig kindlichem Gebete!  
Die Schule ist ein Goteshaus.  
Gieß auf diese stillen Hallen  
Und sie, die aus und ein hier wallen,  
Herr, deines Segens Fülle aus!  
Gieb, wie dein Wort verheißt,  
Den Lehrern deinen Geist!  
Und die Kinder,  
Gott sie sind dein!  
Sich dir zu weihen,  
Laß ihre höchste Freude sein!
- b. Mit Gott! Mit Gott betreten wir  
Dies Haus; es ist vollendet,  
Und weihen dankend, Vater, dir  
Das Werk, das nun geendet.  
In deinem Namen fing es an,  
Mit deiner Hülfe ists gethan,  
Sei du dafür gepriesen.
- c. Dir werde, Gott der Huld u. Macht,  
Ein heilig Lied gesungen.  
Durch dich, der für uns sorgt u. macht,  
Ist dieser Bau gelungen.  
Vergeblich baut des Menschen Hand,  
Wenn sich auch Kraft mit Fleiß verband,  
Wo du das Werk nicht förderst.
- d. Auch wir erscheinen, Gott, vor dir,  
Und ziehen fröhlich ein;  
Denn du, o Vater, wirst ja hier  
Mit deinen Kindern sein.  
Und deine Liebe, deine Treu,  
Die segnend immer wacht,  
Hat uns zu unserm Heil aufs Neu  
In diesem Haus bedacht.
- e. Beschirme, Gott, was wir gebaut,  
Vor drohenden Gefahren;  
Es sei fortan dir anvertraut,  
Du wirst es wohl bewahren.  
In später Zeit noch werd es kund,  
Daß wir gebaut auf sicherem Grund,  
Indem wir Gott vertrauen.
- f. Vor allem laß die Schule hier  
In deinem Schutz erblühen,  
Und segne, Herr, das bitten wir,

Der treuen Lehrer Mühen.  
Gieb ihnen zu ihrer Arbeit Kraft,  
Und alles Gute, das sie schaffen,  
Wirst du ihnen einst vergelten.

Lehrer Burhop: Hochverehrte Festgenossen, liebe Kinder!  
Noch einmal erlaube ich mir, das Wort zu ergreifen. Ich habe vorhin schon gesagt, daß die Schule die Aufgabe hat, die Kinder für das Leben, für die Familie, für die Gemeinde, für die Kirche und für den Staat vorzubereiten. Um die Kinder für das Leben, für die Familie u. für die Gemeinde auszubilden, treiben wir Realfächer, als das sind; Rechnen, Schreiben u.s.w.; um sie zu würdigen Gliedern der Kirche vorzubereiten, ist das Wort Gottes bekannt zu machen, ist unser liebster Unterrichtsgegenstand, denn das Wort Gottes ist unser Stecken u. Stab im Leben u. Sterben, der Religions-Unterricht ist die Krone des Schullebens; um die Kinder für den Staat zu erziehen, treiben wir Vaterlandskunde und insbesondere ist dazu der Geschichtsunterricht bestimmt. In diesem Unterrichtsgegenstande suchen wir die Herzen der Kinder mit Liebe zu Kaiser u. Reich zu erfüllen, auf daß die Knaben, wenn einst ihr Arm stark wird und sie in die Reihen der Krieger eintreten müssen, den Mut haben, wenn es sein sollte, - was aber Gott verhüten sollte, - ihr Herzblut für den heimtlichen Herd, für das Vaterland, für Kaiser u. Reich dafür zu geben.

Hochverehrte Festteilnehmer! Wo Deutsche zusammentreten, ein Fest zu feiern, da gedenken sie unseres geliebten Königs und Kaisers, und deshalb geziemt es sich heute auch für uns in dieser Feststunde, Gott zu danken, daß er uns einen König u. Kaiser gegeben hat, dessen Lebensaufgabe es ist, für sein Volk mit Liebe u. Treue zu sorgen, das Vaterland nach innen u. außen glücklich u. mächtig zu machen. Auch für die Schule hat unser edler Kaiser u. König ein warmes Herz, wie er das schon so oft bezeugt hat. Davon zeugt auch sein Bild, welches dieses Zimmer schmückt und das uns von ihm geschenkt ist. Auch die Schule hat ihm zu danken, daß wir unter seinem Regimente die Schularbeiten mit Segen u. Erfolg treiben dürfen. Darum wollen auch wir heute in dieser Festesstunde ihm Liebe u. Treue geloben. Lassen Sie uns diese Gefühle zum Ausdruck bringen, indem wir ihm ein dreifaches Hoch ausbringen. Ich bitte Sie alle, mit mir einzustimmen

in den Ruf: Seine Majestät, unser Kaiser u. König  
 Wilhelm II. lebe hoch, u. abermals hoch, u. zum dritten hoch!  
 Lassen Sie uns alle singen das Lied: „Heil dir im Siegerkranz!“  
 (Sämtliche Verse dieses Liedes wurden gesungen von allen  
 Anwesenden.)

Zum Schlusse bitte ich Sie, auch noch zu singen das Lied: „Deutschland.  
 Deutschland über alles.“ (Auch hiervon wurden alle Strophen gesungen.)

Mit dem Singen dieses Liedes wurde die Feier geschlossen.  
 Nach Schluß derselben erhielten die Schulkinder vom Herrn Pastor Auf-  
 trag, um 1 Uhr nachmittags zum Umterrichte im neuen Schul-  
 hause zu erscheinen, der für die I. u. III. Klasse erteilt wurde.

#### Burhop

Wasserabflußleitung am neuen Schulhause Ende Oktober 1899

In den letzten Tagen des Monats Oktober 1899 wurde die vom  
 Schulvorstande beschlossene Wasserabflußleitung (Dachrinnenwasser)  
 von einem Unternehmer aus Hannover mit einem Kostenauf-  
 wande von ca. 480 M. fertiggestellt. Mittelst Röhrenleitung  
 wurde sämtliches Dachrinnenwasser dem Chausseeegraben, worin  
 große Cementröhren versenkt waren, zugeführt.

#### Burhop

Berathung des Kirchen- und Schulvorstandes, beantragt vom Schul-  
 vorsteher Campsheide wegen Platzfrage des noch zu erbauenden  
 Nebengebäudes, am 5. November 1899

Am 5. Novbr. 1899 fand auf Antrag des Schulvorstehers  
 Campsheide in Kampsheide eine Berrattung des Kirchen- u. Schul-  
 vorstandes über den Bauplatz des noch in diesem Herbst zu erbauen-  
 den Nebengebäudes beim neuen Schulhause statt. Campsheide wollte  
 nemlich das Stallgebäude vor dem Ostflügel (Küsterhaus) erbaut wis-  
 sen, weil dieser Platz ursprünglich beim Vertrage zwischen Kirchen-  
 und Schulvorstand über den Bauplatz des neuen Schulhauses vom  
 Kirchenvorstande u. Lehrer u. Küster Burhop abgetreten sei. Die an-  
 wesenden Kirchenvorsteher Meyer aus Kampsheide, Steimke aus  
 Steimke und Focke aus Affendorf (die schon durch Campsheide für  
 dessen Antrag interressiert worden waren), waren auch dafür, daß die  
 schöne Aussicht von der Kirche aus nicht durch die projektierte Stel-  
 lung des Stalles geschädigt werden möchte. – Campsheide behauptete,  
 daß die ganze Gemeinde gegen den jetzt abgegrenzten Bauplatz sei.

Wasserabfluß-  
 leitung am neuen  
 Schulhause Ende  
 Oktober 1899

Beratung des  
 Kirchen- und Schul-  
 vorstandes am  
 5. Novbr. 1899 we-  
 gen des Bauplatzes  
 des aufzuführenden  
 Nebengebäudes  
 beim neuen Schul-  
 hause.

Herr Pastor Thiemann und der Lehrer Burhop erwiederten demselben, daß wohl nur die Nachbarn diese Ansicht aussprechen, weil jeder eine freie Aussicht haben wolle. – In einer früheren Kirchen- u. Schulvorstandssitzung sei bereits die Platzfrage des Stalles erledigt und sie würden bei diesem Beschluß beharren. Auch habe der Lehrer Burhop bei Verschiebung des Schulhausbaues, herbeigeführt durch den Brunnen, nur unter der Bedingung ca. 52 qm vom Küstergarten abgetreten, daß ihm dieser Raum von dem früher abgetretenen Bauplatze vor dem Ostflügel des Gesamtschulhauses wiedergegeben werden sollte; er müsse deshalb jetzt erklären, daß der Bauplatz des Stalles, wie er auf dem Situationsplane von Königlicher Regierung u. Königlichem Konsistorio genehmigt sei, auch jetzt nicht verlegt werden solle, weil in anderer Weise ihm völlig die Aussicht auf die Kirche genommen und der Stall vor die Ausgangsthür seines Hauses gesetzt werde. Als auch der Herr Pastor entschieden gegen eine Verlegung des Bauplatzes des Stallgebäudes war, gingen Kirchen- u. Schulvorsteher uneinig auseinander. Als nach zweien Tagen der Herr Regierungsbaumeister Gilowy aus Hannover nach hier kam, erklärte derselbe, daß auf seine Verantwortung der Stall auf dem bereits festgelegten Platze (da, wo er jetzt steht) erbaut werden solle. Eine Änderung könne nicht mehr stattfinden, weil sonst Königl. Regierung u. Königl. Konsistorium noch befragt werden müßten u. das könne ein halbes Jahr dauern. Der Maurermeister Gurle aus Nienburg wurde darauf vom Herrn Regierungsbaumeister angewiesen, mit den Erdausachtungen für das Stallgebäude fortzufahren und den Stall genau auf dem festgelegten Platze zu erbauen.

#### Burhop

##### Zum Nebengebäude beim Gesamtschulhause

Am 27. Novbr. 1899 war im Hoopmannschen Gasthause zu Asendorf von den Schulvorstehern Campsheide und Grundmann eine Versammlung der Schulinteressenten des Asendorfer Schulverbandes geladen. Zweck derselben war, Maßregeln zu ergreifen, daß der auf dem Schulhausplatze bereits im Bau befindliche Stall weiter nach Süden verschoben werde. Die Versammlung erhob Protest gegen das - nach ihrer Meinung – eigenmächtige Vorgehen des Vorsitzenden des Schulvorstandes, indem derselbe gegen den Willen der Schulvorsteher und den des Kirchenvorstandes den Bau des Stalles zuweit im Norden des Schulhauses hätte vornehmen

##### Zum Nebengebäude (Stall) beim Gesamtschulhause

lassen. Die Anwesenden erwählten 3 Mitglieder aus ihrer Mitte, die gemeinsam mit den Schulvorstehern über das einzuschlagende Verfahren zu beraten haben und erteilten den Beschlüssen dieser Kommission im Voraus ihre Zustimmung. Die Kommission wurde ermächtigt, einen Rechtsbeistand zu Hülfe zu nehmen. Die aus dem Protestverfahren entstehenden Kosten sollen von den Gemeinden nach dem Beitragsfuße der Schullasten getragen werden. Gewählt wurden: Vorsteher Mehlhop in Asendorf, R. Beermann daselbst und Joh. Mehlhop in Kampsheide.

Ferner wurde auch noch in dieser Versammlung beschlossen, bei der Schulaufsichtsbehörde den Antrag zu stellen, daß für die vereinigten Schulgemeinden Asendorf und Kampsheide anstatt der seitherigen zwei hinfort drei Schulvorsteher zu erwählen seien.

Die oben genannten Kommissionsmitglieder sind darauf bei Königlichem Landratsamte in Hoya und bei Königlicher Regierung in Hannover bezüglich des Stalles vorstellig geworden, worauf ihnen folgende Bescheide zugegangen sind:

Hoya, den 14. Dezember 1899

Der Landrath des      In der Angelegenheit wegen Baus des  
Kreises Hoya.      Stallgebäudes am neuen Schulge-  
Nr. I. 13850.      bäudes in Asendorf ist mir eine Verfügung  
Königlicher Regierung zu Hannover vom 9. d. Mtr. II.  
9330 heut zugegangen, welche ich anbei in Abschrift mit  
dem Bemerken beifüge, daß ich die Beschwerdeführer  
des Gemeindevorstehers Fr. Mehlhop in Asendorf in  
entsprechender Weise beschieden habe.

Es ist nun auf baldige Vollendung des Baues  
bedacht zu nehmen.

Steiner

An  
den Schulvorstand von Asendorf  
z.H. des Herrn Pastors Thiemann  
Hochehrwürden  
Asendorf

Hannover, den 9. Dezbr. 1899

Abschrift  
Königliche Regierung,  
Abteilung für Kirchen-  
u. Schulwesen. II. 9339.

Erwiderung auf den Bericht vom 29. n. Mts.  
(Nr. I 13237).

Der Kirchenvorstand und der Schulvorstand zu Asendorf

hat in gemeinsamer Sitzung vom 15. September v. Js. seine endgültige Beschlußfassung über die Lage des Stallgebäudes bei dem neuen Schulgebäude in Asendorf zwar vorbehalten, vorläufig jedoch den Bau an der Nordostgrenze der Baustelle des alten Küsterhauses in Aussicht genommen.

Der hiernach aufgestellte Plan ist von Königlichem Konsistorium hier und uns genehmigt worden.

Der Schulvorstand u. der Kirchenvorstand zu Asendorf haben sich dann am 15. Februar d. J. dahin geeinigt, daß der Schulbau selbst 2 meter nach Süden gerückt werden solle, somit daß auf Grund des amtlichen Situationsplanes „wo das neue Stallgebäude auf dem Platze des jetzigen Küstergebäudes festgelegt ist, die Trennwand im gemeinsamen Stallgebäude und weiter die Verbindungslinie von dieser Wand nach dem Hofe zu und der Scheidewand zwischen neuem Küster- und Schulgebäude die Grenze zwischen Schul- und kirchlichem Eigentum bilden soll.“

Hiermit war eine Entscheidung dahin getroffen, daß die Trennwand zwischen dem Stall der Küsterstelle und dem der zweiten Schulstelle an der im diesseits genehmigten Plan angegebenen Stelle errichtet und also – über die Art der Ausführung des Stallgebäudes selbst war bereits Bestimmung getroffen – der Stall des 2. Lehrers nordwestlich, der des Küsters sind östlich dieser Wand erbaut werden sollte, demnach konnte die Bauausführung, wie geschehen, erfolgen.

Wenn nun erst Anfang November d.Jr. einzelne Schulinteressenten eine Änderung des Projektes beantragten, so kann eine solche verspätete Anregung uns keinen Anlaß geben, eine solche Änderung jetzt noch in Erwägung zu nehmen, zumal dieselbe weitere Verhandlungen mit dem Königlichem Konsistorium hier nothwendig machen würden, die Jahreszeit aber eine weitere Hinausschiebung der Bauausführung im Interesse des Küsters, welcher für sein Vieh bald einer ausreichenden Stallung bedarf, verbieten.

Die Ansicht, daß die Gruppierung der Schulgebäude das Schönheitsinteresse verletzt, können wir nicht theilen. Der Stall ist ein an sich gefälliges Bauwerk, welches die weniger vortheilhaften

Hinteransichten des Hauptgebäudes zum Theil verdeckt. Das Ganze wird eine gefällige Gruppe bilden, was bei der beantragten Verlegung nicht dem Maaße der Fall sein würde. Auf praktische Gesichtspunkte – z.B. gute Zugänglichkeit der ersten Lehrerwohnung und die Beschaffenheit des Baugebäudes – sprechen gegen eine Projektveränderung.

Wir bitten demgemäß die Beteiligten, nemlich den Schulvorstand zu Asendorf und die Antragsteller Vorsteher Fritz Mehlhop und R. Beermann zu Asendorf, sowie Joh. Mehlhop zu Campsheide, zu bescheiden und für baldige Fertigstellung des Baues Sorge zu tragen.

Die Bestimmungen der Baupolizeiordnung werden nicht verletzt, da die Aborte im Stallgebäude und nicht vor dem Hause nach der Straßenseite, die Abortgruben hinter dem Stallgebäude liegen.

gez. V. Funck

An den Herrn Landrath zu Hoya.

Burhop

Schulfeier für den Jahrhundertwechsel am 1. Jan. 1900

Laut Ministerial-Verfügung vom 13. Dezbr. 1899 sollte auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers eine Schulfeier dafür in allen preußischen Volksschulen am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien abgehalten werden. Infolgedessen fand eine solche Feier in den hiesigen Schulklassen am 23. Dezember 1899, als am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien von 9 – 10 Uhr statt. In der 1. Klasse leitete der Lehrer Burhop diese Feier durch den Gesang „Nun danket alle Gott“, Str. 1 – 3 im Anfange und Str. 3 zum Schlusse derselben damit ein, daß in der sich daranschließenden Rede die Kinder auf die großen Errungenschaften dieses Jahrhunderts in geistiger und politischer Beziehung aufmerksam gemacht und dabei ermahnt wurden, treu zu Kaiser und Reich auch in Zukunft zu stehen und Gottseligkeit und Glauben zu bewahren.

Burhop

Schulfeier für den  
Jahrhundertwechsel  
am 1. Januar 1900  
am 23. Dezbr. 1899

Sitzung des Schulvorstandes am 9. Januar 1900 wegen  
Heizung der Schulstuben

Am 9. Januar 1900 war vom Herrn Vorsitzenden des Schulvorstandes Pastor Thiemann eine Sitzung anberaumt, die der Schulvorsteher Campsheide beantragt hatte wegen Heizung der Schulstuben. Derselbe wollte den Lehrern freie Feuerung nur dann bewilligen, wenn dieselben auch das Reinhalten der Schulstuben und der Schulflure neben der Heizung der Schulstuben besorgen wollten. Die beiden Lehrer Ehlers und Burhop erklärten aber, daß sie mit der Reinhaltung der Schulräume nichts zu thun haben wollten. Sie waren bereit, jeder sein Schulzimmer zu heizen gegen freie Feuerung und Zahlung eines jährlichen Betrages in die Schulkasse, der von den Schulvorstehern auf 30 M. (jährlich) bemessen wurde und womit sie sich einverstanden erklärten. Beiden Teilen, Lehrern u. Schulvorstand, soll halbjährige Kündigung zum 1. April und 1. Oktober jedes Jahres zustehen. So lange der Lehrer Ehlers unverheiratet ist, ist er von der Zahlung der jährlichen 30 M. befreit. Der Lehrer Burhop zahlte seine 30 M. am andern Tage, und zwar am 10. Januar 1900, an den Schulvorsteher und Schulkassenrechnungsführer Campsheide, der darüber eine Quittung ausgestellt hat.

Burhop

Schulfeier zu Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1900

Am Sonnabend, den 27. Januar 1900, von 10 – 11 Uhr, fand die vorgeschriebene Schulfeier zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers in üblicher Weise für Ober- und Mittelstufe statt. Der Unterricht war an diesem Tage ausgesetzt.

Burhop

Revision der I. Klasse durch den Herrn Kreisschulinspektor

Am Donnerstag den 1. Februar 1900, nachmittags von 2 – 3 Uhr, fand eine Revision der I. Klasse durch den Kreisschulinspektor Herrn Superintendenten Deike statt. Es wurde in dieser Stunde ordnungsweise gerechnet nach den Rechenbüchern, und zwar da anfangend, wo die Kinder Tags vorher aufgehört hatten.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse

Am 2. Febr. 1900, und zwar vormittags, mußte der Unterricht für die I. Klasse ausfallen, weil keine Steinkohlen zum Heizen des Schulofens dazwischen waren, obwohl schon mehrere Tage vorher der Schulvorsteher Campsheide von dem Fehlen derselben benachrichtigt war. –

Burhop

Sitzung des  
Schulvorstandes  
am 9. Jan. 1900  
wegen Heizung  
der Schulstuben.

Schulfeier zu Kai-  
sers Geburtstag am  
27. Januar 1900

Revision durch  
den Herrn Kreis-  
schulinspektor am  
1. Febr. 1900

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für die I.  
Klasse

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts am 14., 15. und 16. Febr. 1900

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts vom 14. – 16. Februar 1900

Wegen hohen Schneefalles waren am 14. Februar 1900 die Kinder der Mittel- und Unterstufe nicht erschienen, weshalb der Unterricht für diese ausfiel. Am 15. Febr. aus demselben Grunde. Von den Kindern der I. Klasse waren auch nur wenige gekommen; doch wurde der Unterricht nicht ausgesetzt. Am 16. Febr. waren aber sämtliche Schulkinder wegen hohen Schneefalles weggeblieben, weshalb der Unterricht für alle Klassen ausfiel.

### Burhop

Öffentliche Schulprüfung am Donnerstag den 5. April 1900

Öffentliche Schulprüfung am 5. April 1900

Für die I. Klasse von morgens 8 – 10 Uhr. Anwesend: Herr Pastor Thiemann u. Schulvorsteher Grundmann.

- I. Gesang: Jesus nimmt die Sünder an, Str. 1 (Vom Herrn Pastor aufgegeben)
- II. Gebet: Die letzte Strophe dieses Liedes.
- III. Auflagen des 2. Hauptstückes seitens zweier Kinder.
- IV. Relegion: Spruch: „Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht ff.“
- V. Lesebuch: Der Telegraph. (Lehrer Burhop im Anschluß an dieses Lesestück den Telegraphen behandelt.)
- VI. Geographie: Europas Länder (Herr Pastor Thiemann)
- VI. Rechnen und Raumlehre: Die Pyramide. § 34, Aufgabe 17. (Lehrer Burhop)
- VII. Geschichte: Erfindungen und Entdeckungen des Mittelalters. (Lehrer Burhop aufgegeben)
- VIII. Singen: Lied: Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön. (Aufgegeben vom Herrn Pastor).
- IX. Schlußgesang: So nimm denn meine Hände, Str. 1 u. 2.
- X. Gebet: Den 3. Vers dieses Gesanges.

Für die II. Klasse von 10 ½ - 11 ½ Uhr.

Am Schlusse der Schulprüfung fand noch eine Schulvorstandssitzung über Anschaffung von Schultafeln, Anstreichen der Schulschränke und Beschlußfassung über Anstellung eines dritten Lehrers statt. Schulvorsteher Grundmann enthielt sich der Abstimmung über Anstellung eines 3. Lehrers. Herr Pastor Thiemann und Lehrer Burhop wiesen die Notwendigkeit eines solchen nach, weil die jetzigen Schulklassen nicht die Größe für eine Kombination zweier Schulklassen (Ober- u. Mittelstufe), für den Vormittagsunterricht von Ostern ab für täglich 1 Stunde hätten. Käme nicht ein 3. Lehrer, so müsse der Gesamtunterricht am Vormittage, wie er seit mehreren Jahren eingeführt gewesen, fortfallen.

### Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1900 am Freitage  
den 6. April

Entlassung der  
Konfirmanden  
zu Ostern 1900

Folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen wurden  
am Ende des Vormittagsunterrichtes unter einer Ansprache  
des Lehrers Burhop aus der Schule entlassen und dabei  
ihnen sämtliche Schulhefte übergeben.

Knaben:

1. Heinrich Lüllmann aus Asendorf
2. Dietrich Schierholz aus Asendorf
3. Karl Ehlers aus Barbrake
4. Dietrich Beneke aus Kampsheide
5. Johann Barmführ aus Kampsheide
6. Heinrich Dreier aus Kampsheide
7. Heinrich Leimberg aus Kampsheide
8. Hermann Bolte aus Barbrake

Mädchen:

9. Doris Meyer aus Steinborn
10. Anna Dreier aus Kampsheide (Vater: Häusl. Fr. Dreier).
11. Doris Kampsheide aus Asendorf
12. Anna Dreier aus Kampsheide (Vater: Brink. Dietr. Dreier)
13. Margarete (Gretchen) Beneke aus Asendorf
14. Margarete Sudholz aus Niemannsbruch
15. Dorette Peters aus Asendorf
16. Sophie Husmann aus Kampsheide
17. Adele Meyer aus Kampsheide (Sophie Husmanns Stiefschwester)
18. Anna Köhnsen aus Barbrake (H. Uhlhorns Stieftochter)
19. Anna Bohlmann aus Asendorf
20. Sophie Wendt aus Asendorf
21. Sophie Horstmann aus Asendorf
22. Sophie Gaumann aus Asendorf
23. Dorette Nordhausen aus Altenfelde (diente beim Pächter Dornbusch  
in Steinborn)

Burhop

Osterferien 1900

Osterferien 1900

Die Osterferien begannen am Montage den 9. April und endeten  
am Sonnabend den 21. April (14 Tage).

## Schülerstatistik Ostern 1900

In Klasse I.	Knaben: 30	Mädchen: 24 = 54
In Klasse II.	Knaben: 38	Mädchen: 25 = 63
In Klasse III.	Knaben: 36	Mädchen: 20 = 56

---

Summa 173

(Sämtlich evangelisch-lutherisch)

Burhop

Aufhebung des Gesamtunterrichts am Vormittage von Ostern bis Johannis im Jahre 1900

Weil die Schulzimmer im neuen Schulhause nicht so groß sind, daß die Kinder der Ober- und Mittelstufe zugleich darin unterrichtet werden können, so wurde vom Herrn Kreisschulinspektor laut Verfügung vom 19. April 1900, I.N. II, 217, die Verlegung des gesamten Unterrichts in die Morgenstunden für das erste Sommervierteljahr aufgehoben und bestimmt, daß in dieser Zeit der normale Stundenplan für das Winterhalbjahr völlig in Kraft bleibe, nur daß der Unterricht eine Stunde früher zu beginnen habe. Bevor nicht ein dritter Lehrer in Asendorf angestellt sei, könne die alte Schulordnung überhaupt nicht wieder in Kraft treten, weil unter den jetzigen Verhältnissen eine Combinierung zweier Klassen auf jede Weise vermieden werden müsse.

Burhop

Gedenkfeier der Großjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen am 6. Mai 1900.

In Folge höherer Anordnung fand am 6. Mai 1900 eine Gedenkfeier für die Großjährigkeit des Kronprinzen während der ersten Stunde für die Ober- und Mittelstufe statt.

Burhop

Strafverzeichnig für die Schulklasse in Asendorf

Am 9. Mai 1900 wurden durch den Herrn Ortsschulinspektor Pastor Thiemann den Lehrern Strafverzeichnisse auf Grund ministerieller Verfügung eingehändig

Burhop

## Schülerstatistik Ostern 1900

Aufhebung des Gesamtunterrichts am Vormittage von Ostern bis Johannis 1900

Gedenkfeier der Großjährigkeit des Kronprinzen am 6. Mai 1900

Strafverzeichnis für die Schulklassen vom 9. Mai 1900 an

## Schulvorstandssitzung am 16. Mai 1900

Heute war vom Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Pastor Thiemann, eine Sitzung anberaumt, bei der der Herr Regierungsbaumeister Giloway aus Hannover gegenwärtig war. Gegenstände der Beratung waren 1: Einfriedigung des Schulhofes. Schulvorsteher Campsheide wollte die billigste Einfriedigung, weil die Schulgemeinde schon Ausgaben bezüglich des Schulbaues genug gehabt habe; er schlug deshalb eine Ketteneinfriedigung mit Pfählen vor, die angenommen wurde. Herr Regierungsbaumeister wollte die Kettenmuster dazu senden. 2. Gegenstand war die Anlegung eines Fußweges zu den beiden Eingängen ins Schulhaus für die Kinder. Derselbe soll aus Steinpflaster von der Thoröffnung bis ans Schulhaus hergestellt werden. Er soll nicht bis zu den Schulthüren geführt werden, weil die Abflußröhren am Schulhause zu hoch liegen, die sonst beschädigt werden möchten. Über eine zweckentsprechende Belegung des fraglichen Endes vom Steinpflaster bis zu den Schulthüren soll später beraten werden. 3. Gegenstand war der Anstrich des Stalles, der in grüner Farbe, entsprechend dem des Schulhauses, ausgeführt werden soll. 4. Gegenstand war die Anlegung zweier Aschengruben, die am Stall, mit Klappen versehen, aus Ziegelsteinen mit Cementübersatz hergestellt werden sollten. Letzter Gegenstand der Beratung war die Verlegung der Pumpe an den Stall.

Schulvorstandssitzung am 16. Mai 1900

## Burhop

## Brunnenanlage beim Schulhause

Der Brunnen, dessen Eigentumsrecht sich beim Vergleiche zum Schulbau der Kirchenvorstand gewahrt hat, liegt 1 meter weit von der Nordostecke der 2. Lehrerwohnung entfernt, noch etwas mit unter dem Steinplaster, in einer Tiefe von etwa 1 ½ m. Über dem Brunnen liegen 2 Sandsteine in Kreisform. Der Brunnen ist tief und hält viel Wasser, so daß er alles zum Bau verbrauchte Wasser hergegeben hat. Das Saugrohr bis zur Pumpe, die der Klempnermeister Brems aus Vilsen errichtet hat, geht in schräger Linie, unterirdisch, und liegt etwa 1 m tief. Der Wasserabfluß von der Pumpe ist durch Thonröhren hergestellt, die in die Wasserabflußleitung am Schulhause, Ostseite, (in der Höhe des Brunnens) münden.

Brunnenanlage  
beim Schulhause

## Burhop

## Blitzableiteranlage am Schulhause

Der Ableitungsdraht an der 2. Lehrerwohnung (Nordflügel) geht in den Brunnen und ist durch eine Kupferplatte darin versenkt. Der Ab-

Blitzableiteranlage  
am Schulhause

leitungsdraht an der Küster- und 1. Lehrerwohnung (Ostflügel) geht in den Küsterteich und ist gleichfalls mit einer Kupferplatte darin versenkt. Er läuft zuerst südöstlich nach der Dornenhecke zu und durchschneidet die Nordostecke des Gartenstückes, geht dann in südlicher Richtung in gerader Linie in den Teich. Er liegt etwa  $\frac{1}{2}$  m tief und ist 8,40 m weit in gerader Linie von der Südostecke des Küsterhauses und 20 m weit in gerader Linie von der West-Südecke des Stalles zu finden.

#### Burhop

Abgang des Schulvorstehers Campsheide in Kampsheide und Antritt des 3/4 Meiers Johann Mehlhop als dessen Nachfolger

Der Schulvorsteher Campsheide wurde auf seinen Antrag von Königlicher Regierung entlassen. Als dessen Ersatzmann wurde in der Schulvorstandssitzung am 19. Juni 1900 der 3/4Meier Johann Mehlhop in Kampsheide vom Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Pastor Thiemann durch Handschlag eidlich verpflichtet.

Abgang des Schulvorstehers Campsheide und Antritt des 3/4Meiers Joh. Mehlhop als dessen Nachfolger am 19. Juni 1900

#### Burhop

Antrag der Schulgemeinde zur Wahl eines 3. weltlichen Schulvorstehers.

Die Schulgemeinde hatte auf Veranlassung des Schulvorstehers Campsheide die Wahl eines 3. weltlichen Schulvorstehers bei Königlicher Regierung beantragt, die dieselbe abgelehnt hatte. Darauf hatte der Schulvorsteher Campsheide den Herrn Vorsitzenden des Schulvorstandes ersucht, dieserhalb eine Schulvorstandssitzung am 28. Mai 1899 abzuhalten, worin vom Schulvorstande die Wahl eines 3. Schulvorstehers nochmals beantragt werden sollte. Der Lehrer Burhop war gegen diese Wahl und zwar aus folgenden Gründen, die er zu Protokoll zu nehmen erbat.

„Weil Königliche Regierung die Wahl eines dritten weltlichen Schulvorstehers nicht genehmigt habe, so halte auch er sich verpflichtet, seine Stimme nicht zu einer solchen zu geben. Nach seinen langjährigen Erfahrungen hier läge auch jetzt gar kein Grund vor, den Schulvorstand um eine Person vermehren zu müssen; vielmehr könne durch einen neuen Schulvorsteher, wodurch ein anderes Stimmverhältnis herbeigeführt werde, das Wohl des hiesigen Schulwesens, für das zu sorgen der Schulvorstand berufen sei, einer Gefahr ausgesetzt werden. – Da die Lehrerbesoldungen geregelt und die Schulbauten beendet seien, so wären es voraussichtlich insbesondere nur noch

Antrag der Schulgemeinde zur Wahl eines 3. weltlichen Schulvorstehers.

Lehrmittel, über deren Anschaffung die jetzigen Schulvorstandsmitglieder sich schon friedlich einigen würden. Wenn die Schulgemeinde jetzt noch den Antrag stelle, ein neues Mitglied im Schulvorstande haben zu wollen, so glaube er das nur auf Beeinflussung von einer Persönlichkeit in der Schulgemeinde zurückführen zu müssen.“

Der Herr Landrat Steiner in Hoya, dem das Protokoll über diese Schulvorstandssitzung vom Herrn Vorsitzenden des Schulvorstandes übersandt wurde, verfügte in etwa 8 Tagen, daß diese Angelegenheit von Königlicher Regierung bereits abschläglich beschieden sei und es dabei verbleiben müsse.

### Burhop

Auszahlung der Entschädigung für Abtretung des Bauplatzes zum Gesamtschulhause aus dem Küstergarten an den Küster Burhop

Laut Vergleichs zwischen dem Schul- und Kirchenvorstande, schon vor der Erbauung des neuen Gesamtschulhauses, war dem Küster Burhop für Abtretung des Bauplatzes eine persönliche jährliche Entschädigung von 100 M. zuerkannt, die vom Tage der definitiven Genehmigung seitens königlicher Regierung und Königlichen Konsistorii an aus der Kasse des Asendorfer Schulverbandes gezahlt werden sollten. Die definitive Genehmigung zu dem Bauprojekte seitens der Königlichen Behörden war am 26. März 1898 erfolgt. Nach der Bauvollendung im Jahre 1900 machte der Küster Burhop beim Schulkassenrechnungsführer Schulvorsteher Campsheide seine Forderung geltend, die derselbe aber ablehnte, obwohl er selbst mit dem Schulvorsteher Grundmann von vornherein eine Entschädigung von 100 M. jährlich und persönlich und eine einmalige Entschädigung für Umzugskosten von 100 M. dem pg. Burhop angeboten und zu Protokoll gegeben hatte. Die Umzugskosten mit 100 M. hatte Campsheide bereits unaufgefordert beim Umzuge in das neue Schulhaus im Oktober 1899 dem Küster Burhop ausgezahlt, während er die persönlichen 100 M. jährlich, die vom 1. April 1898 bis dahin 1900 rückständig geblieben waren, sich weigerte, auszuzahlen. Der Küster Burhop wandte sich deshalb an den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Pastor Thiemann,

Auszahlung der Entschädigung für Abtretung des Bauplatzes zum neuen Gesamtschulhause aus dem Küstergarten an den Küster Burhop

welcher die Angelegenheit der Königlichen Regierung in Hannover unterbreitete, die den Schulvorsteher Campsheide anwies, unverzüglich die rückständigen 200 M. zu bezahlen.

#### Burhop

##### Zur Bauvollendung des Stalles im Monate Juli 1900

Am Ende des Monats Juli 1900 waren die letzten Arbeiten am Stalle vollendet, worauf die Ebnung des Schulhofes seitens der Schulgemeindeinteressenten unter Anweisung der Schulvorsteher Grundmann und Mehlhop erfolgte.

Obwohl die Schulgemeinde durch die von ihr erwähnten Personen, bestehend aus dem Fabrikanten R. Beermann, Gemeindevorsteher Mehlhop und 3/4 Meier Joh. Mehlhop, unter Beeinflussung des Schulvorstehers Campsheide, durch einen Rechtsanwalt in Verden auch beim Herrn Kultusminister in Berlin über die Platzfrage des Stalles vorstellig geworden war, so hatte auch dieser Rekurs keinen Erfolg gehabt. Der Herr Oberpräsident entschied, daß nach den früheren Beschlüssen vom Schul- und Kirchenvorstande der Stall am rechten Orte stände. Ein Proceß, womit Campsheide, auch bei ungünstiger Entscheidung, drohte, ist bislang nicht angestrengt worden.

#### Burhop

##### Zur Eröffnung und Einweihungsfeier der Kleinbahn Hoya – Syke – Asendorf am 5. Juni 1900

Die Kleinbahn Hoya – Syke – Asendorf wurde am 5. Juni 1900 dem Verkehr übergeben. Der jahrelange Wunsch der Bewohner zwischen Syke und Hoya belegenen Landstiches nach der Verkehrserleichterung einer Eisenbahn ist erfüllt. Der zunehmenden Produktion und dem damit verbundenen größeren Güter-Austausche und Personen-Verkehr ist die Möglichkeit gegeben, mit Vorteil Dampfkraft benutzen zu können.

Dem Fabrikanten Rudolf Beermann in Asendorf gebührt das Verdienst, das Meiste für Errichtung einer Eisenbahn hierselbst gethan zu haben. (Sein Bestreben ging anfangs dahin, die Bahn von Asendorf nach Syke auf der Chaussee entlang zu erbauen.)

Vom Jahre 1884 bis 1895 wurden für die hiesige Gegend die verschiedensten Eisenbahnprojekte, zunächst von Asendorf bis Syke auf der Chaussee hinlaufend, aufgestellt, die sämtlich darauf hinaus liefen, den Staat zur Erbauung einer Bahn zu veranlassen. Alle in zahlreichen Versammlungen und gesammelten Geldmitteln für Vorarbeiten sich äußernde Mühe und Arbeit hatte keinen Erfolg.

##### Zur Bauvollendung des Stalles im Monate Juli 1900

##### Zur Eröffnung und Einweihung der Kleinbahn Hoya – Syke – Asendorf am 5. Juni 1900

Als daher der 27. Hannoversche Provinziallandtag seine Beschlüsse zur Forderung des Baues von Kleinbahnen faßte, entschloß man sich zur Selbsthülfe durch eine Kleinbahn.

In einer Versammlung von Interessenten im Sommer 1895 in Vilsen wurden die ersten einleitenden Schritte beraten und am 6. Februar 1896 ebenfalls zu Vilsen die bezüglichen Eingaben an das Landesdirektorium und den Minister für öffentliche Arbeiten festgestellt und beschlossen und zwar zuerst für eine Kleinbahn von Syke nach Bruchhausen-Vilsen, der nach Ansicht der Beteiligten eine Fortsetzung Bruchhausen – Hoya folgen würde. Durch die letzte Fortsetzung des Unternehmens und die Erweiterung nach Asendorf verzögerte sich die Festmachung des Unternehmens bis zum 16. Novbr. 1897, an welchem Tage in Vilsen der Gesellschaftsvertrag für die Kleinbahn Hoya – Syke – Asendorf vollzogen wurde.

An der gebildeten Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht beteiligten sich mit einem Stammkapital von 1 162 000 M. die folgenden Gemeinden:

Hoya	mit	120 000,
Hoyerhagen	mit	20 000,
Duddenhausen	mit	10 000,
Wöpse	mit	15 000,
Bruchhausen	mit	80 000,
Vilsen	mit	95 000,
Berxen	mit	15 000,
Uenzen	mit	80 000,
Süstedt	mit	50 000,
Essen	mit	18 000,
Haendorf	mit	17 000,
Asendorf	mit	54 000,
Uepsen	mit	6 000,
Brebber	mit	19 000,
Hohenmoor	mit	30 000,
Scholen	mit	12 000,
Wachendorf	mit	40 000,
Heiligenfelde	mit	20 000,
Steimke	mit	10 000,
Syke	mit	70 000,
außerdem der Kgl. Preuß. Staat	mit	250 000,
und der Kreis Hoya	mit	100 000 M.

Projekt und Vorarbeiten für die meterspurige Bahn wurden vom Herrn Landesbaurat Sprengel, Hannover ausgeführt.

Während der nun folgenden Bauzeit erfuhr das Projekt mancherlei Abweichungen und Umgestaltungen, wodurch die Baukosten nicht unwesentlich vermehrt, zum Teil aber auch verringert wurden. Und zwar in letzter Beziehung dadurch, daß die Anschlußstrecke über die Weser zur Hoyaer Bahn vorläufig nicht ausgeführt wurde, weil aus verschiedenen Gründen der Bau einer besonderen Eisenbahnbrücke in Aussicht genommen werden mußte.

Die Bahn fing mit einem Betriebsmaterial von

- 4 Lokomotiven,
- 6 Personenwagen zu je 40 Personen
- 3 Post- und Gepäckwagen
- 25 offenen Güterwagen und
- 2 Bahnmeisterwagen an.

Das rollende Material und die Gleisanlage machen durchaus nicht den Eindruck einer Schmalspurbahn. Unsere Bahn kostet in jetziger Ausführung pr. Kilometer rund 37 000 Mark. Eine normalspurige Bahn wäre nach Berechnung 2 ½ mal teurer gewesen.

Die Einweihung der Bahn vollzog sich in folgender Weise. Auf dem festlich geschmückten Kleinbahnhofe in Hoya hatten sich gegen 11 Uhr die zur Eröffnungsfahrt eingeladenen Herren aus Hoya und Nachbarorten eingefunden, denen sich die aus Hannover angekommenen und eingeladenen Vertreter der Regierung und Provinz zugesellten. Unter den Letzteren bemerkten wir den Geh. Ober-Regierungsrat v. Funck, den Landesdirektor Lichtenberg, mehrere Regierungsräte, Baubeamte, den Landesbaurat Sprengel, dem die Kleinbahn viel verdankt.

Auf dem Bahnhofe stand ein Frühstücksimbiß für die Fahrteilnehmer bereit. Um 11 ½ Uhr setzte sich der aus einer Lokomotive, 2 Personenwagen und einem Salonwagen bestehende Zug in Bewegung, die mit Maien und Fähnchen geziert waren. Auf allen Stationen, die der Zug berührte, stand viel Publikum, das den Zug mit Hurrahrufen begrüßte. Das prächtige Wetter erhöhte den Reiz dieser ersten Fahrt.

In Asendorf harrte der Festteilnehmer ein besonders herzlicher Empfang. In einem Halbkreis hoher Flaggenmasten, die durch Guirlanden verbunden waren, hatte sich fast die gesamte Einwohnerschaft von Asendorf und Umgegend aufgestellt und empfing mit jubelnden Zurufen den heranrollenden Zug. In Reih und Glied standen

hier die Kriegervereine von Asendorf u. Hohenmoor, die freiw. Feuerwehr aus Asendorf, die Gesangvereine Asendorf u. Haendorf, der Schützenverein Hohenmoor, auch die Schulkinder mit ihren Lehrern hatten sich zur Begrüßung eingefunden. Aus einer Reihe junger Damen trat Fräulein Elisabeth Beermann vor den dem Zuge entstiegene Vertreter der Regierung, den Herrn Geh. Ober-Reg.-Rat v. Funck hin und sprach folgende Worte der Begrüßung:

Des Dorfes Mädchenschar heißt Euch willkommen!  
 Es war kein Rosenpfad, der Euch geleitet,  
 Von Eisen war die Spur, die Euch in unsre Mitte führte,  
 Nein Freude war's an dem Gelingen eines Werkes,  
 Das Ihr mit klugem Sinn und off'ner Hand  
 Gefördert habt bis heute.  
 Und Freude nach der Arbeit soll die Lohnung sein  
 Des heut'gen Tages.  
 Als Dankelpreisen nehmet Blumen,  
 Die für Euch gesammelt sind,  
 Um zu des Festmahls Feier Euch zu schmücken.

Hierauf schmückten die jungen Damen die Fahrtteilnehmer mit Rosen- u. Maiglöckchensträußchen. Dieser schöne Empfang und die herzliche Begrüßung der Asendorfer war noch lange während der Fahrt und beim Festmahl Gegenstand dankbarer Besprechung.

Das Festmahl fand im Dörgeloh'schen Saal zu Vilsen statt und kostete à Person 12 M. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Geh. Ober-Reg.-Rat v. Funck auf den Kaiser aus. Herr Beermann – Asendorf als Vorsitzender des Aufsichtsrates toastete auf die Gäste. Herr Geh. Ober-Postrat Oberpostdirektor Borgmann aus Bremen dankte im Namen der Gäste. Herr Landrat Steiner – Hoya brachte ein Hoch auf Herrn Geh. Ober-Reg.-Rat v. Funck aus, Herr Schatzrat Lichtenberg toastete auf die „beiden lieben Schmerzenskinder“ des Landesdirektoriums, die Kreise Syke u. Hoya, Herr Hauptmann Meyer – Hoya auf die Bauleitung, speziell Herrn Landesbaurat Sprengel, dieser letztere hob die Verdienste der Ingenieure und Techniker, namentlich des Herrn Ingenieurs u. Bahnverwalters Prinz hervor, Herr Superintendent Deike – Vilsen brachte in beredten Worten die Damengesundheit aus, Herr Bauunternehmer Knaope ließ die Arbeiter hoch leben, die in Wind u. Wetter ihren Schweiß für das

Unternehmen vergossen haben Der Bürgermeister Engelberg – Vilsen verlas ein humoristisches Poëm von der Kleinbahn, das viel Heiterkeit erregte. Herr Landtagsabgeordneter Amtsrichter Meyer – Diepholz hielt folgenden Trinkspruch:

Langsam voran eilt sie u. bedächtig,  
Doch sie beweist der Bevölkerung Geist;  
Eigen, beharrlich u. prächtig!  
Stets noch zum Ziel,  
Bringt Sie, was sie will.  
Ihr gilt mein Hoch.  
Wo die Gttesfurcht herrscht und die Königstreu,  
Wo frei man sich hält von Heuchelei,  
Wo in dem Beruf steht die ganze Kraft,  
Da lebe hoch unsere Grafschaft!  
Unsere Grafschaft Hoya lebe hoch!

Die Stimmung bei Tisch war sehr heiter. Als die Asendorfer Teilnehmer gegen 9 Uhr abends mittelst Sonderzuges von Vilsen hier ankamen, kehrten sie sämtlich beim Gastwirt Hoopmann ein, wo zur Feier des Tages die Zuschauer eine Tanzerlaubnis vom Herrn Landrat Steiner erhalten hatten, die sich bis zum andern Morgen in frohester Stimmung erhielt.

Alle, die an der Eröffnungsfeier teilgenommen haben, werden gern an den Tag zurückdenken.

#### Burhop

#### Ernteferien im Jahre 1900

Die diesjährigen Ernteferien begannen am Montag den 23. Juli und endeten am Sonnabend den 11. August. (3 Wochen)

#### Burhop

#### Sedanfeier im Jahre 1900

Die Sedanfeier wurde am Tage vorher, Sonnabend den 9. Sept. in üblicher Weise mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe von 10 – 11 Uhr abgehalten.

#### Burhop

#### Michaelisferien im Jahre 1900

Die Michaelisferien begannen auf Anordnung des Herrn Kreis-Schulinspektors am Donnerstag den 27. Sept. und endeten am Sonnabend den 13. Oktober. (2 Wochen und 3 Tage)

#### Burhop

#### Ernteferien im Jahre 1900

#### Sedanfeier im Jahre 1900

#### Michaelisferien 1900

## Einfriedigung des Schulhofes und Küstergarten

## Einfriedigung des Schulhauses u. Küstergarten

Am 24. Sept. 1900 fand eine Schul- und Kirchenvorstandssitzung wegen Einfriedigung des Schulhofes u. Küstergartens statt. Beschlossen wurde, an der Westseite eine Weißdornenhecke u. an der Nordseite ein Drahtgitterwerk aufzuführen zu lassen. Zwischen dem Stall u. der Küsterwohnung will der Kirchenvorstand eine Mauer herrichten lassen, um den Schulhof dadurch vor Zugwind zu schützen. Diese Mauer soll zugleich die Grenze zwischen Schulhof und Küstergarten bilden. Eingänge (Pforten) sollen für die Küsterei in der Mauer, an der Ostecke des Stalles und an der Westseite des Gartens angelegt werden. Der Küsterei soll das Recht verbleiben, auf dem Schulhofe Einfahrten mit Wagen für den Stall und zu den Kellerlöchern der Küsterwohnung frei zu haben.

## Burhop

Zusammenstellung der Gesamtkosten des Schulhaus-Neubaues		Zusammenstellung der Gesamtkosten des Schulhaus-Neubaues
I. Baukosten für Schulhaus und Stall (2472,92 M.)	40 613,94 M.	
II. Für innere Einrichtung (Schulbänke u.s.w.)	1 186,80 M.	
III. Bauleitungskosten	2 202,59 M.	
	Summa	44 003,33 M.

## Aufbringung der Baukosten:

1. Verkauf von Ziegelsteinen an Witwe Hühne in Asendorf	1,07 M.	
2. Verkauf von Ziegelsteinen an Witwe Hühne	6,40 M.	
3. Aus Bruns Vormundschaft in Kampsheide	2,24 M.	
4. Aus Verkauf für alte Schulbänke	25,00 M.	
5. Aus Verkauf des alten 2. Schulhauses auf Abbruch	645,00 M.	
6. Beitrag der Kirchengemeinde zum Bau des Küsterhauses (Ostflügel) laut Vertrag	4 100,00 M.	
7. Beitrag der Kirchengemeinde zur Blitzableiteranlage	130,00 M.	
8. desgl. Zur Ofenlieferung Winters in Hannover	8,90 M.	
9. Durch Anleihe aufgebracht, vgl. Quittungsbuch Nr. 130 der Spar- und Darlehnskasse Asendorf	40 000,00 M.	
	Summa der Einnahmen =	44 918,61 M.
	Summa der Ausgaben =	43 764,56 M.
	Überschuß	1 154,05 M.

Der Überschuß von 1154,05 M. ist seitens des Schulrechnungsführers Schulvorsteher Grundmann durch Vorlegung des Quittungsbuches Nr. 130 der Spar- u. Darlehnskasse Asendorf nachgewiesen worden. Die Rechnung über den Schulbau hat 8 Tage im Küsterhause u. 1 Lehrerwohnung im Monate Jan. 1901 ausgelegen. Erinnerungen von Interessenten der Schulgemeinde sind gegen die Rechnung nicht gemacht worden.

## Burhop

## Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezbr. 1900

Am 1. Dezbr. 1900 fand eine Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung statt, an der sich der Lehrer Ehlers beteiligte. In der Gemeinde Asendorf befanden sich 498 und in der Gemeinde Kampsheide 429 Einwohner, zusammen 921.

Burhop

## Größenangaben über die Gemeinden Asendorf und Kampsheide

Asendorf = 638 ha  
Kampsheide = 573 ha

Burhop

## Amtliche Kreislehrerversammlung am 6. Dezember 1900

Am 6. Dezbr. 1900 fand eine durch den Königlichen Kreisschulinspektor Herrn Superintendenten Deike in Vilsen beim Gastwirt Dörgeloh daselbst anberaumte Kreislehrerversammlung statt. Zuerst wurde durch den Lehrer Schaper aus Martfeld in der 1. Klasse der Schule zu Vilsen eine Lektion über die 3. Bitte abgehalten. Sodann begaben sich sämtliche Anwesende zu Dörgeloh, woselbst zunächst eine Debatte über die gehörte Katechese stattfand. Hierauf hielt der Lehrer Schaper einen Vortrag über einen exponierten Katechismus. Es erfolgten dann noch 2 Vorträge über das neuerschienene Niedersächsische Lesebuch seitens der Lehrer Alfke aus Bruchhausen und Heuhschmann aus Süstedt. Das Lesebuch wurde als eines der besten anerkannt und zur Einführung empfohlen. Ein Essen beschloß die Versammlung.

Burhop

## Einführung und Dienstantritt des 3. Lehrers Logemann

Am 16. Dezember 1900, und zwar im Nachmittagsgottesdienste, wurde der Lehrer Fritz Logemann aus Coldewey, Gemeinde Lindern bei Sulingen, nachdem er eine Katechese über das Gebot des 7. Gebots gehalten hatte, durch den Ortsschulinspektor Herrn Pastor Thiemann unter Anwesenheit der Schulvorsteher in sein Schulamt als 3. Lehrer eingeführt. Derselbe ist am 9. November 1879 geboren. Seine Eltern sind der Landwirt Hermann Logemann in Coldewey und dessen Ehefrau Karoline, geb. Rohlf. Er erhielt seine Ausbildung in der Präparandenanstalt zu Wunstorf von Mich. 1894 und bis dahin 1897 und besuchte das Seminar daselbst von Mich. 1897 bis dahin 1900. Vom 15. Oktober bis 15. Novbr. 1900 vertrat er die beiden Schulstellen in Lindern und Stehlen bei Sulingen. am 10. Dezbr. 1900 trat er seinen Schuldienst hier an. Ihm wurde auch 4 Stunden wöchentlich in der 1. Klasse übertragen.

Burhop

Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezember 1900

Größenangaben über Asendorf u. Kampsheide

Amtliche Kreislehrerversammlung am 6. Dezbr. 1900

Einführung und Dienstantritt des 3. Lehrers Logemann am 16. Dezember 1900

## Abnahme der Schulhaus-Baurechnung am 16. Dezbr. 1900

Am 16. Dezbr. 1900 fand die Abnahme der Schulhaus-Baurechnung seitens des Schulvorstandes im Pfarrhause statt, bei der auch der Bauunternehmer Steimke aus Bücken gegenwärtig war. Die Rechnung hat zu Jedermanns Einsicht 8 Tage in der Küster- und ersten Lehrerwohnung ausgelegen, Erinnerungen von Gemeindeinteressenten gegen dieselbe sind nicht vorgebracht worden.

Burhop

## Benutzung des 4. Schulzimmers zu kirchlichen Zwecken vom 22. Dezbr. 1900 an

Vom 22. Dezbr. 1900 an wurde das noch nicht benutzte 4. Schulzimmer (Südseite oben) vom Kirchenvorstande gegen Zahlung einer jährlichen Mietsentschädigung von 30 M. an den Schulvorstand zu kirchlichen Zwecken eingerichtet. Monatliche Kündigung ist vom Schul- und Kirchenvorstande in der vorhergegangenen Sitzung protokollarisch durch den Vorsitzenden, Herrn Pastor Thiemann, vorbehalten.

Burhop

Benutzung des 4. Schulzimmers zu kirchlichen Zwecken vom 22. Dezbr. 1900 an.

## Unterstützung für die Schulgemeinde seitens Königlicher Regierung

Königliche Regierung hat laut Verfügung vom 14. Dezember 1900 der Schulgemeinde Asendorf zur Besoldung des Lehrers Burhop eine jederzeit widerrufliche Staatsbeihilfe vom 1. April 1900 bis Ende März 1902 ein Betrage von 350 M., vierteljährlich im voraus zu zahlen, gewährt. Desgleichen erhält dieselbe laut Verfügung vom 15. Dezr. 1900 eine einmalige Beihilfe von 150 M. zur Ausstattung des 3. Schulzimmers.

Burhop

Unterstützung für die Schulgemeinde seitens Königlicher Regierung

## 200jährige Krönungsfeier am 18. Januar 1901

Laut Verfügung Königlicher Regierung fand am 18. Januar 1901 die 200jährige Krönungsfeier von morgens 10 Uhr an in allen 3 Klassen statt. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs sollte dieserhalb ausfallen. Der Unterricht war für diesen Tag geschlossen. Zur Feier des Tages wehte am Flaggenmast die Fahne. Bei der Festrede gaben die Lehrer dem Verdienste der hohenzollerschen Fürsten vom Großen Kurfürsten an Ausdruck und ermahnten mit eindringlichen Worten zur Treue gegen Kaiser und Reich. Anfang und Ende der Feier begannen mit Gesang und Gebet.

Burhop

200jährige Krönungsfeier am 18. Januar 1901

Ein Geschenk Sr. Majestät des Kaisers zur 200jährigen Krönungsfeier am 18. Januar 1901

Laut Schreibens Königlichen Landratsamtes Hoya vom 19. Jan. 1901 hat Kaiser Wilhelm II. zur 200jährigen Krönungsfeier am 18. Januar 1901 allen preußischen Schulen, auch der Schule hierselbst, 6 Gedenkblätter, für jede Klasse 2, für strebsame Schüler überwiesen. In der ersten Klasse haben die beiden obersten Schüler, Wilhelm Uhlhorn in Kampsheide und Sophie Bremer in Asendorf, diese Bilder erhalten.

Burhop

Ein Geschenk zur 200jährigen Krönungsfeier am 18. Jan. 1901 von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Öffentliche Schulprüfungen am 21. März 1901

Am Donnerstag den 21. März 1901 fanden die Osterprüfungen in Gegenwart des Herrn Ortsschulinspektors Paster Thiemann und der beiden Schulvorsteher Mehlhop und Grundmann statt. Für die 1. Klasse dauere die Prüfung von 8 – 10, für die II. Klasse von 10 – 11 1/2, für die 3. Klasse von 2 – 3 ¼ Uhr.

Burhop

Öffentliche Schulprüfungen am 21. März 1901

Entlassung der Konfirmanden am Freitage den 29. März 1901

Die diesjährigen Konfirmanden wurden an diesem Tage vormittags 11 Uhr unter eindringlichen Abschiedsworten vom Lehrer Borhop aus der Schule entlassen und dabei Ihnen ihre sämtlichen Schulhefte und Schulzeugnisse eingehändigt.

Folgende Kinder wurden entlassen:

Knaben:

1. Wilhelm Uhlhorn aus Kampsheide
2. Wilhelm Schumacher aus Kampsheide
3. Friedrich Werhahn aus Asendorf
4. Friedrich Müller aus Barbrake
5. Dietrich Siemers aus Kampsheide
6. Karl Schmidt aus Asendorf

Mädchen:

7. Sophie Bremer aus Asendorf
8. Doris Mehslöh aus Kampsheide (geb. aus Berxen)
9. Dora Schrader aus Kampsheide
10. Wilhelmine Müller aus Asendorf (geb. aus Hohenmoor)
11. Doris Kluhsmann aus Homfeld (diente in Asendorf)
12. Marie Wichmann aus Kampsheide
13. Sophie Wicke aus Arbstedt
14. Dorette Lienhop aus Arbstedt.

Burhop

Entlassung der Konfirmanden am 29. März 1901

## Schülerstatistik Ostern 1901

Klasse I:	Knaben: 36,	Mädchen: 26 = 62
Klasse II:	Knaben: 42,	Mädchen: 26 = 68
Klasse III:	Knaben: 30,	Mädchen: 17 = 47

Summa  177, sämtlich lutherisch

Schülerstatistik  
Ostern 1901

## Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse

Auf Anordnung des Herrn Ortsschulinspektors fiel der Unterricht für die II. Klasse am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche bis auf Weiteres aus, weil der Lehrer Bösche in Brebber erkrankt war und der hiesige 2. Lehrer Ehlers angewiesen wurde, denselben an diesem Tagen zu vertreten. Auch der hiesige 3. Lehrer Logemann mußte jeden Freitag von 7 – 11 Uhr aus demselben Grunde in Brebber vikarieren, weshalb auch für die III. Klasse der Unterricht am Vormittage ausfiel.

Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. u. 3. Klasse

Sommerschule von Joh. Bis Mich. 1901 betreffend

Laut Verfügung des Herrn Kreis-Inspektors, erhalten die I. u. II. Klasse je 24, die III. Klasse 18 Unterrichtsstunden wöchentlich von Joh. bis Mich. 1901, die auf den Vormittag verlegt werden sollen. Danach begann der Unterricht für die I. u. II. Kl. von morgens 7 – 11 Uhr, für die II. Kl. von 8 – 11 Uhr. Die Stundenpläne für die einzelnen Klassen sind dem Herrn Ortsschul-Inspektor vorgelegt worden.

Burhop

Sommerschule von Joh. bis Mich. 1901 betreffend

Beihilfe für die Schulgemeinde Asendorf zur Besoldung des 2. und 3. Lehrers seitens Königlicher Regierung

Königliche Regierung zu Hannover verfügte am 19. Juni 1901, daß die Schulgemeinde Asendorf für ihre 2. und 3. Lehrerstelle bis Ende März 1902 je 500 M., also 1000 M., vierteljährlich im Voraus von der Kgl. Kreiskasse (Regierungs-Hauptkasse in Hannover) in Hoya zu empfangen habe. Diese Beihilfe läuft neben den für die I. Stelle bewilligten 350 M., gleichfalls bis Ende März 1902; mithin erhält die Schulgemeinde bis dahin 1350 M. aus der Staatskasse. (Dieser Betrag ist auf Antrag des Schulvorstandes von Kgl. Reg. bis Ende März 1904 verlängert worden.)

Burhop

Beihilfe für die Schulgemeinde Asendorf zur Besoldung des 2. u. 3. Lehrers seitens Kgl. Regierung

Errichtung der Mauer zwischen dem Küsterhause (Ostflügel des Gesamtschulhauses) und dem Stalle seitens des Kirchenvorstandes und Anlage einer Wassersenkgrube im Schulkeller seitens des Schulvorstandes

Am 22. Juli 1901 wurde die Mauer zwischen dem Küsterhause und dem Stall durch den Maurermeister Homfeld aus Nienburg fertiggestellt. Dieselbe war auf Kosten der Kirchengemeinde erbaut.

An demselben Tage wurde auch die Wassersenkgrube im Schulkeller auf Kosten der Schulgemeinde von Homfeld vollendet. Dieselbe hat eine Tiefe von 4 m;  $\frac{1}{2}$  m tiefer sind noch Bohrlöcher bis auf eine Sandschicht reichend angelegt worden. Es sollten eigentlich zum Schutze des Eindringens von Wasser 2 Senkgruben auf Beschluß des Schulvorstandes und Vorschlag des Herrn Regierungsbaumeister Gilowy aus Hannover gemacht werden. Vor der Hand will aber der Schulvorstand es erst mit einer Wassergrube versuchen. Die Roste (Deckel) zur Grube hat der Regierungsbaumeister unentgeltlich geliefert.

Für die Mauer zwischen Stall u. Küsterhaus wird hier noch bemerkt, daß das Wasserabflußrohr an der Ostseite des Küsterhauses (unterirdische Leitung durch Thonröhren) unter dem ersten Thorpfosten am Küsterhause durchgeht, und zwar nur 1 Stein tief durch die Steinsäule hindurch. Weil das betreffende Thonrohr an der Stelle schadhaft geworden war, so ist (wie die Maurer gesagt haben) ein kleines Ende, weil es sonst nicht hat gehen wollen, Gußeisenrohr verwandt worden. Mit der Zeit wird dieses jedenfalls durch Rost verzehrt werden, und es kann dann der Fall eintreten, daß der Wasserabfluß an dieser Stelle stockt, worauf hierdurch aufmerksam gemacht werden soll. – Die unterirdische Wasserabflußleitung am Küsterhause liegt überhaupt so niedrig, daß sie gegen Frost nicht geschützt ist. Schon im letzten Winter war sie längere Zeit bei stärkerem Frostwetter zugefroren und versagte deshalb ihren Dienst.

Burhop

#### Ernteferien im Jahre 1901

Die diesjährigen Ernteferien begannen auf Anordnung des Herrn Ortsschulinspektors am Montage den 15. Juli 1901 und endeten am Sonnabend den 3. August.

Burhop

Mauer zwischen Stall u. Küsterhause und Wassergrube im Schulkeller, am 22. Juli 1901 vollendet.

Bemerkung zu diesem Absatze am 14. Aug. 1902.

Die Wassersenkgrube hat nicht bewährt. Im folgenden Winter stellte sich wieder Wasser in den Schulkellern ein. Der Schulvorstand beauftragte deshalb den Maurermeister Wedekind in Bruchhausen, die Schulkeller wasserdicht herzustellen gegen eine Entschädigung von 150 M. Material und Handlanger bezahlt die Schulgemeinde. Die Arbeit ist in der Weise ausgeführt, daß 2 Ziegelsteinlagen und Zementüberfalz muldenförmig angelegt worden sind. Wedeking garantiert seine Arbeit, die am 14. Aug. 1902 fertiggestellt ist. Die Senkgrube ist wieder verschüttet und übermauert.

Burhop

Sitzung des Schulvorstandes am 2. August 1901, betr.  
Heizung der Schulöfen und Handarbeitsunterricht

Am heutigen Tage war vom Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Pastor Thiemann, eine Schulvorstandssitzung wegen Heizung der Schulöfen und Neuwahl einer Handarbeitslehrerin anberaumt. Die Lehrer Ehlers und Burhop übernahmen das Heizen ihrer Schulstuben wieder für ein Jahr gegen freies Feuerungsmaterial zum eigenen Bedarf seitens der Schulgemeinde. Lehrer Ehlers hat 40 M. und Burhop 50 M. an die Schulkasse zu zahlen. Weil der Lehrer Logemann in die Ferien gereist und deshalb nicht gegenwärtig war, so sollte mit demselben später über die Heizung seiner Schulstube verhandelt werden.

Als Handarbeitslehrerin für die am 1. Aug. abgehende Frau Schwarz hatte sich Frau Häusling Witte in Asendorf gemeldet, die auch vom Schulvorstande gegen ein Jahresgeld von 50 M. angenommen wurde.

Burhop

Tod der Kaiserin Friedrich

Am 5. August 1901, bald nach 6 Uhr nachmittags, starb im Schlosse zu Kronberg Ihre Majestät, die Kaiserin Friedrich. Dieselbe ist eine geborene Königliche Prinzessin Viktoria von Großbritannien u. Irland. Sie wurde geboren am 21. November 1840 im Londoner Buckinghampallast, war das älteste Kind der jüngst verstorbenen Königin Viktoria von England, die ältere Schwester des jetzigen Königs Eduard von Großbritannien u. Irland, verlobte sich im Herbst des Jahres 1855 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, späterem Kronprinzen und Kaiser Friedrich III. Die Hochzeit des Paares fand erst am 25. Januar 1858 im St. Jamespalast in London statt. In der langen Zeit, die die englische Prinzessin als Kronprinzessin von Preußen in Berlin lebte, hatte sie stets ein offenes Herz für die Elenden, und viele gemeinnützige Anstalten verdanken ihr das Entstehen. Eine Fürstin von seltener Bedeutung ist uns durch den Tod der Kaiserin und Königin Viktoria entrissen. In der Bethätigung ihrer reichen Gaben erwarb sie sich als Kronprinzessin

Sitzung des Schulvorstandes am 2. Aug. 1901, betr. Heizung der Schulöfen und Handarbeitsunterricht.

Tod der Kaiserin Friedrich am 5. August 1901

wie während der kurzen Regierungszeit Kaiser Friedrichs durch hingebende Pflege des kranken Gemahls die Liebe und Verehrung weiter Kreise des Volkes. Ihre mütterliche Fürsorge für die Erziehung, die geistige Entwicklung ihrer Kinder, ihr unermüdliches Wirken in allen Zweigen der Wohltätigkeit, der gemeinnützigen Bestrebungen, der Gesundheitspflege, der Hebung weiblichen Erwerbslebens, ihr reges Interesse für die Förderung der Kunst und Wissenschaft, deren eifrige Schülerin die immer strebende Fürstin war, alle diese Züge vollenden das Bild einer Frau, die wie durch Rang und Geburt, so auch durch Geist auf der Höhe der Zeit und des Kulturlebens stand. Glänzendes Erdenglück, wie tiefstes Menschenleid, nichts blieb ihr fremd. Noch in langen Wochen schmerzvoller Krankheit (Nierenleiden) erwies sie sich in Seelengröße, womit sie ihr unheilbares Leiden trug, als echte Gefährtin eines deutschen Helden, der durch Dulden nicht minder als durch Thaten den Herzen des Volkes immer teuer bleiben wird. Ihr Gedächtnis bleibt in hohen Ehren. Ihr Name wird fortleben unter großen Früstinnen, die den Thron der Hohenzollern geziert. Sie ruht im Mausoleum bei der Friedenskirche in Potsdam neben ihrem kaiserlichen Gemahl. Die Beisetzung fand am 13. August 1901 statt.

Kaiser Wilhelm II. ordnete für den Tod seiner innigst geliebten Mutter eine Landestrauer von 6 Wochen an. Hier in Asendorf fand infolge höherer Verfügung ein 14tägiges Geläute von 12 bis 1 Uhr in 3 Pausen statt, welches vom Kirchenvorstande besorgt und bezahlt wurde.

#### Burhop

Sedanfeier am 2. September 1901

Am Montage den 2. Sept. 1901 fand die Sedanfeier für alle 3 Klassen von 9 – 10 Uhr in üblicher Weise statt. Zur Feier des Tages war die Flagge am Fahnenmast gehißt.

#### Burhop

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts

Auf Anordnung des Ortsschulinspektors Herrn Pastor Thiemann wurde der Unterricht für alle Klassen wegen der hier am 6. Sept. 1901 stattgefundenen Tierschau, Verlosung und Ausstellung von landwirtschaftlichen Geräten ausgesetzt.

#### Burhop

Sedanfeier am  
2. Sept. 1901

Außerordentlicher  
Ausfall des Unter-  
richts für alle Klas-  
sen wegen der Tier-  
schau am 6. Sept.  
1901

Michaelisferien im Jahre 1901

Die Herbstferien dauerten auf Anordnung des Ortschulinspektors Herrn Pastor Thiemann vom 21. September bis zum 10. Oktober 1901.

Burhop

Michaelisferien  
1901

Kreislehrerversammlung am Dienstag den 22. Oktober 1901

Am 22. Oktober 1901 war die diesjährige Kreislehrerversammlung durch den Königlichen Kreisschul-Inspektor Herrn Superintendenten Deike 10 Uhr morgens im Dörgeloh'schen Gasthause zu Vilsen anberaumt. Verhandlungsgegenstände waren:

1. Die Mitwirkung der Schule bez. des Lehrers bei Ausführung des Fürsorge u. Erziehungsgesetzes. Referant: Lehrer Falke – Ünzen;
  2. welche Chormelodien sind fortan im Anschluß an das revidierte Choralbuch von Hille in den Schulen zu üben? Referant: Lehrer Buhmann – Bruchhausen; (die betr. Choräle wurden im Hillischen Choralbuche bezeichnet.)
  3. verschiedene Vorführungen Kgl. Regierung.
- Ein gemeinschaftliches Mahl beschloß den Tag.

Burhop

Kreislehrerver-  
sammlung am 22.  
Oktober 1901 in  
Vilsen

Versehung des Schuldienstes in Brebber seitens der hiesigen der Lehrer Ehlers und Logemann von Ostern bis 9. Nov. 1901

Wegen Erkrankung des Lehrers W. Bösche in Brebber (+ 15. Juli 1901) wurden die hiesigen Lehrer Ehlers und Logemann beauftragt, den Schuldienst daselbst wöchentlich je an 2 Tagen, und zwar am Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend vormittags zu versehen. Als nach dem Tode des Lehrers Bösche ein neuer Lehrer in Brebber ernannt war, hörte am 9. Novbr. 1901 diese Vikarie auf.

Burhop

Versehung des  
Schuldienstes in  
Brebber seitens  
der hiesigen Lehrer  
Ehlers u. Logemann  
von Ostern 1901 bis  
9. Novbr. desselben  
Jahres.

Schulfeier zu Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1902

Die Schulfeier dafür fand von 10 – 11 Uhr in üblicher Weise in allen Klassen statt. Der Unterricht war an diesem Tage ausgesetzt.

Burhop

Schulfeier zu  
Kaisers Geburtstag  
am 27. Januar 1902

Anschaffung eines Waschkessels seitens der Schulgemeinde für den Lehrer Ehlers im Monate März 1902

Bei Erbauung des Gesamtschulhauses waren im Kostenschlage dafür den Lehrern (2) Waschkessel zuerkannt. Der Lehrer Burhop, der selbst einen solchen besaß, verzichtete darauf und wurde dessen Waschkessel auf Kosten der Schulgemeinde im Stallgebäude vermauert. Als sich der Lehrer Ehlers anfangs Oktober 1901 verheiratete, stellte derselbe beim Schulvorstande den Antrag, ihm einen neuen Waschkessel auf Kosten der Schulgemeinde anzuschaffen. Die Schulvorsteher lehnten denselben ab. Als sich der Lehrer durch die Hände des Herrn Landrats Steiner darauf mit einem diesbezüglichen Gesuche an Königliche Regierung wandte, entschied dieselbe, daß die Schulgemeinde verpflichtet sei, dem Lehrer einen Waschkessel, Öfen und Herd auf ihre Kosten zu liefern.

Burhop

Bemerkungen zu der Wasserpumpe auf dem Schulhofe im Monate März 1902

Bei dem Vergleich über Abtretung des Schulhausbauplatzes aus dem Küstergarten hatte der Kirchenvorstand sich das Eigentumsrecht des Brunnens resp. der Pumpe gewahrt. Als im Anfange des Jahres 1902 die Eintragung des Schulhofes für die Schulgemeinde in das Grundbuch stattfinden und Königliches Konsistorium dazu seine Genehmigung geben sollte, machte dasselbe den Vorschlag, der Kirchenvorstand möge sein Eigentumsrecht an dem Brunnen aufgeben, weil derselbe auf dem Schulgrundstücke sich befände. Kirchen- u. Schulvorstand einigten sich dahin, daß der Brunnen dieserhalb an die Schulgemeinde abgetreten werden solle, dagegen wolle der Kirchenvorstand die Reparatur der Pumpe behalten und dem Küster solle das Recht verbleiben, die Pumpe benutzen zu können; ferner solle die Schulgemeinde die Wasserabflußleitung für die Pumpe und für die Küche im Küsterhause übernehmen. Königliches Konsistorium hatte in derselben Verfügung bezüglich des Brunnens seine Einwilligung nicht in eine Änderung der Grenzlinie zwischen Schulgrundstück und Küstergarten gegeben. Es bleibt also die Grenzlinie von der Trennwand im Stall bis zur Scheidewand zwischen Schul- u. Küsterhause bestehen (schräge Linie über den Schulhof).

Burhop

Anschaffung eines Waschkessels für den Lehrer Ehlers im Monate März 1902

Bemerkungen zu der Wasserpumpe auf dem Schulhofe.

## Schulprüfung am 11. März 1902

(I. Klasse von 8 – 10 Uhr, II. Kl. von 10 bis 11 ½ Uhr,  
III. Kl. von 1 ½ - 3 Uhr.)

Für die I. Klasse:

1. Anfangslied: Eines ist not (vom Herrn Pastor Th. aufgegeben)
2. Gebet (vom Lehrer Burhop im Anschluß an den Gesang gesprochen)
3. Religion.
  - a. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte Jesu (Herr Pastor Th)
  - b. Katechismus: 3. Gebot (Herr Pastor Thiemann)
4. Lesebuch: Karls des Großen Schulvisitation (L. Burhop aufgegeben) Nr. 22
5. Geschichte: Karl der Große (Herr Pastor)
6. Geographie: Erdteile, besonders Amerika (Herr Pastor)
7. Deutsch: Das Objekt im Accusativ (L. B. aufgegeben)
8. Rechnen: 1. Ord. Blanke 4, § 16, Ex. 165, 2. Ord. Blanke III, Absch. 2, § 2, Ex 23.24; III. Ord. Bl. 3, Absch. 1, § 5. Ex 72-74. (L.B.)
9. Raumlehre: Einteilung der Dreiecke (L. B. aufgegeben)
10. Naturbeschreibung: Die brennbaren Mineralien – Kohlenbrenze, Harzbrenze, Schwefelbrenze – (L. B. aufgegeben)
11. Naturlehre: Die Wärme – Erregung der Wärme, das Thermometer – (L. B. aufgegeben)
12. Schlußgesang: So nimm denn meine Hände, Str. 1 u. 2. (L. B.)
13. Gebet: Str. 3 desselben Gesanges.

Bei der Schulprüfung hatte der Herr Pastor Thiemann sich bereit erklärt, eine Schulvorstandssitzung abzuhalten. Die Lehrer hatten deshalb sich vereinbart, in derselben den Schulvorstand um eine Gehalts- und Alterszulage = Aufbesserung zu bitten. Lehrer Burhop ergriff das Wort dazu und bat um eine Erhöhung des Grundgehältes von 1050 auf 1100 M; bezüglich der Alterszulage von 120 auf 140 M. Die Schulvorsteher waren aber nicht bereit dazu, wenigstens nicht jetzt, weil die Schulgemeinde zu große Lasten durch den Schulhausbau erhalten habe; wenn Königliche Regierung, wie der Schulvorstand solches beantragt habe, der Schulgemeinde jährlich 1650 M. als Unterstützung gewähre, so sei es den Lehrern anheim gegeben, einen Antrag auf Gehalts-erhöhung zu erneuern.

## Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1902 am Freitag den 21. März

Entlassung der  
Konfirmanden zu  
Ostern 1902

Nachdem den Kindern, die Ostern 1902 konfirmiert wurden, sämtliche Schulhefte und Zeugnisse eingehändigt waren, wurden dieselben mit einer Vermahnung bei ihrem Scheiden aus der Schule vom Lehrer Burhop entlassen. Folgende Kinder waren zur Konfirmation am Sonntage Palmarium zugelassen:

## Knaben:

1. Friedrich Lüdeke aus Kampsheide
2. Friedrich Mehlhop aus Kampsheide
3. Johann Bohlmann aus Asendorf
4. Hermann Rümper aus Kampsheide
5. Hermann Bruns aus Kampsheide (gebürtig aus Essen)
6. Johann Bückmann aus Steinborn
7. Heinrich Uhlhorn aus Kampsheide
8. Heinrich Meyer aus Kuhlenkamp
9. Friedrich Seger aus Arbstedt
10. Heinrich Bolte aus Barbrake
11. Heinrich Tasto aus Kampsheide (gebürtig aus Brebber)
12. Hermann Schumacher aus Kampsheide
13. Friedrich Bormann aus Steinborn
14. Heinrich Schildhauer aus Asendorf

## Mädchen:

15. Meta Behrens aus Kampsheide
16. Meta Eckebrecht aus Kampsheide
17. Magdalena Wendt aus Asendorf
18. Sophie Surholz aus Niemannsbruch
19. Dorette Nordhausen aus Asendorf
20. Bertha Steinborn aus Steinborn
21. Anna Gaumann aus Asendorf
22. Marie Husmann aus Kampsheide
23. Meta Nordhausen aus Steinborn (gebürtig aus Altenfelde)
24. Dorette Dreier aus Kampsheide

## Burhop

## Schülerstatistik Ostern 1902

Klasse I:	Knaben 33, Mädchen 29 = 62
Klasse II:	Knaben 39, Mädchen 16 = 55
Klasse III:	Knaben 29, Mädchen 22 = 51

---

Summa 168,  
sämtlich ev.-lutherisch

Schülerstatistik  
Ostern 1902

## Schulrechnung vom 1. April 1901 bis dahin 1902

Einnahmen:	8666 M. 67 Pf.
Ausgabe:	7615 M. 84 Pf.

---

Überschuß: 1050 M. 84 Pf.

Schulrechnung 1901  
- 1902

Rechnungsführer: Schulvorsteher  $\frac{3}{4}$  Meier Grundmann in Arbstedt.

### Abgang des Herrn Superintendenten und Kreisschulinspektors Deike in Vilsen

Am 1. Juni 1902 verließ uns unser hochverehrter Herr Superintendent und Kreisschulinspektor Deike in Vilsen, weil derselbe in gleicher Eigenschaft nach Gifhorn versetzt wurde. In der kurzen Zeit seines Hierseins hatte der Herr Superintendent Deike durch sein Amt als Königlicher Kreisschulinspektor sich die Liebe und Verehrung aller seiner Lehrer in einem hohen Grade erworben, so daß sein Scheiden von ihnen Tief bedauert wurde. Sie haben in ihm einen Lehrerfreund verloren, der seine edlen Gesinnungen gegen Schule und Lehrer nicht bloß in erhebenden und ermunternden Worten in den zwei von ihnen abgehaltenen Kreislehrerversammlungen ausgesprochen hat, sondern der sie auch durch die That bewiesen hat. Insbesondere die Lehrer der Parochie Vilsen werden dem scheidenden Herrn Superintendenten Deike ein dankbares Gedächtnis bewahren, weil er bei Ausführung des Schuldotationsgesetzes vom Jahre 1897 die dazu abgehaltenen Schulvorstandssitzungen so geleitet hat, daß die Lehrer mit ihren Grundgehältern und Alterszulagen, die auf 1100 und 150 M. festgesetzt wurden, als ein weithin leuchtendes Beispiel für andere Schulgemeinden mit niederen Lehrergehaltssätzen gelten können. Die Lehrer der Inspektion Vilsen überreichten dem Herrn Kreisschulinspektor bei seinem Abgange von hier eine künstlerisch ausgeführte Dankadresse.

### Burhop

#### Ernteferien im Jahre 1902

Die diesjährigen Ernteferien dauerten vom 28. Juli bis zum 16. August (3 Wochen).

### Burhop

#### Michaelisferien im Jahre 1902

Die Michaelisferien begannen am Donnerstag den 25. Sept. und endeten am Sonnabend den 11. Oktober (2 Wochen u. 3 Tage)

### Burhop

#### Dienstantritt des Herrn Superintendenten Hahn in Vilsen

Am 21. Sonntage p. Trin (19. Oktobr 1902) wurde Herr Superintendent Hahn in Vilsen durch den Herrn Generalsuperintendenten Meyer aus Hannover eingeführt. Möge es demselben von Gott beschieden

Abgang des Herrn Superintendenten u. Kreisschulinspektors Deike in Vilsen am 1. Juni 1902

Ernteferien im Jahre 1902

Michaelisferien im Jahre 1902

Dienstantritt des Herrn Superintendenten Hahn in Vilsen am 19. Oktobr. 1902

sein, viele Jahre segensreich für das Wohl seiner Inspektion als Superintendent und als Königlicher Kreisschul-Inspektor für das Gedeihen der Schule und ihrer Lehrer zu wirken!

Burhop

Neue Zeugnisse für die Schulkinder von Ostern 1903 an

Laut Ausschreibens Königlicher Regierung vom 20. I. 1903, Nr. II, 6871, sind den Schulkindern von Ostern 1903 an andere Zeugnisse, die neu gedruckt sind, einzuhändigen. Herr Superintendent und Kreisschul-Inspektor Hahn in Vilsen verfügte dazu, daß diese Zeugnisse halbjährig und zwar zu Ostern und Michaelis, auszustellen seien und daß der in den Schulen vorhandene alte Vorrat aufgebraucht werden könne.

Burhop

Anfang der neuen Rechtschreibung

Laut Ministerial-Rescripts vom 31. III. 1902 soll die neue Rechtschreibung vom 1. April 1903 an beginnen.

Burhop

Schulprüfung zu Ostern 1903

Am Montage den 30. März 1903, und zwar für die I. Klasse von 8 – 10, für die II. Klasse von 10 – 12 und für die III. Klasse von 2 – 3 Uhr, fanden die Schulprüfungen in Gegenwart des Ortsschul-Inspectors Herrn Pastor Thiemann und des Schulvorstehers Mehlhop statt; Schulvorsteher Grundmann war ausgeblieben.

Burhop

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1903

Am Freitage den 3. April 1903, mittags 12 Uhr, wurden die diesjährigen Konfirmanden durch Ansprache seitens des Lehrers Burhop aus der Schule entlassen und Ihnen dabei ihre sämtlichen Schulhelfte, Bücher und Zeugnisse eingehändigt. Folgende Schulkinder verließen die Schule:

Neue Zeugnisse für die Schulkinder von Ostern 1903 an betreffend.

Anfang der neuen Rechtschreibung vom 1. April 1903 an

Schulprüfung zu Ostern 1903

Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1903

## Knaben:

1. Heinrich Grundmann aus Arbstedt
2. Gerd Köhrmann aus Asendorf
3. Johann Dreier aus Kampsheide
4. Johann Steinborn aus Steinborn
5. Hermann Habichthorst aus Kampsheide
6. Johann Rust aus Steinborn
7. Heinrich Becker aus Kampsheide
8. Heinrich Nordhausen aus Asendorf
9. Wilhelm Hüneke aus Kampsheide
10. Dietrich Antholz aus Kampsheide
11. Wilhelm Becker aus Niemansbruch (gebürtig aus Sebbenhausen)

## Mädchen:

12. Lilli Bremer aus Asendorf
13. Dorette Dohemann aus Kampsheide
14. Margarete Müller aus Barbrake
15. Marie Schierholz aus Asendorf
16. Meta Leimberg aus Kampsheide
17. Minna Wöltje aus Arbstedt

## Burhop

## Schülerstatistik zu Ostern 1903

Klasse I:	Knaben	32,	Mädchen	25	=	57
Klasse II:	Knaben	44,	Mädchen	20	=	64
Klasse III:	Knaben	29,	Mädchen	22	=	51

Summa
172  
 sämtlich evangelisch-lutherisch

Schülerstatistik  
zu Ostern 1903

Beurlaubung des Lehrers Logemann zur Teilnahme an dem Obstbau-Kursus in Bremervörde von Ostern bis zum 1. Mai 1903

Der Lehrer Logemann war von Königlicher Regierung zu Hannover zur Teilnahme an dem Obstbau-Kursus in Bremervörde von Ostern bis zum 1. Mai 1903 beurlaubt. Die Vernehmung der III. Klasse wurde den Lehrern Ehlers und Burhop vom Königlichen Kreisschulinspektor Herrn Superintendenten Hahn und vom Königlichen Ortsschulinspektor Herrn Pastor Thieman während der Zeit übertragen. Die Kinder dieser Klasse kamen deshalb nachmittags von 1 – 3 Uhr, Mittwochs u. Sonnabends von 10 – 12 Uhr, erhielten also wöchentlich 12 Stunden. Die I. u. II. Klasse wurde dieserhalb in der Singstunde am Mittwoch u. Sonnabend von 10 – 11 Uhr kombiniert.

Beurlaubung des Lehrers Logemann zur Teilnahme an dem Ostbau-Kursus von Ostern bis zum 1. Mai 1903

## Burhop

Aufhörung des verkürzten Unterrichts von Joh. bis Mich.  
(2. Sommerquartal)

Laut Verfügung des Königlichen Kreisschulinspektors Herrn Superintendenten Hahn in Vilsen (II. 339 vom 16. Juni 1903) hatte die Königliche Regierung zu Hannover bestimmt, und zwar am 10. Juni 1903, daß auch in der dreiklassigen Schule zu Asendorf der Schulunterricht im 2. Sommerquartal nicht mehr verkürzt, sondern im vollen Umfange erteilt werden. Es könne indes erforderlichenfalls der ganze Unterricht auf den Vormittag gelegt werden, sodaß der Nachmittag für ländliche Arbeit frei bleibe. Infolgedessen wurde ein neuer Stundenplan von den Lehrern aufgestellt, wonach für die I. u. II. Klasse sämtlicher Unterricht auf den Vormittag, für die III. Klasse jedoch auch an 2 Nachmittagen mit je 2 Stunden gelegt wurde. Dieser Stundenplan ist dem Herrn Kreisschulinspektor und dem Herrn Ortsschulinspektor eingehändigt, und haben dieselben ihn genehmigt und dabei bestimmt, daß die erste (Frühstückspause)  $\frac{1}{4}$  Stunde dauern soll, daß nach der 3. Unterrichtsstunde, ebenso wie nach der 4. jedes Mal eine Pause von 10 Minuten eintreten soll.

Burhop

Ernteferien 1903

Am Montage den 27. Juli begannen die Ernteferien auf Anordnung des Herrn Ortsschulinspektors und endeten am Sonnabend den 15. August (3 Wochen).

Burhop

Wasserabflußleitung bei der Pumpe auf dem Schulhofe

Weil die bisherige Wasserabflußleitung nicht genug Gefälle hatte und sich häufig verstopfte, so verlegte der Schulvorstand dieselbe durch die Mauer zwischen dem Küsterhause und dem Stall, in der Höhe der Pumpe hindurchgehend, dann östlich fließend und während bei der Pforte, rechts, nach Hühne's Hofe zu. Die bisherigen Tonröhren konnten wieder benutzt werden. Diese Arbeit wurde im Monate Juli 1903 ausgeführt und zwar unter Anleitung des Schulvorstehers Mehlhop in Kampsheide. Herr Pastor Thiemann hatte dazu seine Genehmigung gegeben, wie der Schulvorsteher Mehlhop sagte.

Burhop

Aufhörung des verkürzten Unterrichts im 2. Sommerquartal vom 24. Juni 1903 an.

Ernteferien 1903

Wasserabflußleitung bei der Pumpe auf dem Schulhofe

Schulrechnung vom 1. April 1902 bis dahin 1903 (Abschrift)

Schulrechnung vom  
1. April 1902 - 1903

## I. Einnahme

1. Aus der Staatskasse (500, 300 u. 200)	1000	M
2. Laufende Staatsbeihilfe für die Lehrer	1200	M.
3. Beiträge von den Schulunterhaltungspflichtigen:		
a. Gemeinde Asendorf	2130	M.
b. Gemeinde Kampsheide	1243,50	M.
c. Gemeinde Hohenmoor	18,50	M.
d. für 1 Kind aus Brüne (Mehlhop)	6,00	M.
4. Miete für das 4. Schulzimmer (vom Kirchenvorstande)	30,00	M.
5. Für Feuerung von den Lehrern Ehlers u. Burhop (40 u. 50 M.)	90,00	M.
6. Rest von Ziegelsteinen (zum Schulkeller)	39,20	M.
7. Überschuß aus vorjähriger Rechnung	1050,00	M.

Summa	6807,20	M.
-------	---------	----

## II. Ausgaben:

1. Lehrerbesoldungen:		
a. Für den Lehrer Burhop (803,44 M. u. 100)	903,44	M
b. Für den Lehrer Ehlers	1050,00	M.
c. Für den Lehrer Logemann	840,00	M.
d. Handarbeitslehrerin Frau Witte	50,00	M.
2. Gemeindebeiträge an die Kgl. Kreiskasse in Hoya:		
a. Ruhegehaltskassenbeitrag (Kreiskasse Hoya)	150,00	M.
b. Alterszulagekasse (Kreiskasse Hoya)	228,00	M
c. Elementarlehrer-Witwen- u. Waisenkasse	45,00	M.
d. Volksschullehrer-Witwen- u. Waisenkasse	10,50	M.
3. Für Reparaturen (Schulkeller): Tischler Schröder	9,05	M.
a. Zimmerm. Steimke, Bücken (Rest für Bauschuld)	261,05	M
derselbe	324,00	M
b. Für Ziegelsteine zu den Schulkellern	169,40	M.
c. Für Cement zu den Schulkellern	113,55	M.
d. Wedekind – Bruchhausen zu den Schulkellern (Arbeitslohn)	150,00	M.
c. Karspeck Arbeitslohn zu den Schulkellern	42,00	M.
4. Für Reinigen der Schulzimmer an Witte	140,00	M.
5. Für Feuerung:		
a. Für Steinkohlen an Beermann	447,67	M.
b. Für Steinkohlen an Lüders	9,50	M.
c. Für Torf an Grundmann	20,00	M.
6. Zinsen für die geliehene Bausumme an die Spar- u. Darlehenskasse in Asendorf	1527,26	M.
7. Für Arbeit auf dem Schulhofe an Oldenburg	13,50	M.

Zu 3.  
Für Einfriedigung  
des Schulhofes  
172 M. incl.

8. Für Führung der Schulrechnung:		
a. für 1 Weg nach Hoya (Grundbuch)		4,00 M.
b. für Porto		5,75 M.
c. für Führung der Rechnung		9,00 M.
9. Für Brandkassenbeitrag		45,20 M.
10. Für Schulutensilien:		
a. An Wendeburg, Vilsen		0,60 M.
b. An Spannhake (Buchbinder), Vilsen		6,26 M.
c. An Hoopmann (Tinte, Kreide u.s.w.)		12,39 M.
d. An Schmidt Schlimme		9,65 M.
e. An W.Hühne		6,50 M.
	Summa	6603,27 M.

## III. Schluss.

Die Einnahme betrug	6807,20 M.
Die Ausgabe betrug	6603,27 M.
Der Überschuß betrug	203,93 M.

Der Rechnungsführer Grundmann, Arbstedt

Schulrevision durch den Kreisschul-Inspektor Herrn  
Superintendenten Hahn aus Vilsen

Schulrevision  
durch den Kreis-  
Schul-Inspektor  
Herrn Superinten-  
denten Hahn aus  
Vilsen am 21. Sept.  
1903

Am 21. Septbr. 1903 fand eine Schulrevision durch den Kreisschul-Inspektor Herrn Superintendenten Hahn aus Vilsen statt, nachdem am Tage vorher die Kirchenvisitation von demselben abgehalten war. Die Revision für die 1. Schulklasse dauerte von 7 – 9 ½, für die 2. von 9 ½ bis 11 ½ und für die 3. von 11 ½ bis 1 Uhr. Besondere Lektionen zu dieser Revision waren den Lehrern vorher durch den Herrn Kreisschul-Inspektor nicht aufgegeben, sondern dieselben sollten auch den für diesen Tag vorgeschriebenen Unterrichtsfächern verfahren. Der Lehrer Burhop hatte für die 1. Klasse im Katechismusunterrichte die 1. Bitte des heiligen Vater Unser zu behandeln. Hierauf prüfte der Herr Superintendent die Kinder im Deutschen, im Rechnen, in der Raumlehre, in der Naturbeschreibung, in der Geschichte, Geographie und im Singen. Sämtliche Schülerhefte, Schullisten, Lehr- und Stoffpläne waren ausgelegt. Auch ließ sich der Herr Superintendent die Schulkarten vorlegen, die er, außer einer Wandkarte von Hannover, als „veraltet“ bezeichnete.

Burhop

## Michaelisferien 1903

Die Michaelisferien begannen am Donnerstag den 24. September und dauerten bis Sonnabend den 10. Oktober (2 Wochen u. 3 Tage).

Burhop

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Am 13. Oktober 1903 war der Unterricht von 10 Uhr an wegen eines Ablösungstermins für die Pflichtigen der Pfarre und Küsterei, wozu der Lehrer Burhop vom Herrn Pastor Thiemann geladen war, ausgesetzt.

Burhop

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die 1. Klasse

Am 23. Oktober 1903 war der Nachmittagsunterricht für die 1. Klasse ausgesetzt, weil der Herr Superintendent Hahn in Vilsen den Lehrer Burhop aufgefordert hatte, an einer Sitzung des Synodal-Ausschusses teilzunehmen bezüglich Angabe der Chormelodien, die am meisten beim Gottesdienste gesungen werden.

Burhop

## Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. und III. Klasse

Laut Verfügung des Herrn Kreisschulinspektors und des Herrn Orts-Schulinspektors fiel der Unterricht für die II. Klasse des Nachmittags und für die III. Klasse des Vormittags in der Zeit vom 27. Februar bis zum 18. März 1904 aus, weil der Sohn des Lehrers Ehlers an den Masern erkrankt war. Die Versehung des Unterrichts für die II. Klasse wurde dem Lehrer Logemann übertragen.

Burhop

## Einführung des Heuer-Magnus'schen Rechenbuches von Ostern 1904 an

Weil die Blacke'schen Rechenbücher fernerhin nicht wieder gedruckt werden, wie solches die Verlagsbuchhandlung angezeigt hatte, so war der Schulvorstand dadurch veranlaßt worden, neue Rechenbücher für die hiesige Schule einzuführen. Beschlossen wurde dieserhalb, bei Königlicher Regierung die Genehmigung zur Einführung der Heuer-Magnus'schen Rechenbücher von Ostern 1904 an zu beantragen. Dieselbe erfolgte durch den Herrn Kreisschulinspektor am 8. Jan. 1904. (Regierungsverfügung vom 4. Januar 1904 Nr. II. 8381.)

Burhop

## Michaelisferien 1903

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am 13. Okt. 1903, von 10 Uhr an

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die I. Klasse am Nachmittage des 23. Oktober 1903

Außerordentlicher Ausfall des Unterrichts für die II. u. III. Klasse vom 27. Februar bis zum 18. März 1904

Einführung der Heuer-Magnus'schen Rechenbücher von Ostern 1904 an

## Öffentliche Schulprüfung am 22. März 1904

Am Dienstag den 22. März 1904 fand die öffentliche Schulprüfung in Gegenwart des Herrn Ortsschulinspektors Pastor Thiemann und der beiden Schulvorsteher Mehlhop und Grundmann statt. Die erste Klasse hatte Prüfung von 8 – 10, die zweite Klasse von 10 – 12 und die dritte Klasse von 1 – 3 Uhr.

Nach Beendigung der Prüfung für die 3. Klasse stellten die beiden Schulvorsteher Mehlhop und Grundmann den Antrag, die Königliche Schulbehörde möge genehmigen, daß von Ostern bis Michaelis ungeteilter Unterricht und zwar am Vormittage eingeführt werde. Der Herr Pastor Thiemann nahm diesen Antrag zu Protokoll und erklärte, denselben weiter befördern zu wollen.

Zugleich beschloß der Schulvorstand, die Fußböden in den Schulzimmern ölen und die Wände derselben ausbessern zu lassen. Schulvorsteher Grundmann übernahm die Ausführung dieser Arbeiten während der Osterferien zu veranlassen.

## Burhop

## Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1904

Am Freitage, den 25. März 1904, mittags 12 Uhr, wurden folgende diesjährige Konfirmanden aus der Schule entlassen, wobei ihnen ihre sämtlichen Schulhelfte mitgegeben wurden:

## Knaben:

1. Heinrich Bückmann aus Steinborn
2. Wilhelm Wicke aus Arbstedt
3. Johann Rieckers aus Kampsheide
4. Friedrich Steimke aus Kampsheide
5. Heinrich Horstmann aus Kampsheide
6. Heinrich Schröder aus Kampsheide
7. Johann Tasto aus Kampsheide
8. Johann Burdorf aus Arbstedt
9. Heinrich Horstmann aus Asendorf
10. Wilhelm Dreier aus Kampsheide
11. Dietrich Sudholz aus Niemannsbruch
12. Dietrich Göllner aus Steinborn

## Öffentliche Schulprüfung am 22. März 1904

## Entlassung der Konfirmanden zu Ostern 1904

## Mädchen:

13. Sophie Rottmann aus Kampsheide
14. Dorette Wachendorf aus Asendorf
15. Marie Ruge aus Kampsheide (gebürtig aus Graue)
16. Anna Dreier aus Kampsheide
17. Meta Seger aus Asendorf
18. Margarete zur Kammer aus Niemannsbruch
19. Marie Lübbering aus Kampsheide
20. Margarete Schildhauer aus Asendorf

## Burhop

## Schülerstatistik zu Osstern 1904

Klasse I:	Knaben	39,	Mädchen	22 = 61
Klasse II:	Knaben	36,	Mädchen	23 = 59
Klasse III:	Knaben	31,	Mädchen	27 = 58

---

Summa 178

sämtlich evangelisch lutherisch

Schülerstatistik  
zu Ostern 1904

## Ablösung der Pflchtigen für die Küsterei von Michaelis 1903 an

Nachdem der Kirchenvorstand die Ablösung der Pflchtigen für die Pfarre beantragt hatte, beantragte auch der Küster Burhop, als etwa die Hälfte der Küsterei-Pflchtigen bei dem Ablösungstermine für die Pfarre auch die Ablösung ihrer Pflchten für die Küsterei ausgesprochen, die Ablösung sämtlicher Pflchtigen für seine Stelle. Der erste Termin für diejenigen Pflchtigen, die sich zur Ablösung für die Küsterei gemeldet hatten, fand am 13. Oktober 1903 im Schulhause zu Asendorf statt, der zweite Termin für die übrigen am 3. Dezember 1903, desgleichen hier. Ablösungskommissar war der Regierungsassessor Grutter aus Nienburg. Vertreter des Kirchenvorstandes resp. der Küsterei war der Kirchenvorsteher H. Dunekacke aus Hohenmoor, der sich durch Vollmacht vom 10. Oktober 1903 legitimiert hatte.

Die Ablösungsgegenstände der Pflchtigen für die Küsterei bestanden aus Brot, Schweineschultern, Roggenhocken, Roggen und Hafer. Unter diesen wurden die Schweineschultern schon seit den letzten Jahren des 18. Jahrhunderts

Ablösung der  
Pflchtigen für die  
Küsterei von Micha-  
elis 1903 an.

mit 1,75 M. in bar bezahlt, während die übrigen Ablösungsobjekte bisher in natura geliefert worden waren.

Laut der Ablösungsprotokolle der beiden bezeichneten Termine war für den Himpten Roggen 2,58 M., für den Himpten Hafer 1,57 M., für 1 Brot von 12 to 1 M. und für eine Roggenhocke nach Vereinbarung 2 M. festgesetzt.

Die Abfindung der berechtigten Küsterei erfolgte im Kapital zum 22 2/9fachen Betrage der abzulösenden Abgaben. Die Jahreswerte der Roggen- und Haferabgabe war nach der Verordnung vom 10. Novbr. 1831 und vom 29. Juli 1833 nach den 24jährigen Durchschnittspreisen aus den Jahren 1879 bis 1902 ermittelt. Diese betragen nach der Bekanntmachung der Königlichen Generalkommission in Hannover vom 4. Febr. 1903 – Amtsblatt S. 40 – für den Scheffel Roggen (1/2 Hektoliter) 5,52 M., für den Scheffel Hafer 3,36 M. Nun enthält der gewöhnliche Himpten 0,62303 Scheffel, mithin der nach den Angaben der Parteien hier in Frage stehende Hoya'sche Himpten, der nur  $\frac{3}{4}$  der gewöhnlichen groß ist, 0,46727 Scheffel. Mithin sind bei der Ablösung in Ansatz zu bringen:

für den Hoya'schen Kimpten Roggen  $0,46727 \times 5,52 \text{ M.} = 2,58 \text{ M.}$ ,  
für den Hoya'schen alten Himpten Hafer  $0,45727 \times 3,36 \text{ M.} = 1,57 \text{ M.}$

Die Ablösungskapitalien sollten dem Kirchenrechnungsführer und Kirchenvorsteher Ravens in Arbstedt eingehändigt werden. Die Ablösung soll am 1. April 1904 ihren Anfang nehmen. Der erste zu zahlende halbjährige Betrag soll von Michaelis 1903 bis zum 1. April 1904 nebst den Zinsen im voraus entrichtet werden. Zu der ganzen Ablösungsangelegenheit war die Genehmigung seitens Königlichen Konsistoriums vorgehalten.

### Burhop

Besichtigung der Schulkinder durch den Kreisarzt am 28. Juni 1904

Am 28. Juni 1904, vormittags, fand die erste Besichtigung der Schulkinder durch den Kreisarzt Geheimen Medizinalrat Dr. Hunte-müller aus Hoya in Gegenwart des Herrn Ortsschulinspektors und der beiden Schulvorsteher statt. Bei dieser Gelegenheit stellte der Lehrer Burhop den Antrag, aus Gesundheitsrücksichten gegen die Schulkinder über der Pumpe, die unter der Dachtraufe des Stalles steht, eine Schutzvorrichtung herrichten zu lassen.

Besichtigung der Schulkinder durch den Kreisarzt am 28. Juni 1904

### Burhop

## Ernteferien im Jahre 1904

Am 16. Juli 1904 begannen die Ernteferien auf Anordnung des Herrn Kreisschulinspektors und des Herrn Landrats und dauerten 3 Wochen.

## Burhop

Schulrechnung vom 1. April 1903 bis 31. März 1904

Einnahme	5965,54 M.
Ausgabe	5714,08 M.
Überschuß	<hr/> 251,46 M.

Schulrechnung vom  
1. April 1903 bis  
31. März 1904

gez. Grundmann, Rechnungsführer

1. Februar 1905

Die fleißige Hand, die diese Chronik bisher geführt hat, ist erkaltet, und mir, dem jetzigen Inhaber der hiesigen 1. Lehrerstelle, fällt nun die Aufgabe zu, mich dieses verwaisten Verkes anzunehmen. Möchte es mir vergönnt sein, dieses meines neuen Amtes recht lange und segensreich zu walten.

## Ehlers

Der verstorbene Lehrer Burhop war trotz seiner 61 Jahre noch scheinbar gesund und rüstig, obwohl ein altes Beinleiden ihn wiederholt auf ein Krankenlager geworfen hatte. Am 24. Sept. 04 hatte Burhop noch in seiner Klasse unterrichtet und seine Schule dann auf drei Wochen (Herbstferien!) geschlossen. Von seiner heimtückischen Krankheit (Nierenkrebs) wußte außer ihm keiner. Am 2. Okt. warf ihn sein Leiden auf ein schmerzliches Krankenlager, von dem er am 9. Okt., morgens 10 ½ Uhr, erlöst wurde. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe und zwei erwachsene Töchter. 38 Jahre hat er hier in Segen gewirkt. Ein großer Haufen Leidtragender geleitete den Dahingegangenen am 12. Okt. zu seiner letzten Ruhestätte auf hiesigem Friedhofe. Die Witwe blieb bis zum 1. April 05 in ihrer Wohnung,

Lehrer Burhops  
Tod



Über Bösenbergs und Dähns Grundstücke, später von Lüllmann erworben und teilweise mit dem Küstergarten ausgetauscht, erfuhr ich folgendes. Der Platz ist früher wahrscheinlich Gemeindeeigentum gewesen. B's und D's Vorfahren haben wohl mit oder ohne Erlaubnis ihre Backhäuser dort aufgebaut und sich damit das Eigentumsrecht zugeeignet.

Bemerkung  
zur Zeichnung

In den ersten Monaten des Jahres 1904 hatten wir Lehrer unseren Lehrplan ausgearbeitet, der auch die Genehmigung des Herrn Kreis-  
schulinspektors fand.

Lehrplan

Die Revision durch den Kreisschulinspektor fand am 8. Dez. 1904 statt. Er besuchte von 9 ½ - 11 ½ Uhr die Ober-, von 11 ½ - 1 ½ Uhr die Mittel- und von 1 ½ - 2 ½ Uhr die Unterklasse,

Revision

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dez., – 2. Jan. incl.

Weihnachtsferien

Als ich hier im Jahre 1895 angestellt war, fand ich hier noch eine alte Sitte vor, nach welcher die Schüler ihren Lehrer zu Weihnachten beschenkten. In den letzten Wochen vor dem Feste sammelten die oberen Schüler von jedem Kinde der Oberklasse 30 Pf., der Mittelklasse 20 Pf. und der Unterklasse 10 Pf. Hierbei beobachtete ich bald, daß die Kinder armer Eltern täglich gequält wurden, ihren Betrag mitzubringen, und als das nicht geschah, vom gemeinschaftlichen Spiele ausgeschlossen wurden. Zudem fand die Übergabe des Geschenkes am Abend statt. Stundenlang vorher war der Lärm im Klassenzimmer

Weihnachtsfeier

(Der zu Beschenkende durfte sich doch nicht sehen oder hören lassen!) fast unerträglich, und der Heimweg bot mancherlei Gefahren. Endlich glaubte ich auch trotz meines geringen Einkommens von 750 M. kein Geschenk annehmen zu dürfen und so entschloß ich mich 1897, diese Art der Weihnachtsfeier dahin zu ändern, daß die Feier in der letzten Schulstunde vor den Ferien bei verhängten Fenstern stattfindet. Den Tannenbaum besorge und schmücke ich selbst, Geschenke werden nicht gemacht. Seit Weihnachten 1903 hatte sich Burhop auch jegliche Geschenke verboten.

Bezüglich des Heizens war Michaelis 1904 eine Änderung eingetreten. Der Schulvorstand löste das bisherige Verhältnis (S. S. 208!), weil ihm dasselbe zu teuer erschien. In der letzten Schulrechnung hatte sich ein Posten über 630 M. für Heizungsmaterial gefunden. An der Höhe dieser Summe waren die Öfen (Dauerbrenner!) schuld, daher wurde beschlossen, diese durch Luftheizöfen (von Alfke, Vilsen) zu ersetzen. Der Antrag der weltlichen Schulvorsteher, die Lehrer möchten gegen eine Entschädigung von 120 M. die Heizung ihres Klassenzimmers übernehmen, wurde vom Lehrer Burhop abgelehnt, jedoch vom Lehrer Logemann und mir angenommen. Die 1. Klasse wurde seitens der Schulgemeinde geheizt.

Neuregelung  
des Heizens

Der Garten der 2. Schulstelle ist ja leider klein; aber ich konnte ihn nicht größer bekommen. Ja, als das neue Schulhaus fertig war, wollte die Schulgemeinde diesen Platz zu einem Spielplatze liegen lassen und mit Ketten einfriedigen. Erst als ich mich verpflichtet hatte, den Garten nötigenfalls ohne Entschädigung wieder zum Spielplatze herzugeben, erhielt ich die Genehmigung zur Anlage eines Gartens. Diese habe ich aus meinen Mitteln bezahlt. Den Flagenmast hat der hiesige Gesangverein für etwa 370 M. errichten lassen.

Garten der  
2. Schulstelle

Die Feier zum Geburtstage des Landesvaters fand am 27. Januar in üblicher Weise statt. Ober- und Mittelklasse vereinigten sich im 1. Klassenzimmer.

Kaisers Geburtstag

Die ländliche Fortbildungsschule wird in diesem Winter von 22 Schülern besucht, die aus Asendorf, Kampsheide, Brebber, Üpsen, Windhorst u. Riethausen kommen. Es werden von Anfang November bis Ende März wöchentlich 4 Std. erteilt, und zwar am Montage u. Donnerstag von 6 – 8 Uhr. Lehrer Logemann unterrichtet in Rechnen, Geschäftsaufsätzen und Schönschreiben, ich im sogen. Fachunterrichte und Rechtschreiben.

Ländliche  
Fortbildungsschule

#### Ehlers

Am Dienstage, dem 7. März 1905, fand in Uhlhorn Saale der erste Familienabend für Asendorf – Kampsheide statt. Der geräumige Saal war fast gefüllt; es mochten außer den 150 Schulkindern etwa 200 – 250 Erwachsene anwesend sein. Um 7 ½ Uhr eröffnete ich mit etlichen Begrüßungsworten die Feier, worauf die Kinder sangen: Großer Gott, wie loben dich. Dann führte der Lehrer Logemann in kurzen Zügen den Krieg von 1870/71 vor. Logemann und 6 Schüler sagten dabei jeder ein passendes Gedicht auf, und alle Schüler sangen zwischendurch patriotische Lieder. Nach kurzer Pause hielt ich einen Vortrag über das Thema: Ein Blick in Asendorfs Vergangenheit. Den Stoff hatte ich zum großen Teil aus Akten unserer Pfarre genommen. Die Schüler sangen: Treue Liebe bis zum Grabe. Da es mittlerweile 9 ¾ Uhr geworden war, so mußte der Vortrag des Herrn Pastors Thiemann „Zurückweisung der Angriffe auf unsere Missionsarbeit“ zurückgesetzt werden.

Erster Familien-  
abend in Asen-  
dorf – Kampsheide

Mit wenigen humoristischen Worten sprach derselbe darüber sein Bedauern aus. Kinder und Erwachsene sangen: Harre, meine Seele! Lehrer Logemann schloß um 10 Uhr unseren ersten Familienabend mit den Worten: „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre.“

Ehlers

